# Archiv der Gossner Mission
## im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin

Signatur **Gossner_G 1_1560**

Aktenzeichen 7/00

**Titel**

Allgemeine Korrespondenz der Buchhaltung Buchstabe A - J

Band

Laufzeit 1970 - 1977

**Enthält**

u.a. Schriftwechsel mit Firmen zu Lieferungen; Bescheinigungen über Zahlungen, Rechnungen, Ausleihe von Material für Schulunterricht; Reklamationen; Unterlagen zu Finanzangelegenheiten mit Banken; Schuldscheine, Reisekostenerstattungen; Korrespondenz mi

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Gossner Mission

Gossner
Mission

LEITZ
Register A-Z 2

Gossner Mission

**Allgemeine Ortskrankenkasse Berlin**

Beitragskonto Nr. 305 714 8

**Erklärung** gemäß §§ 2 Abs. 4 und 3 Abs. 2 der Beitragsüberwachungsverordnung vom 28. 6. 1963 (GVBl. Berlin 1963 Seite 791 ff.)

Es wird bestätigt, daß bei der heutigen Betriebsprüfung dem Beauftragten der Allgemeinen Ortskrankenkasse Berlin sämtliche Betriebsunterlagen über Lohn- und Gehaltszahlungen sowie über Sonderzuwendungen aller

in der Zeit vom 1/74 bis 5/76

beschäftigten Personen vorgelegt worden sind.

Ich versichere ausdrücklich, daß ich außer den vorgelegten Betriebsunterlagen keine weiteren Geschäftsbücher oder Listen (z. B. über die Auszahlung von pauschalbesteuerten Bezügen) führe, aus denen Angaben über die Art und den Arbeitsverdienst der Beschäftigten sowie über die Dauer der Beschäftigung hervorgehen.

Mir ist bekannt, daß ich, falls meine Angaben der Wahrheit nicht entsprechen, ordnungswidrig im Sinne der §§ 318 a und 530 RVO gehandelt habe.

Eine Durchschrift dieser Erklärung wird mir ausgehändigt.

Berlin, den 16. Juni 1976

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

(Stempel und Unterschrift des Arbeitgebers oder seines Vertreters)

10-0176 460-02

Gossner Mission

Gossner Mission

**Amtsanwaltschaft Berlin** 1 Berlin 21, den 22. 2. 1974
Turmstraße 91
Fernruf: 394011, App.: 253
Sprechstunden:
Montag bis Freitag: 8.30 - 13.00 Uhr

Geschäfts-Nr.: U PLs 14826/74

Bitte bei allen Schreiben angeben!

ERMITTLUNGEN
1. MRZ. 1974
Erledigt .....

An die
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystraße 19/20

Sehr geehrte Herren !

Die auf Ihre Anzeige vom 8.Februar 1974 erstattet durch den Hausmeister Apel
wegen schweren Diebstahls

eingeleiteten Ermittlungen haben bisher leider nicht zur Feststellung des Täters geführt. Ich habe deshalb das Verfahren eingestellt. Sobald weitere Ermittlungen der Strafverfolgungsbehörde zur Entdekkung des Täters führen, wird das Verfahren erneut aufgenommen.

Für Ihre umgehende Nachricht zu der o. a. Geschäftsnummer wäre ich dankbar, wenn Ihnen neue Umstände bekannt werden, die die Ermittlungen fördern könnten.

**Bitte teilen Sie Ihrer Versicherung die obige Geschäftsnummer mit!**

Hochachtungsvoll
Haetzel
Erster Amtsanwalt

Beglaubigt
Apel
Justizangestellte

**StA I 40**
Nachricht von der Einstellung an den Anzeigenden. — Amtsanwaltschaft
StAT 56 000 8.73

Gossner Mission

Gossner
Mission

505

**Amtsanwaltschaft Berlin**

1 Berlin 21, den 18.1.1974
Turmstraße 91
Fernruf: 394011, App.: 253
Sprechstunden:
Montag bis Freitag: 8.30 - 13.00 Uhr

Geschäfts-Nr.: U PLs 5084/74
Bitte bei allen Schreiben angeben!

EINGEGANGEN
14. FEB. 1974
Erledigt .....

Herrn
Martin Seeberg

1 Berlin 41
Handjerystr.19/20

Sehr geehrte r Herr Seeberg?

Die auf Ihre Anzeige ~~vom~~

wegen Einbruchs in Büro

eingeleiteten Ermittlungen haben bisher leider nicht zur Feststellung des Täters geführt. Ich habe deshalb das Verfahren eingestellt. Sobald weitere Ermittlungen der Strafverfolgungsbehörde zur Entdekkung des Täters führen, wird das Verfahren erneut aufgenommen.

Für Ihre umgehende Nachricht zu der o. a. Geschäftsnummer wäre ich dankbar, wenn Ihnen neue Umstände bekannt werden, die die Ermittlungen fördern könnten.

**Bitte teilen Sie Ihrer Versicherung die obige Geschäftsnummer mit!**

Hochachtungsvoll
Lenke
Erster Amtsanwalt

Beglaubigt

Justizangestellte

Beu

**StA I 40**
Nachricht von der Einstellung an den Anzeigenden. — Amtsanwaltschaft
StAT 56 000 8.73

Gossner Mission

Gossner Mission

7/8.72

1-O-K-Prüfung!

Die Prüfung ergab, daß wir für unsere Mitarbeiter in Zambia zu hohe Beiträge für die Angestellten-Versicherung abgeführt haben.
Nach den Bestimmungen müssen für eine Karenzzeit von 2 Jahren noch die alten Einkommen zugrunde gelegt werden.
Die 1 O K müsse die Höherzahlungen daher beanstanden.
Durch Antragstellung bei der B.f.A. könne dagegen erreicht werden, daß die Ueberzahlungen als Höherversicherungs-Beiträge gewertet werden können.
Der Prüfer kommt gegen Mitte September noch einmal zu uns. Ein Termin wird noch festgesetzt, damit ich auch dabei sein kann.

Lorenz

Gossner Mission

Gossner Mission

Frau

Mindt zur Kenntnis!

Mit dem 10K-Prüfer ergaben sich unerwartet noch einige Schwierigkeiten.

1/ Den Fall Schwerk habe ich bereits separat geschildert!

2/ Bei Monika Schützka muß er erst bei der Zentrale der 10K unsere Zahlungen, etwa 11.000.- Dk., feststellen.

3/ Bei unseren Zambia-Mitarbeitern sollen wir nach seiner Ansicht zu hohe Beitragszahlungen entrichtet haben.

4/ Einige kleinere Nachzahlungen sind noch zu leisten.

Zur Gründe genommen aber keine Hohepunkte!

Er kommt nach dem 15. September noch einmal auf uns zu.

Ich möchte dann gerne dabei sein

[illegible] 27/VII 72

Gossner Mission

Gossner Mission

Frau Meinitz
zum Kommentar!

27. 7.1972

Aktenvermerk !

Die A.O.K. hat bei uns eine Prüfung unserer Beitragszahlungen für die Jahre 1970 und 1971 durchgeführt.

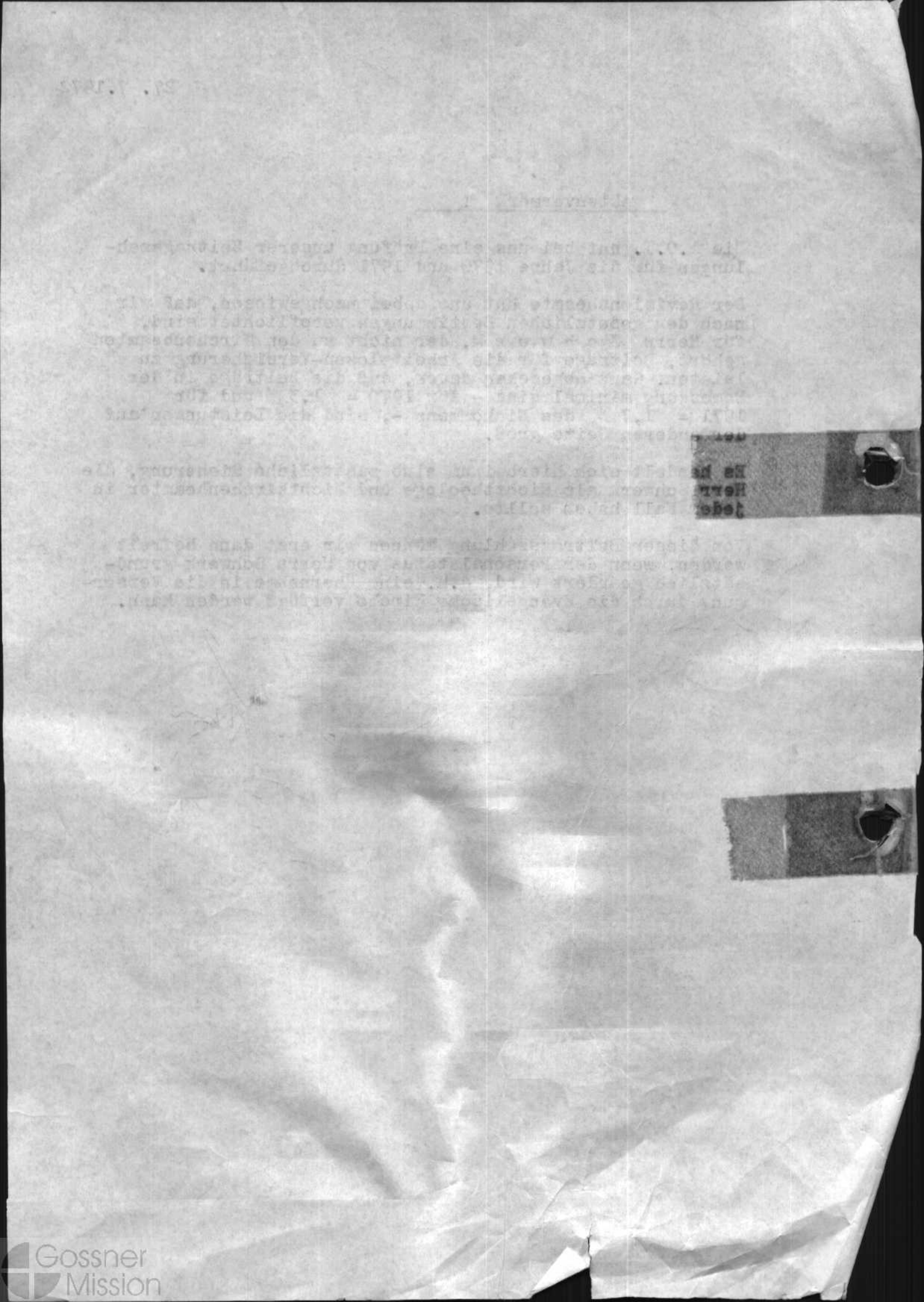
Der Revisionsbeamte hat uns dabei nachgewiesen, daß wir nach den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet sind, für Herrn S c h w e r k, der nicht zu den Kirchenbeamten gehört, Beiträge für die Arbeitslosen-Versicherung zu leisten. Ganz abgesehen davon, daß die Beiträge in der Bemessung minimal sind - für 1970 = 1,3 % und für 1971 = 1,7 % des Einkommens -, sind die Leistungen auf der anderen Seite groß.

Es handelt sich hierbei um eine zusätzliche Sicherung, die Herr Schwerk als Nichttheologe und Nichtkirchenbeamter in jedem Fall haben sollte.

Von dieser Beitragszahlung können wir erst dann befreit werden, wenn der Personalstatus von Herrn Schwerk grundsätzlich geändert wird, d.h. eine Übernahme in die Versorgung durch die Evangelische Kirche verfügt werden kann.

Schw

Gossner Mission



Gossner Mission

Einschreiben !

An das
Arbeitsamt IV Berlin (West) Tel. 25 90 11
z.Hdn.Frau L a n g e Appp. 2143
1 B e r l i n 61
Charlottenstr. 90-94

29. März 1973
sz

Betrifft: Bewerbungsunterlagen von Frau Ingeborg Gross

Sehr geehrte Frau Lange!

Gestern hat Frau Hahnenfeld ihren Arbeitsvertrag mit uns unterschrieben. Sie wird ihre Tätigkeit bei uns ab 1.April 1973 aufnehmen. Wir senden Ihnen daher die Bewerbungsunterlagen von Frau Gross in der Anlage mit vielem Dank zurück.

Mit nochmaligem Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüssen

(Sekretärin)

Gossner Mission

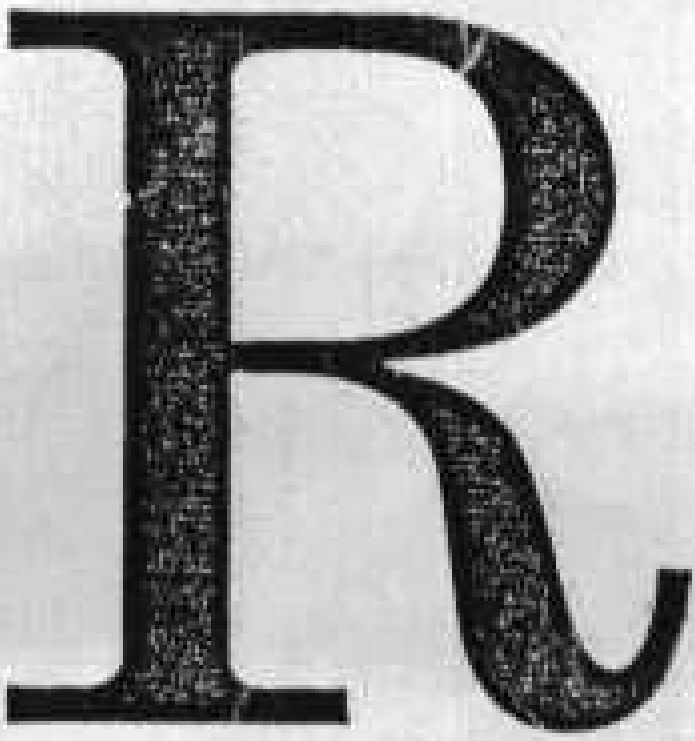
Gossner
Mission

Gossner Mission

B

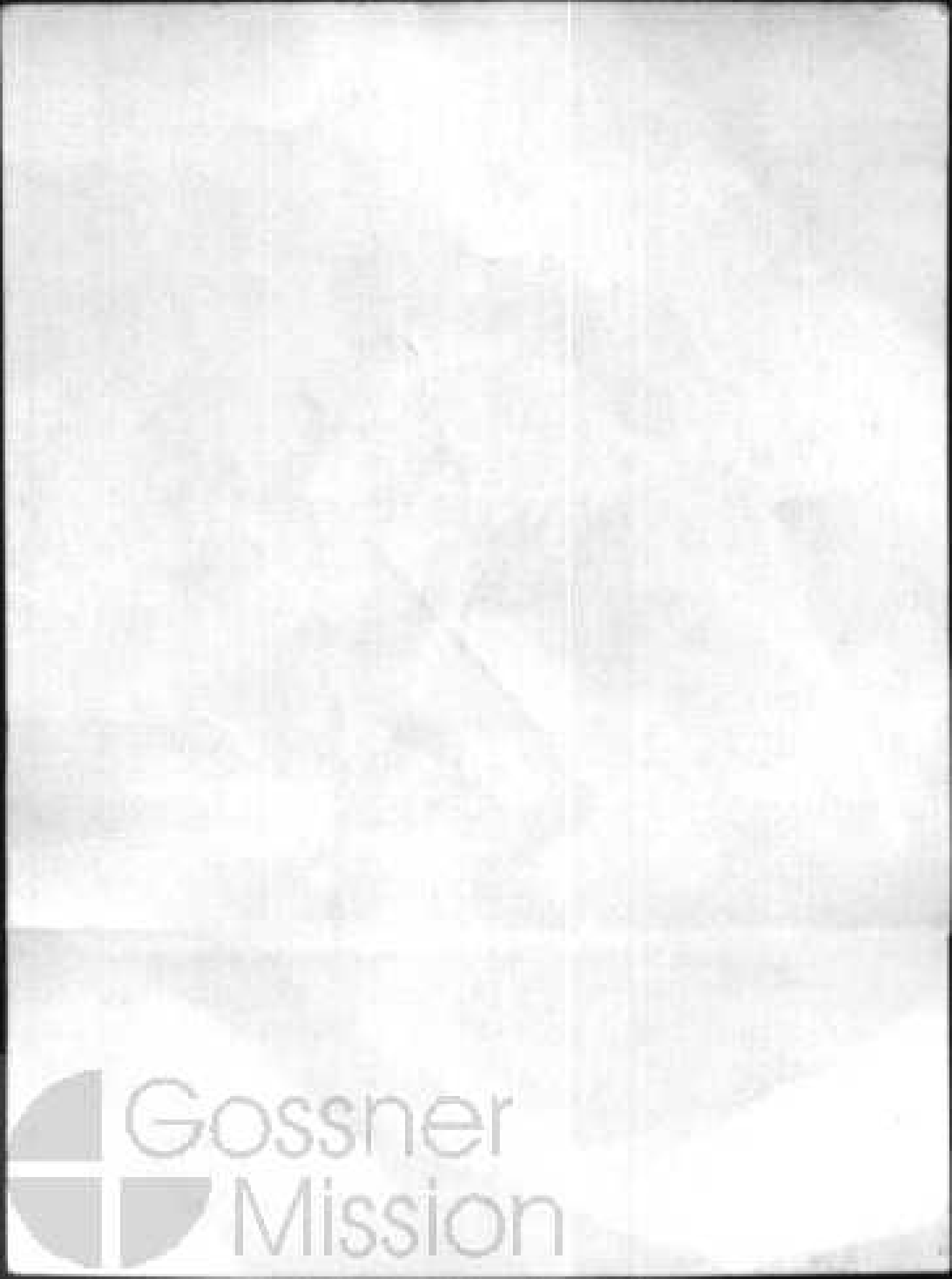
Gossner Mission

Fehler



Wiederholung
von
Aufnahmen

Gossner Mission


Gossner
Mission

Gossner Mission

8.11.1974 mdt.

An die
Berliner Bank AG

1000 Berlin 41
Rheinstr. 1

An die
Bank für Handel und Industrie AG
Zweigstelle 4

1000 Berlin 41
Rheinstr. 2

An das
Postscheckamt Berlin-West
- Kanzlei -

1000 Berlin 61
Hallesches Ufer 60

Betr.: UnterschriftenÄnderung

Bezug: Konto-Nr. (die entsprechenden KOnten wurden angegegben)

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir bitten höflichst um Übersendung von je einem Unterschriftsblatt

a) für die Gossner Mission
1000 Berlin 41
Handjerystr. 19/20 und

b) für die Buchhandlung der Gossner-Mission
1000 Berlin 41
Handjerystr. 19/20,

da unser Mitarbeiter Herr Schwark aus dem Dienst ausgeschieden und eine Änderung vollzogen werden muß.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

(B. Mendt, Rendantin)

Gossner Mission

15.8.72 mdt.

An die
Bank für Handel und Industrie AG
Zweigstelle 4

1000 Berlin 41 (-Friedenau)
Rheinstr. 2

Betr.: Konto-Nr. 43 466 und Nebenkonten

Sehr geehrte Herren!

Wir bitten höflichst um Übersendung eines Unterschriftenblattes, da in absehbarer Zeit einige Änderungen bei uns eintreten werden.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

ppa.

(Missionsdirektor Pastor Martin Seeberg)

Gossner Mission

**BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE**
AKTIENGESELLSCHAFT

Datum des Poststempels

1 Berlin 12
Uhlandstraße 9/11
Postfach

**Achtung!**
**Terminsache!**

Betr.: **Hauptversammlung der** Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen
am 27.6.1973 in Köln-Deutz -575 200/2-
letzter Hinterlegungstag: 22.6.1973

Sehr geehrter Depotkunde,

wir erlauben uns, Ihnen mitzuteilen, daß die obengenannte Gesellschaft ihre Aktionäre zur Hauptversammlung eingeladen hat, und Ihnen

die Einberufung zur Hauptversammlung,
die Bekanntmachung der Tagesordnung und
die Vorschläge, die Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft für die Beschlußfassung unterbreiten,

zu übersenden. Soweit von Aktionären innerhalb der gesetzlich zulässigen Frist Anträge und Wahlvorschläge eingegangen sind, liegen diese nebst Begründung und einer etwaigen Stellungnahme der Verwaltung ebenfalls bei.

Für den Fall, daß Sie Ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst ausüben oder durch einen Beauftragten ausüben lassen wollen, bitten wir Sie, uns dies baldmöglichst mitzuteilen, damit wir Ihnen eine Eintrittskarte bzw. Stimmkarte rechtzeitig beschaffen können. Andernfalls sind wir gern bereit, für die Vertretung Ihrer bei uns verbuchten Aktien der Gesellschaft Sorge zu tragen, damit auch Ihr Stimmrecht zur Geltung kommt. Sollten Sie dies wünschen, so bitten wir Sie, uns etwaige Weisungen für die Ausübung des Stimmrechts auf dem beiliegenden Formblatt so rechtzeitig vor der Hauptversammlung bekanntzugeben, daß wir sie noch verwerten können. Eine ordnungsgemäße Beachtung von Weisungen ist nur dann gewährleistet, wenn diese uns spätestens am zweiten Bankarbeitstag vor dem letzten Hinterlegungstag zugehen. **Wenn Sie wünschen, daß wir das Stimmrecht im Sinne unseres nachstehenden Vorschlages wahrnehmen sollen, brauchen Sie insoweit nichts zu veranlassen.**

Wir schlagen Ihnen vor, Ihr Stimmrecht wie folgt auszuüben, und werden, wenn Sie uns keine Weisungen erteilen, gemäß diesem Vorschlag für Sie stimmen:

| | | |
|---|---|---|
| zu Punkt | 1 – 4 | : für Verwaltungsvorschlag |
| zu Punkt | | : gegen Verwaltungsvorschlag |
| zu Punkt | | : für Gegenantrag |
| zu Punkt | | : Stimmenthaltung. |

Sollten Sie uns bisher keine allgemeine Vollmacht gegeben haben, so fügen wir diesen Zeilen zusätzlich noch einen Vordruck bei, mit welchem Sie uns für diese Hauptversammlung bevollmächtigen können. **Kosten erwachsen Ihnen durch die Erteilung dieser Vollmacht nicht.** Wir bitten, uns gegebenenfalls die Vollmacht, mit Ort, Datum und Unterschrift versehen, möglichst umgehend zurückzusenden.

Da unsere Depotkunden in der Regel ihren Aktienbesitz nicht offenlegen wollen, sieht die Vollmacht vor, daß wir das Stimmrecht für Sie ohne Nennung Ihres Namens ausüben. Sollten Sie Wert darauf legen, daß wir in Ihrem Namen auftreten, so bitten wir Sie, uns hierüber zu unterrichten.

Wir empfehlen uns Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT

Anlage

Diese Mitteilung wird nicht unterschrieben.

IIa1 1.12.69 33

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Jürgen Ponto – Vorstand: Dr. Hans Born · Franz-Georg Goesch · Eberhard Linnenkamp
Sitz Berlin
Eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter Nummer 92 HRB 3783

Gossner Mission

Gossner
Mission

Z U R U E C K AN

BANK FUR HANDEL UND INDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT
1 Berlin 12, Postfach

– Technische Wertpapier-Abteilung –
– Hauptversammlungen –

RUECKSENDUNG NUR ERFORDERLICH BEI ERTEILUNG EINER WEISUNG.

BETR. HAUPTVERSAMMLUNG AM 27.06.73 IN KOELN-D. -575200 -

SIE VERWAHREN FUER MICH/UNS STCK 18,00 BAYER AKTIEN A DM 50,-
EINSCHL.EVTL.JUNGE AKTIEN

DEPOTKONTO-NR. 1 464 061

GOSSNERSCHE MISSIONS-
GESELLSCHAFT

1000 B E R L I N 41

HANDJERYSTR.19

PENSIONSFONDS DER
GOSSNER-KIRCHE

Sie haben mir/uns Vorschläge für die Ausübung des Stimmrechts in obiger Hauptversammlung unterbreitet. In den nachstehend näher bezeichneten Punkten stimme(n) ich/wir mit Ihren Vorschlägen nicht überein und erteile(n) Ihnen insoweit folgende Weisungen 1):

| Punkte der Tagesordnung 2) | Für den Vorschlag d. Verwaltung | Gegen den Vorschlag d. Verwaltung | Stimmenthaltung 3) | Für Anträge von Aktionären 4) | Besondere Weisungen für die Ausübung des Stimmrechts |
|---|---|---|---|---|---|
| ..... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ..... |
| ..... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ..... |
| ..... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ..... |
| ..... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ..... |
| ..... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ..... |
| ..... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ..... |

*Soweit ich/wir vorstehend keine Weisung erteilt habe(n), ist das Stimmrecht so auszuüben, wie Sie es mir/uns vorgeschlagen haben.*

....., den..... .....
Unterschrift

DEPOTKONTO-NR. 1 464 061

23.05.73

zu 1) Zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung kann jeweils nur ein Kästchen angekreuzt oder eine besondere Weisung erteilt werden.

zu 2) Der Aktionär hat vor den einzelnen Zeilen anzugeben, auf welche Punkte der Tagesordnung sich seine Weisungen beziehen sollen.

zu 3) Das Ankreuzen der unter dieser Überschrift stehenden Kästchen bedeutet, daß Stimmenthaltung geübt werden soll.

zu 4) In den unter dieser Überschrift stehenden Kästchen ist der Name des Aktionärs einzusetzen, für dessen Antrag gestimmt werden soll. Hat nur ein Aktionär zu dem Punkt der Tagesordnung einen Antrag gestellt, so genügt auch ein Ankreuzen des Kästchens.

Gossner Mission

Gossner Mission

21.12.1972 mdt.

An die
Bank für Handel und Industrie AG
Zweigstelle 4

1000 Berlin 41 (-Friedenau)
Rheinstr. 2

- 100
XXXX
040748070

Sehr geehrte Herren !

Wir bitten höflichst um Einrichtung eines Unterkontos unseres bereits bestehenden Kontos

Nr. 1 464 061

mit der Bezeichnung: Pensionsfonds für Katecheten der Indischen Gossner Kirche.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

(Pastor M. Seeberg) (B. Meudt)

Gossner Mission

Gossner Mission

# BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE AG

TOCHTERUNTERNEHMEN DER DRESDNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT

Einschreiben gegen Rückschein

Gossnersche Missionsgesellschaft
Verwaltungsausschuß

1000 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Berlin, den 5. Dezember 1972
b-s

Konto-Nr. 1 464 061
1 464 061/02

Wir bestätigen den Eingang der uns übermittelten Unterschriftskarte(n) und nahmen davon Kenntnis, daß für Ihr in unseren Büchern geführtes Konto

| Art der Zeichnungsberechtigung*) | |
|---|---|
| A | Herr Martin Seeberg |
| A | Herr Reymar von Wedel |
| A | Herr Klaus Schwerk |
| B | Frau Brigitte Meudt |

*) E = einzeln (allein)
A = allgemein (mit jedem anderen Zeichnungsberechtigten gemeinsam)
B = beschränkt (nur mit einem „A" Zeichnungsberechtigten gemeinsam)

berechtigt ist/sind, Ihre Firma Gesellschaft uns gegenüber zu vertreten. Maßgebend im Geschäftsverkehr mit Ihnen sind die in unseren Geschäftsräumen ausgelegten „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" und für vereinbarungsgemäß im Ausland angeschaffte und aufbewahrte Wertpapiere und entsprechende Werte ergänzend die ebenfalls in unseren Geschäftsräumen ausgelegten „Sonderbedingungen für Auslandsgeschäfte in Wertpapieren", sämtliche Bedingungen in der jeweiligen Fassung.
Frühere Unterschriftsbestätigungen sind hiermit gegenstandslos.

Hochachtungsvoll
BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

Allg. 1204 b (Konto-Eröffn.) 6. 5. 72 30

Gossner Mission

# BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE AG

TOCHTERUNTERNEHMEN DER DRESDNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT

LN-01 100/00

1 464 061

GOSSNERSCHE
MISSIONSGESELLSCHAFT

1000 BERLIN 41
HANDJERYSTR.19

1 Berlin 12 (Charlottenburg)
Uhlandstraße 9-11, Ecke Kantstraße

Im November 1972

**Lohn- und Gehaltskonten**

Sehr geehrte Herren,

wie Ihnen bekannt, ist seit geraumer Zeit auch in Berlin die Frage der Erhebung von Gebühren für Lohn- und Gehaltskonten in der Diskussion. Während einige Kreditinstitute eine derartige Kostenbeteiligung bereits eingeführt haben, waren wir bemüht, dies so lange wie irgend möglich zu vermeiden.

Die inzwischen eingetretene und sich fortsetzende Steigerung der Personal- und Sachkosten zwingt nunmehr aber auch unsere Bank, den Inhabern von Lohn- und Gehaltskonten mit Wirkung vom 1. 1. 1973 zumindest einen Teil der uns entstehenden Kosten für die Kontoführung und die Inanspruchnahme unserer Dienstleistungen in Rechnung zu stellen. Gleichzeitig vergüten wir jedoch von dem genannten Zeitpunkt an für die auf Lohn- und Gehaltskonten unterhaltenen Guthaben 0,5 % Zinsen.

Die Bedingungen für BHI-Privatkonten – sofern es sich um die bisherigen Lohn- oder Gehaltskonten handelt – stellen sich ab 1. 1. 1973 wie folgt:

| | |
|---|---|
| Habenzinsen | 0,5 % |
| Freiposten pro Halbjahr | 36 |
| Gebühr je weitere Buchung | DM –,45 |
| monatliche Pauschalgebühr | DM –,30 |
| Portokosten | DM –,20 (Berlin) |
| Postabholung | DM –,20 |
| Daueraufträge | |
| Änderung | DM 2,– |
| Einrichtung | DM 2,– |
| Ausführung bzw. Vormerkung | gebührenfrei |
| Daueraufträge zugunsten eines Kontos des Kontoinhabers (Sparkonto, Kreditkonto) | frei |
| Scheckkarte | DM 3,– |
| Scheckformulare | frei |

Bei einer Gegenüberstellung dieser Gebührensätze mit denen anderer Kreditinstitute sollte nicht übersehen werden, daß erst die Einbeziehung **sämtlicher** Faktoren, also z. B. auch der Habenzinsen, der Anzahl der Freiposten sowie der Kosten für Daueraufträge, Scheckformulare etc., zu einem vergleichbaren Ergebnis führt.

Um Ihren Mitarbeitern die Möglichkeit zu bieten, **Portokosten einzusparen,** haben wir einen „BHI-Monatsauszug mit laufender Information" entwickelt, der folgende Vorteile hat:

Der Kunde erhält zum Monatsbeginn ein übersichtliches Bild über sämtliche Kontobewegungen des Vormonats.

Der Kontoinhaber wird während des Monats bei allen nicht unmittelbar von ihm veranlaßten Kontobewegungen (z. B. Überweisungseingängen oder Lastschriften) sofort informiert. Wir übersenden ihm den jeweiligen Beleg und teilen ihm gleichzeitig den aktuellen Kontostand mit.

Für den „Monatsauszug mit laufender Information" zahlt der Kunde monatlich einmal DM –,20 für die Versendung dieses Auszuges sowie einen monatlichen Pauschalbetrag von DM –,50 für die laufende Information, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Sendungen und die uns entstandenen Portokosten. Insgesamt werden also lediglich DM –,70 monatlich gegenüber bisher für z. B. 8 Tagesauszüge pro Monat DM 1,60 (bei einem Versand innerhalb Berlins) bzw. DM 1,60 bei Postabholung berechnet.

Wir bitten Sie und Ihre Mitarbeiter um Verständnis für diese Neuregelung, die durch die auch in unserem besonders personalintensiven Dienstleistungsgewerbe in den letzten Jahren eingetretenen Kostensteigerungen unvermeidlich geworden ist.

Hochachtungsvoll
BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT

Telefon: (0311) 31 08 61
Telegramm-Adresse: dresdberlin Berlin
Fernschreiber: Allgemein: 1-83875, Auslands-Abt.: 1-83876, Börsen-Abt.: 1-83725/26 · 1-84404
Giro-Konto: 100 800 00 Landeszentralbank in Berlin
Postscheck-Konto: Berlin West 400 00

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Franz Witt — Vorstand: Dr. Hans Born · Franz-Georg Goesch · Eberhard Linnenkamp
Sitz Berlin
Eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter Nummer 92 HRB 3783

Gossner Mission

2o.11.1972 mdt.

An die
Bank für Handel und Industrie AG
Zweigstelle 4

1ooo Berlin 41 (-Friedenau)
Rheinstr. 2

xxxx
o4o748o7oo

Betr.: Kto.-Nr.: 1464o61 und 1464o61/o2

Sehr geehrte Herren !

Als Anlage übersenden wir Ihnen die Unterschriftenblätter versehen mit nunmehr allen erforderlichen Handzeichnungen und bitten höflichst um Ihre Bestätigung.

Für die Gossner Mission

im Auftrag

2 Anlagen

Gossner Mission

Gossner Mission

**R. v. W E D E L**
**RECHTSANWALT UND NOTAR**

SPRECHZEITEN 15–17 UHR
AUSSER MITTWOCH U. SONNAB.
UND NACH VEREINBARUNG

1 B E R L I N 15, den
KURFÜRSTENDAMM 237
ECKE RANKESTR., GEGENÜBER DER GEDÄCHTNISKIRCHE
TELEFON (0311) 8 83 51 31 / 8 83 51 78
TELEX 018 38 50 wedel d

9. November 1972

Rechtsanwalt u. Notar R. v. Wedel · 1 Berlin 15 · Kurfürstendamm 237

BEI ANTWORT BITTE ANGEBEN

wrö
o - Gossner Mission
Kuratorium 1972

GOSSNER MISSION

1ooo BERLIN 41
Handjerystr. 19-2o

Eingegangen
14. NOV. 1972
Erledigt:.....

Betr.: Unterschriftenblätter für Konten bei der BHI
Bezug: Ihr Schreiben vom 6. November 1972 - mdt.

Sehr geehrte Herren!

In der Anlage übersende ich die auch auf der Vorderseite unterschriebenen Formulare wieder zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rechtsanwalt



Gossner Mission

6.11.1972 mdt.

Herrn
Rechtsanwalt und Notar
Reymar von Wedel

1000 Berlin 15
Kurfürstendamm 237

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Als Anlage übersenden wir Ihnen nochmals die Unterschriftenblätter für unsere Konten bei der Bank für Handel und Industrie mit der Bitte, diese auch noch auf der Vorderseite zu unterschreiben und sie wieder an uns zurückzusenden.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag

mdt.

2 Anlagen

Gossner Mission

Gossner
Mission

2.11.1972 mdt.

An die
Bank für Handel und Industrie
Zweigstelle 4

1ooo Berlin 41 (-Friedenau)
Rheinstr. 2

Betr.: Konto-Nr. 1464o61 und 1464o61/o2

Sehr geehrte Herren!

Als Anlage übersenden wir Ihnen die Unterschriftenblätter versehen mit allen erforderlichen Handzeichnungen und bitten höflichst um Ihre Bestätigung.

Für die Gossner Mission

im Auftrag

Mdt.

2 Anlagen

Gossner Mission

Gossner
Mission

Unterschriften Bank f. Handel und Industrie

W. V. 7 11.

24. Oktober 1972
sz

Herrn
Rechtsanwalt und Notar
Reymar von W e d e l

1 B e r l i n 15
Kurfürstendamm 237

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Anliegend übersende ich Ihnen die Unterschriftsblätter für unsere Konten Nr. 1464061 und 1464061/02bei der Bank für Handel und Industrie mit der Bitte, diese auf der Rückseite zu unterschreiben und sie wieder an uns zurückzusenden.

Das Konto Nr. 1464061 betrifft den Pensionsfonds der Gossner-Kirche und das Konto Nr. 1464061/02 den Fonds für die theologische Ausbildung in der Gossnerkirche.

Mit bestem Dank im voraus und freundlichen Grüssen

(Sekretärin)

2 Anlagen

Gossner Mission

W. N. F. 24.

Gossner Mission

19.11.1974 mdt.

An den
Berliner Stadtsynodalverband

1000 Berlin 12
Goethestr. 85/87

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir bitten höflichst um Übersendung von je 10 Exemplaren "Arbeitsvertragsordnung mit Durchführungsbestimmungen (Teil A der AOB vom 22. September 1960)","Vergütungsordnung für Mitarbeiter im kirchlichen Dienst im Angestelltenverhältnis mit den Durchführungsbestimmungen (Teil B der AOB vom 22. September 1960)",sowie "Dienstanweisung (Dienstordnung)".
Für eine baldige Lieferung wären wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

im Auftrag

Gossner Mission

Gossner Mission

# BECKER u. HARMS GMBH
# BERLINER MONTAN

TEXACO

HEIZÖL TANKSCHUTZ
KOHLE WÄRMETECHNIK

EINGEGANGEN
- 3. JAN. 1975
Erledigt .....

BECKER u. HARMS BERLINER MONTAN GMBH 1 Berlin 30 Marburger Straße 10

Hauptbüro:
1 Berlin 30 · Marburger Str. 10
Fernsprecher: 2 13 80 11
Postscheckkonto Berlin West 120 92-104
Bank für Handel und Industrie AG., Konto-Nr. 9 244 098
Berliner Bank AG., Konto-Nr. 4150707000

| Ihre Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Tag |
|---|---|---|---|
| | | | im Dezember 1974 |

WICHTIGE MITTEILUNG

Sehr geehrter Kunde!

Der Leiter unseres Rechnungswesens, Herr Dipl.-Kfm. Bonikowsky, scheidet altersbedingt mit Ablauf dieses Jahres als Geschäftsführer aus der Firma aus. Der gute Gesundheitszustand des Herrn Bonikowsky erlaubt es ihm erfreulicherweise, als freier Mitarbeiter künftig in verstärktem Umfange die Kontakte mit seinen Geschäftsfreunden zu pflegen und sich der laufenden Betreuung seiner Stammkunden zu widmen.

Am 1. Januar 1975 wird deshalb unser Buchhaltungsleiter, Herr van de Bergh, unter gleichzeitiger Ernennung zum Prokuristen das bisherige Aufgabengebiet des Herrn Bonikowsky zusätzlich übernehmen. Im Zuge dieser neuen Aufgabenverteilung werden einige organisatorische Änderungen hinsichtlich des Kredit- und Mahnwesens zur Anwendung kommen, mit denen wir Sie hiermit bekanntmachen möchten.

Das auf unseren Rechnungen zur erforderlichen Bearbeitung bereits ausgewiesene Zahlungsziel ist ein fester Kalkulationsbestandteil des Ihnen eingeräumten Preises. Überschreitungen des Zahlungszieles verursachen z.Zt. bekanntlich sehr hohe Kreditkosten. Da unsere Vorlieferanten auf einer fristgemäßen Regulierung unsererseits bestehen, sind wir auf Ihre Unterstützung durch prompte, termingerechte Bezahlung angewiesen, um die Belastung von Verzugszinsen zu vermeiden. Unsere EDV-Anlage wird künftig in Abständen von 14 Tagen den Stand der Konten unserer Kunden auswerfen. Sollte also einmal das auf den Rechnungen verzeichnete Zahlungsziel von einem Kunden nicht beachtet worden sein, wird unverzüglich durch entsprechende Kontoauszüge eine Mitteilung über alle fälligen Posten erfolgen. In Fällen, in denen sich diese Erinnerung mit Ihrer inzwischen erfolgten Zahlung überschneidet, bitten wir unseren Hinweis als erledigt zu betrachten.



Registergericht: A. G. Charlottenburg, 92 HRB 1144 · Geschäftsführung: Paul Skowronek · Kurt Bonikowsky · Manfred Harms

Gossner Mission

Gossner Mission

an

Die Situation Berlins stellt an leistungsfähige Lieferanten zur Vermeidung von Engpässen durch hohe Lagerhaltung in festen und flüssigen Brennstoffen nach wie vor ungewöhnliche Anforderungen. Nicht nur politische Spannungen oder Krisen - wie im letzten Winter - sondern auch unzureichende Wasserstände oder eine Vereisung der Wasserstraßen wirken sich erfahrungsgemäß auf die ausreichende Versorgung Berlins mit Massengütern wie Kohle und Heizöl schnell und gravierend aus. Wir werden auch in Zukunft diese Aufgaben verantwortungsbewußt und unter dem Einsatz hoher Finanzmittel zum Zwecke einer reibungslosen und sicheren Versorgung unserer Abnehmer gern erfüllen. Helfen Sie uns bitte im gemeinsamen Interesse bei dieser Aufgabe durch Beachtung unserer vorstehenden Ausführungen, die im übrigen auch in den beigefügten Geschäftsbedingungen verankert sind.

Mit freundlichen Grüßen

B E C K E R u. H A R M S
Berliner M o n t a n GmbH

Anlage

gez. Harms gez. Skowronek

Gossner Mission

Gossner Mission

# Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen für Heizöl

## I. Allgemeines

Unsere nachstehend aufgeführten allgemeinen Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen gelten für unsere sämtlichen Verkäufe. Diesen Bedingungen gehen weder Handelsbrauch noch abweichende Gepflogenheiten vor, sondern nur schriftlich bestätigte Abmachungen.
Einkaufsbedingungen des Käufers gelten nur dann, wenn wir sie schriftlich anerkannt haben.
Sollte eine Verkaufsbedingung ungültig sein, so berührt das nicht die Gültigkeit der anderen Verkaufsbedingungen. Die Auftragsannahme erfolgt unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß uns oder unseren Lieferwerken das für die Auftragsausführung benötigte Material zu den uns derzeit bekannten Bedingungen und Preisen zur Verfügung steht. Für jeden anderen Fall sind wir zur Rückgabe des Auftrages oder des noch nicht ausgeführten Teiles berechtigt.

## II. Angebot und Preis

Unsere Angebote verstehen sich, falls nicht schriftlich etwas anderes festgelegt wird, stets freibleibend. Unsere Muster sind stets unverbindliche Ansichtsmuster. Alle Analysendaten sind, auch bezüglich der Höchst- und Mindestgrenzen, nur als ungefähr anzusehen, es sei denn, daß besondere Eigenschaften besonders garantiert werden.
Für die Berechnung ist unsere am Versandort festgestellte Liefermenge maßgebend, deren Ermittlung nach unserer Wahl erfolgt, und zwar entweder durch:

1. Verwiegung und Peilung des Tankwagenabteils vor und nach der Entleerung – oder
2. durch Messung der abfließenden Menge mittels einer geeichten Durchlaufuhr.

Bei Lieferung in Gebinden erfolgt die Feststellung der Liefermengen auf unserem Lager durch Leer- und Vollverwiegung der Gebinde oder der abgefüllten Menge mittels einer Durchlaufuhr. Die Berechnung der gelieferten Mengen erfolgt zu unseren am Liefertag geltenden Preisen. Frachtänderungen, Abgaben, Gebühren, Zölle, Steuern, sonstige Nebenkosten oder eine Erhöhung derselben können, gegebenenfalls auch rückwirkend vom Tage des Inkrafttretens an, auch bei vereinbarten Festpreisen dem Käufer in Rechnung gestellt werden, wenn sie die Lieferung der Ware unmittelbar oder mittelbar betreffen und verteuern.

## III. Abschlüsse

Abschlüsse und Vereinbarungen – insbesondere soweit sie diese Bedingungen abändern – werden erst durch unsere schriftliche Bestätigung für uns verbindlich. Ebenso bedürfen alle Abmachungen unserer Verkäufer unserer schriftlichen Bestätigung und erhalten erst durch diese und auf Grund unserer allgemeinen Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen Gültigkeit.

## IV. Lieferung

Unsere Lieferzusagen stehen unter dem Vorbehalt richtiger und rechtzeitiger Selbstbelieferung. Die von uns genannten Termine und Fristen gelten nur annähernd. Für die Einhaltung von Fristen und Terminen haften wir nur bei ausdrücklicher schriftlicher Übernahme einer Gewähr. Geraten wir in Verzug, so muß uns der Auftraggeber eine angemessene Nachfrist setzen. Nach fruchtlosem Fristablauf kann er im Hinblick auf diejenigen Mengen, die bis zum Ablauf der Nachfrist nicht als versandbereit angezeigt waren, zurücktreten. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche, sind ausgeschlossen. Ereignisse höherer Gewalt berechtigen uns, die Lieferung um die Dauer der Behinderung und einer angemessenen Anlaufzeit hinauszuschieben oder vom Vertrage, sei es im ganzen, sei es teilweise, auch nach einer Teillieferung zurückzutreten.
Diese Rechte stehen uns auch dann zu, wenn ein Unvermögen oder eine Unmöglichkeit der Lieferung nach nicht eingetreten ist.
Der höheren Gewalt stehen gleich alle Umstände, die uns die Lieferung wesentlich erschweren oder unmöglich machen, insbesondere Krieg, auch zwischen fremden Staaten, Mobilmachung, Feuer, Betriebsstörungen jeder Art, Kohlen- und Rohstoffmangel, Wagenmangel, Schiffsraummangel, verspätete oder ungenügende Wagenstellung, Versperrung oder Behinderung in- und ausländischer Eisenbahnlinien, Land- oder Wasserstraßen sowie Kanäle und Pipelines, sonstige Verkehrsstörungen, behördliche Verordnungen, die auf Erzeugung oder Versand störend wirken, einerlei ob sie bei uns, dem Lieferwerk, oder einem Unterlieferer eintreten. Höherer Gewalt gleichzusetzen sind auch Mangel an Arbeitskräften oder Transportmitteln, Streiks und Aussperrungen sowie sonstige Betriebsstörungen. Wir sind jedoch berechtigt, Ersatzlieferungen von anderen Versandstellen gegen Berechnung etwaiger Mehrkosten vorzunehmen. Zur Leistung von Schadensersatz oder zur Nachlieferung sind wir in keinem Fall verpflichtet. Der Kunde kann Teillieferungen nicht zurückweisen. Der Käufer ist zur Abnahme der Ware verpflichtet, wenn der Versand gemäß der ursprünglichen Verfügung noch ausgeführt wurde, bevor die Versandstelle in den Besitz der Abbestellung oder der Änderung der Verfügung kam. Andernfalls sind wir berechtigt, sie auf Kosten und Gefahr des Empfängers nach eigenem Ermessen einzulagern.

## V. Versand, Gefahrenübergang und Beanstandungen

Die Versendung und die Transportmittel unterliegen unter Ausschluß jeder Haftung unserer Wahl. Für Unfälle, die bei Betreten oder beim Entladen der Transportmittel auftreten, haften wir nicht. Wir haften auch nicht für Schäden, die von Fahrzeugen verursacht wurden, die die Ware in unserem Auftrag transportieren. Auf Verlangen sind wir verpflichtet, die uns aus dem Schaden etwa gegen den Frachtführer zustehenden Ansprüche abzutreten. Mit der Übergabe an einen Spediteur, spätestens aber mit dem Verlassen des Tanklagers, geht die Gefahr für die Ware und für etwaige Umschließungen, auch bei Lieferungen frei Verbrauchsstelle, an den Auftraggeber über. Der Tag der Lieferung gilt als Tag des Gefahrenüberganges. Tragen wir die Gefahr während des Transportes, so haften wir nur insoweit, als uns gegenüber die mit dem Transport betraute Person haftet. Für alle Umschließungen, die dem Käufer miet- bzw. leihweise zur Verfügung gestellt werden (Kesselwagen, Fässer, Kannen usw.), haftet der Käufer vom Versand bis zum Wiedereingang bei einer von uns bestimmten Rücklieferungsadresse. Bei Verlust oder Beschädigung hat der Käufer die Wiederbeschaffungs- bzw. Instandsetzungskosten zu tragen. Nach der Entleerung sind Umschließungen unverzüglich in reinem und unbeschädigtem Zustand fracht- und spesenfrei an die von uns angegebene Stelle zurückzusenden.
Umschließungen dürfen nur zur Aufbewahrung der in ihnen gelieferten Ware benutzt werden. Der Käufer darf Umschließungen wegen vermeintlicher Gegenansprüche nicht zurückhalten.
Wir sind nicht zur Prüfung der vom Auftraggeber gestellten Transportmittel und seiner Lagerbehälter auf Eignung, Sauberkeit und Fassungsvermögen verpflichtet. Für Mängel, die infolge unsauberer Lagerbehälter entstehen, übernehmen wir keine Haftung. Beanstandungen und Einwendungen aller Art sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Beschaffenheit sind nur wirksam, wenn sie sofort nach Eintreffen der Ware geltend gemacht und uns schriftlich bestätigt werden. Bei Qualitätsbeanstandungen ist uns ein 500-g-Muster zuzusenden.
Ein Verstoß gegen diese Verpflichtungen schließt jede Haftung für uns aus. Ferner können dann keine Mängelansprüche mehr gegen uns geltend gemacht werden, wenn der Mangel erst nach Vermischung mit anderer Ware gerügt wurde.
Die vorstehenden Bedingungen gelten auch bei Lieferungen anderer als vertragsgemäßer Ware oder beim Fehlen zugesicherter Eigenschaften. Lieferungsmängel berechtigen unter Ausschluß aller anderen Ansprüche nur zu einer angemessenen Preisminderung. Wir haben das Recht, aber nicht die Pflicht, Ersatz zu liefern.

## VI. Zahlungsbedingungen

Die Zahlung, auch für Teillieferungen, hat, sofern nicht eine andere Vereinbarung getroffen wurde, sofort nach Rechnungserhalt ohne Abzug zu erfolgen, und zwar in bar oder durch eine spesenfreie Überweisung auf unser Bank- oder Postscheckkonto. Der Auftraggeber ist zur Aufrechnung oder Zahlungsverweigerung, auch wenn Mängelrügen oder andere Gegenansprüche geltend gemacht werden, nicht berechtigt. Bei Überschreitung der Zahlungsfristen kommen, ohne daß es einer besonderen Inverzugsetzung bedarf, vom Fälligkeitstage ab Verzugszinsen in Höhe der Kreditkosten der Berliner Banken für offene Kontokorrentkredite, mindestens jedoch in Höhe von 2 % über dem Lombardsatz der Landeszentralbank Berlin sowie alle durch Zahlungserinnerungen entstehenden Kosten in Anrechnung. Stellen wir nach Vertragsabschluß fest, daß die Kreditverhältnisse des Käufers für Kreditgewährung nicht geeignet sind, so sind wir berechtigt, nach unserer Wahl Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung wegen fälliger oder noch nicht fälliger Ansprüche aus sämtlichen bestehenden Verträgen zu beanspruchen und die Erfüllung bis zur Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung zu verweigern. Wird dieses Verlangen nicht fristgerecht erfüllt, so können wir nach unserer Wahl vom Vertrag zurücktreten oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Soweit Teillieferungen in Betracht kommen, berechtigt die nicht fristgemäße Bezahlung die Verweigerung der aus dem Vertrag noch zu liefernden Menge ohne Schadensersatzpflicht. Bei Zahlungsverzug sind alle noch offenstehenden Forderungen fällig. Bei Zahlungseinstellung, Vergleichsverfahren oder Konkurs des Käufers ist die Kaufpreisforderung sofort fällig. Zugleich gelten alle etwa vorgesehenen Rabatte usw. als verfallen, so daß der Käufer den in Rechnung gestellten Bruttopreis zu zahlen hat. Die Zession der Forderungen darf nicht ausgeschlossen werden.

## VII. Eigentumsvorbehalt

1. Erst nach der Bezahlung aller auch früher erfolgten Lieferungen einschließlich aller Nebenkosten geht das Eigentum an der gelieferten Ware auf den Käufer über. Wird unsere Ware vor Bezahlung mit anderer Ware vermischt, so haben wir an der vermengten Ware anteiliges Eigentum. Sind die Anteile nicht mehr bestimmbar, so überträgt uns der Käufer zur Sicherung unserer Forderung schon jetzt das Miteigentum an dem gesamten Vorrat unter gleichzeitiger Vereinbarung, daß er diesen Vorratsanteil für uns verwahrt.
2. Verkauft der Käufer die von uns gelieferte Ware vor voller Bezahlung, so gilt in Höhe unserer Kaufpreisforderung die Forderung des Käufers gegen seinen Abnehmer an uns als abgetreten.
3. Wird die Ware in zentralbeheizten Häusern vor voller Bezahlung verbraucht, so gehen die Ansprüche des Vermieters an die Mieter auf Zahlung von Vor- und Nachschüssen zu den Heizkosten in voller Höhe auf uns über. Der Käufer darf dann den Gegenwert nur als unser Vertreter in Empfang nehmen und hat ihn an uns abzuführen.
4. Wir sind berechtigt, diese Zession zu 2. und 3. offen zu legen und einzutreiben.
5. Bei Zahlungsverzug sind wir zur sofortigen Abholung der von uns gelieferten und noch auf Lager des Käufers befindlichen Ware berechtigt, wobei alle hiermit verbundenen Kosten ausschließlich zu Lasten des Käufers gehen. Lassen wir die Ware im Gewahrsam des Käufers, so gilt die Ware zum Rechnungspreis als zurückgenommen. Entnahmen aus dem Vorbehaltslager gelten als neue Verkäufe und werden zu Tagespreisen berechnet.
6. Der Käufer ist verpflichtet, von jeglicher Pfändung der Warenbestände, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, uns unverzüglich zu unterrichten. Er hat bei der Pfändung auf den Eigentumsvorbehalt hinzuweisen.
7. Wir verpflichten uns, die gewährten Sicherheiten insoweit freizugeben, als ihr Wert die zu sichernden Forderungen übersteigt. Mit der vollen Bezahlung aller unserer Forderungen aus der Geschäftsverbindung geht das Eigentum an der Vorbehaltsware ohne weitere Erklärung auf den Käufer über. Abgetretene Forderungen stehen wieder dem Käufer zu.

## VIII. Zölle und Steuern

Wird zollbegünstigte Ware auf Erlaubnisschein verkauft, so ist es Sache des Auftraggebers, ob die verkaufte Ware den Bedingungen seines Erlaubnisscheines entspricht und zollbegünstigt bezogen werden kann. Ist es dem Auftraggeber nicht möglich, den erforderlichen Erlaubnisschein beizubringen, erfolgt keine Lieferung, dennoch bleibt er zur späteren Abnahme der gekauften Mengen und zur Vorlage des Zollscheines verpflichtet.
Bei Lieferung von Zollgut, insbesondere im Zollsicherungsverkehr, ist der Auftraggeber zur bestimmungsgemäßen Verwendung verpflichtet. Sollten uns infolge bestimmungswidriger Verwendung oder Verletzung der geltenden Bestimmungen und Überwachungsvorschriften durch den Auftraggeber Zoll- und / oder Steuerbescheide erteilt werden, so haftet der Auftraggeber für diese Beträge. Sie sind sofort fällig.

## IX. Technische Beratungen

Technische Beratungen erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.

## X. Teilnichtigkeit

Sollte eine Bestimmung in diesen Geschäftsbedingungen oder eine Bestimmung im Rahmen sonstiger Vereinbarungen unwirksam sein oder werden, oder sollte eine Teilfrage nicht behandelt sein, so soll insoweit eine angemessene Regelung erfolgen, die im Rahmen des rechtlich Möglichen dem am nächsten kommt, was die Parteien gewollt haben oder, hätten sie den Punkt bedacht, gewollt haben würden.

## XI. Erfüllungsort und Gerichtsstand

Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist das für unseren Betriebssitz zuständige Amtsgericht oder das Landgericht in Berlin.

2000 VI. 73 D

Gossner Mission

BECKER & HARMS
BERLIN-NONTAU
Berlin 30, Augsburger Straße 10

# Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen für Heizöl

## I. Allgemeines

Unsere nachstehend aufgeführten allgemeinen Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen gelten für unsere sämtlichen Verkäufe. Diesen Bedingungen gehen weder Handelsbrauch noch abweichende Gepflogenheiten voran, sondern nur schriftlich bestätigte Abmachungen.
Einkaufsbedingungen des Käufers gelten nur dann, wenn wir sie schriftlich anerkannt haben.
Sollte eine Verkaufsbedingung ungültig sein, so berührt das nicht die Gültigkeit der anderen Verkaufsbedingungen. Die Auftragsannahme erfolgt unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß uns oder unseren Lieferwerken das für die Auftragsausführung benötigte Material zu den uns derzeit bekannten Bedingungen und Preisen zur Verfügung steht. Für jeden anderen Fall sind wir zur Rücktritt des Auftrages oder des noch nicht ausgeführten Teiles berechtigt.

## II. Angebot und Preis

Unsere Angebote verstehen sich, falls nicht schriftlich etwas anderes festgelegt wird, stets freibleibend. Unsere Muster sind stets unverbindliche Ansichtsmuster. Alle Analysenangaben sind, auch bezüglich der Schwer- und Mindestgrenzen, nur als ungefähr anzusehen, es sei denn, daß besondere Eigenschaften besonders garantiert werden.
Für die Berechnung ist unsere am Versandort festgestellte Liefermenge maßgebend, deren Ermittlung auch unserer Wahl erfolgt, und zwar entweder durch:

1. Verwiegung und Prüfung des Tankwagenschiffs vor und nach der Entleerung – oder
2. durch Messung der obfüllenden Menge mittels einer geeichten Durchflußuhr.

Bei Lieferung in Gebinden erfolgt die Feststellung der Liefermengen auf unserem Lager durch Leer- und Vollverwiegung der Gebinde oder der abgefüllten Menge mittels einer Durchflußuhr. Die Berechnung der gelieferten Mengen erfolgt zu unseren am Lieferort geltenden Preisen. Frachtzuschläge, Abgaben, Gebühren, Zölle, Steuern, sonstige Nebenkosten oder eine Erhöhung derselben können, gegebenenfalls auch rückwirkend vom Tage des Inkrafttretens an, auch bei vereinbarten Festpreisen dem Käufer in Rechnung gestellt werden, wenn sie die Lieferung der Ware unmittelbar oder mittelbar betreffen und verteuern.

## III. Abschlüsse

Abschlüsse und Vereinbarungen – insbesondere soweit sie diese Bedingungen abändern – werden erst durch unsere schriftliche Bestätigung für uns verbindlich. Ebenso bedürfen alle Abmachungen unserer Vertreter unserer schriftlichen Bestätigung und erhalten erst durch diese und auf Grund unserer allgemeinen Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen Gültigkeit.

## IV. Lieferung

Unsere Lieferzusagen stehen unter dem Vorbehalt richtiger und rechtzeitiger Selbstbelieferung. Die von uns genannten Termine und Fristen gelten nur annähernd. Für die Einhaltung von Fristen und Terminen hatten wir nur bei ausdrücklicher schriftlicher Übernahme einer Gewähr. Geraten wir in Verzug, so muß uns der Auftraggeber eine angemessene Nachfrist setzen. Nach fruchtlosem Fristablauf kann er im Hinblick auf diejenigen Mengen, die bis zum Ablauf der Nachfrist nicht als versendet bereit angezeigt worden, zurücktreten. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche, sind ausgeschlossen. Ereignisse höherer Gewalt berechtigen uns, die Lieferung um die Dauer der Behinderung und einer angemessenen Anlaufzeit hinauszuschieben oder vom Vertrage, sei es im ganzen, sei es teilweise, auch nach einer Teillieferung zurückzutreten.
Diese Rechte stehen uns auch dann zu, wenn ein Unvermögen oder eine Unmöglichkeit der Lieferung noch nicht eingetreten ist.
Der höhere Gewalt stehen gleich alle Umstände, die uns die Lieferung wesentlich erschweren oder unmöglich machen, insbesondere Krieg, auch zwischen fremden Staaten, Mobilmachung, Feuer, Betriebsstörungen jeder Art, Kohlen- und Rohstoffmangel, Wassermangel, Schiffsraummangel, verspätete oder ungenügende Wagenstellung, Verspätung oder Behinderung in- und ausländischer Eisenbahnlinien, Land- oder Wasserstraßen sowie Konzils und Pipelines, sonstige Verkehrsstörungen, behördliche Verordnungen, die auf Erzeugung oder Versand störend wirken, einerlei ob sie bei uns, dem Lieferwerk, oder einem Unterlieferer eintreten. Höherer Gewalt gleichzusetzen sind auch Mangel an Arbeitskräften oder Transportmitteln, Streiks und Aussperrungen sowie sonstige Betriebsstörungen. Wir sind jedoch berechtigt, Ersatzlieferungen von anderen Versandstellen gegen Berechnung etwaiger Mehrkosten vorzunehmen. Zur Leistung von Schadenersatz oder zur Nachlieferung sind wir in keinem Fall verpflichtet. Der Kunde kann Teillieferungen nicht zurückweisen. Der Käufer ist zur Abnahme der Ware verpflichtet, wenn der Versand gemäß der vorgenommenen Verfügung noch ausgeführt wurde, bevor die Versandstelle in den Besitz der Abbestellung oder der Änderung der Verfügung kam. Andererfalls sind wir berechtigt, sie auf Kosten und Gefahr des Empfängers noch eigenem Ermessen einzulagern.

## V. Versand, Gefahrenübergang und Beanstandungen

Die Versendung und die Transportmittel unterliegen unter Ausschluß jeder Haftung unserer Wahl. Für Unfälle, die bei Beitreten oder beim Entladen der Transportmittel auftreten, haften wir nicht. Wir haften auch nicht für Schäden, die von Fahrzeugen verursacht wurden, die wir in unseren Auftrag transportieren. Auf Verlangen sind wir verpflichtet, die uns aus den Schäden etwa gegen den Frachtführer zustehenden Ansprüche abzutreten. Mit der Übergabe an einen Spediteur, Bahnspediteur oder mit dem Verlassen des Tankkraftwagens, geht die Gefahr für die Ware und für etwaige Umschließungen, auch bei Lieferungen frei Verbrauchsstelle, an den Auftraggeber über. Der Tag der Lieferung gilt als Tag des Gefahrenübergangs. Tragen wir die Gefahr während des Transportes, so haften wir nur insoweit, als uns gegenüber die mit dem Transport betraute Person haftet. Für alle Umschließungen, die dem Käufer mit- bzw. leihweise zur Verfügung gestellt werden (Kesselwagen, Fässer, Kannen usw.), haftet der Käufer vom Versand bis zum Wiedereingang bei einer von uns bestimmten Rücklieferungsadresse. Bei Verlust oder Beschädigung hat der Käufer die Wiederbeschaffungskosten bzw. Instandsetzungskosten zu tragen. Noch der Entleerung sind Umschließungen unverzüglich in reinem und unbeschädigtem Zustand rückund spesenfrei an die von uns angegebene Stelle zurückzusenden.
Umschließungen dürfen nur zur Aufbewahrung der ihnen gelieferten Ware benutzt werden. Der Käufer darf Umschließungen wegen vermutlicher Gegenansprüche nicht zurückhalten.
Wir sind nicht zur Prüfung der vom Auftraggeber gestellten Transportmittel und seiner Lagerbehälter auf Eignung, Sauberkeit und Fassungsvermögen verpflichtet. Für Mängel, die infolge unsauberer Lagerbehälter entstehen, übernehmen wir keine Haftung. Beanstandungen und Einwendungen aller Art sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Beschaffenheit sind nur wirksam, wenn sie sofort nach Entnahme der Ware geltend gemacht und uns schriftlich bestätigt werden. Bei Quotientenanalysen ist uns ein 500-g-Muster zuzusenden.
Ein Verstoß gegen diese Verpflichtungen schließt jede Haftung für uns aus. Ferner können dann keine Mängelansprüche mehr gegen uns geltend gemacht werden, wenn der Mangel erst nach Vermischung mit anderer Ware gerügt wurde.
Die vorstehenden Bedingungen gelten auch bei Lieferungen anderer als vertragsgemäßer Ware oder beim Fehlen zugesicherter Eigenschaften. Lieferungsmängel berechtigen unter Ausschluß aller anderen Ansprüche nur zu einer angemessenen Preisminderung. Wir haben das Recht, aber nicht die Pflicht, Ersatz zu liefern.

## VI. Zahlungsbedingungen

Die Zahlung, auch für Teillieferungen, hat, sofern nicht eine andere Vereinbarung getroffen wurde, sofort nach Rechnungserhalt ohne Abzug zu erfolgen, und zwar in bar oder durch eine spesenfreie Überweisung auf unser Bank- oder Postscheckkonto. Der Auftraggeber ist zur Aufrechnung oder Zahlungsverweigerung, auch wenn Mängelrügen oder andere Gegenansprüche gestellt gemacht werden, nicht berechtigt. Bei Überschreitung der Zahlungsfristen kommen, ohne daß es einer besonderen Inverzugsetzung bedarf, vom Fälligkeitstage ab Verzugszinsen in Höhe der Kreditkosten der Berliner Banken für offene Kontokorrentkredite, mindestens jedoch in Höhe von 2 % über dem Lombardsatz der Landeszentralbank Berlin sowie alle durch Zahlungserinnerungen entstehenden Kosten in Anrechnung. Stellen wir nach Vertragsschluß fest, daß die Kreditwürdigkeit des Käufers für Kreditgewährung nicht geeignet sind, so sind wir berechtigt, nach unserer Wahl Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung wegen fälliger oder noch nicht fälliger Ansprüche aus sämtlichen bestehenden Verträgen zu beanspruchen und die Erfüllung bis zur Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung zu verweigern. Wird dieses Verlangen nicht fristgerecht erfüllt, so können wir nach unserer Wahl vom Vertrag zurücktreten oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Soweit Teillieferungen in Betracht kommen, berechtigt die nicht fristgemäße Bezahlung die Verweigerung der aus dem Vertrag noch zu liefernde Menge ohne Schadenersatzpflicht. Bei Zahlungsverzug sind alle noch offenstehenden Forderungen fällig. Bei Zahlungseinstellung, Vergleichsverfahren oder Konkurs des Käufers ist die Kaufpreisforderung sofort fällig. Zugleich gelten alle etwa vorgesehenen Rabatte usw. als verfallen, so daß der Käufer den in Rechnung gestellten Bruttopreis zu zahlen hat. Die Zession der Forderungen darf nicht ausgeschlossen werden.

## VII. Eigentumsvorbehalt

1. Erst nach der Bezahlung aller auch früher erfolgten Lieferungen einschließlich aller Nebenkosten geht das Eigentum an der gelieferten Ware auf den Käufer über. Wird unsere Ware vor Bezahlung mit anderer Ware vermischt, so haben wir an der vermengten Ware anteiliges Eigentum. Sind die Anteile nicht mehr bestimmbar, so übertrögt uns der Käufer zur Sicherung unserer Forderung schon jetzt das Miteigentum an dem gesamten Vorrat unter gleichzeitiger Verwahrung, doß of dieren Vorrotsanteil für uns verwahrt.
2. Verkauft der Käufer die von uns gelieferte Ware vor voller Bezahlung, so gilt in Höhe unserer Kaufpreisforderung die Forderung des Käufers gegen seinen Abnehmer an uns als abgetreten.
3. Wird die Ware in zentralbelieferten Häusern vor voller Bezahlung verbraucht, so gelten die Ansprüche des Vermieters an die Mieter auf Zahlung von Vor- und Nachzahlungen zu den Heizkosten in voller Höhe auf uns über. Der Käufer darf diese Gegenwert nur als unser Vertreter in Empfang nehmen und hat ihn an uns abzuführen.
4. Wir sind berechtigt, diese Zession zu 2 und 3. offen zu legen und einzuziehen.
5. Bei Zahlungsverzug sind wir zur sofortigen Abholung der von uns gelieferten und noch nicht Lager des Käufers beschlagnahmefrei verfügt, wobei alle hiermit verbundenen Kosten ausschließlich zu Lasten des Käufers gehen. Lassen wir die Ware im Gewahrsam des Käufers, so gilt die Ware zum Rechnungspreis als zurückgenommen. Entnahmen aus dem Vorbehaltslager gelten als neue Verkäufe und werden zu Tagespreisen berechnet.
6. Der Käufer ist verpflichtet, von jeglicher Pfändung der Waren, bestände, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, uns unverzüglich zu unterrichten. Er hat bei der Pfändung auf den Eigentumsvorbehalt hinzuweisen.
7. Wir verpflichten uns, die gewährten Sicherheiten insoweit freizugeben, als ihr Wert die zu sichernden Forderungen übersteigt. Mit der vollen Bezahlung aller unserer Forderungen aus der Geschäftsverbindung geht das Eigentum an der Vorbehaltsware ohne weitere Erklärung auf den Käufer über. Abgetretene Forderungen stehen wieder dem Käufer zu.

## VIII. Zölle und Steuern

Wird zollbegünstigte Ware auf Erhaltungsschein verkauft, so ist es Sache des Auftraggebers, ob die verkaufte Ware den Bedingungen seines Erhaltungsscheines entspricht und zollbegünstigt bezogen werden kann. Ist es dem Auftraggeber nicht möglich, den erforderlichen Erhaltungsschein beizubringen, erfolgt keine Lieferung, dennoch bleibt er zur spätigen Abnahme der gekauften Mengen und zur Vorlage des Zollscheines verpflichtet.
Bei Lieferung von Zollgut, insbesondere im Zollüberwachungsverkehr, ist der Auftraggeber zur Bestimmungsgemäßen Verwendung verpflichtet. Sollten uns infolge Bestimmungswidriger Verwendung oder Verfehlung der gelagerte Bestimmungen und Überwachungsvorschriften durch den Auftraggeber Zoll- und / oder Steuerschaden erhalt werden, so haftet der Auftraggeber für diese Beträge. Sie sind sofort fällig.

## IX. Technische Beratungen

Technische Beratungen erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.

## X. Teilnichtigkeit

Sollte eine Bestimmung in diesen Geschäftsbedingungen oder eine Bestimmung im Rahmen sonstiger Vereinbarungen unwirksam sein oder werden, oder sollte eine Teilfrage nicht bedacht sein, so soll insoweit eine angemessene Regelung erfolgen, die im Rahmen des rechtlich Möglichen dem am nächsten kommt, was die Parteien gewollt haben oder, hätten sie den Punkt bedacht, gewollt haben würden.

## XI. Erfüllungsort und Gerichtsstand

Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist das für unseren Geschäftssitz zuständige Amtsgericht oder das Landgericht in Berlin.

2000 VI. 73 D

Gossner Mission

18.3.1974

Rummelsberger Anstalten
der Inneren Mission e. V.
z. H. Herrn Diakon Büttner

8501 Schwarzenbruck
Postfach 80

Betr.: Nachlaß Hans Behr

Sehr geehrter Herr Büttner !

Wunschgemäß übersenden wir Ihnen als Anlage die unterschriebene Erklärung.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

im Auftrag Mdt.

Gossner Mission

Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission e.V.

Hauptverwaltung

Rummelsberger Anstalten, 8501 Schwarzenbruck, Postfach 80

Goßner'sch Mission

1 Berlin - 41

Handjerystraße 19/20

EINGEGANGEN
15. MRZ. 1974
Erledigt .....

Rummelsberg bei Nürnberg

13.3.1974

Fernruf 0 91 28/7 21
Durchwahl 0 91 28/72-290
Referat und Zeichen: Bü/T
(Angabe bei Rückantwort erbeten)

Betr.: Nachlaß Hans Behr

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben am 28.2.1974 den Ihnen zustehenden Anteil aus dem Nachlaß von Bruder Behr überwiesen.

Zum Gesamtnachlaß gehört ein Guthaben beim Postscheckamt Nürnberg, das seinerzeit in die, dem Nachlaßgericht vorgelegte Vermögensaufstellung, aufgenommen wurde.

Das Postscheckamt Nürnberg war nicht bereit, auf Grund des vorgelegten gemeinschaftlichen Erbscheines das Postscheckkonto aufzulösen, sondern hat uns mitgeteilt, daß alle Erben ihr Einverständnis mit der Auflösung des Postscheckkontos erklären müssen.

Nachdem die Rummelsberger Anstalten inzwischen allen Miterben das Geld überwiesen haben, ohne über das Geld des Postscheckkontos zu verfügen, wären wir dankbar, wenn Sie beiliegende Erklärung umgehend unterschrieben an uns zurücksenden würden, damit die ganze Nachlaßverwaltung abgeschlossen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Büttner
Diakon



Gossner Mission

Gossner Mission

Beglaubigte Abschrift

Amtsgericht Hersbruck

(Ort und Tag)

Geschäfts-Nr.: VI 65/73 Alt. Hersbruck, den 17.1.1974

EINGEGANGEN
11. MRZ. 1974
Erledigt .....

**Gemeinschaftlicher—~~Teil~~—Erbschein—**

Der/~~Die~~ am 21.5.1895 in Kulmbach

geborene, zuletzt in Rummelsberg wohnhaft gewesene

Herr Johann Robert B e h r

ist am 27.4.1973 in Altdorf/Nbg., Neumarkter Str. 6

gestorben und beerbt worden ~~von~~ aufgrund privatschriftlichem Testament vom 12.4.1971 von

1. Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission e.V.

---------- zu drei Zehntel (3/10)----------

2. Allianzmission Barmen, 56 Wuppertal-Vohwinkel, Falkenhaynstr.11,
3. Großnersche Mission, 1 Berlin 41, Handjerystraße 19/20,
4. Leipziger Mission, 852 Erlangen, Schenkstraße 69,

---------- zu je einem Zehntel (1/10)----------

5. Frau Katharine Wenger, 70 Avenue A, Fort Myers Beach, Fla. USA 33 931,
6. Frau Margarete Fisher, West Chester Condominium, 2244 Winkler Ave. Apt. 308, Fort Myers, Fla. USA 33 901,

---------- zu je einem Zehntel (1/10)----------

7. Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern, 8704 Uffenheim, Bahnhofstraße 25,

---------- zu zwei Zehntel (2/10)----------

Zur Beglaubigung:
den 6. MRZ. 1974
Geschäftsstelle des Amtsgerichts:
Der Urkundsbeamte:

BAYER. AMTSGERICHT HERSBRUCK

gez. Wittkowski
Richter am Amtsgericht



Gossner Mission

Gossner Mission

# Amtsgericht Schöneberg

Rechtsantragstelle
Rechtshilfesabteilung
74 AR 1336/73 S

Eingegangen 21. AUG. 1973 erledigt:

1 Berlin 62 – Schöneberg, den 22.8.1973
Grunewaldstraße 66 – 67
Fernruf: 78 40 51

Gegenwärtig:
Neuwald, JAmtm. als
Rechtspfleger

Betr.: Nachlaßsache
Johann Robert B e h r

Es erscheint – ausgewiesen durch ~~Personalausweis~~ Reisepass der Bundesrepublik Deutschland
– Sachkenntnis – und Bescheinigung d.Dr.Joachim Fuhrmann,Berlin 15,
(beigefügt)
Herr Missionsdirektor Pastor Martin S e e b e r g,

~~wohnhaft~~: 1 Berlin 41, Handjerystraße 19/20,
als Bevollmächtigter der Gossnerschen Missionsgesellschaft

~~und erklärt~~

Dem Erschienenen wurde das Rechtshilfeersuchen des Amtsgerichts Altdorf bei Nürnberg vom 22. 6. 1973 - AZ VI 65/73 - bekanntgegeben. Der Akten- und Sachverhalt wurde anschließend mit ihm durchgesprochen.

8503

Der Erschienene erklärt:

Die Verwandtschaftsverhältnisse des Erblassers sind mir nicht bekannt. Ich nehme hiermit für die Gossnersche Mission aufgrund des privatschriftlichen Testaments des Erblassers vom 12. 4. 1971 die Erbschaft an. Gleichzeitig erbitte ich die Erteilung eines Erbscheins an die Gossnersche Mission.

Um Wiederholungen zu vermeiden beziehe ich mich im übrigen auf die in der Niederschrift vom 16. 5. 1973 von Herrn Diakon Paul Büttner Blatt 7/8 d.A. gemachten Angaben. Nach der letztwilligen Verfügung des Erblassers ist die Gossnersche Mission Miterbin zu 1/10 des Nachlasses geworden.

Eine amtliche Vermittlung der Auseinandersetzung wird angelehnt.

Von anderen letztwilligen Verfügungen von Todes wegen ist mir nicht bekannt.

Im Kosteninteresse erbitte ich um Erlaß der eidesstattlichen Versicherung.

Die Richtigkeit meiner vorstehenden Angaben versichere ich.

V. g. u.

Martin Seeberg

Geschlossen:

Rechtspfleger

HV 1217 (Schbg.)
Protokoll der Rechtsantragstelle

Gossner Mission

Nach Erteilung des Erbscheins:

Herr Werner Fichtner

Hof / Saale

Mühldamm 10

zu erwarten ca DM 3 000,-

Sellberg 22/8.

Gossner Mission

**Geschäftsstelle des Amtsgerichts** Schöneberg

Berlin 62 , den 7. 8. 1973
Grunewaldstraße 66-67
Fernruf: Durchwahl: 78 08 240/1

Geschäftsnummer:

Bitte bei allen Schreiben angeben!

74 AR 1336/73

An den Bevollmächtigten
der Goßnerschen Mission

1000 Berlin 41
---
Handjerystraße 19/20

Eingegangen
10. AUG. 1973
Erledigt:

Es wird gebeten, diese Ladung zum Termin mitzubringen!

# Ladung

Sehr geehrte Frau! Sehr geehrter Herr!

In der Nachlaßsache Johann Robert B e h r

soll en Sie erbrechtlich gehört werden.

Zu diesem Zweck ist Termin

auf den 22. August 1973 , 9^00 Uhr

vor dem Amtsgericht hier,

— 1. Stockwerk — ~~Erdgeschoß~~ — Zimmer 112

bestimmt worden.

Auf Anordnung des Amtsgerichts werden Sie zu diesem Termin geladen.

Falls Sie von einem anderen Ort als dem in Ihrer Ladungsanschrift angegebenen kommen müßten, ist es notwendig, dies sofort mitzuteilen, damit entschieden werden kann, ob Sie trotzdem kommen sollen.

Es wird um Vorlage des Personalausweises und eines Nachweises über die Bevollmächtigung gebeten.

Hochachtungsvoll

(Schlechter)
Justizangestellte

Form 400
Allgemeines Formular für Ladung in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit ohne Strafandrohung
8 71 20000 Mö

Gossner Mission

Gossner
Mission

, den 3.8.1977

Berliner Bank AG
Filiale Friedenau

Rheinstr. 1
1000 Berlin 41

Betr.: Zeichnungsberechtigung für die Gossner Mission und die Buchhandlung der Gossner Mission in 41, Handjerstr. 19/20

Sehr geehrte Damen und Herren!

Als Anlage übersenden wir die Unterschriftsblätter für die Konten der o.g. Einrichtungen.

Mit freundlichem Gruß

für die Gossner Mission
i.A.
(Hohmann)

Gossner Mission

# Kontoeröffnung für handelsgerichtlich eingetragene Firmen

Bitte nur mit Schreibmaschine ausfüllen!

Tag der Eröffnung: ~~17.5.60~~

Konto-Nr.: 04 087941 00

Name, Firma: Buchhandlung der Gossner-Mission

Geschäftsart:

Ort: (Postleitzahl) 1000 Berlin 41 (-Friedenau)

Straße, Nr.: Handjerystr. 19/20

Postfach:

Fernruf: 851 29 20

| Versandart | Branche bzw. Lder.-Kz. | Kunden-Einteilung | Abschluß-Termin | Haben-Zinsen | Soll-Zinsen | Ums.-Prov. Kontof.-Geb. | Barauslagen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

| Namen der | [E, A, B*)] | Handzeichnung**) |
|---|---|---|
| **I. Inhaber, Gesellschafter, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer:** | | |
| Martin Seeberg | A | Seeberg |
| Siegwart Kriebel | A | S. Kriebel |
| **II. Prokuristen:** | | |
| | | |
| **III. Handlungsbevollmächtigten mit Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2, Wechselverbindlichkeiten einzugehen und Darlehen aufzunehmen:** | | |
| | | |
| **IV. Handlungsbevollmächtigten ohne Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2:** | | |
| Brigitte Meudt | B | Meudt |

*) Es zeichnet: Gruppe E einzeln, Gruppe A mit einem anderen Zeichnungsberechtigten gemeinsam, Gruppe B mit einem Zeichnungsberechtigten der Gruppe A gemeinsam. } Das Zutreffende ist anzugeben.

**) Nicht benutzte Unterschriftsfelder sind zu durchstreichen.

Vordr. 4017 II

Gossner Mission

An die **BERLINER BANK** AKTIENGESELLSCHAFT

Hiermit bitte(n) ich/wir unter Anerkennung Ihrer „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" um die Eröffnung eines Kontos/Depots unter obiger Bezeichnung. Mit der Sammelverwahrung von Wertpapieren durch eine Wertpapiersammelbank bin ich/sind wir, soweit die Wertpapiere hierfür geeignet sind, einverstanden.

Die umstehend aufgeführten Zeichnungsberechtigten sind für mich/uns der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT gegenüber zu allen im gesamten Geschäftsverkehr vorkommenden Verfügungen, Erklärungen und sonstigen Rechtshandlungen nach Maßgabe der in Ihren „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" für die einzelnen Geschäftszweige festgelegten Bestimmungen berechtigt.

Die Unterschriften sind im Verkehr mit der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT so lange gültig, bis sie von mir/uns schriftlich widerrufen worden sind.

1000 Berlin 41 (Ort), den 14. November 1974 (Datum)

Buchhandlung
der Gossner Mission
1000 BERLIN 41
Handjerystraße 19/20

(Stempel und Unterschrift)

---

**Bestätigungsvermerk der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT**

Die Niederlegung der umseitig aufgegebenen Unterschriften wird hiermit bestätigt.

Bln 41, den 25. NOV. 1974

BERLINER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Depositenkasse 4
Berlin 41 (Friedenau)
Rheinstr. 1 (Rathaus)

Stempel und Unterschrift der kontoführenden Stelle

Gossner Mission

# Kontoeröffnung für handelsgerichtlich eingetragene Firmen

Bitte nur mit Schreibmaschine ausfüllen!

Tag der Eröffnung: 17.2.47

Konto-Nr.: 04 074807 00 + Unterkonten

Name, Firma: Gossnersche Missionsgesellschaft

Geschäftsart: Mission

Ort: (Postleitzahl) 1000 Berlin 41 (-Friedenau)

Straße, Nr.: Handjerystr. 19/20

Postfach: ---

Fernruf: 851 30 61

| Versandart | Branche bzw. Lder.-Ks. | Kunden-Einteilung | Abschluß-Termin | Haben-Zinsen | Soll-Zinsen | Ums.-Prov. Kontof.-Geb. | Barauslagen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

| Namen der | [E, A, B*)] | Handzeichnung **) |
|---|---|---|
| **I. Inhaber, Gesellschafter, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer:** | | |
| Martin Seeberg | A | Seeberg |
| Siegwart Kriebel | A | S. Kriebel |
| **II. Prokuristen:** | | |
| | | |
| **III. Handlungsbevollmächtigten mit Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2, Wechselverbindlichkeiten einzugehen und Darlehen aufzunehmen:** | | |
| | | |
| **IV. Handlungsbevollmächtigten ohne Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2:** | | |
| Brigitte Meudt | B | Meudt |

*) Es zeichnet: Gruppe E einzeln, Gruppe A mit einem anderen Zeichnungsberechtigten gemeinsam, Gruppe B mit einem Zeichnungsberechtigten der Gruppe A gemeinsam. } Das Zutreffende ist anzugeben.

**) Nicht benutzte Unterschriftsfelder sind zu durchstreichen.

Vordr. 4017 II

Gossner Mission

An die **BERLINER BANK** AKTIENGESELLSCHAFT

Hiermit bitte(n) ich/wir unter Anerkennung Ihrer „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" um die Eröffnung eines Kontos/Depots unter obiger Bezeichnung. Mit der Sammelverwahrung von Wertpapieren durch eine Wertpapiersammelbank bin ich/sind wir, soweit die Wertpapiere hierfür geeignet sind, einverstanden.

Die umstehend aufgeführten Zeichnungsberechtigten sind für mich/uns der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT gegenüber zu allen im gesamten Geschäftsverkehr vorkommenden Verfügungen, Erklärungen und sonstigen Rechtshandlungen nach Maßgabe der in Ihren „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" für die einzelnen Geschäftszweige festgelegten Bestimmungen berechtigt.

Die Unterschriften sind im Verkehr mit der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT so lange gültig, bis sie von mir/uns schriftlich widerrufen worden sind.

1000 Berlin 41 , den 14. November 1974
Ort Datum

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

(Stempel und Unterschrift)

---

**Bestätigungsvermerk der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT**

Die Niederlegung der umseitig aufgegebenen Unterschriften wird hiermit bestätigt.

BERLINER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Depositenkasse 4
Berlin 41 (Friedenau)
Rheinstr. 1 (Rathaus)

Bln. 41 , den 25. NOV. 1974

Stempel und Unterschrift
der kontoführenden Stelle

Gossner Mission

14.1.1977

An die
Berliner Bank AG
Rheinstr. 1

1ooo Berlin 41

Sehr geehrte Damen und Herren !

Zum Kirchentag in Berlin in 1977 hat die Gossner Mission zwei Nepalesen eingeladen, und wir bitten höflichst um Bestätigung, daß wir auch in der Lage sind, diesen Aufenthalt zu finanzieren. Kompliziert wird die Angelegenheit dadurch, daß die Besucher aus Nepal von Privatpersonen eingeladen werden müssen. Unserer Meinung nach können die als Anlage beigefügten Zertifikate (in 6-facher Ausführung) unbedenklich von Ihnen abgestempelt werden, da sich die Gossner Mission dafür verbürgt, die Kosten zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

ppa. Redt.

Gossner Mission

Gossner Mission

22.12.1976

An die
Berliner Bank AG
Rheinstr. 1

1ooo Berlin 41

Betr.: Konto Nr. o4o748o7oo

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir bitten höflichst um Aushändigung von 25 Schecks, ohne Angabe der Währung.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

26.7.1977

An die
Berliner Bank AG
Filiale 4
Rheinstr. 1

1000 Berlin 41

Betr.: Kontonummer 0407480700 und Sparkonto-Nr. 0425805380 (Dorothea Friederici c/o Gossner Mission)
sowie Kontonummer 0408794100 der Buchhandlung der Gossner-Mission

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir bitten höflichst um Übersendung neuer (bzw. Aushändigung) Unterschriftenblätter für die obengenannten Konten, da in absehbarer Zeit einige Änderungen bei uns eintreten werden.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

ppa. Lecht.

Gossner Mission

Gossner Mission

25.11.1976

An die
Berliner Bank AG
Rheinstr. 1
1ooo Berlin 41

Betr.: Konto Nr. o4258983oo Clemens Schmidt,
Konto Nr. o42614o2oo Izaak Jacobus Krisifoe und
Konto Nr. o4263316oo Melody Koch

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wie Ihnen bekannt, bewahren wir für die obengenannten Mitarbeiter die Konto-Auszüge auf, die aber nun aufgrund des Einbruchs mit entwandt wurden. Wir bitten höflichst um Übersendung von Kopien der Kontoauszüge. Bei Clemens Schmidt ab Blatt 19, bei Izaak Krisifoe ab Blatt 8 und bei Melody Koch alle.
Für eine baldige Erledigung wären wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Gossner Mission

13.2.1975 mdt.

An die
Berliner Bank AG, Dk. 4

1ooo Berlin 41
Rheinstr. 1

Betr.: Unser Konto o4o748o7oo

Sehr geehrte Damen und Herrdn !

Wir bitten höflichst für 3.ooo,oo DM DM-Reiseschecks zu besorgen und zum 18./19.2.75 bereitzuhalten. DM-Reiseschecks im Werte von 1.5oo,-- DM sind für Herrn Martin Seeberg, die anderen DM-Reiseschecks für Frau Dorothea Friederici bestimmt. Mit dem genannten Betrag und den Spesen wollen Sie bitte unser Konto belasten.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

1.2.1974

An die
Berliner Bank AG, Dk. 4
Abt. Devisen

1ooo Berlin 41
Rheinstr. 1

Betr.: Konto-Nr. o4o748o7oo

Wir bestätigen hiermit, daß der Überbringer dieses Schreibens, Frau Dorothea Friederici, berechtigt ist, die bestellten Reiseschecks in einer Gesamthöhe
* von ~~5.ooo,--~~ DM in Empfang zu nehmen.

Für die Gossner Mission

(P. Seeberg, Miss.-Dir.) (Meudt, Rendantin)

* 4.500,-
geändert 19.2.74

Gossner Mission

29.1.1974

An die
Berliner Bank AG, Dk. 4
Abt. Devisen

1000 Berlin 41
Rheinstr. 1

Betr.: Konto-Nr. 0407480700

Wir bestätigenhhiermit, daß der Überbringer dieses Schreibens, Herr Missionsdirektor Pastor Martin Seeberg, berechtigt ist, die bestellten Reiseschecks in einer Gesamthöhe von 13.000,00 DM in Empfang zu nehmen.

Für die Gossner Mission

Sg. Meudt.

(P. Seeberg, Miss.-Dir.) (Meudt, Rendantin)

Gossner Mission

27.9.1973

An die
Berliner Bank AG, Dk. 4

1ooo Berlin 41 (-Friedenau)
Rheinstr. 1

Betr.: Unser Konto o4o748o7oo
- Auslandsüberweisung -

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir bitten höflichst um Überweisung von

£ 2oo,oo

an Herrn Amrit S o c k e y, London, auf dessen Konto bei der National Westminster Bank Ltd., 46 Nottinghill Gate Branch, London W 11, Acc. 265114o1, mit dem Vermerk: Tuition fees (Schulgeld).

Für eine schnelle Erledigung wären wir dankbar. Die Gebühren gehen zu unseren Lasten.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

ppa. Lodt.

Gossner Mission

Gossner Mission

An die
Berliner Bank AG, Dk. 4
Nachforschungen

1000 Berlin 41
Rheinstr. 1

Betr.: Konto-Nr.: 0407480700, Ersatzbelege

Sehr geehrte Damen und Herren !

Am Samstag, den 24. März wurde unserem Zusteller vom Postamt 410 am Cosimaplatz in Friedenau ein großer Packen Briefpost aus dem Roller gestohlen. Eine Anzeige ist bereits bei der Polizei erstattet worden.

Leider ging nun bei diesem Diebstahl auch ein Bankbrief verloren, und wir bitten höflichst um Übersendung von Ersatzbelegen und um Übersendung eines Ersatzkontoauszuges.

| | |
|---|---|
| Der letzte uns bekannte Kontostand vom 22.3.73 lautet über | 65.471,07 DM. |
| Der nächste Bankbrief vom 26.3.73 weist einen Bestand von | 44.311,49 DM aus. |
| Hieraus ergibt sich eine Differenz von | 21.159,58 DM. |
| Für | 14.814,11 DM |
| haben wir Überweisungen gefertigt, so daß noch eine ungeklärte Summe von | 6.345,47 DM |
| verbleibt. | |

Die laufende Nummer des verlorengegangenen Auszuges ist Nr.: 58.

Wir wären dankbar, wenn Sie uns die Ersatzbelege recht bald übersenden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

im Auftrag Lecke.

Gossner Mission

Gossner Mission

Buchhandlung
der Gossner Mission
1000 BERLIN 41
Handjerystrasse 19-20

, den 2. April 1973 mdt.

An die
Berliner Bank AG, Dk. 4
Nachforschungen

1ooo Berlin 41
Rheinstr. 1

Betr.: Konto-Nr.: o4o8794 1oo, Ersatzbelege

Sehr geehrte Herren !

Am Samstag, den 24. März wurde unserem Briefzusteller vom Postamt 41o am Cosima-platz in Friedenau ein großer Packen Briefpost aus dem Roller gestohlen. Eine Anzeige ist bereits bei der Polizei erstattet worden.

Leider ging nun bei diesem Diebstahl auch ein Bankbrief verloren, und wir bitten höflichst um Übersendung von Ersatzbelegen und um Übersendung eines Ersatzkonto-auszuges.

| | |
|---|---|
| Der letzte uns bekannte Kontoatand vom 22.3.73 lautet über | 9.o71,89 DM. |
| Der nächste Bankbrief vom 26.3.73 weist einen Bestand, bzw. einen alten Saldo von | 9.o78,49 DM |
| aus. Hieraus ergibt sich eine Differenz von | 6,6o DM. |

Die laufende Nummer des verlorengegangenen Auszuges ist Nr.: 47.

Wir wären dankbar, wenn Sie uns die Ersatzbelege recht bald übersenden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

für die Buchhandlung der
Gossner - Mission

im Auftrag Meidt

Gossner Mission

Gossner Mission

An die **BERLINER BANK** AKTIENGESELLSCHAFT

Hiermit bitte(n) ich/wir unter Anerkennung Ihrer „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" um die Eröffnung eines Kontos/Depots unter obiger Bezeichnung. Mit der Sammelverwahrung von Wertpapieren durch eine Wertpapiersammelbank bin ich/sind wir, soweit die Wertpapiere hierfür geeignet sind, einverstanden.

Die umstehend aufgeführten Zeichnungsberechtigten sind für mich/uns der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT gegenüber zu allen im gesamten Geschäftsverkehr vorkommenden Verfügungen, Erklärungen und sonstigen Rechtshandlungen nach Maßgabe der in Ihren „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" für die einzelnen Geschäftszweige festgelegten Bestimmungen berechtigt.

Die Unterschriften sind im Verkehr mit der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT so lange gültig, bis sie von mir/uns schriftlich widerrufen worden sind.

1000 Berlin 41 (Ort), den 15. August 1972 (Datum)

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

(Stempel und Unterschrift)

---

**Bestätigungsvermerk der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT**

Die Niederlegung der umseitig aufgegebenen Unterschriften wird hiermit bestätigt.

Berlin 41, den 22.8. 19 72

BERLINER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Depositenkasse 4
Berlin 41 (Friedenau)
Rheinstr. 1 (Rathaus)

Stempel und Unterschrift der kontoführenden Stelle

Gossner Mission

# Kontoeröffnung für handelsgerichtlich eingetragene Firmen

Bitte nur mit Schreibmaschine ausfüllen!

| Tag der Eröffnung | Kontoführende Stelle | Konto-Nr. |
|---|---|---|
| 17.5.60 | 04 | 500/08794/000 |

Name, Firma: Buchhandlung der Gossner-Mission

Geschäftsart:

Ort: (Postleitzahl) 1000 Berlin 41

Straße, Nr.: Handjerystr. 19/20

Postfach:

Fernruf: 851 69 33

| Versandart | Branche bzw. Lder.-Kz. | Kunden-Einteilung | Abschluß-Termin | Haben-Zinsen | Soll-Zinsen | Ums.-Prov. Kontof.-Geb. | Barauslagen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

| Namen der | E, A, B*) | Handzeichnung**) |
|---|---|---|
| **I. Inhaber, Gesellschafter, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer:** | | |
| Martin Seeberg | A | Seeberg |
| Klaus Schwerk | A | Klaus Schwerk |
| **II. Prokuristen:** | | |
| | | |
| **III. Handlungsbevollmächtigten mit Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2, Wechselverbindlichkeiten einzugehen und Darlehen aufzunehmen:** | | |
| | | |
| **IV. Handlungsbevollmächtigten ohne Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2:** | | |
| Brigitte Meudt | B | Meudt |

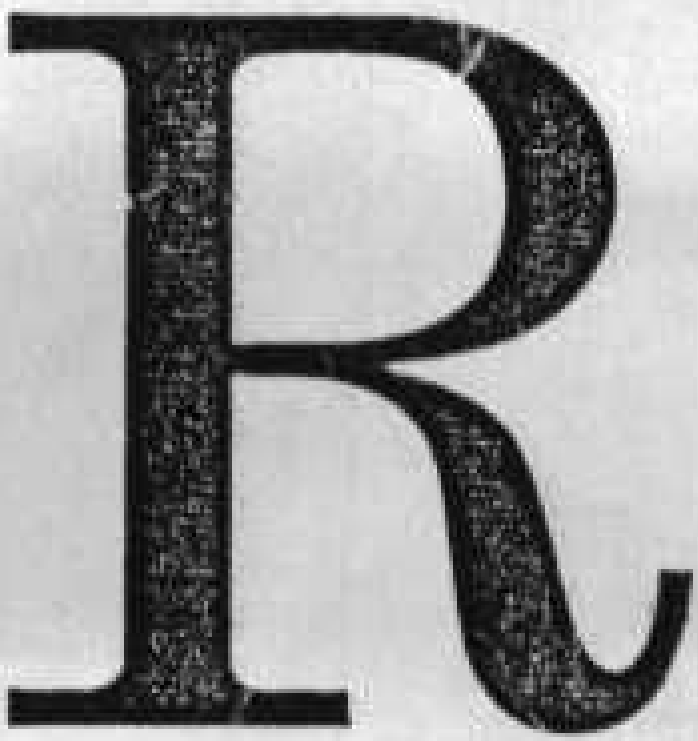
*) Es zeichnet: Gruppe E einzeln, Gruppe A mit einem anderen Zeichnungsberechtigten gemeinsam, Gruppe B mit einem Zeichnungsberechtigten der Gruppe A gemeinsam. } Das Zutreffende ist anzugeben.

**) Nicht benutzte Unterschriftsfelder sind zu durchstreichen

Verd. 4017 H

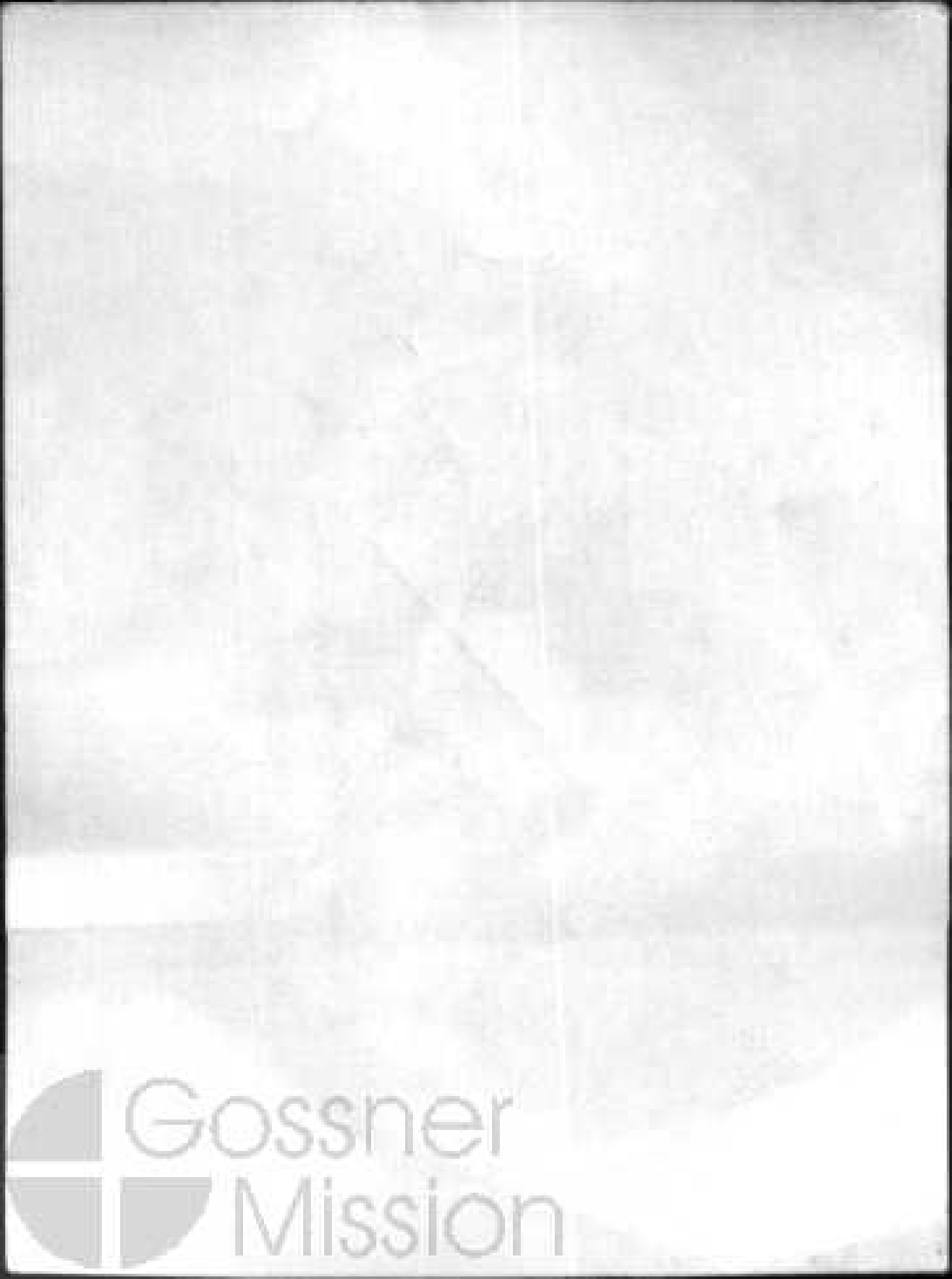
Gossner Mission

Fehler



Wiederholung
von
Aufnahmen

Gossner Mission


Gossner
Mission

# Kontoeröffnung für handelsgerichtlich eingetragene Firmen

Bitte nur mit Schreibmaschine ausfüllen!

| Tag der Eröffnung | Kontoführende Stelle | Konto-Nr. |
|---|---|---|
| 17.5.60 | 04 | 500/08794/000 |

Name, Firma: Buchhandlung der Gossner-Mission

Geschäftsart:

Ort: (Postleitzahl) 1000 Berlin 41

Straße, Nr.: Handjerystr. 19/20

Postfach:

Fernruf: 851 69 33

| Versandart | Branche bzw. Lder.-Kz. | Kunden-Einteilung | Abschluß-Termin | Haben-Zinsen | Soll-Zinsen | Ums.-Prov. Kontof.-Geb. | Barauslagen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

| Namen der | E, A, B*) | Handzeichnung**) |
|---|---|---|
| **I. Inhaber, Gesellschafter, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer:** | | |
| Martin Seeberg | A | Seeberg |
| Klaus Schwerk | A | Klaus Schwerk |
| **II. Prokuristen:** | | |
| | | |
| **III. Handlungsbevollmächtigten mit Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2, Wechselverbindlichkeiten einzugehen und Darlehen aufzunehmen:** | | |
| | | |
| **IV. Handlungsbevollmächtigten ohne Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2:** | | |
| Brigitte Meudt | B | Meudt |

*) Es zeichnet: Gruppe E einzeln, Gruppe A mit einem anderen Zeichnungsberechtigten gemeinsam, Gruppe B mit einem Zeichnungsberechtigten der Gruppe A gemeinsam. } Das Zutreffende ist anzugeben.

**) Nicht benutzte Unterschriftsfelder sind zu durchstreichen

Vordr. 4017 II

Gossner Mission

An die **BERLINER BANK** AKTIENGESELLSCHAFT

Hiermit bitte(n) ich/wir unter Anerkennung Ihrer „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" um die Eröffnung eines Kontos/Depots unter obiger Bezeichnung. Mit der Sammelverwahrung von Wertpapieren durch eine Wertpapiersammelbank bin ich/sind wir, soweit die Wertpapiere hierfür geeignet sind, einverstanden.

Die umstehend aufgeführten Zeichnungsberechtigten sind für mich/uns der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT gegenüber zu allen im gesamten Geschäftsverkehr vorkommenden Verfügungen, Erklärungen und sonstigen Rechtshandlungen nach Maßgabe der in Ihren „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" für die einzelnen Geschäftszweige festgelegten Bestimmungen berechtigt.

Die Unterschriften sind im Verkehr mit der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT so lange gültig, bis sie von mir/uns schriftlich widerrufen worden sind.

1000 Berlin 41 (Ort), den 15. August 1972 (Datum)

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

(Stempel und Unterschrift)

---

**Bestätigungsvermerk der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT**

Die Niederlegung der umseitig aufgegebenen Unterschriften wird hiermit bestätigt.

Berlin 41, den 22.8. 19 72

BERLINER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Depositenkasse 4
Berlin 41 (Friedenau)
Rheinstr. 1 (Rathaus)

Stempel und Unterschrift der kontoführenden Stelle

Gossner Mission

# Kontoeröffnung für handelsgerichtlich eingetragene Firmen

Bitte nur mit Schreibmaschine ausfüllen!

| Tag der Eröffnung | Kontoführende Stelle | Konto-Nr. |
|---|---|---|
| 17.2.47 | 04 | 500/07480/000 u. Unterktn. |

Name, Firma: Gossnersche Missionsgesellschaft

Geschäftsart: Mission

Ort: (Postleitzahl) 1000 Berlin 41

Straße, Nr.: Handjerystr. 19/20

Postfach:

Fernruf: 851 30 61

| Versandart | Branche bzw. Lder.-Kz. | Kunden-Einteilung | Abschluß-Termin | Haben-Zinsen | Soll-Zinsen | Ums.-Prov. Kontof.-Geb. | Barauslagen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

| Namen der | E, A, B*) | Handzeichnung **) |
|---|---|---|
| I. Inhaber, Gesellschafter, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer: | | |
| Martin Seeberg | A | Seeberg |
| Klaus Schwerk | A | Klaus Schwerk |
| II. Prokuristen: | | |
| III. Handlungsbevollmächtigten mit Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2, Wechselverbindlichkeiten einzugehen und Darlehen aufzunehmen: | | |
| IV. Handlungsbevollmächtigten ohne Befugnis nach § 54 HGB., Abs. 2: | | |
| Brigitte Meudt | B | Meudt |

*) Es zeichnet: Gruppe E einzeln, Gruppe A mit einem anderen Zeichnungsberechtigten gemeinsam, Gruppe B mit einem Zeichnungsberechtigten der Gruppe A gemeinsam. } Das Zutreffende ist anzugeben.

**) Nicht benutzte Unterschriftsfelder sind zu durchstreichen

Vordr. 9017 II

Gossner Mission

An die **BERLINER BANK** AKTIENGESELLSCHAFT

Hiermit bitte(n) ich/wir unter Anerkennung Ihrer „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ um die Eröffnung eines Kontos/Depots unter obiger Bezeichnung. Mit der Sammelverwahrung von Wertpapieren durch eine Wertpapiersammelbank bin ich/sind wir, soweit die Wertpapiere hierfür geeignet sind, einverstanden.

Die umstehend aufgeführten Zeichnungsberechtigten sind für mich/uns der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT gegenüber zu allen im gesamten Geschäftsverkehr vorkommenden Verfügungen, Erklärungen und sonstigen Rechtshandlungen nach Maßgabe der in Ihren „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ für die einzelnen Geschäftszweige festgelegten Bestimmungen berechtigt.

Die Unterschriften sind im Verkehr mit der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT so lange gültig, bis sie von mir/uns schriftlich widerrufen worden sind.

1000 Berlin 41 , den 15. August 1972
Ort Datum

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

(Stempel und Unterschrift)

---

**Bestätigungsvermerk der BERLINER BANK AKTIENGESELLSCHAFT**

Die Niederlegung der umseitig aufgegebenen Unterschriften wird hiermit bestätigt.

Berlin 41, den 22.8. 19 72

BERLINER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Depositenkasse 4
Berlin 41 (Friedenau)
Rheinstr. 1 (Rathaus)

Stempel und Unterschrift der kontoführenden Stelle

Gossner Mission

# BERLINER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Zentrale: 1000 Berlin 12, Hardenbergstraße 32

Abt./Depositenkasse 04

Telefon 851 3o 31

Berlin, den 9.8.1972

Kurzmitteilung Sehr geehrte Herren!
Wunschgemäß übersenden wir Ihnen je eine U-Karte, für o4/o748o u. o4/o8794 zur gefälligen Bedienung.

mit der Bitte um

- ☐ Anruf
- ☐ Kenntnisnahme
- ☐ Behandlung wie besprochen
- ☒ Unterschrift
- ☒ Rückgabe
- ☐ Irrläufer
- ☐ zum Verbleib

Eingegangen
10. AUG. 1972
Bl. Nr.:

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

1ooo B e r l i n 41
Handjerystr. 19/2o

Hochachtungsvoll
BERLINER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Depositenkasse 4
Berlin 41 (Friedenau)
Rheinstr. 1 (Rathaus)

BB Vordr. 590 b 4 11. 71 20000

Gossner Mission

Gossner Mission

6.11.1972 mdt.

An die
Berliner Bank AG, Dk. 4

1000 Berlin 41
Rheinstr. 1

xxxxx
040748070o

Betr.: Dauerauftrag für Erika Schulze, 112 49 Stockholm,
Igeldamsgatan 2 B, Schweden

Sehr geehrte Herren !

Hiermit kündigen wir den obengenannten Dauerauftrag zum 31.12.1972.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

gez. Klaus Schwerk

Gossner Mission

Gossner Mission

7.8.1972 mdt.

An die
Berliner Bank AG, Dk. 4

1000 Berlin 41
Rheinstr. 1

Wir bitten höflichst um Übersendung von je einem Unterschriftenblatt

a) für die Gossner Mission
1000 Berlin 41
Handjerystr. 19/20
Konto-Nr. 04/07480 (Hauptkonto), sowie für alle Nebenkonten und

b) für die Buchhandlung der Gossner-Mission
1000 Berlin 41
Handjerystr. 19/20
Konto-Nr. 04/08794,

da in absehbarer Zeit einige Änderungen bei uns eintreten werden.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

Sg.

(Missionsdirektor) (Finanzreferent)

Gossner Mission

Gossner Mission

3.2.1975 mdt.

An den
Berliner Stadtsynodalverband

1ooo Berlin 12
Gothestr. 85/87

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir bitten höflichst um Lieferung von

2o Blocks"Einnahmebeleg"Nr. C 24 a.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag

Gossner Mission

8140

**Berliner Stadtsynodalverband**
— Vordruckstelle —

1 Berlin 12, den 4.Febr. 19 75
Goethestraße 85/87, Tel.: 3192 304

Postanschrift: Berliner Stadtsynodalverband, 1 Berlin 12, Goethestraße 85/87

* 1763

An ~~die~~

Gossner Mission
1000 Berlin 41
Handjerystr.19-20

EINGEGANGEN
- 5. FEB. 1975
Erledigt .....

~~über die Superintendentur~~

Wir bitten, davon Kenntnis zu nehmen, daß heute

für Ihr Amt
folgende Quittungsblocks abgefordert wurden:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 20 | Blocks C 24a, | Einnahmebeleg (Kirchenk.), | mit den laufenden Nummern | 172.001 - | 173.000 |
| | Blocks C 26, | Quittungsblock (neutral), | mit den laufenden Nummern | - | |
| | Blocks D 15, | Quittungsblock (Kirchh.), | mit den laufenden Nummern | - | |
| | Blocks D 16, | Quittungsblock (Kirchh.), | mit den laufenden Nummern | - | |
| | Blocks , | | , mit den laufenden Nummern | - | |
| | Blocks , | | , mit den laufenden Nummern | - | |

Die Blocks wurden persönlich ausgehändigt ☐

Die Blocks wurden durch ~~Wagen~~ Post übersandt. ☒

Der Rechnungshof hat eine Durchschrift dieser Mitteilung erhalten.

.....
Unterschrift des Empfängers

Brath
.....
Für die Vordruckstelle

Postanschrift: Berliner Stadtsynodalverband, 1 Berlin 12, Goethestraße 85/87

~~Superintendentur~~

1000 Berlin

Gossner Mission

**BERLINER KRAFT- UND LICHT (BEWAG)-AKTIENGESELLSCHAFT**

**BEWAG**

Handelsregister
Amtsgericht Charlottenburg
92 HRB 451

Fernruf (030) 2 67 - 1

Telegrammadresse
Bekulastrom Berlin

Fernschreiber
183 751 BEWAG Berlin

Geschäftszeit
Montag bis Freitag 9-14 Uhr

Postscheckkonto
Postscheckamt Berlin West
(BLZ 100 100 10)
Konto Nr. 30 - 103

Bankkonten

POSTANSCHRIFT: BEWAG, 1 BERLIN 30, POSTFACH 3040

Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystraße 19

1000 Berlin 41

EINGEGANGEN
15. JULI 1977
Erledigt .....

58833 ✻

1 Berlin 30
Stauffenbergstraße 26
13. Juli 1977

| Ihr Antrag vom | Unsere Feststellung vom | Fernruf Durchwahl | Unsere Zeichen |
|---|---|---|---|
| | | 2 67 21 17 / 2 67 21 72 | STK Wa-Ru |

Anlage

Kassenzeichen 1746 3222 172

Sehr geehrter Kunde!

**GILT NICHT ALS RECHNUNG**

Auf Grund unseres Lieferungsvertrages werden wir den Stromverbrauch Ihrer elektrischen Anlage nach den allgemeinen Versorgungsbedingungen wie folgt abrechnen

| BEWAG Zähler Nr | Tarif | monatl Grundbetr DM | Pf | 1. Monat Jahr | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| 5.057.649 | 310 | 93 | 12 | Juni 1977 | |

Bei dieser Gelegenheit bitten wir Sie, nur bei uns eingetragene Installateure zu beauftragen, wenn Sie Ihre Anlage erweitern, ändern, instandsetzen oder neue Geräte anschließen lassen wollen, damit insbesondere die Ihrer Sicherheit dienenden Vorschriften über Schutzmaßnahmen beachtet werden.

Auskünfte über unsere Tarife erteilen wir Ihnen gern.

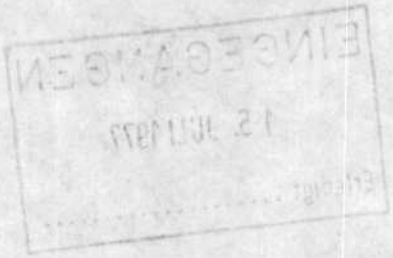
Hochachtungsvoll
Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft
Kundendienst - Kaufmännische Verwaltung

i. A.

Vorstand: Alexander Voelker, Dr.-Ing. Bernhard von Gersdorff, Dr.-Ing. Heinz Wegner
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Klaus Schütz, Regierender Bürgermeister von Berlin

ST 0131
BEWAG
7. 73

Gossner Mission



Gossner Mission

**BERLINER KRAFT- UND LICHT (BEWAG)-AKTIENGESELLSCHAFT**

**BEWAG**

Handelsregister
Amtsgericht Charlottenburg
92 HRB 451

Fernruf (030) 2 67 - 1

Telegrammadresse
Bekulastrom Berlin

Fernschreiber
1 83 751 BEWAG Berlin

Geschäftszeit
Montag bis Freitag 9 - 14 Uhr

Postscheckkonto
Postscheckamt Berlin West
(BLZ 100 100 10)
Konto Nr. 30 - 103

Bankkonten

POSTANSCHRIFT: BEWAG, 1000 BERLIN 30, POSTFACH 3040

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Handjerystraße 19

1000 B e r l i n 41

| Ihre Zeichen | Ihre Nachricht vom | Fernruf Durchwahl | Unsere Zeichen | 1000 Berlin 30<br>Stauffenbergstraße 26 |
|---|---|---|---|---|
| | | 267 - 3952 | SWT De/ Hn/Sei | 22. Januar 1976 |

**Strompreis—Sonderabkommen 310**

Sehr geehrter Kunde!

Infolge der Erhöhung der Allgemeinen Tarife ab 1. Januar 1976 ist es notwendig, den Strompreis für Gemeinschaftswaschräume zu ändern.

Wir werden ab 1. Januar 1976 folgende Strompreise berechnen:

| | | |
|---|---|---|
| Arbeitspreis: | nach Tarif 10 | |
| Bereitstellungspreis: | 51,-- | DM/Monat |
| Verrechnungspreis: | --- | DM/Monat |

Die Ausgleichsabgabe nach dem Dritten Verstromungsgesetz (ab 1. Januar 1975) und die Umsatzsteuer sind in den vorstehenden Preisen nicht enthalten. Sie werden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend gesondert in Rechnung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

**Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft**
Stromwirtschaft - Tarife und Preise

Vorstand: Alexander Voelker, Dr.-Ing. Bernhard von Gersdorff, Dr.-Ing. Heinz Wegner
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Klaus Schütz, Regierender Bürgermeister von Berlin

F 7/75
BEWAG
12. 75

Gossner Mission

Rendant(in), bladmöglichst

mit

Kenntnissen im Haushalts-und Kassendienst,
Verwaltungsdienst,
Sozialversicherungs-und Steuerrecht,
Arbeitsrecht,
Vermögens-und Grundstücksrecht,
Finanz-und Lohnbuchhaltung.
Selbständige Erledigung der Korrespondenz.
Englische Sprachkenntnisse erwünscht.
Zugehörigkeit zur Ev. Kirche Bedingung.

Vergütung in Anlehnung an BAT, 4o Stunden Woche.

Schriftliche Bewerbungen an Gossner Mission,
Handjerystr. 19/2o, 1ooo Berlin 41

Berliner Morgenpost
Anzeigenabteilung
Kochstr. 5o
1ooo Berlin 61, Tel. 25 9o 41 (Frau Kluge)

vorerst einmal eine Wortanzeige aufgegeben, Preis zirka 11o,-- DM
erscheint in der Sonntagsausgabe der BERLINER MORGENPOST vom 3. April 1977

Anzeige 9o mm breit und 8o mm hoch kostet sonntags 1.oo3,44 DM

mdt. 31.3.1977

GM in 1976 2.172 Buchungen lt. Nummernstempel, jedoch sind davon etliche Sammelbelege

Lohnbuchhaltung

zum 15. eines jeden Monats = 7 in Deutschland
+ 15 im Ausland

zum 31. eines jeden Monats = 2 Beamte in Deutschland
+ 6 Pensionäre in Deutschland

+ 3 Mitarbeiter der Buchhandlung der Gossner-Mission

33

Gossner Mission

Beleg-Nr.: _____

Buchungsstelle: _____

Berlin 41, den _____

A u s g a b e - Anweisung

der Gossner Mission an die Kasse

Betrag _____DM____Pf., in Buchstaben_____

Empfänger

Zahlungs-Barzahlung - Überweisung auf Konto _____
weg

Rechtsgrund
der Ausgabe

Beigefügte
Belege

Rechnerisch sowie sachlich geprüft und festgestellt

Berlin 41, den _____

(Unterschrift)

Gossner Mission

Korrespondenz 3oo bis 33o Briefe jährlich Finanzen und Personalbetreuung

ein kleiner Teil der Korrespondenz ist in englische Sprache

- es muß auch gewährleistet sein, daß die Buchhandlung mit vertreten werden kann, der Buchungsaufwand dort = 2/3 mehr als bei der GM -

**Erstellung des Haushaltsplanes**

**Mitwirkung beim Jahresabschluß**

**Mitwirkung bei drei Kuratoriumssitzungen, davon 1 hier in Berlin**

Gossner Mission

Gossner Mission

26.4.1977

Frau
Edith Schulze
Goldammerstr. 27

1000 Berlin 47

Sehr geehrte Frau Schulze!

Unter Bezugnahme auf Ihre Bewerbung vom 5.4. und unser Gespräch vom 21.4. müssen wir Ihnen zu unserem Bedauern mitteilen, daß wir uns leider anderweitig entschieden haben.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner MIssion
im Auftrag Lutt.

Gossner Mission

13.4.1977

Frau
Edith Schulze
Goldammerstr. 27

1ooo Berlin 47

Sehr geehrte Frau Schulze !

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihrer Bewerbung und bitten Sie höflichst, für Donnerstag, den 21.4.1977 um 15 Uhr zu einem Vorstellungsgespräch zu uns in das "Haus der Mission" zu kommen. Bitte, melden Sie sich im Sekretariat in der I. Etage, Zimmer 1, bei Frau Schulz.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag

Gossner Mission

Edith Schulze geb. Ehemann

1000 Berlin 47, den 5.04.1977
Goldammerstr. 27
Tel.: 603 01 52

EINGEGANGEN
- 6. APR. 1977
Erledigt .....

An die
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41

Betr.: Bewerbung als Rendantin

Bezug: Ihre Annonce vom 3.4.77 in der BERLINER MORGENPOST

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren!

Mit Interesse las ich Ihr oben genanntes Inserat, wonach bei Ihrer Dienststelle der Posten einer Rendantin zu besetzen ist. Nach 6jähriger Tätigkeit bei einer freien Ev. Kirchengemeinde in Berlin beabsichtige ich aus privaten Gründen einen Arbeitsplatzwechsel und möchte mich somit um den von Ihnen ausgeschriebenen Posten bewerben.

Die in Ihrem Inserat angesprochenen Voraussetzungen zur Einstellung bei Ihnen glaube ich im großen und ganzen zu erfüllen. Seit fünf Jahren bin ich stellv. Rendantin und habe über einen längeren Zeitraum wegen Erkrankung des Rendanten diesen Posten selbständig und eigenverantwortlich innegehabt.

Mein derzeitiger Arbeitsbereich reicht von der Lohn- und Gehaltsberechnung (einschl. Abführung aller Sozialabgaben für ca. 50 Mitarbeiter) über die Finanzbuchhaltung (Rechnungskontrolle, Fertigung der Einnahme- bzw. Ausgabebelege, Überweisungsaufträge für die Bankinstitute sowie die maschinelle Buchung (Definitiv) sämtlicher Vorgänge bis hin zur Vermögensverwaltung und Erstellung der Haushaltspläne. Die in mein Arbeitsgebiet fallende Korrespondenz wird ebenfalls selbständig von mir erledigt.

Die Vielseitigkeit meiner Aufgaben erlaubt es mir nicht, sie noch weiter im einzelnen aufzuführen, ich nehme aber an, Ihnen auch so eine Möglichkeit zur Beurteilung meiner evtl. Eignung für den ausgeschriebenen Posten gegeben zu haben. - Gerne würde ich von Ihnen hören und zeichne

hochachtungsvoll

E. Schulze

Gossner Mission

25.4.1977

Herrn
Jürgen Müller
Treuenbrietzener Str. 7
1000 Berlin 26

Sehr geehrter Herr Müller !

Unter Bezugnahme auf Ihre Bewerbung teilen wir Ihnen mit, daß wir uns anderweitig entschieden haben. Die uns überlassenen Unterlagen fügen wir als Anlage bei.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag

Anlagen

Gossner Mission

13.4.1977

Herrn
Jürgen Müller
Treuenbrietzener Str. 7

1ooo Berlin 26

Sehr geehrter Herr Müller !

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihrer Bewerbung und bitten Sie höflichst, für Donnerstag, den 21.4.1977 um 14 Uhr zu einem Vorstellungsgespräch zu uns in das "Haus der Mission" zu kommen. Bitte, melden Sie sich im Sekretariat in der I. Etage, Zimmer 1, bei Frau Schulz.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Ledt.

Gossner Mission

Gossner Mission

Jürgen Müller
Treuenbrietzener Str. 7
1000 Berlin 26
Tel. 335 86 89

Titel
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41

EINGEGANGEN
- 5. APR. 1977
Erledigt .....

den 04.04.1977

Betr.: Ihre Anzeige in der Berliner Morgenpost vom 3. April 1977

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die vakante Stelle als Rendant möchte ich mich bei Ihnen bewerben.

Meine Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf über meine bisherigen Tätigkeiten füge ich bei. Aus diesen Unterlagen wollen Sie bitte entnehmen, daß ich die geforderten Erfahrungen und Kenntnisse in Sozialversicherungsrecht, Bilanzierung, Steuerrecht, Vermögens-u. Grundstücksrecht und engl. Sprachkenntnisse einschl. fundiertem Fachwissen erworben habe.

Meine Gehaltswünsche belaufen sich auf DM 2.500.-- Anfangsgehalt, der früheste Eintrittstermin wäre der 15. April 1977.

Für ein persönliches Vorstellungsgespräch stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, in Erwartung Ihrer baldigen Nachricht verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Jürgen Müller

- 10 Anlagen -

Gossner Mission

Gossner Mission

13.4.1977

Herrn
Walter Brauch
Am Berghang 1o

1ooo Berlin 22

Sehr geehrter Herr Brauch !

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihrer Bewerbung. Da wir uns in der Zwischenzeit bereits für einen Bewerber entschieden haben, senden wir Ihnen Ihre Unterlagen zu unserer Entlastung zurück.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Lecht

Anlagen

Gossner Mission

Gossner Mission

Walter Brauch
Am Berghang 10

Berlin 22, den 5.4.77

EINGEGANGEN
- 7. APR. 1977
Erledigt .....

An die
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20
1 Berlin 41

Betr.: Bewerbung

Ich beziehe mich auf Ihre Anzeige in der Berliner Morgenpost und möchte mich bei Ihnen als Rendant bewerben.
Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet, ein Kind und zu 50% kriegsbeschädigt.
Zur Zeit bin ich als Buchhaltungsleiter in einem mittleren Industriebetrieb tätig.
Sichere Beherrschung und langjährige Erfahrung aller Arbeitsgebiete im kaufmännischen und Verwaltungsbereich möchte ich als selbstverständliche Voraussetzung für meine Bewerbung ansehen.
Ich bin überzeugt, den geforderten Aufgaben zu entsprechen.

Hochachtungsvoll
H. Brauch

Gossner Mission

Gossner Mission

13.4.1977

Frau
Barbara Korte
Fuchsschwanzweg 8

1000 Berlin 26

Sehr geehrte Frau Korte !

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihrer Bewerbung. Da wir uns in der Zwischenzeit bereits für einen Bewerber entschieden haben, senden wir Ihnen die uns überlassenen Unterlagen zu unserer Entlastung zurück.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag

Anlagen

Gossner Mission

Gossner Mission

BARBARA KORTE
FUCHSSCHWANZWEG 8
1000 BERLIN 26

EINGEGANGEN
12. APR. 1977
Erledigt .....

Gossner Mission
Personalabteilung
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41

Berlin, 7. April 1977

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf Ihre Anzeige in der Berliner Morgenpost vom 3. April 1977 und bewerbe mich hiermit um die ausgeschriebene Position als Rendantin.

Wie Sie bitte meinen beigefügten Zeugnissen entnehmen wollen, war ich verschiedene Jahre als Sekretärin tätig. Daran anschließend ab 1. Januar 1972 war ich als Lohn- und Gehaltssachbearbeiterin (-buchhalterin) beschäftigt. Zeugnisse über diese Zeit liegen mir bisher nicht vor, da

1. ich für die Zeit bei der Fa. Naxos-Union, Frankfurt, vom 1.1.1972 - 30.6.1974 bisher von dieser Firma noch kein Zeugnis erhalten habe. Näheres darüber wäre besser in einem persönlichen Gespräch zu erörtern und

2. für die Zeit bei der Deutsche Texaco Verkauf GmbH, Frankfurt, vom 1.7.1974 - 31.3.1977 noch kein Zeugnis ausgeschrieben wurde. Es wurde mir aber für die nächste Zeit zugesagt.

Ab 1. April 1977 bin ich aus familiären Gründen wieder in Berlin tätig, und zwar bei einem Steuerberater als Sekretärin. Diese Position entspricht nicht meinen Vorstellungen. Den Umzug von Frankfurt nach Berlin habe ich mit Hilfe des Arbeitsamtes vorgenommen.

Durch meinen bisherigen Berufsweg meine ich, daß ich den von Ihnen gesetzten Anforderungen gerecht werden könnte. Die mir fehlenden Kenntnisse lassen sich jederzeit im Rahmen von Kursen nachholen bzw. auffrischen.



Gossner Mission

Gossner Mission

Ich möchte noch auf mein Zeugnis über die Tätigkeit bei der Evangelischen Industriejugend aufmerksam machen.

Über eine positive Antwort Ihrerseits würde ich mich freuen und verbleibe

mit vorzüglicher Hochachtung

Barbara Korte

Anlagen

(gelt. Kommentierung
Prod f. Ind. u. Sozialarbeit
1119, Frauenallee 67)

Gossner Mission

Gossner Mission

13.4.1977

Herrn
Dieter Meyer
Magistratsweg 4

1000 Berlin 20

Sehr geehrter Herr Meyer !

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihrer Bewerbung. Da wir uns in der Zwischenzeit bereits für einen Bewerber entschieden haben, senden wir Ihnen Ihre Unterlagen zu unserer Entlastung zurück.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag

Anlage

Gossner Mission

Gossner Mission

Dieter Meyer
Magistratsweg 4
1000 Berlin 20

1000 Berlin 20, den 5. April 1977

EINGEGANGEN
- 6. APR. 1977
Erledigt .....

An die
Gossner Mission

Handjerystraße 19 - 20

1000 B E R L I N 41

Betr.: Bewerbung um die Stelle des Rendanten

Bezug: Ihr Inserat in der Berliner Morgenpost vom 3. April 1977

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit möchte ich mich um die o. a. Stelle bewerben. Einen Lebenslauf habe ich dieser Bewerbung beigefügt. Weitere Unterlagen werde ich Ihnen gerne zukommen lassen, wenn ich diese von meinem ehemaligen Arbeitgeber ausgehändigt bekommen habe.

Da ich, wie im Lebenslauf erwähnt, bereits an einer Kirchengemeinde tätig gewesen bin, interessiere ich mich für dies Tätigkeit.

Ich stehe jederzeit für eine mündliche Unterredung zur Verfügung. Telefonisch bin ich jedoch leider nicht erreichbar.

Ihrer weiteren Nachricht darf ich entgegensehen.

Hochachtungsvoll

Dieter Meyer

Gossner Mission

Gossner
Mission

13.4.1977

Herrn
Heinz Padotzke
Bei den Wörden 27

1000 Berlin 26

Sehr geehrter Herr Padotzke !

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihrer Bewerbung, teilen Ihnen jedoch mit, daß wir uns in der Zwischenzeit bereits für einen anderen Bewerber entschieden haben.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Lucke

Gossner Mission

Gossner Mission

Heinz Padotzke
Vertriebsleiter

Bei den Wörden 27
1000 Berlin 26
Telefon 030/411 82 95

Heinz Padotzke - Bei den Wörden 27 - 1000 Berlin 26

An die
Gossner Mission
Handjeri Str. 19 - 21

1ooo Berlin 41

EINGEGANGEN
- 4. APR. 1977
Erledigt .....

Betr: Ihr Inserat in der "Berliner Morgenpost"

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

ich nehme Bezug auf Ihr Inserat in der "Berliner Morgenpost" mit welchem Sie einen neuen Mitarbeiter suchen.

Ich bin an der ausgeschriebenen Position interessiert, und mit diesem Schreiben möchte ich einen ersten Kontakt zu Ihnen aufnehmen.

Zu meiner Person kann ich Ihnen an dieser Stelle schon mitteilen, dass ich zur Zeit hier in Berlin als geschäftsführender Vertriebsleiter eine grössere Einzelhandelsfirma leite, und somit über die von Ihnen geforderten Voraussetzungen, einschl. der Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche, verfüge.

Sollten Sie an meiner ausführlichen Bewerbung interessiert sein, so geben Sie mir eine kurze Nachricht.

Mit freundlichen Grüssen!

1ooo Berlin 26, den 3. April 1977

Gossner Mission

Gossner Mission

13.4.1977

Herrn
Hans-Joachim Schöngreen
Onkel-Herse-Str. 4o
1ooo Berlin 47

Sehr geehrter Herr Schöngreen !

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihrer Bewerbung. Da wir uns in der Zwischenzeit bereits für einen Bewerber entschieden haben, senden wir Ihnen Ihre Unterlagen zu unserer Entlastung zurück.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Ludt.

Anlagen

Gossner Mission

Gossner Mission

Hans-Joachim Schöngreen

Berlin 47, den 3.April 1977
Onkel-Herse-Strasse 40
Telefon 606 79 98

G o s s n e r - Mission
Handjerystr.19-20
1000 B e r l i n 41

EINGEGANGEN
- 4. APR. 1977
Erledigt .....

Betrifft: B e w e r b u n g als RENDANT

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse las ich Ihr Inserat und möchte mich gern für die von Ihrer Mission ausgeschriebene Position eines Rendanten bewerben.

Ich bin Vollkaufmann (56) und nun schon seit Jahrzehnten in leitenden Stellungen des Innen- und Außendienstes (im Verkaufs-Außendienst) mit Erfolg tätig. Leider verlor ich meine letzten Stellungen, die ich mit Elan, Fleiß und Korrektheit auf- und ausbaute dadurch, daß sich die Unternehmen nach einem guten Aufbau wieder vom Berliner Platz zurückzogen und die Kunden-Bestände von Speditionen beliefern ließen. Die von Ihnen genannten Tätigkeitsfelder im gesamten kaufmännischen Gebiet habe ich ebenso bei der Leitung meiner Verkaufsstellen positiv angewandt. Bis zum Februar ds.Js. war ich Arbeitsrichter am Arbeitsgericht Berlin (rund 12 Jahre). Ebenso bin ich im Prüfungsausschuß der Berliner Industrie- und Handelskammer (Groß- und Außenhandel) anläßlich der Prüfungen zum Handelsgehilfen tätig. Wie Sie aus den Anlagen ersehen, führte ich von 1945 bis 1952 eine Sprachenschule mit Vervielfältigungs-, Schreib- und Übersetzungsbüro. Ich selbst gab Englisch-Unterricht bzw. Deutsch-Unterricht an Britische Truppeneinheiten (Flensburg), ebenso machte ich deutsch-englische und englisch-deutsche Übersetzungen für heute noch bekannte Unternehmen Berlins. Ich gehöre als überzeugter Christ der evangelischen Kirche an. Ein Eintritt in Ihre Dienste könnte am 1.Juli d.Js. erfolgen.

Mit einem persönlichen, unverbindlichen Gespräch bin ich gern einverstanden (bitte erst nach dem 14.4.77, da ich ab 5.4. nicht in Berlin bin) und stehe Ihnen ebenso mit besten Referenzen bei Bedarf zur Verfügung.

Anlagen

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Schöngreen

Gossner Mission

# KARL BOHRA

## HEIZUNGSANLAGEN - SANITÄRE ANLAGEN

Postscheckkonto: Berlin West 579 95
Bankkonto: Berliner Bank AG.,
Depositenkasse 18, Berlin-Schöneberg,
Kaiser-Wilhelm-Platz 3, Kto.-Nr. 82 42

BERLIN-SCHÖNEBERG, den
Gustav-Freytag-Straße 5
Fernsprecher: 71 42 84

3o. Juni 1977

HEIZUNG - SANITÄRE ANLAGEN
KARL BOHRA
1 BERLIN 62, Naumannstraße 81
Telefon 7 81 67 62 Gebäude 38

Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystr. 19
1ooo Berlin 41

EINGEGANGEN
- 7. JULI 1977
Erledigt .....

Betr.: Geschäftsübergabe

Sehr geehrte Herren!

Nach mehr als 5o-jähriger Tätigkeit im Zentralheizungsbau-Handwerk und 32-jähriger Selbständigkeit möchte ich in den Ruhestand treten.
Ich habe mich daher entschlossen, meinem langjährigen Mitarbeiter

Herrn Dieter K r i s c h o k,
Zentralheizungsbau - Meister,
1ooo Berlin 45, Jenbacher Weg 8,

Kat.

ab 15. Juli 1977 die Firma zu übergeben.

Herr Krischok wird unter obiger Adresse meinen Handwerksbetrieb für Zentralheizung, Sanitäre Anlagen, Rohrleitungsbau in Industrie und Gewerbe, weiterführen und bemüht sein, Sie stets zufrieden zu stellen.

Ich möchte mich hiermit für die langjährige Treue und angenehme Zusammenarbeit bei Ihnen bedanken, die Sie meiner Firma gegenüber gezeigt haben und hoffe, daß Sie dieses auch auf meinen Nachfolger übertragen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Bohra

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystr. 19
1000 Berlin 41

Sehr geehrte Herren!

Gossner Mission

6.1.1975 mdt.

Herrn Pastor
H. B o r u t t a

3263 Exten / Rinteln

Betr.: Reisekosten Ihrer Gattin nach Indien und Nepal

Sehr geehrter Herr Pastor Borutta !

/ Als Anlage übersenden wir Ihnen die Rechnung der Air-India in Fotokopie. Die auf Ihre Gattin entfallenden Beträge haben wir mit einem x gekennzeichnet und bitten höflichst um Überweisung des Betrages in Höhe von

2.283,oo DM

auf eines der obengenannten Konten.

Für eine baldige Erledigung wären wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag mdt.

1 Anlage

Gossner Mission

Gossner Mission

**Buchhandlung der**

1000 Berlin 41 · Handjerystraße 19-20

Ruf (0311) 851 29 20

Seit 1833

Brücke zwischen Buch und Leser

**Gossner-Mission**

, den 3. Januar 1972 mdt.

Eingegangen
- 4. JAN. 1972
Erledigt:

WV Kur.
28.9.

An das
Kuratorium der Gossner Mission

Betr.: Antrag auf Genehmigung von Überbrückungskrediten

Sehr geehrter Herr Direktor, sehr geehrte Damen und Herren!

Wir erhalten laufend Aufträge vom Amt für Evang. Religionsunterricht, Berlin 33, Altensteinstr. 51, über Schulbücher. Diese nehmen einen erheblichen Teil unserer Buchhandlungsarbeit und am Jahresumsatz ein. Schulbuchrechnungen sind aber an die Verlage sofort zu begleichen, während das Amt allerdings unsere Rechnungen frühestens nach 6 - 8 Wochen bezahlt. Dadurch entstehen für uns oft Engpässe, und wir bitten die Gossner Mission, wenn sie selbst dazu in der Lage ist, uns zur Begleichung dieser Verlagsrechnungen einen Überbrückungskredit zu gewähren.

Für die Buchhandlung der
Gossner - Mission

Barbara Schwab
Mechthild Seeberg

Unsere Konten: Postscheck: Berlin-West 1264 24 · Bank: Berliner Bank Depka 4 Nr. 87 94
Zahlungsbedingungen: Unsere Rechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb von 30 Tagen, sofern nicht andere Vereinbarungen getroffen worden sind Zeitschriften sind grundsätzlich sofort nach Rechnungseingang zahlbar. Die Ware bleibt bis zur völligen Bezahlung unser Eigentum. Rücksendungen werden nur nach vorheriger Anfrage angenommen. Reklamationen innerhalb von 3 Tagen nach Erhalt der Lieferung. Erfüllungsort ist für beide Teile Berlin-Schöneberg.

Gossner Mission

Gossner Mission

Frau Meindl. Buchhand

An die
Anzeigenabteilung des
"Börsenblatt für den
Deutschen Buchhandel"

6 Frankfurt/Main 1
Postfach 2404

Berlin, 2.November 1972
psbg/sz

Wir bitten um Veröffentlichung der beiliegenden Anzeige halbspaltig 8,5x3,5 cm im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. Die Rechnung erbitten wir an unsere o.a. Anschrift.

Mit freundlichen Grüssen

Buchhandlung der Gossner Mission

Sg

Anlage

Gossner Mission

Paris Mail.

Gossner Mission

Anzeige 8,5 cm breit - 3,5 cm hoch

BERLIN

Junge(r) Buchhändler(in) als Leiter(in) unserer Buchhandlung zum 1. 1. 1973 oder später gesucht. Gutes Gehalt 5-Tage-Woche (40 Stunden). Schriftliche Bewerbungen direkt an:

Buchhandlung der Gossner Mission, 1 Berlin 41 (Friedenau), Handjerystr. 19.

Gossner Mission

Gossner Mission

Frau Meudt. Buchhandlung

An:

Chiffre G 84-13

Berlin, den 2.November 1972

Wie wir aus Ihrer Anzeige im "Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" entnehmen, sind Sie an einer ausbaufähigen Stellung im Buchhandel interessiert.

Die Gossner Mission ist eine evangelische Missionsgesellschaft, die in verschiedenen Ländern und Kontinenten der Dritten Welt arbeitet. Sie unterhält in ihrem Haus in Berlin 41, (Friedenau), Handjerystr. 19/20 seit vielen Jahrzehnten als eigenen Rechtsträger eine gut eingeführte Buchhandlung. Die theologische und ebenso die religionspädagogische Abteilung wie auch Veröffentlichungen über die Probleme der Dritten Welt nehmen dabei einen breiten Raum ein. Selbstverständlich führen wir auch ein allgemeines Sortiment. Da uns die bisherige Leiterin der Buchhandlung verlässt - aus familiären Gründen - suchen wir einen engagierten leitenden Buchhändler, der durch Eigeninitiative die positive Entwicklung der Buchhandlung während der letzten Jahre fortführen kann.

Wir bieten: Gutes Gehalt, 5-Tage-Woche (40 Stunden), Gewinnbeteiligung und selbstverständlich ein gutes Arbeitsklima.

Wir würden uns freuen, wenn diese kurzen Angaben Sie veranlassen könnten, uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsanspruch einzusenden.

Was Ihren Wunsch nach einer Theologischen Fakultät angeht, so kann Ihnen Westberlin auch in dieser Hinsicht Ihren Wunsch erfüllen.

Da wir daran interessiert sind, unseren neuen Mitarbeiter möglichst bald in unser Team aufnehmen zu können, bitten wir Sie, uns nicht zu lange auf Ihre Antwort warten zu lassen.

Mit freundlichen Grüssen

Buchhandlung der Gossner Mission

Sg

Gossner Mission

Frau Marcel.

Gossner Mission

**BERLINER KRAFT- UND LICHT (BEWAG)-AKTIENGESELLSCHAFT**

**BEWAG**

Handelsregister
Amtsgericht Charlottenburg
92 HRB 451

Fernruf (03 11) 2 67 - 1
(030)
Telegrammadresse
Bekulastrom Berlin

Fernschreiber
1 83 751 BEWAG Berlin

Geschäftszeit
Montag bis Freitag 9 - 14 Uhr

Postscheckkonto
(BLZ 100 100 10)
Postscheckamt Berlin West
Konto Nr 30 - 103

Bankkonten

1 Berlin 30
Stauffenbergstraße 26

POSTANSCHRIFT: BEWAG, 1 BERLIN 30, POSTFACH 3040

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystraße 19

| Ihre Zeichen | Ihre Nachricht vom | Fernruf Durchwahl | Unsere Zeichen | |
|---|---|---|---|---|
| | | 267- 3952 | SWT De/ bö | im Februar 1974 |

Sehr geehrter Kunde!

Wie Sie der Tagespresse haben entnehmen können, wurden mit Zustimmung des Senats ab 1. Januar 1974 die Allgemeinen Tarife erhöht.

In der Sonderregelung für Ihr Heim hatten wir uns vorbehalten, den Strompreis zu ändern, insbesondere bei einer Änderung unserer Allgemeinen Tarife.

Wir werden demgemäß ab 1. Januar 1974 folgende Strompreise berechnen:

Arbeitspreis nach Tarif 10
Grundpreis 45,90 DM/Monat

zuzüglich der jeweils gültigen Umsatzsteuer.

Die auf die Zeit vor und nach dem 1. Januar 1974 entfallenden Kilowattstundenmengen werden bei der Rechnungslegung nach Anzahl der Tage vor und ab Stichtag ermittelt.

Wir bitten um Ihr Verständnis für die leider notwendig gewordene Maßnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)- Aktiengesellschaft
Stromwirtschaft - Tarife und Preise
gez. Herfort

A 0004
BEWAG
1.73

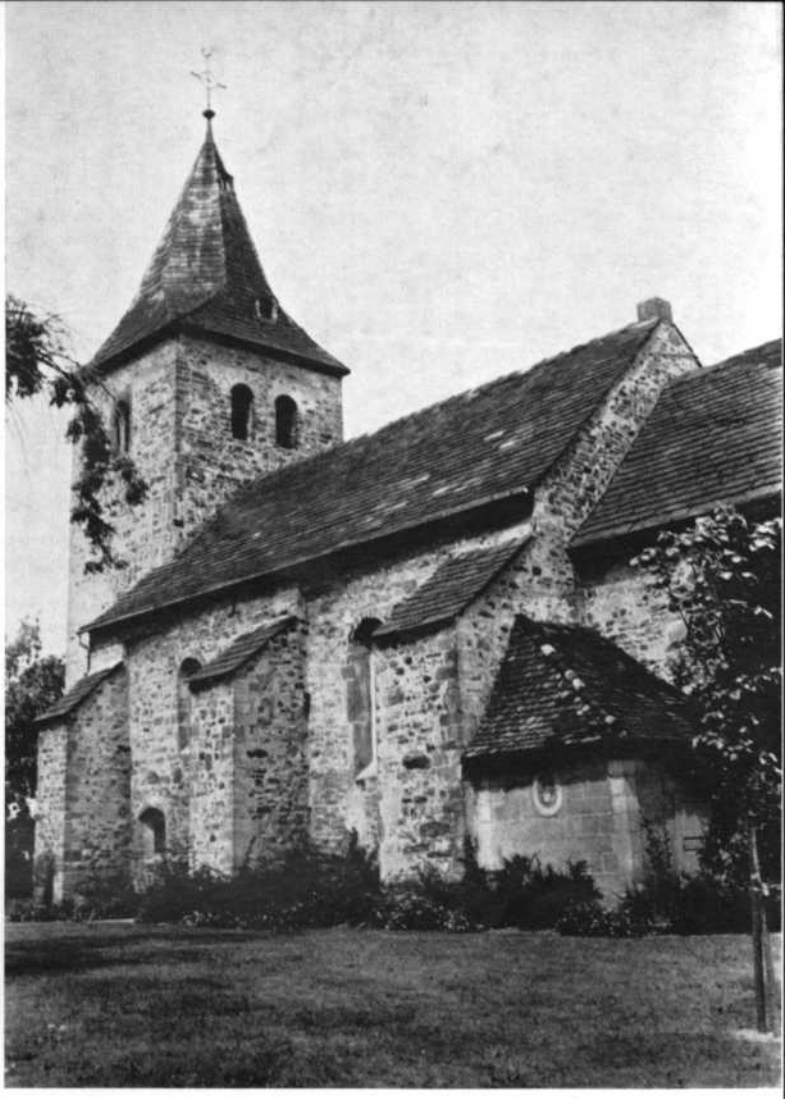
Vorstand: Alexander Voelker, Dr.-Ing. Bernhard von Gersdorff, Dr.-Ing. Heinz Wegner
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Klaus Schütz, Regierender Bürgermeister von Berlin

F 6/74

Gossner Mission

Gossner Mission

Pastor
Helmuth Borutta



# Die Kirche St. Cosmae et Damiani zu Exten

Gegründet zwischen 770 und 790 als Kilianskirche

Gossner Mission

Druck: C. Bösendahl, Druckerei und Verlag, Rinteln

Gossner Mission

## Die SS. Cosmas und Damianus-Kirche zu Exten

Die Kirche zu Exten ist das älteste Gotteshaus im schaumburgischen Wesertal. Der jetzige Bau stammt aus dem 12. Jahrhundert. Einer Sage nach wurde das Gotteshaus von der Gräfin Hildburg, der Stifterin des Klosters Möllenbeck, 896 errichtet. Die Kirche ist aber vermutlich viel älter. Walter Maack schreibt: „Nach den neuesten Forschungen über die frühe kirchliche Organisation in unserem Bereich ist die Exter Kirche noch vor dem Jahre 800 n. Chr. von Würzburg aus gegründet worden und zwar noch während der Sachsenkriege (772—804)". Der erste Bau, der wahrscheinlich eine Holzkirche war, soll zwischen 770 und 790 erbaut worden sein. Dieses erste Gotteshaus war eine Taufkirche. In ihr wurden Taufbewerber, die zwischen Vlotho, Schötmar, Lügde und Hameln wohnten, getauft. Die Kirchengemeinde Exten war eine Ur-Gemeinde. Zur Zeit der Christianisierung der Sachsen war Exten ein Mittelpunkt der Missionsarbeit. Von hier aus wurden die anliegenden Gebiete missioniert, weitere Gemeinden gegründet und Kirchen gebaut. Exten als Urpfarre ist demnach älter als das Stift Möllenbeck.

Das Grundstück, auf dem die Kirche steht, ist ein alter Thingplatz. Der ganze kirchliche Grundbesitz gehörte der Sippe Widukind, die im Wesertal über große Besitzungen verfügte. Später wurde das Kirchengrundstück mit den dazu gehörenden Ländereien dem Bischof in Minden übereignet. Die Kirchengemeinde bestand bereits vor der Zeit des Edelhofes, der später als Lehen vom Domkapitel zu Minden der Familie von Eckersten übertragen wurde. Exten war somit nie eine Patronatsgemeinde. Die Führung der Gemeinde lag zuerst in den Händen der Missionare, die aus Würzburg gekommen waren. Dann kam Exten vermutlich unter die Aufsicht des Bischofs zu Paderborn und wurde später dem Bistum Minden unterstellt. Im Jahre 1287 wurde die Kirche zu Exten mit ihrem Besitz durch den Bischof von Minden



Gossner Mission

dem Jakobskloster in Rinteln übertragen. Vom Kloster aus wurde die Gemeinde bis zur Reformation durch einen Vicepleban verwaltet. Die Kirchenchronik zu Exten weiß zu berichten, daß bei besonderen festlichen Angelegenheiten der Propst des Klosters selbst die kirchlichen Amtshandlungen durchführte.

Das Gotteshaus war zuerst dem Hl. Kilian geweiht. Kilian, ein irischer Missionar, kam im 7. Jahrhundert in das Frankenland. 688 erlitt er in der Nähe von Würzburg mit zwei Landsleuten den Märtyrertod. Die Erhebung seiner Reliquien erfolgte bereits 752. Sehr früh wurde er als Heiliger verehrt und zum Schutzpatron von Kirchen gewählt.

Im 13. Jahrhundert wurden die beiden Heiligen Cosmas und Damianus die Schutzpatrone des Gotteshauses. Warum dieser Wechsel vorgenommen wurde, ist uns unbekannt. Es wird angenommen, daß in jener Zeit in dem Kirchspiel die Pest wütete; um aus dieser Pest gerettet zu werden, so vermutet man, wurden die beiden Ärzte SS. Cosmas und Damianus die Schutzpatrone der Kirche. Cosmas und Damian sind Märtyrer zur Zeit des Kaisers Diokletian gewesen. Sie waren Brüder und Ärzte, die ihre Patienten unentgeltlich behandelten. Darum wurden sie die „Anargiroi" genannt, d. h. die kein Silber nahmen. Sie handelten nach dem Wort Christi: „Macht die Kranken gesund, reinigt die Aussätzigen, weckt die Toten auf, treibt die Teufel aus. Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebt es auch." (Matth. 10,8). Kirchen in Griechenland, Palästina, Ägypten trugen ihren Namen. Sie sind die Schutzpatrone der aus dem 6. Jahrhundert erhaltenen Basilika am Forum Romanum.

Als die Kirche 1964/65 renoviert wurde, stießen beim Einbau der Heizung während der Erdarbeiten die Handwerker auf eine große Steinplatte inmitten der Kirche. Die Maße dieser Platte sind ungefähr 3 x 6 Meter und 40 Zentimeter stark. Da die Platte ihrer Größe wegen nicht heraustransportiert werden konnte, wurde sie in die Südwestecke des Kirchenschiffs geschoben. Sie liegt unter dem Holzfußboden. Die Vermutung liegt nahe, daß erstens die Platte das Fundament der ersten Holzkirche in Exten war. Zweitens scheint damit erwiesen zu sein, daß dieses Gotteshaus über der Taufkapelle gebaut worden ist.



Gossner Mission

Drittens, da hier weit und breit solche großen Steinplatten nicht zu finden sind, ist anzunehmen, daß sie auf dem Wasserwege nach Exten transportiert worden ist. Diese Steinplatte diente vielleicht als Altar, auf dem die Germanen ihren Göttern geopfert haben.

Das Gotteshaus bringt nach der letzten Renovierung die rein romanische Form des alten Baues voll zur Geltung. Es ist eine einschiffige Kirche mit einem erhöhten Chorraum und halbrunder Apsis. Diese halbrunde Apsis ist einmalig in unserem Kirchenkreis; sie ist das Charakteristikum der Extener Kirche.

Der dicke quadratische Turm war im 16. Jahrhundert zum Teil eingestürzt. Wie die Inschrift auf der westlichen Seite zeigt, wurde der Turm 1548 wieder aufgebaut. Die dem Schiff zugekehrte Wand ist ein Rest des alten Turmes und hat noch ein doppeltes romanisches Schallfenster.

Von der früheren reichen Malerei-Ausstattung des Gotteshauses ist nichts erhalten geblieben. Ein sehr wertvolles, geschnitztes Altarbild, das auf vielen Ausstellungen zu sehen war, wurde 1883 an einen Kunsthändler Müller in Düsseldorf für 60 Mark verkauft, um die Gemeidekasse aufzufüllen. Wo sich dieses Kunstwerk heute befindet, ist uns unbekannt.

Im Museum zu Marburg/Lahn werden zwei wertvolle Kruzifixe aus Exten aufbewahrt. Beide sind romanisch; sie stammen aus dem 12./13. Jahrhundert.

Das Eigenartige der Darstellung ist, daß der Gekreuzigte keinen Schurz, sondern ein Gewand trägt, das von den Schultern bis auf die Füße fällt. Am Kreuz hängt nicht der Zerbrechende und Gescheiterte, sondern der Siegende und zur Herrlichkeit Auffahrende; sein Antlitz strahlt Güte und Frieden aus.

Der letzte Schmuck aus alter Zeit ist auf der Nordseite des Altarraumes das gotische Sakramentsschränkchen mit der Darstellung des Schweißtuches der heiligen Veronika. Der Altar ist wahrscheinlich das älteste Heiligtum in diesem Gotteshaus. In ihm ist eine Vertiefung



Gossner Mission

Kruzifix aus Exten (12. Jahrhundert)

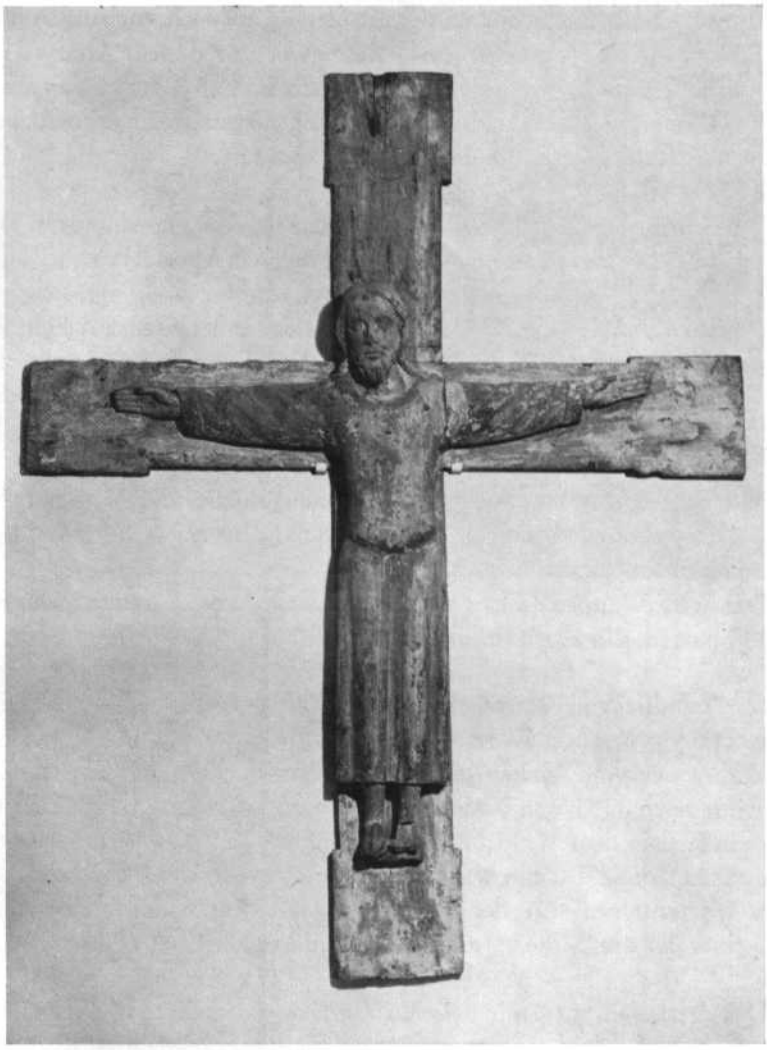


Gossner Mission

00000000

Images davor schneiden

Gossner Mission



Kruzifix aus Exten (12./13. Jahrhundert)



Gossner Mission

(Sepulcrum) zur Aufbewahrung der Reliquien. In ihr ruhten einst Reliquien des heiligen Kilian und des Cosmas und Damianus. Das alte Sigillum (Abdeckplatte mit den 4 Nietstellen) ist noch vorhanden und verdeckt heute die Vertiefung im Altar. Wer vor diesem Altar steht, soll wissen, daß er vor dem ältesten Tisch in Exten steht. Seit über 1200 Jahren wird hier das Brot des Lebens ausgeteilt. Er erinnert uns an das Wort des Herrn, der das Brot des Lebens ist.

Die Kanzel im Bauernbarock stammt aus dem 18. Jahrhundert. Die Bilder an der Kanzel stellen Christus und die vier Apostel dar.

Die drei Fenster sind Werke des Künstlers Brenneisen aus Hannover; sie stammen aus dem Jahre 1965. Das linke Fenster stellt die Geburt Christi dar, das Mittelfenster zeigt die Auferstehung des Herrn, das Pfingstgeschehen wird auf dem rechten Fenster dargestellt.

Auf der Brüstung der Orgelempore hängen die vier Wappen der Familien des Edelhofes, der westlich der Kirche liegt.

Das erste Wappen links gehört der Familie von Eckersten, die bis 1543 hier saß. Ein Horn ist ihr Wappenzeichen.

Der Familie von Wartensleben gehört das zweite Wappen. Es ist der herausspringende Wolf aus dem Busch. Einer Sage nach war ein Vorfahre der von Wartensleben Knappe im kaiserlichen Dienst. Bei einem Marsch durch den Wald soll er ein Glied der kaiserlichen Familie vor einem aus dem Wald herausspringenden Wolf das Leben gerettet haben. Auf diese Tat hin wurde der Knappe geadelt. Graf Alexander von Wartensleben war der erste Generalfeldmarschall von Preußen und einer der drei Minister des ersten preußischen Königs.

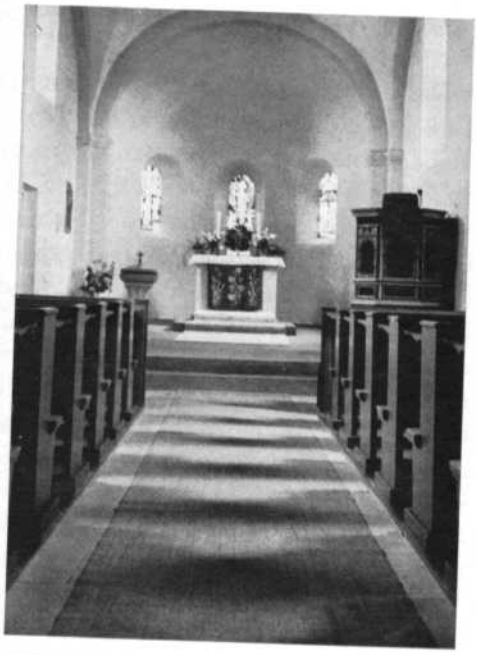
Das dritte Wappen mit dem Löwen ist das der Familie Grimmell. Ein reicher Handelsherr aus Bremen hatte den Edelhof, der durch die Verschuldung derer von Wartenburg zur Versteigerung gekommen war, gekauft. Der neue Besitzer brachte den Edelhof zur neuen Blüte.

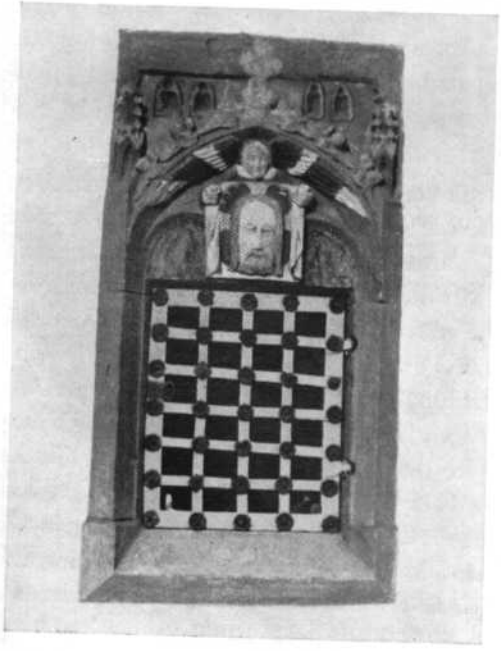
Das vierte Wappen mit den beiden Sternen gehört der Familie von Meien, die das Erbe Grimmells übernahmen.



Gossner Mission

Altar und Kanzel





Sakramentsschränkchen
mit dem Schweißtuch
der heiligen Veronika



Gossner Mission

## Die Orgel

Die Orgel unserer Kirche steht unter Denkmalsschutz. Auf der rechten Seite des Barockprospektes steht das Jahr 1733. Die Orgel ist entschieden älter. Das genaue Baujahr ist unbekannt. Die Orgelbaufirma Hammer in Hannover datiert die ältesten Orgelpfeifen in das 16. Jahrhundert zurück. Damit ist erwiesen, daß Exten um 1550 zur Zeit der Reformation bereits eine Orgel gehabt hat. Dem Orgelbaumeister Eikhoff Hannover ist es in hervorragender Weise gelungen, diese alten Pfeifen mit den neuen 1968 in einem Werk zusammenzufassen. Es erklingen im Gottesdienst Stimmen, die 400 Jahre alt sind. Das Orgelwerk hat 12½ Register, geteilte Laden, die es dem Organisten ermöglichen, auf dem einmanualigen Instrument Trio zu spielen. Somit ist die Orgel ein Unikum unter den Orgeln weit und breit. Die neue Orgel wurde am 17. Dezember 1967 geweiht. Nach alter Orgelbauertradition gab es bei der Nachfeier zu Ehren der Orgelbauer aus einer vierfußhohen Orgelzinnpfeife Wein.

## Die Glocken der Kirche

Das Geläut ist neu. Es wurde von der Gemeinde 1968 angeschafft. In einem halben Jahr brachte die Gemeinde aus freiwilligen Gaben mit Spenden von „alten Ausgewanderten" und Freunden aus Amerika und Kanada 36 000 DM auf. Mit dieser Summe konnten die vier Bronzeglocken gekauft werden. Die erste Glocke ist die Gott-Vater-Glocke, ihr Symbol ist das Gottesauge im Dreieck. Die Glocke hat folgende Aufschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe". Die zweite Glocke trägt als Zeichen das Kreuz auf der Weltkugel. Der Spruch der zweiten Glocke lautet: „O Land, Land, Land, höre des Herren Wort". Die dritte Glocke trägt das Christusmonogramm CHI/RHO. Ihr Spruch ist: „Danket dem Herrn und predigt seinen Namen"; sie ist eine Missionsglocke. Die vierte, die kleinste Glocke, hat als Symbol J H S. Ihr Spruchband ist das Wort Jesu: „Friede sei mit euch". Diese Glocke ist die Friedensglocke.



Gossner Mission

| Die Schlagtöne der Glocken sind: | | Die Gewichte der Glocken: | |
|---|---|---|---|
| 1. Glocke | e‘ | Die große | 1 131 kg |
| 2. Glocke | g‘ | Die zweite | 802 kg |
| 3. Glocke | c“ | Die dritte | 430 kg |
| 4. Glocke | d“ | Die vierte | 349 kg |

Das Gesamtgewicht der Glocken beträgt 2 712 kg = 54 Zentner.

Die alten Glocken, die durch die neuen ersetzt worden sind, waren aus Gußstahl. Die älteste Gußstahlglocke war aus dem Jahre 1870, sie steht im Eingang des Turmes. Die beiden anderen Glocken waren 1925 gegossen worden. Wegen Sprunggefahr mußte das Geläut 1967 stillgelegt werden.

In der alten Chronik der Kirchengemeinde Exten wird berichtet, daß die Kirche in den früheren Jahrhunderten ein hervorragendes Geläut aus drei Glocken gehabt haben soll. Die große Glocke soll auf Befehl des damaligen Landesfürsten ihrer Größe und ihres Klanges wegen in die Residenzstadt Kassel gebracht worden sein. Eine andere Erzählung berichtet, daß Feinde die große Glocke geraubt hätten. Auf dem Transport zur „Chur-Cöllnischen Residentz der Stadt Bonn sey selbige im Rhein versunken“. Diese Berichte können auf ihre Wahrheit hin nicht geprüft werden. Was aus der zweiten Glocke geworden ist, ist unbekannt. Die dritte Glocke des alten Geläutes wurde ein Opfer des I. Weltkrieges. Sie ist uns gut bekannt. Sie stammte aus dem Jahre 1587 und hatte folgende Inschrift: „Ist Gott mit uns, woll kann den widder uns sin, Johann Pock, Herr Arend Flöge, Hinrich Schnüll, Cord Bruns, Nolte Megger.

MDLXXXVII H.S.T.C.V.H.“

Diese Glocke hatte für die Kirchengemeinde einen besonderen Wert. Sie trägt den Namen des ersten evangelischen Pastors in Exten, Pastor Flöge, und der Männer, die für die Einführung der Reformation in Exten eingetreten waren. Der Bibelspruch deutet auf die Schwierigkeit der Einführung der Reformation in Exten, aber auch auf die



Gossner Mission

2.400

Standfestigkeit und Furchtlosigkeit der Männer im Kirchspiel Exten hin. Es ist anzunehmen, daß die Reformation während der General-Visitation 1563, die Graf Otto von Schaumburg in seiner Grafschaft hielt, in Exten eingeführt worden ist.

Die Pastoren, die seit jener Zeit in Exten auf der Kanzel standen, sind:

| | | |
|---|---|---|
| bis | 1604 | P. Arend Flöge |
| 1604 — | 1653 | P. Konrad Bussius |
| 1653 — | 1668 | P. Heinrich Bussius |
| bis | 1676 | P. Johannes Brüggemann |
| 1676 — | 1682 | P. Heinrich Julius Ziegenmeiher |
| 1683 — | 1719 | P. Adolf Rottmann |
| 1719 — | 1764 | P. Adolf Michael Rottmann |
| 1764 — | | P. Johann Ludwig Bernhard Rottmann |
| bis | 1831 | P. Adolf Friedrich Rottmann |
| 1831 — | 1842 | P. Engelhard Reinhard Sander |
| 1842 — | 1875 | P. Heinrich Moritz Propping |
| 1876 — | 1897 | P. Friedrich Niemeyer |
| 1897 — | 1908 | P. Eduard Adolf Gustav Schlitzberger |
| 1908 — | 1913 | P. Emil Waltemathe |
| 1912 — | 1928 | P. Karl Friedrich Bührmann |
| 1928 — | 1945 | P. Wilhelm Sommerlath |
| 1945 — | 1964 | P. Erwin Beyer |
| 1965 — | | P. Helmuth Borutta |



Gossner Mission

Umbichen

Frau M
zur Beachtung

Aurich, den 20.11.75.

EINGEGANGEN
26. NOV. 1974
Erledigt .....

Liebe Frau Friderici!

Heute hatten wir den Basar zu Gunsten von Takarma und der Arbeit von Schwester Ilse Martin. Es war fleißig gebastelt worden, und viele Dinge konnten angeboten werden.
Das Ergebnis war: ca 2600.- DM
Wir hätten noch mehr Geldbörsen verkaufen können. Bitte, schicken Sie uns, wenn Sie können, Anfang Januar noch einmal[x] indische und afrikanische Ware, ausgenommen Löffel.
Der Betrag geht Ihnen durch Herrn Rebel über den ostfriesischen Gotteskasten zu. Gewiß haben wir damit auch Ihre Rechnung von 740.- DM bezahlt. Ein ganz kleiner Rest nicht verkaufter Sachen wird dann an unserem nächsten Basar Mitte Januar/75 angeboten werden.

Mit herzlichem Gruß auch von Frau Friedrich und im Namen vieler Gemeindeglieder

Ihre

Luise Ukena.

x recht viele Geldbörsen und Batikarbeiten.

p.s. Schwester Ilse danken wir für ihren Brief. Er ist zu Pfingsten im Gottesdienst verlesen worden. Es wäre fein, wenn sie uns noch einmal schreiben könnte,

Gossner Mission

damit die Arbeit an den Indern in und um Takanna
bei uns recht konkret wird.

Gossner Mission

Bartos

# Lieferungs- und Zahlungsbedingungen

der Buchdruckerei Walter Bartos

**1. Preisangebote.**
Die Preisangebote werden in D-Mark-West abgegeben; sie erlangen die Verbindlichkeit erst mit der Bestätigung des Auftrages durch die Druckerei. Für den Fall des unvorhergesehenen Eintritts einer Preiserhöhung von Rohstoffen und Löhnen sind wir berechtigt, eine anteilmäßige Erhöhung des vereinbarten Preises vorzunehmen.

**2. Zahlungsbedingungen.**
Die Zahlung des Rechnungsbetrages hat innerhalb 30 Tagen nach Rechnungsdatum ohne Abzug in Deutscher Mark zu erfolgen. Bei Zahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum kann ein Skonto bis zu 2% gewährt werden. Beträge für Einzelaufträge bis zu DM 50.– sind bei Lieferung zahlbar. Bei kleineren Beträgen und Abrufungen gilt Nachnahmesendung als gewerbeüblich. Bei neuen Verbindungen kann Vorauszahlung verlangt werden.
Die Zahlung durch Wechsel unterliegt vorheriger Vereinbarung. Kundenakzepte werden für die ersten 30 Tage spesenfrei angenommen. Die Spesen für den Rest der Laufzeit gehen zu Lasten des Wechselgebers. Die Hereinnahme von Eigenakzepten erfolgt nur gegen Vergütung der Diskontspesen und sonstiger Kosten.
Bei größeren Aufträgen werden, der geleisteten Arbeit entsprechend, Zwischenrechnungen aufgestellt oder Teilzahlungen gefordert, soweit dies vorher besonders vereinbart wurde. Bei Bereitstellung größerer Papiermengen oder besonderer Materialien durch die Druckerei hat diese das Recht, hierfür Sofortzahlung zu verlangen.
Bei Zahlungsverzug sind Verzugszinsen in Höhe von 2% über den jeweiligen Bankdiskont zu vergüten. Bei Banküberweisungen und Schecks gilt der Tag, an dem die Gutschriftanzeige bei der Druckerei eingeht, als Zahlungseingang.
Soweit die vorstehenden Zahlungsbedingungen zugunsten des Bestellers abgeändert werden, hat dieser die gesamten Kredit- und sonstigen Kosten zu tragen.

**3. Erfüllungsort und Gerichtsstand**
für Lieferung und Zahlung ist der Druckort.

**4. Eigentumsvorbehalt.**
Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollen Bezahlung des vereinbarten Preises oder bis zur Einlösung der dafür hingegebenen Schecks oder Wechsel Eigentum der Druckerei. Forderungen aus der Weiterveräußerung von vorbehaltsbelasteten Waren werden der Druckerei zur Sicherung ihrer Forderungen abgetreten.

**5. Lieferungen**
gelten frei Haus bzw. Bahnstation des Druckortes, soweit nichts anderes vereinbart ist. Der Versand erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers.

**6. Für Überschreitung der Lieferfrist**
ist die Druckerei nicht verantwortlich, falls diese durch vom Besteller verlangte Abänderungen des Auftrages verursacht ist.

**7. Beanstandungen**
sind nur innerhalb einer Woche nach Empfang der Ware zulässig. Mängel eines Teiles der Lieferung können nicht zur Beanstandung der ganzen Lieferung führen. Die Druckerei hat das Recht der Nachbesserung oder Ersatzlieferung.
Abweichungen in der Beschaffenheit des von der Druckerei beschafften Papieres und sonstigen Materials können nicht beanstandet werden, soweit sie in den Lieferungsbedingungen der zuständigen Lieferantenverbände, die auf Anforderung dem Besteller zur Verfügung stehen, für zulässig erklärt sind.

**8. Vom Auftraggeber beschafftes Material,**
gleichviel welcher Art, ist der Druckerei frei Haus zu liefern.

**9. Verpackung**
aus Papier oder Pappe, wird zu den Selbstkosten berechnet und nicht zurückgenommen. Kisten und Ballenbretter werden, wenn ihre Zurücksendung in gutem Zustand frei Druckerei innerhalb 4 Wochen erfolgt, bis zu zwei Drittel des berechneten Preises gutgeschrieben.

**10. Proben, Entwürfe und Skizzen**
werden berechnet, auch wenn der Auftrag nicht erteilt wird.

**11. Urheberrecht**
und das Recht der Vervielfältigung in jeglichem Verfahren und zu jeglichem Verwendungszweck an eigenen Entwürfen, Originalen und dergl. verbleibt, vorbehaltlich ausdrücklicher anderweitiger Regelung, der Druckerei.
Nachdruck auch derjenigen Lieferungen, die nicht Gegenstand eines Urheberrechtes oder eines anderen gewerblichen Rechtsschutzes sind, ist ohne Genehmigung der Druckerei nicht zulässig.
Für die Prüfung des Rechtes der Vervielfältigung aller Druckvorlagen ist der Auftraggeber allein verantwortlich. Klischees, Prägeplatten, Stanzen und dergl. bleiben Eigentum der Druckerei, soweit sie nicht gesondert in Rechnung gestellt und vom Auftraggeber bezahlt sind.
Druckplatten, Matern, Lithographien, Lithosteine, Negative und dergl. sind Betriebsgegenstände der Druckerei und bleiben als solche ihr Eigentum.

**12. Feuer-, Einbruch-, Wasserversicherung.**
Wenn die der Druckerei übergebenen Manuskripte, Originale Druckstöcke, Papiere oder lagernden Drucksachen gegen obige Gefahren versichert werden sollen, hat der Auftraggeber die Versicherung selbst zu besorgen. Eine Haftung seitens der Druckerei wird nicht übernommen.

**13. Satzfehler**
werden kostenfrei berichtigt; dagegen werden von den Setzern nicht verschuldete, in Abweichung von der Druckvorlage erforderliche Abänderungen, insbesondere Besteller- und Autorkorrekturen, nach der dafür aufgewendeten Arbeitszeit berechnet.

**14. Korrekturabzüge**
sind vom Auftraggeber auf Satz- und sonstige Fehler zu prüfen und der Druckerei druckreif erklärt zurückzugeben. Die Druckerei haftet nicht für vom Auftraggeber übersehene Fehler. Durch Fernsprecher aufgegebene Änderungen bedürfen der schriftlichen Wiederholung.
Bei kleineren Druckaufträgen ist die Druckerei nur auf Verlangen verpflichtet, dem Auftraggeber einen Korrekturabzug zu übersenden. Wird die Übersendung eines Korrekturabzuges nicht verlangt, so beschränkt sich die Haftung für Satzfehler auf grobes Verschulden.
Bei farbigen Reproduktionen in allen Druckverfahren gelten geringfügige Abweichungen vom Original nicht als berechtigter Grund für eine Mängelrüge. Dasselbe gilt für den Vergleich zwischen etwaigen Andrucken und dem Auflagendruck.

**15. Mehr- oder Minderlieferung.**
Im allgemeinen liefert die Druckerei die volle vorgeschriebene Auflage. Der Auftraggeber ist verpflichtet, ein Mehr- oder Minderergebnis der bestellten Auflage bis zu 5% anzuerkennen. Der Prozentsatz erhöht sich bei Farben- und besonders schwierigen Drucken auf 10% und, wenn das Papier von der Druckerei auf Grund der Lieferungsbedingungen der Fachverbände der Papiererzeugung beschafft wurde, auf deren Toleranzsätze.

**16. Periodische Arbeiten.**
Soweit für periodische Arbeiten nicht besondere vertragliche Abmachungen zu Grunde liegen, gilt als gewerbeüblich folgendes: Regelmäßig wiederkehrende Druckarbeiten, für die keine Kündigungsfrist und kein bestimmter Endtermin vereinbart wurde, können nur unter Einhaltung einer Frist von einem Monat zum Schluß eines Monats gekündigt werden. Falls der durchschnittliche monatliche Rechnungsbetrag über DM 500 liegt, erhöht sich die Kündigungsfrist auf 3 Monate zum Schluß eines Kalendervierteljahres.

**17. Das Auflagernehmen von Druckarbeiten.**
Das Stehenlassen des Satzes und das Aufbewahren von Druckplatten aller Art nach Auftragserledigung erfolgt nur nach vorheriger Vereinbarung und ist besonders zu vergüten.

**18. Betriebsstörungen**
– sowohl im eigenen Betrieb, wie in fremden, von denen die Herstellung abhängig ist – verursacht durch Krieg, Streik, Kohlen- oder Kraftmangel, Versagen der Verkehrsmittel, Arbeitseinschränkungen oder höhere Gewalt, befreien von der Einhaltung der vereinbarten Lieferungsfristen und Preise. Eine hierdurch herbeigeführte Überschreitung der Lieferfrist berechtigt den Besteller nicht, vom Auftrag zurückzutreten oder die Druckerei für etwa entstandenen Schaden verantwortlich zu machen.

**19. Verpackungsmaterial und Abfälle.**
Bei Lieferung des Papiers durch den Besteller bleiben das Verpackungsmaterial und die Abfälle durch unvermeidlichen Abgang bei Druckzurichtung und Fortdruck, durch Beschnitt, Ausstanzen und dergl. Eigentum der Druckerei.

**20. Firmentext und Betriebs-Kenn-Nummer.**
Die Druckerei behält sich das Recht vor, ihren Firmentext, ihr Firmenzeichen oder ihre Betriebs-Kenn-Nummer nach Maßgabe entsprechender Übungen oder Vorschriften und des gegebenen Raumes auf Lieferungen aller Art anzubringen.

1. Januar 1951

BUCHDRUCKEREI WALTER BARTOS
BERLIN 61 · CHARLOTTENSTRASSE 13
TELEFON 2 51 50 18

Gossner Mission

Gossner Mission

16.5.1975 mdt.

An das

Berliner Missionswerk
z. H. Herrn Wesner

im Hause

Betr.: Anbringung einer Außenjalousie und Reparatur
Bezug: Ihr Schreiben vom 9.5.1975

Sehr geehrter Herr Wesner !

Unter Bezugnahme auf Ihr obengenanntes Schreiben teilen wir Ihnen mit, daß der Vermieter nicht verpflichtet ist, Jalousien anbringen zu lassen, da die Räume ohne solche gemietet wurden. Der Hauswirt ist nur verpflichtet, Jalousien anbringen zu lassen, wenn es sich um Räume zu ebener Erde handelt.

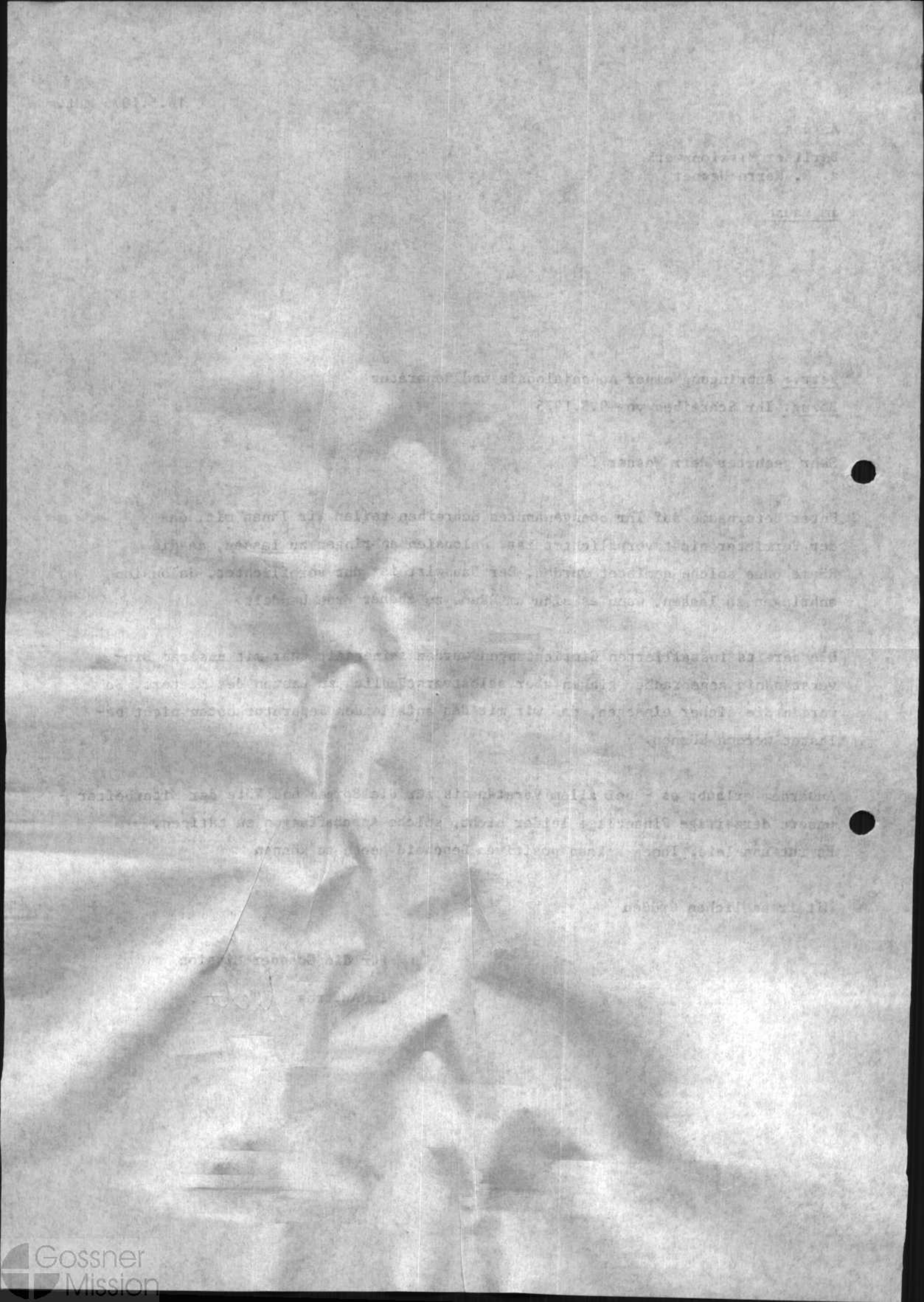
Die bereits installierten Einrichtungen wurden seinerzeit zwar mit unserem Einverständnis angebracht, gingen aber selbstverständlich zu Lasten des Mieters. So werden Sie sicher einsehen, daß wir mit den anfallenden Reparaturkosten nicht belastet werden können.

Außerdem erlaubt es - bei allem Verständnis für die Sorgen und Nöte der Mitarbeiter - unsere derzeitige Finanzlage leider nicht, solche Anschaffungen zu tätigen.
Es tut uns leid, Ihnen keinen positiven Bescheid geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Lecht.

Gossner Mission



EINGEGANGEN
- 9. MAI 1975
Erledigt .....

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Missionsdirektor Seeberg
im Hause

Betr.: Anbringung einer Außenjalousie und Reparatur

Lieber Herr Seeberg,

wie ich Ihnen schon mitgeteilt habe, haben wir von unserer Mitarbeiterin, Frau Mianowicz, einen Antrag auf Anbringung einer Außenjalousie gegen Sonnen- und Wärmeeinwirkung erhalten. Zum anderen habe ich erfahren, daß einige der vorhandenen Jalousien defekt sein sollen.

Da die Jalousien fest installiert sind bzw. werden und die Gossner Mission Eigentümerin des Hauses ist, bitte ich Sie, die Anbringung der Außenjalousie zu veranlassen bzw. die Repaturen zu besorgen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

K. Wesner
Verwaltungsreferent

Berlin, 9. Mai 1975
Ws/Nn.

Gossner Mission

EINGEGANGEN
- 9 MAI 1975

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Missionsdirektor Seeberg
im Hause

Betr.: Anbringung einer Augenjalousie und Reparatur

Lieber Herr Seeberg,

wie ich Ihnen schon mitgeteilt habe, haben wir von unserer Mitarbeiterin, Frau Mianowicz, einen Antrag auf Anbringung einer Augenjalousie gegen Sonnen- und Wärmeeinwirkung erhalten. Zum anderen habe ich erfahren, daß einige der vorhandenen Jalousien defekt sein sollen.

Da die Jalousien fest installiert sind bzw. werden und die Gossner Mission Eigentümerin des Hauses ist, bitte ich Sie, die Anbringung der Augenjalousie zu veranlassen bzw. die Reparaturen zu besorgen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

K. Wegner
Verwaltungsreferent

Berlin, 9. Mai 1975

Gossner Mission

zum 21.12.70 - 14 Uhr Konferenzraum:

## Tagesordnung zur Arbeitskonferenz der Missionen

1. Kurzbericht von der 2. IFO-Planungskonferenz Hamburg 16.12.
2. Information zur Aktion Missio Berlin Herbst 1971
3. Vorbereitung zum 3. oek.-miss. Konvent
4. Aussichten für gemeinsame Kassenverwaltung
5. "Partnerschaftliche Beziehungen" - Überlegungen zum Synodalbeschluss und Diskussion zum BM-Papier
6. Verschiedenes Christoffel - Blinden - Mission -

Gossner Mission

Entwurf

Anmerkung zum Schreiben der Berliner Mission,
Pastor Hollm vom 26. August 197o.

---

Aus der Sicht des Finanzreferenten:

1. Der Gedanke, Finanz- und Kassengeschäfte der im Hause vertretenen Missionsgesellschaften zusammenzulegen, ist nicht neu, er resultiert schon aus früherer Zeit.

2. Bevor man sich mit der Frage einer Zusammenlegung näher befaßt, müßte doch zunächst einmal feststehen, ob die B. M. auch in fernerer Zeit im Hause verbleibt. Wenn sie dagegen in 1 oder 2 Jahren den Anschluß an westdeutsche Missionen, wie es doch wohl zur Entscheidung ansteht, vollziehen sollte, wäre doch das geplante und vorgesehene Unternehmen einer Zusammenlegung von vornherein als undiskutabel anzusehen.

3. Im anderen Falle würden sich folgende Perspektiven ergeben:

   a) Für alle Kassen- und Finanzgeschäfte wird ein sach- und fachkundiger Leiter beauftragt, der das Vertrauen aller beteiligten Missionen haben muß.
   Ihm unterstehen die Mitarbeiter, die für alle Buchungs- und Überweisungsarbeiten verantwortlich sind, Spenderkarteien führen und auch Danksagungen erledigen. Dazu gehören auch Gehalts- und Lohnabrechnungen, sowie alle damit verbundenen Personalfragen.
   Der Leiter überwacht und überprüft laufend die Finanzen und berichtet in regelmäßigen Zeitabständen darüber. Für jedes abgeschlossene Quartal legt er einen Status vor.
   Mit den Missionsleitern bespricht er alle Dispositionen, die zur Erledigung anstehen.
   Für den Jahresabschluß ist er allein zuständig.

   b) Für die Buchungsarbeiten wird eine neuzeitliche Buchungsmaschine angeschafft, die von den Mitarbeiterinnen, die diesen Dienst zu absolvieren haben, zu bedienen ist.
   Die Umstellung auf eine moderne Maschinenbuchhaltung bedeutet eine nicht unbeachtliche Einsparung von Arbeitszeit.
   Nach den Erfahrungen, die während einer Übergangszeit gemacht werden, wird man sich dann darüber im Klaren sein, wie in Zukunft diese Arbeiten vonstatten gehen können.
   Die Kosten für die Anschaffung der Buchungsmaschine sollten von den beteiligten Missionen gemeinsam getragen werden,

Gossner Mission

Gossner Mission

ebenso die Auslagen, die für den Rechnungsbedarf - Kontokarten, Journalbogen etc. - laufend entstehen.

Alle diese Fragen sollten vorab eingehend diskutiert und besprochen werden, wenn man zu einem Entschluß kommen will, der im Sinne der Koordinierung das Ziel: Vereinfachung, Zeit- und Kosteneinsparung - erreichen soll.

Gossner Mission

Gossner Mission

Entwurf

Anmerkung zum Schreiben der Berliner Mission,
Pastor Hollm vom 26. August 197o.

---

Aus der Sicht des Finanzreferenten:

1. Der Gedanke, Finanz- und Kassengeschäfte der im Hause vertretenen Missionsgesellschaften zusammenzulegen, ist nicht neu, er resultiert schon aus früherer Zeit.

2. Bevor man sich mit der Frage einer Zusammenlegung näher befaßt, müßte doch zunächst einmal feststehen, ob die B. M. auch in fernerer Zeit im Hause verbleibt. Wenn sie dagegen in 1 oder 2 Jahren den Anschluß an westdeutsche Missionen, wie es doch wohl zur Entscheidung ansteht, vollziehen sollte, wäre doch das geplante und vorgesehene Unternehmen einer Zusammenlegung von vornherein als undiskutabel anzusehen.

3. Im anderen Falle würden sich folgende Perspektiven ergeben:

   a) Für alle Kassen- und Finanzgeschäfte wird ein sach- und fachkundiger Leiter beauftragt, der das Vertrauen aller beteiligten Missionen haben muß.
   Ihm unterstehen die Mitarbeiter, die für alle Buchungs- und Überweisungsarbeiten verantwortlich sind, Spenderkarteien führen und auch Danksagungen erledigen. Dazu gehören auch Gehalts- und Lohnabrechnungen, sowie alle damit verbundenen Personalfragen.
   Der Leiter überwacht und überprüft laufend die Finanzen und berichtet in regelmäßigen Zeitabständen darüber. Für jedes abgeschlossene Quartal legt er einen Status vor.
   Mit den Missionsleitern bespricht er alle Dispositionen, die zur Erledigung anstehen.
   Für den Jahresabschluß ist er allein zuständig.

   b) Für die Buchungsarbeiten wird eine neuzeitliche Buchungsmaschine angeschafft, die von den Mitarbeiterinnen, die diesen Dienst zu absolvieren haben, zu bedienen ist.
   Die Umstellung auf eine moderne Maschinenbuchhaltung bedeutet eine nicht unbeachtliche Einsparung von Arbeitszeit.
   Nach den Erfahrungen, die während einer Übergangszeit gemacht werden, wird man sich dann darüber im Klaren sein, wie in Zukunft diese Arbeiten vonstatten gehen können.
   Die Kosten für die Anschaffung der Buchungsmaschine sollten von den beteiligten Missionen gemeinsam getragen werden,

Gossner Mission

Gossner
Mission

ebenso die Auslagen, die für den Rechnungsbedarf - Kontokarten, Journalbogen etc. - laufend entstehen.

Alle diese Fragen sollten vorab eingehend diskutiert und besprochen werden, wenn man zu einem Entschluß kommen will, der im Sinne der Koordinierung das Ziel: Vereinfachung, Zeit- und Kosteneinsparung - erreichen soll.

Gossner Mission

Gossner Mission

# BERLINER MISSIONSGESELLSCHAFT BERLIN (WEST) E.V.

Goßner - Mission
z.Hd. Herrn Missionsdirektor
Dr. B e r g

1 B e r l i n 41
---
Handjerystraße 19/20

1 Berlin 41 – Friedenau
Haus der Mission
Handjerystraße 19-20
Fernruf 83 01 61

Berlin, den 26. August 1970
Ho/Gr.

Eingegangen
26. AUG. 1970
Erledigt:.....

Sehr verehrter, lieber Bruder Berg!

Der Vorstand der Berliner Missionsgesellschaft (West) e.V. hat auf seiner Sitzung am 6. August 1970 zur Kenntnis genommen, daß in der Verwaltung der Berliner Missionsgesellschaft das Ausscheiden einiger Mitarbeiter durch Versetzung in den Ruhestand zu erwarten ist. Aus diesem Grunde ist der Vorstand genötigt, sich bald mit der Frage der Neueinstellung von Mitarbeitern zu befassen. In diesem Zusammenhang wurde innerhalb der Vorstandssitzung erwogen, an die anderen im Haus der Mission tätigen Missionsgesellschaften heranzutreten, um mit ihnen die Möglichkeit einer gemeinsamen Kassenverwaltung zu prüfen. Der Vorstand geht von dem Gedanken aus, daß eine gemeinsame Kassenverwaltung u.U. eine Kräfteersparnis mit sich bringen könnte, und auch durch Einführung von Buchungsmaschinen eine Rationalisierung der Arbeit ermöglichen könnte. Die Hauskonferenz der Berliner Missionsgesellschaft ist beauftragt worden, zur Prüfung dieser Fragen Vorgespräche mit den Vertretern der Goßnermission, des Jerusalemsvereins und der Ostasienmission zu führen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn möglichst bald Gelegenheit zu einem ersten Vorgespräch dieser Art gegeben werden könnte.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Uwe Holmer



Gossner Mission

Gossner Mission

Zur Anmerkung von Pastor Seeberg.

Zu 1) Zu den Mitarbeitern des Kassenleiters gehören Buchhalter und Buchhalterinnen, die für alle erforderlichen vorbereitenden Arbeiten für den Buchungsprozeß zuständig sind. Wenigstens 2 von ihnen müssen die neue Buchungsmaschine bedienen können.

Zu 2) Jede Mission hat einen gesonderten Raum für die Abwicklung von Finanz- und Kassengeschäften, sowie auch für Personalsachen.
Für die Buchungsmaschine sollte ein bestimmter Raum von den zur Verfügung stehenden 3 Räumen vorgesehen werden.

Der Bargeldverkehr wird von dem Kassenleiter abgewickelt, der alle 3 Kassen auf sich vereint.

Vielleicht können auch 2 oder 3 Räume innerhalb des Hauses für die vorgesehene Gemeinschaftsarbeit freigestellt werden.

Zu 3) Ein Beschluß muß darüber gefaßt werden, ob und in welcher Weise eine erweiterte Zusammenlegung erfolgen kann.

Das wird bedeuten, daß nicht nur Kassengeschäfte, sondern auch Personalien einheitlich bearbeitet werden.

Hier wird sich klar abzeichnen, in welcher Weise eine Vertrauensbasis überhaupt zustande kommen kann.

Gossner Mission

Sofern eine Uebereinkunft darüber getroffen werden sollte, daß ein Kassenleiter die Dienstgeschäfte in der vorgesehenen Weise übernimmt, könnte dies vor dem 1. Januar 1972 kaum geschehen.

Zu der Voraussetzung, daß dann die bisherigen Finanzreferenten nicht mehr durch neue Kräfte ersetzt werden, muß in Betracht gezogen werden, ob nicht noch Hilfskräfte gewonnen werden müssen, die für Buchhalterinnen und andere Arbeiten eingesetzt werden, da man ja schließlich davon ausgehen muß, daß die Finanzreferenten der B.M. und G.M. bisher voll beschäftigt gewesen sind.

Pro Hilfskraft müßte man etwa 650.- bis 700.- pro Monat vorsehen.

Gossner Mission

Gossner Mission

P. Seeberg / Mark / Lenz

NG R

28/8.

Entwurf

Anmerkung zum Schreiben der Berliner Mission,
Pastor Hollm vom 26. August 197o.

---

Aus der Sicht des Finanzreferenten:

1. Der Gedanke, Finanz- und Kassengeschäfte der im Hause vertretenen Missionsgesellschaften zusammenzulegen, ist nicht neu, er resultiert schon aus früherer Zeit.

2. Bevor man sich mit der Frage einer Zusammenlegung näher befaßt, müßte doch zunächst einmal feststehen, ob die B. M. auch in fernerer Zeit im Hause verbleibt. Wenn sie dagegen in 1 oder 2 Jahren den Anschluß an westdeutsche Missionen, wie es doch wohl zur Entscheidung ansteht, vollziehen sollte, wäre doch das geplante und vorgesehene Unternehmen einer Zusammenlegung von vornherein als undiskutabel anzusehen.

Jawohl!

3. Im anderen Falle würden sich folgende Perspektiven ergeben:

   a) Für alle Kassen- und Finanzgeschäfte wird ein sach- und fachkundiger Leiter beauftragt, der das Vertrauen aller beteiligten Missionen haben muß.
   Ihm unterstehen die Mitarbeiter, die für alle Buchungs- und Überweisungsarbeiten verantwortlich sind, Spenderkarteien führen und auch Danksagungen erledigen. Dazu gehören auch Gehalts- und Lohnabrechnungen, sowie alle damit verbundenen Personalfragen.
   Der Leiter überwacht und überprüft laufend die Finanzen und berichtet in regelmäßigen Zeitabständen darüber. Für jedes abgeschlossene Quartal legt er einen Status vor.
   Mit den Missionsleitern bespricht er alle Dispositionen, die zur Erledigung anstehen.
   Für den Jahresabschluß ist er allein zuständig.

   b) Für die Buchungsarbeiten wird eine neuzeitliche Buchungsmaschine angeschafft, die von den Mitarbeiterinnen, die diesen Dienst zu absolvieren haben, zu bedienen ist.
   Die Umstellung auf eine moderne Maschinenbuchhaltung bedeutet eine nicht unbeachtliche Einsparung von Arbeitszeit.
   Nach den Erfahrungen, die während einer Übergangszeit gemacht werden, wird man sich dann darüber im Klaren sein, wie in Zukunft diese Arbeiten vonstatten gehen können.
   Die Kosten für die Anschaffung der Buchungsmaschine sollten von den beteiligten Missionen gemeinsam getragen werden,

Gossner Mission

Gossner Mission

ebenso die Auslagen, die für den Rechnungsbedarf - Kontokarten, Journalbogen etc. - laufend entstehen.

Alle diese Fragen sollten vorab eingehend diskutiert und besprochen werden, wenn man zu einem Entschluß kommen will, der im Sinne der Koordinierung das Ziel: Vereinfachung, Zeit- und Kosteneinsparung - erreichen soll.

Anmerkung.

1) Wieviel Personal weten dem Leiter zuzuöten?

2) Wieviel Räume? Wo?

3) Ein Verwaltungsleiter - vier Abteilungen oder
echte Zusammenlegung, z.B. eine Personalabteilung

Sg 31./9.

Gossner Mission

Gossner Mission

Planung für eine gemeinsame Kassenführung

Um der Frage, die Finanz- und Kassengeschäfte der im Hause vertretenen Missionsgesellschaften zusammenzulegen, näherzutreten, sollte man, bevor ein mit diesen Dingen vertrauter Mitarbeiter vom Evang. Konsistorium hinzugezogen wird, zu einer Konzeption kommen, die die technische Seite hinsichtlich der Durchführbarkeit in Einzelheiten herausstellt.

Aus diesen Erwägungen will ich Ihnen einige Vorschläge unterbreiten, die diskutiert werden sollten:

1. Finanz- und Kassengeschäfte stehen in Verbindung mit buchhalterischen Arbeiten, beide sind voneinander nicht zu trennen, und man muß sie demzufolge auch gemeinsam behandeln.

2. Da von der Anschaffung einer neuzeitlichen Buchungsmaschine aus Gründen weiterer Planungen Abstand genommen werden muß, bleibt zunächst alles beim alten, d.h. daß jede Missionsgesellschaft ihre Buchführungsarbeiten wie bisher erledigen muß.

3. Anders dagegen wäre es, wenn eine gemeinsame Kassenführung in Angriff genommen werden könnte.

   Der dafür vorgesehene Kassenleiter müßte für die nachstehenden Aufgaben verantwortlich sein:

   Er führt für alle Missionen im Hause den Zahlungs- und Geldverkehr durch.

   Ihm müssen daher auch alle Zahlungs- und Kassenanweisungen vorgelegt werden. (Nicht nur die für Barauszahlungen, sondern auch die für Überweisungen aller Art).

   Es gehört dazu, daß er über sämtliche Bestände (Bank- und Postscheckguthaben) orientiert ist. Bei Antritt seiner Tätigkeit muß er von den einzelnen Missionsgesellschaften



Gossner Mission

Gossner Mission

mit einem Bargeldbetrag ausgestattet werden, den er verwaltet und der je nach Bedarf und Inanspruchnahme ergänzt werden muß.

Der Kassenleiter hat die Aufgabe, täglich abzurechnen und durch einen Status für jede Mission den Nachweis zu führen, welche Veränderungen eingetreten sind.

Er rechnet separat ab mit

a) der Berliner Mission
b) der Gossner Mission
c) dem Jerusalemsverein.

Eine zusammengefaßte Abrechnung, die alle Missionen gemeinsam betrifft, stellt er für sich auf, um damit zugleich festzustellen, daß er keinen Fehler gemacht hat.

Diese Abrechnung ist tabu für alle Missionsgesellschaften und lediglich Bestandteil seiner Abstimmung.

Der Kassenleiter übt seine Tätigkeit demnach für alle beteiligten Missionen gemeinsam aus. Er sollte auch demzufolge von allen gemeinsam beschäftigt werden.

Es ergibt sich von selbst, daß er eine ausgesprochene Vertrauensstellung bekleidet, die ihn auch verpflichtet, über vertrauliche Angelegenheiten Stillschweigen zu bewahren.

Sein Geschäftsbereich dehnt sich auf alle Mitarbeiter aus, die für Buchungs- und Überweisungsarbeiten verantwortlich sind, Spendenkarteien führen und auch Danksagungen erledigen. Dazu gehören auch Gehalts- und Lohnabrechnungen, sowie alle damit verbundenen Personalfragen.

Wenn diese Aufgaben entfallen würden, wäre er nicht ausgelastet.

Er überprüft laufend die Finanzen und berichtet in regelmäßigen Zeitabständen darüber.

Für jedes abgelaufene Quartal legt er einen Status vor, nach welchem übersehen werden kann, ob alle Richtlinien nach dem aufgestellten Wirtschaftsplan eingehalten worden sind.

Von den Missionsleitern wird er seine Weisungen erhalten, soweit



Gossner Mission

Dispositionen hinsichtlich finanzieller Fragen entstehen.

Das ganze Geschehen hat jedoch nur dann einen Sinn, wenn der Kassenleiter nicht neben den bisher tätigen Finanzreferenten eine zusätzliche Tätigkeit aufnimmt.

Nach der augenblicklichen Lage und Situation ist es doch so, daß in absehbarer Zeit Personalabgänge zu erwarten sind. Die Herren Heilmann von der Berliner Mission und Lenz von der Gossner Mission haben die gesetzliche Altersgrenze erreicht und bereits angekündigt, daß sie in den Ruhestand zu treten beabsichtigen.

Wenn man die Absicht haben sollte, diese Herren durch andere zu ersetzen, wäre eine Einsparung von Personalkosten nicht möglich; es würden im Gegenteil noch zusätzliche Kosten entstehen.

Zweifellos könnten hinsichtlich des Arbeitsanfalles Erleichterungen dadurch erreicht werden, daß man Gehalts- und Lohnberechnungen durch die Gehaltsstelle beim Konsistorium erledigen läßt und dabei den durch laufend eintretende Veränderungen erforderlichen Neuberechnungen aus dem Wege geht.

Lenz 6./11. 70

Gossner Mission

Gossner Mission

...gesellschaft
Berlin (West) e.V.
1 Berlin 41, Handjerystraße 19
– Haus der Mission –

An
Goßner'sche Missionsgesellschaft
Ostasien-Mission
Jerusalemsverein
Landespfarrer Tecklenburg

mit der Bitte um Kenntnisnahme u.z.V.

An das
Evangelische Konsistorium
Berlin-Brandenburg
z.Hd. Herrn Konsistorialrat Telchow

1 Berlin 12
Jebensstr. 3

Eingegangen
- 1. APR. 1971
Erledigt: ... Dühr

1. April 1971

Betr.: Anschluß der Missionsgesellschaften an das Gehaltsabrechnungs- und Auszahlungsverfahren der Kirche

Am 30. März 1971 fand unter dem Vorsitz des Landespfarrers für Mission und Oekumene eine Beratung der zuständigen Vertreter der Goßner'schen Missionsgesellschaft, des Jerusalemvereins und der Berliner Missionsgesellschaft statt. Auf Anregung der letztgenannten wurde die Möglichkeit einer einheitlichen Regelung des Gehaltsabrechnungs- und Auszahlungsverfahrens besprochen und ein Anschluß an das elektronische Datenverarbeitungszentrum der Kirche in Erwägung gezogen.

Der Vertreter der Berliner Mission erhielt den Auftrag, im Namen der Gesellschaften das Konsistorium zu bitten, es möge prüfen lassen, ob für die Gesellschaften ein Anschluß möglich und sinnvoll sei. Eine bereits Ende vergangenen Jahres erfolgte Kontaktaufnahme mit Herrn Konsistorialrat Telchow sollte Vorklärung auch in bezug auf eine in Erwägung gezogene gemeinsame Verwaltungs- und Kassenführung schaffen und ein entsprechendes Gutachten erbringen.

Die im Haus der Mission tätigen Missionsgesellschaften wären dem Konsistorium für ein solches Gutachten sowie für eine Stellungnahme zu dem in diesem Schreiben angedeuteten Problem über die Möglichkeit der Einbeziehung in das bestehende kirchliche Gehaltsabrechnungs- und Auszahlungsverfahren sehr dankbar. Es handelt sich um etwa 30-35 Mitarbeiter im Haus der Mission und darüber hinaus um annähernd 45-50 missionarische Mitarbeiter der Gesellschaften in Übersee. Den vom Konsistorium mit diesen Fragen betrauten Fachleuten wird jederzeit die Möglichkeit gegeben sein, im Haus der Mission alle erforderlichen näheren Auskünfte und notwendigen Unterlagen zu erhalten.

In Verbundenheit des gemeinsamen Dienstes

Dühr

(Dühr)
Schatzmeister der EMG

Gossner Mission

Eingegangen
- 1. APR. 1971
Bibliothek

Gossner Mission

Gossner Mission

EINGEGANGEN
- 4. NOV. 1974
Erledigt .....

Florenz, 25.10.74

Martin Cuntz
Istituto Gould
Via dei Serragli 49
50124 Firenze / Italien

Frau B. Neudt
Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystrasse 19

Liebe Frau Neudt,
vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen! Sie haben den Umweg über Locarno bisher gut gefunden.
Der von der Adler-Versicherung eingegangene Betrag soll, wie von Ihnen vorgeschlagen, auf das Konto von Gossner-DDR überwiesen werden. Darf ich Sie gleichzeitig bitten, einmal nachzusehen, ob die Spenden, die ich anlässlich meiner Schwarz-Tournée im Februar gesammelt habe, eingegangen sind? Der Betrag sollte durch das HEKS überwiesen werden. An Herrn Seeberg hatte ich geschrieben, er sei für die Anschaffung eines Cembalos bestimmt, das Herr Peter Burkhard, der Mann von Inge Burkhard (Gossner-DDR), für seine Kirchenmusik braucht. Ist in dieser Richtung irgend etwas gelaufen?
Inzwischen sind wir, wie Sie sehen, in Florenz gelandet, wo wir bis Ende des Jahres fleissig italienisch lernen, um unserer zukünftigen Aufgabe in Tessin gewachsen zu sein. Daneben geniessen wir natürlich die alte Stadt am Arno

Gossner Mission

mit ihren Museen und ihrer herrlichen Umgebung. Wir wohnen in einem alten Palazzo bei den Waldseen, wo es sehr kalt ist. Die meisten Leute hier können es sich nicht leisten, schon zu heizen. So verbringen wir unsere Tage in Decken gehüllt und flössen uns täglich mehrere Grogs ein. Wir haben uns bereits etwas gewöhnt und werden wohl gleich krank werden, wenn wir wieder in geheiztere Gefilde kommen werden! — Die politische u. wirtschaftliche Lage ist äusserst prekär. Ganz wenig davon bekommen wir nun auch zu spüren. Aber dem "Mann auf der Strasse" geht es dreckig.
Da müssten wir uns dann eben wieder einmal über Sozialismus u. Kommunismus unterhalten, wie auch schon!
Grüssen Sie von uns alle Mitarbeiter auf der Etage, speziell auch Herrn Pohl, für dessen Karte wir herzlich danken.
Seien auch Sie herzlich gegrüsst von Ihrem Martin Lunz.

Gossner Mission

12. Juli 1972
lz/d.

Herrn
Pfarrer M. Cunz

im Hause

Lieber Herr Pfarrer Cunz!

Unser gemeinsamer Freund Richter, dem wir 35,-- DM anvertraut haben, ist zweifellos ein Gauner.

Vor einigen Tagen rief mich die Pensionsmutter Kunz an und teilte mir mit, daß er zunächst einmal die 35,-- DM abgewohnt habe. Nachdem er einige Tage abwesend war, tauchte er überraschend wieder auf, um erneut dort zu übernachten. Frau Kunz nahm ihn für eine Nacht auf, da er 10,- DM bezahlen konnte.

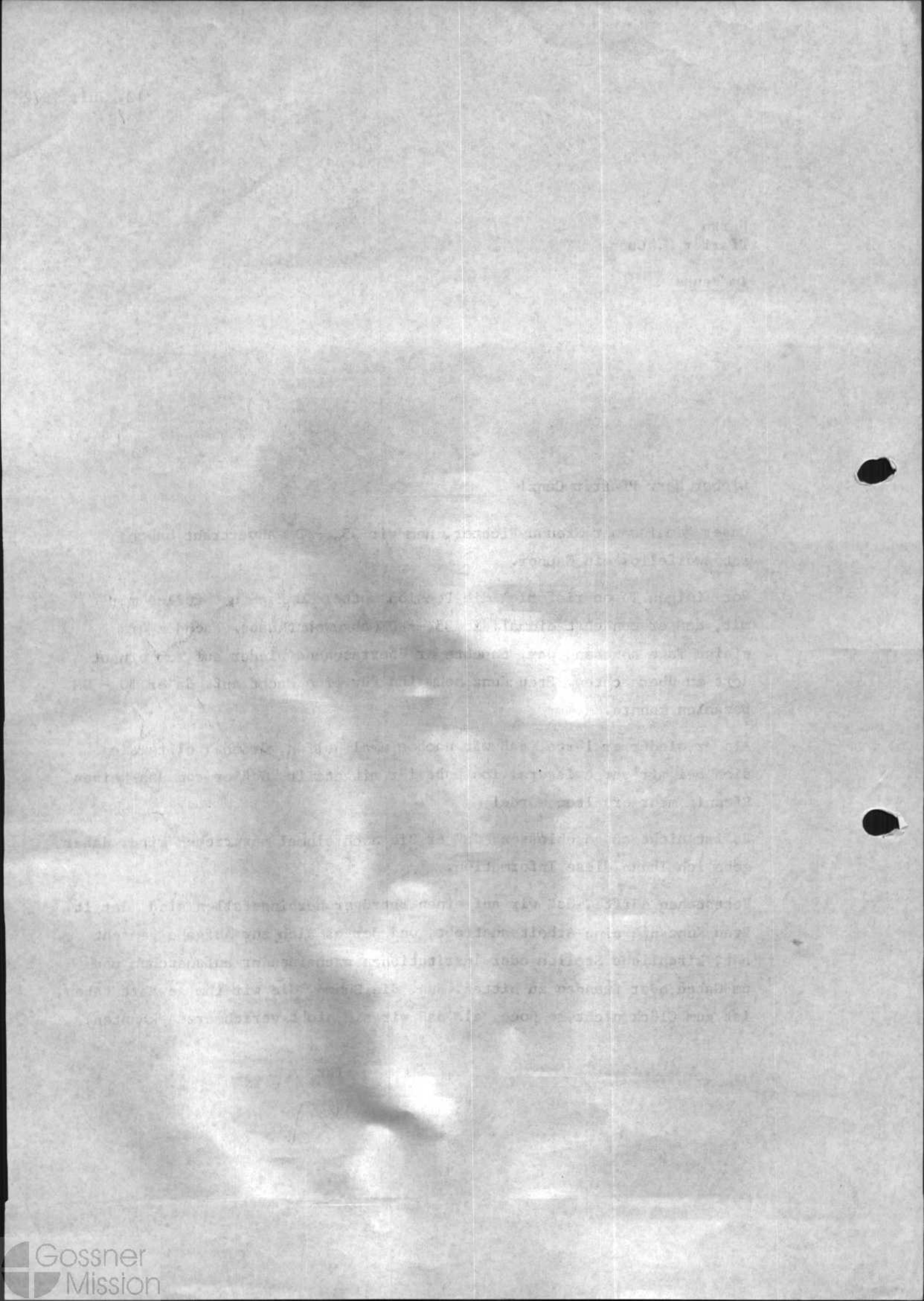
Als er wieder erklärte, daß wir noch einmal helfen würden, wollte sie sich bei mir vergewissern. Ich habe ihr mitgeteilt, daß er von uns keinen Pfennig mehr erhalten würde!

Es ist nicht ausgeschlossen, daß er Sie noch einmal ansprechen wird, daher gebe ich Ihnen diese Information.

Feststehen dürfte, daß wir auf einen Betrüger hereingefallen sind, der lt. Frau Kunz nie eine Arbeit anstrebt, und der es sich zur Aufgabe gemacht hat, kirchliche Stellen oder Institutionen nacheinander aufzusuchen und um Gaben oder Spenden zu bitten. Nun, die Summe, die wir ihm gewährt haben, ist zum Glück nicht so hoch, als daß wir sie nicht verschmerzen könnten.

Ihr

Gossner Mission


Gossner Mission

lt. Herrn Kriebel zur Ablage, da Erstattung nicht möglich

13.6.1975 mdt.

Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr.19-2o

16.1.1975

An den
Herrn Missionspfarrer des
Dekanats Rothenburg
88o1 Oestheim /Mfr.

Aufstellung der Einsätze und Abrechnung der Fahrgelder ~~f~~ von Frau Friederici und Herrn Kriebel im Dekanat Rothenburg vom 5.1. - 16.1.1975

A. Allgemeine Fahrtkosten:

| | | |
|---|---|---|
| An- und Rückfahrt Berlin-Rothenburg | km | 1.1oo |
| Besprechung mit Pfr.Schreiner in Rothenburg(11.1.) | | 31 |
| Bahnhof Rothenburg (Abfahrt Frau Friederici,16.1.) | | 29 |
| | | 1.16o |

B. Einsätze

| Datum | Ort | Referent | Kilometer |
|---|---|---|---|
| 5.1. | Rothenburg,St.Jakob | Kriebel | - |
| " | Detwang | " | - |
| 6.1. | Steinsfeld | " | - |
| 7.1. | Erzberg | " | - |
| 8.1. | Wörnitz | " | - |
| " | Schweinsdorf | Friederici | 4o |
| 9.1. | Gailnau | " | - |
| " | Faulenberg | Kriebel | 2o |
| 1o.1. | Diebach | " | 8 |
| ( " | Kirnberg ausgefallen | Friederici) | |
| 12.1. | Oestheim | Kriebel | - |
| " | Gailnau | " | - |
| " | Oestheim | " | - |
| " | Bettenfeld | Friederici | 23 |
| 13.1. | Rothenburg,Pfarrkonferenz | Kriebel | 31 |
| " | Lohr | " | - |
| " | Leuzenbronn | Friederici | 31 |
| Rothenburg,Sonderschule, 14.1. | | " | 31 |
| 14.1. | Bockenfeld | " | 1o |
| ( " | Schillingsfürst ausgefallen | Kriebel) | |
| 15.1. | Rothenburg,Realschule | Kriebel | 3o |
| " | Wettringen | " | 13 |
| " | Gailroth | Friederici | - |
| 16.1. | Insingen | Kriebel | 1o |
| | Summe aller Kilometer | | 1.4o7 |

km 1.4o7 x DM -.32/km : DM 45o.24

(S. Kriebel)

Gossner Mission

13. Juni 1974
sz

An die
Deutsche Bundespost
Fernmeldeamt 3 Berlin

1 Berlin 42
Postfach 42 09 00

Betrifft: Sammelnummer 851 30 61

Wir bitten um folgende zusätzliche Eintragungen in das "Amtliche Fernsprechbuch":

1. Unter dem Buchstaben "E" - Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin West), BERLINER MISSIONSWERK, 1000 Berlin 41, Handjerystr. 19-20;

2. unter dem Buchstaben "B" - Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin West), BERLINER MISSIONSWERK, 1000 Berlin 41, Handjerystr. 19-20;

3. bitten wir unter dem Buchstaben "M" um folgenden Hinweis: BERLINER MISSIONSWERK s. Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin West).

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen

Sg

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

D/ BMW i.Hs.

Frau Mendt z. kt.

Gossner Mission

Gossner Mission

7.11.1972

An die
Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

xxxxx
o4o748o7oo

5ooo K ö l n
Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29

Betr.: Altsparentschädigung für unsere Schuldverschreibungen
Sowjetzonen-Depot und Konto Nr.: 662661o/4o
"Otto Weber-Nachlass oder Martha Weber-Nachlass"

Bezug: Ihr Schreiben vom 6. Oktober 1972, Bankabteilung - El./Ho.

Sehr geehrte Herren!

Von Ihrem obengenannten Schreiben haben wir Kenntnis genommen.

Zu Ihrer Orientierung möchten wir Ihnen mitteilen, daß wir seinerzeit die von Ihnen angeforderten Unterlagen, wie Testamentsvollstreckerzeugnis, bereits eingereicht haben, und zwar war damals Herr Dr. Christian Berg vom zuständigen Amtsgericht als Testamentsvollstrecker eingesetzt worden.

Aufgrund dieser Tatsache erfolgte ja erst die Übertragung und Freigabe der in Ihrem Depot befindlichen Wertpapiere. Wir sind nun der Auffassung, daß vielleicht eine Erklärung von Herrn Dr. Berg - daß er für die Verwaltung der Papiere nicht mehr zuständig ist und dafür sein Nachfolger im Amt, Herr Pastor Seeberg, die weitere Verantwortung übernommen hat - ausreichend sein wird.

Für einen Bescheid Ihrerseits wären wir dankbar und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Mett.

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Centralboden

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 370 105 00
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d-
Hauptverwaltung Köln 42 HRB 1414
Sitz Berlin 92 HRB 1021 (Charlottenburg)

Bankabteilung El/li
Im Antwortschreiben und bei Zahlungen bitte angeben

Fernruf 57211

Direktwahl 5721 - 219

5 Köln 1, den 9. Oktober 1972
Postfach 190326

Betr.: Sowjetzonensperrdepot Nr. 662661o/4o
"Otto Weber-Nachlass- oder Martha Weber-Nachlass-"

---

Wir überreichen Ihnen nach Anerkennung des Altspareranspruchs für

RM 1.ooo,-- 4 % Rheinische Hypothekenbank Pfandbr. Reihe 39
WB-Az.: 39/1oo5

die Entschädigungsgutschrift zu dem Antrag Nr. A 131621 über

DM 1oo,-- 4 % Rheinische Hypothekenpfandbrief Reihe 64
+ 2.1.1973 ff -312o52-
Nummer lt. Verzeichnis

sowie

Gutschriftsaufgabe über die bisher aufgelaufenen Zinsen

zur gefl. Bedienung. Das vorgenannte Stück haben wir dem rubr. Depot beigefügt.

Hochachtungsvoll
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Anl.

Vorstand: Dr. Horst Mittermüller, Dr. Eberhard Reichstein, Detlev Rode
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. F. Wilhelm Christians

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

5 Köln 1, den
Postfach 19 03 26

23. November 1972/li

Centralboden

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 370 105 00
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Drahtwort: Centralboden
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d-
Fernruf: Sammelnummer 5 72 11

Gossner Mission

1 B e r l i n 41

Handjerystr. 19/20

Sowjetzonensperr-
**Konto-Nr.** 6626610/40
"Otto Weber-Nachlass-oder Martha Weber-Nachl."

**Bank - Abteilung**

**Auf Grund Ihres Auftrages** ~~xxxx~~ **überweisen wir zu Ihren Lasten** rubr.Kontos

an Bank für Handel und Industrie , Depositenkasse 4-
1 Berlin 41, Rheinstr. 2
z.G. Konto Nr. 43466 "Gossner Mission"(Bargeldkonto)

| DM | Wert |
|---|---|
| 1.705,74 | --- |

**auf das LZB-Giro-Konto/~~Postscheckkonto~~** 100 800 00

**für Rechnung:** rubr.Konto-Kontoausgleich-Allg.Gen. 6004/70

Original ist dem Barbeleg

**Hochachtungsvoll**
**Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft**

Korr. 3 - 3x1500 - 11.69

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Centralboden

Depot-Nr. Beleg-Nr.

KOELN, den 21.11.72 6626610 6634 400

5 Köln 1, Postfach 19 03 26
1 Berlin 12, Uhlandstr. 7/8
Fernruf Sammelnummer:
Köln 5 72 11, Berlin 3 12 20 06
Giro-Konto: LZB Köln 370 105 00
Postscheckkonto Köln 266

DEPOT OTTO WEBER-NACHLASS-OD.MARTHA WEBER-NACHLASS-
In Ausführung Ihres Auftrages erteilen wir Ihnen nachstehende Abrechnung:

| Nennbetrag | Wertpapierbezeichnung | | | | | Wertpapier K. Nr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| DM 100,00 | 4,000% RHEINBODEN KOMM.OBL.SER.X | | | | J/J | 315304 |
| **Kurs** | **Kurswert DM** | **Provision DM** | **Maklergebühr DM** | **Börsenumsatzsteuer DM** | | **Spesen DM** |
| 100,000 | 100,00 | 1,00 | | 0,10 | | 2,00 |
| **Steuerschl. *)** | **Verwahrung *)** | **Art der Stücke *)** | **Zinstage** | **Zinsbetrag DM** | **Bonifikation DM** | **Schlußtag** | **Konto** |
| 0 | 1 | 00 | 137 | 1,52 | | 17 | 6626610 |

| Kauf | Verkauf |
|---|---|
| Rechnungsbetrag zu Ihren Lasten DM | Rechnungsbetrag zu Ihren Gunsten DM |
| | 98,42 |

Wert: 21.11.

Die Effekten haben wir der angegebenen Verwahrungsart entsprechend auf Depotkonto gebucht.

Hochachtungsvoll

DEUTSCHE CENTRALBODENKREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT

*Diese Abrechnung wird nicht unterschrieben*

*) Erläuterungen siehe Rückseite

BK 306

Gossner Mission

**Steuerschlüssel**

0 = steuerfrei
1 = tarifbesteuert
2 = 25% KEST
3 = 30% KEST
4 = variable steuerliche Behandlung
(z. B. bei Investment-Zertifikaten)
5 = 25% KEST für Gebietsfremde
(Die Kapitalertragssteuer zu 3 und 5 ist vom ausgewiesenen Zinsbetrag bereits abgezogen)

**Verwahrung**

1 = Streifband bzw. Streifband zur Lieferung nach Erscheinen
2 = Girosammel bzw. GS-Jungscheinkonto zur Lieferung
3 = Neu-Girosammel
4 = anerkannte und nicht bedienungsfähige a-Ansprüche
7 = Wertpapierrechnung
8 = Per Erscheinen (nur bei fremden Werten)

**Art der Stücke**

00 = komplette Stücke
01 = Mängelstücke
20 = Stücke mit LB und ohne Bedienung — nicht fällig
21 = Stücke mit LB und ohne Bedienung — fällig
22 = a-Anspruch — nicht fällig
23 = a-Anspruch — fällig
26 = Restquotenbescheinigung
30 = Stücke ohne LB — nicht fällig
31 = Stücke ohne LB — fällig

**„M" vor den Zinstagen = Minuszinsen**

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Centralboden

Depot-Nr. Beleg-Nr.

KOELN, den 21.11.72 6626610 6635 400

5 Köln 1, Postfach 19 03 26
1 Berlin 12, Uhlandstr. 7/8
Fernruf Sammelnummer:
Köln 5 72 11, Berlin 3 12 20 06
Giro-Konto: LZB Köln 370 105 00
Postscheckkonto Köln 266

DEPOT OTTO WEBER-NACHLASS-OD.MARTHA WEBER-NACHLASS-

In Ausführung Ihres Auftrages erteilen wir Ihnen nachstehende Abrechnung:

| Nennbetrag | Wertpapierbezeichnung | | | | | Wertpapier K. Nr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| DM 400,00 | 4,000% DT.HYP.BK.BREMEN PFE EM.63 | | | | J/J | 241017 |
| **Kurs** | **Kurswert DM** | **Provision DM** | **Maklergebühr DM** | **Börsenumsatzsteuer DM** | | **Spesen DM** |
| 100,000 | 400,00 | 1,60 | | 0,40 | | 2,00 |
| **Steuerschl. *)** | **Verwahrung *)** | **Art der Stücke *)** | **Zinstage** | **Zinsbetrag DM** | **Bonifikation DM** | **Schlußtag** | **Konto** |
| 0 | 1 | 00 | 137 | 6,09 | | 17 | 6626610 |

| Kauf | Verkauf |
|---|---|
| Rechnungsbetrag zu Ihren Lasten DM | Rechnungsbetrag zu Ihren Gunsten DM |
| | 402,09 |

Wert: 21.11.

Die Effekten haben wir der angegebenen Verwahrungsart entsprechend auf Depotkonto gebucht.

Hochachtungsvoll

DEUTSCHE CENTRALBODENKREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT

*Diese Abrechnung wird nicht unterschrieben*

*) Erläuterungen siehe Rückseite

BK 306

Gossner Mission

**Steuerschlüssel**

0 = steuerfrei
1 = tarifbesteuert
2 = 25% KEST
3 = 30% KEST
4 = variable steuerliche Behandlung
(z. B. bei Investment-Zertifikaten)
5 = 25% KEST für Gebietsfremde
(Die Kapitalertragssteuer zu 3 und 5 ist vom ausgewiesenen Zinsbetrag bereits abgezogen)

**Verwahrung**

1 = Streifband bzw. Streifband zur Lieferung nach Erscheinen
2 = Girosammel bzw. GS-Jungscheinkonto zur Lieferung
3 = Neu-Girosammel
4 = anerkannte und nicht bedienungsfähige a-Ansprüche
7 = Wertpapierrechnung
8 = Per Erscheinen (nur bei fremden Werten)

**Art der Stücke**

00 = komplette Stücke
01 = Mängelstücke
20 = Stücke mit LB und ohne Bedienung — nicht fällig
21 = Stücke mit LB und ohne Bedienung — fällig
22 = a-Anspruch — nicht fällig
23 = a-Anspruch — fällig
26 = Restquotenbescheinigung
30 = Stücke ohne LB — nicht fällig
31 = Stücke ohne LB — fällig

**„M" vor den Zinstagen = Minuszinsen**

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Centralboden

Depot-Nr. Beleg-Nr.

KOELN, den 23.11.72 6626610 6721 400

5 Köln 1, Postfach 19 03 26
1 Berlin 12, Uhlandstr. 7/8
Fernruf Sammelnummer:
Köln 5 72 11, Berlin 3 12 20 06
Giro-Konto: LZB Köln 370 105 00
Postscheckkonto Köln 266

DEPOT OTTO WEBER-NACHLASS-OD.MARTHA WEBER-NACHLASS-

In Ausführung Ihres Auftrages erteilen wir Ihnen nachstehende Abrechnung:

| Nennbetrag | Wertpapierbezeichnung | | | | | Wertpapier K. Nr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| DM 100,00 | 4,000% RHEIN.HYPOTHEKENBK.PFE R.64 J/J | | | | | 312052 |
| **Kurs** | **Kurswert DM** | **Provision DM** | **Maklergebühr DM** | **Börsenumsatzsteuer DM** | **Spesen DM** | |
| 99,000 | 99,00 | 1,00 | | 0,10 | 2,00 | |
| **Steuerschl. *)** | **Verwahrung *)** | **Art der Stücke *)** | **Zinstage** | **Zinsbetrag DM** | **Bonifikation DM** | **Schlußtag** | **Konto** |
| 0 | 1 | 00 | 137 | 1,52 | | 17 | 6626610 |

| Kauf | Verkauf |
|---|---|
| Rechnungsbetrag zu Ihren Lasten DM | Rechnungsbetrag zu Ihren Gunsten DM |
| | 97,42 |

Wert: 21.11.

Die Effekten haben wir der angegebenen Verwahrungsart entsprechend auf Depotkonto gebucht.

Hochachtungsvoll

DEUTSCHE CENTRALBODENKREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT

*Diese Abrechnung wird nicht unterschrieben*

*) Erläuterungen siehe Rückseite

BK 306

Gossner Mission

**Steuerschlüssel**

0 = steuerfrei
1 = tarifbesteuert
2 = 25% KEST
3 = 30% KEST
4 = variable steuerliche Behandlung
(z. B. bei Investment-Zertifikaten)
5 = 25% KEST für Gebietsfremde
(Die Kapitalertragssteuer zu 3 und 5 ist vom ausgewiesenen Zinsbetrag bereits abgezogen)

**Verwahrung**

1 = Streifband bzw. Streifband zur Lieferung nach Erscheinen
2 = Girosammel bzw. GS-Jungscheinkonto zur Lieferung
3 = Neu-Girosammel
4 = anerkannte und nicht bedienungsfähige a-Ansprüche
7 = Wertpapierrechnung
8 = Per Erscheinen (nur bei fremden Werten)

**Art der Stücke**

00 = komplette Stücke
01 = Mängelstücke
20 = Stücke mit LB und ohne Bedienung — nicht fällig
21 = Stücke mit LB und ohne Bedienung — fällig
22 = a-Anspruch — nicht fällig
23 = a-Anspruch — fällig
26 = Restquotenbescheinigung
30 = Stücke ohne LB — nicht fällig
31 = Stücke ohne LB — fällig

**„M" vor den Zinstagen = Minuszinsen**

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Centralboden

Depot-Nr. Beleg-Nr.

KOELN, den 23.11.72 6626610 6722 400

5 Köln 1, Postfach 19 03 26
1 Berlin 12, Uhlandstr. 7/8
Fernruf Sammelnummer:
Köln 5 72 11, Berlin 3 12 20 06
Giro-Konto: LZB Köln 370 105 00
Postscheckkonto Köln 266

DEPOT OTTO WEBER-NACHLASS-OD.MARTHA WEBER-NACHLASS-

In Ausführung Ihres Auftrages erteilen wir Ihnen nachstehende Abrechnung:

| Nennbetrag | Wertpapierbezeichnung | Wertpapier K. Nr. |
|---|---|---|
| DM 200,00 | 4,000% DT.CENTRALBODEN PFANDBRIEFE EM. 50 J/J | 235057 |

| Kurs | Kurswert DM | Provision DM | Maklergebühr DM | Börsenumsatzsteuer DM | Spesen DM |
|---|---|---|---|---|---|
| 100,000 | 200,00 | | 0,50 | 0,20 | |

| Steuerschl. *) | Verwahrung *) | Art der Stücke *) | Zinstage | Zinsbetrag DM | Bonifikation DM | Schlußtag | Konto |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 00 | 143 | 3,18 | | 23 | 6626610 |

Wert: 23.11.

| Kauf | Verkauf |
|---|---|
| Rechnungsbetrag zu Ihren Lasten DM | Rechnungsbetrag zu Ihren Gunsten DM |
| | 202,48 |

Die Effekten haben wir der angegebenen Verwahrungsart entsprechend auf Depotkonto gebucht.

Hochachtungsvoll

DEUTSCHE CENTRALBODENKREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT

*Diese Abrechnung wird nicht unterschrieben*

*) Erläuterungen siehe Rückseite

BK 306

Gossner Mission

**Steuerschlüssel**

0 = steuerfrei
1 = tarifbesteuert
2 = 25% KEST
3 = 30% KEST
4 = variable steuerliche Behandlung
(z. B. bei Investment-Zertifikaten)
5 = 25% KEST für Gebietsfremde
(Die Kapitalertragssteuer zu 3 und 5 ist vom ausgewiesenen Zinsbetrag bereits abgezogen)

**Verwahrung**

1 = Streifband bzw. Streifband zur Lieferung nach Erscheinen
2 = Girosammel bzw. GS-Jungscheinkonto zur Lieferung
3 = Neu-Girosammel
4 = anerkannte und nicht bedienungsfähige a-Ansprüche
7 = Wertpapierrechnung
8 = Per Erscheinen (nur bei fremden Werten)

**Art der Stücke**

00 = komplette Stücke
01 = Mängelstücke
20 = Stücke mit LB und ohne Bedienung — nicht fällig
21 = Stücke mit LB und ohne Bedienung — fällig
22 = a-Anspruch — nicht fällig
23 = a-Anspruch — fällig
26 = Restquotenbescheinigung
30 = Stücke ohne LB — nicht fällig
31 = Stücke ohne LB — fällig

**„M" vor den Zinstagen = Minuszinsen**

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

5 Köln 1, den 3. Oktober 1972 -ha-
Postfach 19 03 26

Centralboden

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 370 105 00
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Drahtwort: Centralboden
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d-
Fernruf: Sammelnummer 5 72 11

Herrn
Dr. Christian Berg

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Depot Nr. 662661o/4o Otto Weber Nachl.
od. Frau Martha Weber -Nachlaß-
- Einlieferung -

**Nummern-Verzeichnis** über obigem Depot beigefügte

DM 1oo,-- 4 % Rheinische Hypothekenpfandbrief Reihe 64 ( 312 o52 )
mit Zinsscheinen zum 2. 1. 1973 und folgenden Erneuerungsschein

Buchst. B Nr. 38o2o = 1/1oo,--

Diese Mitteilung wird von
uns nicht unterschrieben.

Kontrolle

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Gossner Mission

Bk 30 - 3x500 - 7. 65

Gossner Mission

**Altsparergesetz**

Frau Martha Weber -Nachlaß-
z.Hd.: Testamentsvollstrecker
Herrn Dr. Christian B e r g

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Depot-Nr. 6626610/40
(Berechtigter)

Nr. A 131621 *

Rheinische Hypothekenbank Mannheim

68 M a n n h e i m

(Emittent)

## Anerkennung und Entschädigungsgutschrift

Ihre Sparanlage, nämlich RM 1.000,-- 4% Rheinische Hypothekenbank Reihe 39

WB-Az.: 39/1005

ist auf Grund ~~der LB-Unterlagen~~ / der WB-Akten als Altsparanlage anerkannt.

Durch den obenstehenden Emittenten sind Ihnen als Entschädigung

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| DM 100,-- (Groß-Stücke) | 4% Rhein.Hyp.Bank Mannheim Pfandbr. Reihe 64 (Wertpapierart) | 25 055 — Kenn-Nummer — | + SKps. * u. 1. 7. 54 ff. | Streifband-/ Sammel-Depot |
| DM -,-- (Kleinststücke/ Zertifikate) | | --- — Kenn-Nummer — | mit Zinsen ab 1. 1. 1953 | Streifband-/ Sammel-Depot |

bei uns gutgeschrieben worden.

Der verbleibende Spitzenbetrag in Höhe von DM --- Wert 1. 1. 53

ist bei uns auf Geldkonto (bis auf weiteres gesperrt) zu Ihren Gunsten verbucht worden.

Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

K ö l n

(gegebenenfalls Neue Depotstelle)

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

(Anmelde- bzw. LB-Stelle)

* SKps. verbriefen die Zinsen für 1953.
ASpG. Form. A

**1. Ausfertigung für den Berechtigten**

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

5 Köln 1, den 9. Oktober 1972/li
Postfach 19 03 26

Centralboden

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 3/256
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Drahtwort: Centralboden
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d
Fernruf: Sammelnummer 5 72 11

Bank-Abteilung

Sowjetzonensperr-
Konto-Nr. 662661o/4o

"Otto Weber-Nachlass- oder Martha Weber-Nachl.-

| Wir buchten in Ihr Haben | DM |
|---|---|
| 4 % Zinsen vom 1. 1. 1953 - 3o.6.1972 | |
| a/DM 1oo,-- 4 % Rhein.Hypothekenpfandbr. Reihe 64 | 78,-- |
| ./. 1/2 % Unkostenbeitrag gem. § 23 Abs. 5 ASpG | -,5o |
| Wert 9.6.1972 | 77,5o |

Hochachtungsvoll
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Korr. 2 · 3x3000 · 7.67

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Eingegangen
- 9. OKT. 1972
Erledigt: .....

An die
Gossner Mission

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

Centralboden

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 370 105 00
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d-
Hauptverwaltung Köln 42 HRB 1414
Sitz Berlin 92 HRB 1021 (Charlottenburg)

Bankabteilung -El/Ho.
Im Antwortschreiben und bei Zahlungen bitte angeben

Fernruf 57211
Direktwahl 5721 - 219

5 Köln 1, den 6. Oktober 1972
Postfach 190326

Betr.: Sowjetzonensperrdepot und -konto Nr. 662661o/4o
"Otto Weber Nachlaß oder Martha Weber Nachlaß"

Sehr geehrte Herren!

Wir erhielten Ihr gefl. Schreiben vom 28.9.ds.J. und nahmen zur Kenntnis, daß Herr Dr. Chr. Berg aus Ihren Diensten ausschied und Herr Pastor Martin Seeberg der neue Direktor der Gossner Mission ist.

Wir bitten Sie, Herrn Pastor Martin Seeberg zu veranlassen, ein Testamentsvollstreckerzeugnis für rubr. Nachlaßdepot und -konto beizubringen und uns seine von einer Bank oder Behörde beglaubigte Unterschrift zu übermitteln.

Hochachtungsvoll
Deutsche ~~Centralbodenkredit~~-Aktiengesellschaft

Vorstand: Dr. Horst Mittermüller, Dr. Eberhard Reichstein, Detlev Rode
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. F. Wilhelm Christians

Gossner Mission

28. Sept. 1972
mdt.

An die
Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

5000 K ö l n
Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29

Betr.: Altsparentschädigung für unsere Schuldverschreibungen
Sowjetzonensperr-Depot und Konto Nr.: 662661o/4o
"Otto Weber-Nachlass oder Martha Weber-Nachlass"

Bezug: Ihr Schreiben vom 19. September 1972
an Herrn Dr. Berg, Berlin 41

Sehr geehrte Herren!

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, daß Herr Dr. Berg am 31.1o.1971 aus unserem Dienst ausgeschieden ist und bitten höflichst, keine Schreiben mehr an ihn direkt zu senden, sondern nur an die Gossner Mission, deren neuer Direktor Herr Pastor Martin Seeberg ist.

Für die Gossner Mission
im Auftrag Mdtt.

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Finanzreferat der Gossner Mission zuständigkeitshalber

Herrn
Dr. Christian Berg

1 B e r l i n 41

Handjerystr. 19-2o

**Centralboden**

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. ~~3/256~~ 370 105 00
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Fernschreiber: 8882925 cbk-d-
Hauptverwaltung Köln 42 HRB 1414
Sitz Berlin 92 HRB 1021 (Charlottenburg)

26/9

Bankabteilung El/li
Im Antwortschreiben und bei Zahlungen bitte angeben

Fernruf 57211

Direktwahl 5721- 219

5 Köln 1, den 19. September 1972
Postfach 19 03 26

Betr.: Altsparerentschädigung für unsere Schuldverschreibungen
Sowjetzonensperr-Depot und Konto Nr. : 662661o/4o "Otto Weber-Nachlass- oder Martha Weber-Nachlass-"

---

Wir überreichen Ihnen nach Anerkennung des Altspareranspruchs für die aus dem Antrag C Nr. 742965 ersichtlichen Reichsmark-Werte die Entschädigungsgutschrift über

DM 2oo,-- 4% Deutsche Centralbodenkredit AG Pfandbr./~~Komm./Obl.~~
Em. 5o + 2.1.1973 ff -235o57-
- Nummern lt. Verzeichnis -

zur gefl. Bedienung. Die vorgenannten DM-Werte haben wir dem rubr. Depot beigefügt.

Gleichzeitig haben wir dem obigen Konto

| | | |
|---|---|---|
| 4% p.a. Zinsen vom 1.1.1953 - 3o.6.1972 a/DM 2oo,-- | = DM | 156,-- |
| ./. 1/2% Unkostenbeitrag gemäss § 23 Abs. 5 ASpG | = " | 1,-- |
| | = DM | 155,-- |
| sowie Barablösung von RM | = " | -,-- |
| zuzügl.4% p.a.Zinsen hierauf vom 1.1.1953 - | = " | -,-- |
| insgesamt | = DM | 155,-- |

Wert heute gutgeschrieben.

Hochachtungsvoll
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Anl.

Vorstand: Dr. Horst Mittermüller, Dr. Eberhard Reichstein, Detlev Rode (~~stv.~~)
Vorsitzender des Aufsichtsrats: ~~Manfred G. von Nauenschild~~
Dr.F.W.Christians

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

5 Köln 1, den 16. 8. 72
Postfach 19 03 26

Frau Heudt
3. Wiedervorlage

Centralboden
Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 370 105 00
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Drahtwort: Centralboden
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d-
Fernruf: Sammelnummer 5 72 11
Bank-Abteilung

Herrn
Dr. Christian Berg

1 B e r l i n 41
---
Handjerystr. 19 - 20

Sowjetzonensperr-
Konto-Nr. 6626610/40
"Otto Weber -Nachl.o.Martha Weber Nachl.-"

| Wir buchten in Ihr Haben | DM |
|---|---|
| Barentschädigung gemäß Formular Nr. A 131619 | |
| im Umstellungsverhältnis von 10 : 1 für | |
| RM 500,-- 4 % Dt.Hypotheken Bank Bremen Pfe. Em. | 50,-- |
| ./. 1/2 % Unkostenbeitrag gemäß § 23 Abs. 5 ASpG | -,25 |
| zuzügl. 4 % p.a. Zinsen hierauf vom 1.1.1953 -9.8.1972 | 39,21 |
| 16. 8. 72 | |
| Wert | 88,96 |

Hochachtungsvoll
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

5 Köln 1, den 19.9.1972 Hi.
Postfach 19 03 26

Centralboden

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 370 105 00
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Drahtwort: Centralboden
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d-
Fernruf: Sammelnummer 5 72 11

Herrn
Dr. Christian B e r g

1ooo B e r l i n 41
---
Handjerystr. 19/2o

Sowjetzonensperrdepot
**Depot Nr.** 662 661 o/4o

Otto Weber - Nachlass oder
Frau Martha Weber - Nachlass

**Nummern-Verzeichnis** über obigem Depot beigefügte

**DM** 2oo,- 4% **Deutsche Centralbodenkredit-Pfandbriefe Em.** 5o ( 235o57 )

mit Zinsscheinen zum 2.1.1973 und folgenden Erneuerungsschein

**Lit.** E **Nr.** 71937 = 1/2oo,-

Diese Mitteilung wird von uns nicht unterschrieben.

Kontrolle

**Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft**

Bk 34 - 4x1000 - 7.69

Gospel Mission

Gossner Mission

## Altsparergesetz

Nr. C 742965 *

Frau Martha Weber-Nachlaß-
z.Hd.: Testamentsvollstrecker
Herrn Dr. Christian Berg

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Dep.Nr. 6626610/40
(Berechtigter)
"Otto Weber-Nachl.-o.Martha Weber-Nachl.-"

Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

1 Berlin 12
Uhlandstr. 7-8
(Emittent)

## Anerkennung und Entschädigungsgutschrift

| Ihre Sparanlage nämlich | Anmeldenummer nach der 2. DVO/UG/Altbankenges. | WB-Aktenzeichen o[illegible] |
|---|---|---|
| RM 2.000,- uns. 4½% Pfandbriefe Em. 13 | 3734/C 13 | 3631/C 13 |

ist auf Grund [illegible] / der WB-Akten als Altsparanlage anerkannt.

Durch den obenstehenden Emittenten sind Ihnen als Entschädigung

DM 200,-- (Groß-Stücke) — uns. 4% Pfandbriefe Em. 50 (Wertpapierart) — 235 057 (— Kenn-Nummer —) + SKps.* u. 1. 7. 54 ff. Sammel-Depot

DM -,-- (Kleinststücke/ Zertifikate) — --- (— Kenn-Nummer —) mit Zinsen ab 1. 1. 1953 Sammel-Depot

[illegible] — [illegible] —

[illegible]

[illegible] gutgeschrieben worden.

Der verbleibende Spitzenbetrag in Höhe von DM --- Wert 1. 1. 53

ist bei uns auf Geldkonto (bis auf weiteres gesperrt) zu Ihren Gunsten verbucht worden.

Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

Köln

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

[signature] [signature]

(Kontoinhaber und gegebenenfalls Neue Depotstelle) (Anmelde- bzw. LB-Stelle)

* SKps. verbriefen die Zinsen für 1953.
ASpG. Form. C

**1. Ausfertigung für den Berechtigten**

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

5 Köln 1, den
Postfach 19 03 26

19. September 1972/li

Centralboden

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 3/256
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Drahtwort: Centralboden
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d-
Fernruf: Sammelnummer 5 72 11

Herrn
Dr. Christian Berg

1 B e r l i n 41
---
Handjerystr. 19-2o

Sowjetzonensperr-

**Bank-Abteilung**

**Konto-Nr.** 6626610/40
"Otto Weber-Nachlass- oder Martha Weber-Nachl.-

| | **Wir buchten in Ihr Haben** | **DM** |
|---|---|---|
| Barentschädigung gemäß Formular Nr. C 742958 im Umstellungsverhältnis von 1o : 1 für RM 1oo,-- 4 1/2 % Dt. Centralboden Pfe. Em. 13 | | 1o,-- |
| hierauf 4 % p.a. Zinsen vom 1.1.1953 - 3o.9.1972 | | 7,9o |
| **Wert** | 19.9.1972 | 17,9o |

Hochachtungsvoll
**Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft**

Korr. 2 · 3x3000 · 7.67

Gossner Mission

Gossner Mission

## Altsparergesetz

Mathilde Weber -Erben -
z.Hd.: Testamentsvollstrecker
Herm Dr. Christian B e r g

1 B e r l i n 41
==========
Handjerystr. 19/20

Dep.Nr. 6626610/40
(Berechtigter)
"Otto Weber-Nachl-o.Martha Weber-Nachl."

Nr. C 742958 *

Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

1 B e r l i n 12

Uhlandstr. 7-8
(Emittent)

## Anerkennung und Entschädigungsgutschrift

| Ihre Sparanlage nämlich | 2. Anmeldenummer nach der DVO/UG/Altbankenges. | WB-Aktenzeichen ~~bei LB-Stücken Stück Nrn.~~ |
|---|---|---|
| RM 100,- uns. 4½% Pfandbr. Em. 13 | 3735/C 13 | 3653/C 13 |

ist auf Grund der ~~LB-Unterlagen~~ / der WB-Akten als Altsparanlage anerkannt.

Durch den obenstehenden Emittenten sind Ihnen als Entschädigung

DM -,-- (Groß-Stücke) uns. 4% Pfandbriefe Em. 50 (Wertpapierart) --- (— Kenn-Nummer —) + SKps.* u. 1. 7. 54 ff. Sammel-Depot

DM 10,-- (Kleinststücke/ Zertifikate) 235 058 (— Kenn-Nummer —) mit Zinsen ab 1. 1. 1953 Sammel-Depot

~~bei~~ ..... — ~~Wertpapiersammelbank~~ —

~~mit Effekten-Scheck Nr.~~ .....

~~auf dem Sammelbestandskonto der untenstehenden Kontoinhaber zu unseren Gunsten für Ihr Sammeldepotkonto bei uns~~ gutgeschrieben worden.

Der verbleibende Spitzenbetrag in Höhe von DM --- Wert 1. 1. 53

ist bei uns auf Geldkonto (bis auf weiteres gesperrt) zu Ihren Gunsten verbucht worden.

Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

K ö l n

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

(Kontoinhaber und gegebenenfalls Neue Depotstelle)

(Anmelde- bzw. LB-Stelle)

* SKps. verbriefen die Zinsen für 1953.
ASpG. Form. C

**1. Ausfertigung für den Berechtigten**

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

5 Köln 1, den 19. September 1972/li
Postfach 19 03 26

Centralboden
Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 3/256
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Drahtwort: Centralboden
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d-
Fernruf: Sammelnummer 5 72 11
Bank-Abteilung

Herrn
Dr. Christian Berg

1 B e r l i n 41
---
Handjerystr. 19-2o

Sowjetzonensperr-
Konto-Nr. 662661o/4o
"Otto Weber-Nachlass- oder Martha Weber-Nachl.-"

| Wir buchten in Ihr Haben | DM |
|---|---|
| Barentschädigung gemäß Formular Nr. C 742 959<br>im Umstellungsverhältnis von 1o : 1 für<br>RM 5oo,-- 4 1/2 % Dt.Centralboden Pfe. Em. 13 | 5o,-- |
| hierauf 4 % p.a. Zinsen vom 1.1.1953 - 3o.9.1972 | 39,5o |
| Wert 19.9.1972 | 89,5o |

Hochachtungsvoll
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Korr. 2 · 3x3000 · 7.67

Gossner Mission

## Altsparergesetz

Paula Weber -Nachlaß-
z.Hd.: Testamentvollstrecker
Herrn Dr. Christian B e r g

1 B e rll i n 41
==========
Handjerystr. 19/20

Dep.Nr. 6626610/40
(Berechtigter)
"Otto Weber.Nachl.o.Martha Weber-Nachl."

Nr. C 742959 *

Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

1 B e r l i n 12
Uhlandstr. 7-8
(Emittent)

## Anerkennung und Entschädigungsgutschrift

| Ihre Sparanlage nämlich | Anmeldenummer nach der 2. DVO/UG/Altbankenges. | WB-Aktenzeichen o[illegible]rn. |
|---|---|---|
| RM 500,- uns. 4½% Pfandbriefe Em. 13 | 3733/C 13 | 3630/C 13 |

Für Stücke über DM 50,- die nicht mehr ausgegeben werden, erfolgt eine Geld-Gutschrift.

ist auf Grund ~~der LB-Unterlagen~~ / der WB-Akten als Altsparanlage anerkannt.

Durch den obenstehenden Emittenten sind Ihnen als Entschädigung

DM 50,-- (Groß-Stücke) } uns. 4% Pfandbriefe Em. 50 (Wertpapierart) — 235 057 (— Kenn-Nummer —) + SKps.* u. 1. 7. 54 ff. Sammel-Depot

DM -,-- (Kleinststücke/ Zertifikate) } — --- (— Kenn-Nummer —) mit Zinsen ab 1. 1. 1953 Sammel-Depot

~~bei~~ ..... — ~~Wertpapiersammelbank~~ —

~~mit Effekten Schock-Nr.~~ .....

~~auf dem Sammelbestandskonto des untenstehenden Kontoinhabers zu unseren Gunsten für Ihr Sammeldepotkonto bei uns~~ gutgeschrieben worden.

Der verbleibende Spitzenbetrag in Höhe von DM --- Wert 1. 1. 53

ist bei uns auf Geldkonto (bis auf weiteres gesperrt) zu Ihren Gunsten verbucht worden.

Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

K ö l n

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

[signature] [signature]

(Kontoinhaber und gegebenenfalls Neue Depotstelle) (Anmelde- bzw. LB-Stelle)

* SKps. verbriefen die Zinsen für 1953.
ASpG. Form. C

**1. Ausfertigung für den Berechtigten**

Gossner Mission

**Altsparergesetz**

Paula Weber -Nachlaß-
z.Hd.: Testamentsvollstrecker
Herrn Dr. Christian B e r g

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Dep.Nr. 6626610/40
(Berechtigter)

Nr. A 131619 *

Deutsche Hypothekenbank Bremen

28 B r e m e n I
Postfach 1120

(Emittent)

## Anerkennung und Entschädigungsgutschrift

Ihre Sparanlage, nämlich RM 500,- 4% Deutsche Hyp.Bank Bremen Pfandbriefe Em. 33 - WB -Az.: 52305

ist auf Grund ~~der LB-Unterlagen~~/ der WB-Akten als Altsparanlage anerkannt.

Durch den obenstehenden Emittenten sind Ihnen als Entschädigung

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| DM 50,-- (Groß-Stücke) + | 4% Dt. Hyp.Bank Bremen Pfandbr. Em. 63 (Wertpapierart) | 241 017 — Kenn-Nummer — | + SKps. * u. 1. 7. 54 ff. | Streifband-/ Sammel-Depot |
| DM -,-- (Kleinststücke/ Zertifikate) | | --- — Kenn-Nummer — | mit Zinsen ab 1. 1. 1953 | Streifband-/ Sammel-Depot |

bei uns gutgeschrieben worden.

Der verbleibende Spitzenbetrag in Höhe von DM --- Wert 1. 1. 53
ist bei uns auf Geldkonto (bis auf weiteres gesperrt) zu Ihren Gunsten verbucht worden.

Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

K ö l n

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

(gegebenenfalls Neue Depotstelle)

(Anmelde- bzw. LB-Stelle)

* SKps. verbriefen die Zinsen für 1953.
ASpG. Form. A

**1. Ausfertigung für den Berechtigten**

+ An Stelle der Ausgabe von Zertifikaten bzw. 50,-DM-Stücken erfolgt frei verfügbare Geldgutschrift.

Gossner Mission

Gossner Mission

**Altsparergesetz**

Frau Martha Weber -Nachlaß-
z.Hd.: Testamentvollstrecker
Herrn Dr. Christian B e r g

1 B e r l i n 41

Handjerystr. 19/20

Dep.Nr. 6626610/40
(Berechtigter)

Nr. A 131622 *

Deutsche Hypothekenbank

28 B r e m e n 1

Postfach 1120

(Emittent)

## Anerkennung und Entschädigungsgutschrift

Ihre Sparanlage, nämlich RM 1.800,- 4% Dt. Hyp.Bank Bremen Pf. Em. XVII WB-Az.: 52330

" 500,- 4% Dgl. Pf. Em. XXIII WB-Az.: 52310

" 500,- 4% dgl. Pf. Em. XXIX WB-Az.: 52331

" 1.700,- 4% dgl. Pf. Em. 30 WB-Az.: 52332

ist auf Grund ~~der EB-Unterlagen~~ der WB-Akten als Altsparanlage anerkannt.

Durch den obenstehenden Emittenten sind Ihnen als Entschädigung

DM 450,-- (Groß-Stücke)
DM -,-- (Kleinststücke/ Zertifikate)

4% Dt. Hypothekenbk. Pfandbr. Em. 63
(Wertpapierart)

241 017 — Kenn-Nummer — + SKps. * u. 1. 7. 54 ff. Streifband-/ Sammel-Depot

--- — Kenn-Nummer — mit Zinsen ab 1. 1. 1953 Streifband-/ Sammel-Depot

Für Stücke über DM 50,- die nicht mehr ausgegeben werden, erfolgt eine Geld-Gutschrift.

bei uns gutgeschrieben worden.

Der verbleibende Spitzenbetrag in Höhe von DM --- Wert 1. 1. 53

ist bei uns auf Geldkonto (bis auf weiteres gesperrt) zu Ihren Gunsten verbucht worden.

Deutsche Centralbodenkredit-
Aktiengesellschaft

K ö l n

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

(gegebenenfalls Neue Depotstelle)

(Anmelde- bzw. LB-Stelle)

* SKps. verbriefen die Zinsen für 1953.
ASpG. Form. A

**1. Ausfertigung für den Berechtigten**

Gossner Mission

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

5 Köln 1. den 10. August 1972 Jc.
Postfach 19 03 26

Centralboden

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 370 105 00
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Drahtwort: Centralboden
Fernschreiber: 8 882 925 cbk-d-
Fernruf: Sammelnummer 5 72 11

Herrn
Dr. Christian B e r g
1000 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

Depot Nr. 6626610/40
- Otto Weber Nachlaß oder
Frau Martha Weber Nachlaß -

**Nummern-Verzeichnis** über obigem Depot beigefügte: - Einlieferung -

EM DM 400,-- 4% Deutsche Hypothekenbank Bremen Pfdbr.Em. 63
-241 017-
+ 2.1.1973 u. Talon
Lit. A Nr. 71426/8, 71430 = 4/100,--

Diese Mitteilung wird von uns nicht unterschrieben.

Kontrolle

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Bk 30 - 3 x 500 - 7.65

Gossner Mission

# Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Centralboden

Herrn
Dr. Christian Berg

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19 - 2o

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 27/29
LZB-Giro-Konto: Köln Nr. 37256 370 105 00
Postscheck-Konto: Köln Nr. 266
Fernschreiber: 8882925 cbk-d-
Hauptverwaltung Köln 42 HRB 1414
Sitz Berlin 92 HRB 1021 (Charlottenburg)

Bankabteilung El/li
Im Antwortschreiben und bei Zahlungen bitte angeben

Fernruf 57211

Direktwahl 5721- 219

5 Köln 1, den 16. 8. 72
Postfach 19 03 26

Betr.: Altsparerentschädigung für ~~unsere~~ Schuldverschreibungen
Depot und Konto Nr. : 662661o/4o "Otto Weber -Nachlass oder
Frau Martha Weber-Nachlass-"

---

Wir überreichen Ihnen nach Anerkennung des Altspareranspruchs für die aus dem Antrag ~~G~~ Nr. A 131622 ersichtlichen Reichsmark-Werte die Entschädigungsgutschrift über

DM 4oo,-- 4% Deutsche ~~Centralbodenkredit-AG~~ Hypothekenbank Bremen Pfandbr./Komm.Obl.
Em. 63 -241o17-
- Nummern lt. Verzeichnis -

zur gefl. Bedienung. Die vorgenannten DM-Werte haben wir dem rubr. Depot beigefügt.

Gleichzeitig haben wir dem obigen Konto

| | | |
|---|---|---|
| 4% p.a. Zinsen vom 1.1.1953 - 3o.6.72 a/DM | = DM | 312,-- |
| ./. 1/2% Unkostenbeitrag gemäss § 23 Abs. 5 ASpG | = " | 2,25 |
| | = DM | 3o9,75 |
| sowie Barablösung von RM 5oo,-- | = " | 5o,-- |
| zuzügl.4% p.a.Zinsen hierauf vom 1.1.1953 - 9.8.1972 | = " | 39,22 |
| insgesamt | = DM | 398,97 |

Wert heute gutgeschrieben.

Hochachtungsvoll
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Anl.

Vorstand: Dr. Horst Mittermüller, Dr. Eberhard Reichstein, Detlev Rode (stv)
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Manfred O. von Hauenschild

Gossner Mission

Gossner Mission

# DEUTSCHE PFANDBRIEFANSTALT

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
HAUPTVERWALTUNG WIESBADEN

Deutsche Pfandbriefanstalt · 6200 Wiesbaden · Postfach 2 63

An die
G o s s n e r - Mission

1000 B e r l i n - 41
Handjerystr. 19/20

Eingegangen
- 9. Feb. 1973
Erledigt:.....

| Ihre Zeichen | Ihre Nachricht vom | Bei Antwort bitte angeben: Konto-Nummer und unser Zeichen | Telefon-Durchwahl | Datum |
|---|---|---|---|---|
| Mdt. | 29.12.72 | 401 2928 C III f- Wg/s | (06121) 348...535 | -8. FEB. 1973 |

Sehr geehrte Herren,

nach unseren Unterlagen führten wir unter der o.a. Kontonummer ein Darlehen zu Ihren Lasten von nom. DM 50.000,-, das am 30.6.1970 vollständig zurückgezahlt wurde.

Das Beleihungsobjekt lag in Mainz-Kastel, Eleonorenstr. 64. Weitere Darlehensforderungen an Sie bezüglich Handjerystr.19/20 konnten wir nicht feststellen.

Hochachtungsvoll
DEUTSCHE PFANDBRIEFANSTALT

6200 Wiesbaden
Paulinenstraße 15

Fernruf-Sammelnummer: (06121) 3481

Fernschreiber: 04186857 04186572

Drahtwort: Deutschbrief

Landeszentralbank in Hessen Hptst. Wiesbaden, BLZ 51010800

Postscheck: Frankfurt/M 1421

Gossner Mission

**Deutsche Treuhand- und Wirtschaftsrevisions-Gesellschaft**
**mit beschränkter Haftung**
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**
**Steuerberatungsgesellschaft**

1000 Berlin 33
Hohenzollerndamm 123
Telefon (030) 82 50 17

EINGEGANGEN
- 3. FEB. 1975
Erledigt .....

Berlin, im Februar 1975

Mandantenrundschreiben

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Steuerreformgesetz hat mit Wirkung vom 1. Januar 1975 eine ganze Reihe von steuerrechtlichen Änderungen mit sich gebracht.

So wurden z. B. im Buchhaltungsbereich als auch im Bereich der persönlichen Steuerfreibeträge und -vergünstigungen beachtliche Änderungen eingeführt. Gestatten Sie uns, Ihnen nachstehend eine kurze Übersicht über die für Sie mit sofortiger Wirkung bedeutsamen Änderungen zu geben:

Im Rahmen der Kindergeldregelung sind die bisherigen Freibeträge durch einen Kindergeldbetrag ersetzt worden, der bei den zuständigen Arbeitsämtern beantragt werden muß.

Der guten Ordnung halber weisen wir darauf hin, daß wir aus rechtlichen Gründen nicht befugt sind, diese Anträge für Sie zu stellen; wir sind aber dennoch gern bereit, Ihnen mündlich dazu einige Informationen zuteil werden zu lassen.

Die Sonderausgabenhöchstbeträge haben sich allgemein um etwa 50 % erhöht.



Geschäftsführer: WP Georg Fränkel, StB Wolfgang Georg Kronberg
Sitz: Berlin - Amtsgericht Charlottenburg HRB 7794

Gossner Mission

Im Bereich der Buchhaltung haben sich bezüglich der Bewirtungsspesen Änderungen insofern ergeben, als nun neben einem durch den Gaststätteninhaber oder dessen Vertreter unterzeichneten Spesenbeleg ein Vordruck nach amtlichem Muster ausgefüllt werden muß. Wir erlauben uns, Ihnen als Beilage zu diesem Schreiben ein Musterformular zu überreichen.

Hinsichtlich der nichtabzugsfähigen Betriebsausgaben haben sich Veränderungen bei den sogenannten Kundengeschenken ergeben; und zwar sind nach § 4 Abs. 5 EStG Geschenke an Geschäftsfreunde nur noch abzugsfähig, wenn sie als dauernder Werbeträger gekennzeichnet sind und wenn die Kosten pro Empfänger und Jahr DM 50,-- nicht überschreiten. Die Frage der Dauerhaftigkeit wird voraussichtlich von der Nutzungsdauer des Geschenkes abhängen (Etiketten an Lebensmitteln, Spirituosen, Prägung bei Kugelschreibern).

Hinsichtlich weiterer Änderungen, die im wesentlichen im Rahmen der Bilanzerstellung durch uns ohnehin berücksichtigt werden, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung, sofern Sie weitere Informationen wünschen.

Abschließend gestatten wir uns, auf den Termin des 31. März 1975 bezüglich der Beantragung der Investitionszulage für das Kalenderjahr 1974 hinzuweisen. Die Regelung der zusätzlichen Investitionszulage nach den Vorschriften der bundeseinheitlichen Konjunkturförderung wird Ihnen in den nächsten Tagen nach Ergehen der einschlägigen Ausführungsbestimmungen des Bundesministers für Finanzen noch bekanntgegeben.



Gossner Mission

Gossner Mission

In der Hoffnung, Ihnen mit diesen kurzen Ausführungen gedient zu haben, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-
GESELLSCHAFT MBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfer

Gossner Mission

VDDB-Verlag, 1 Berlin 52, Postfach 2

## Angaben zum Nachweis der Höhe und der betrieblichen Veranlassung von Bewirtungsaufwendungen (§ 4 Abs. 5 Ziff. 2 EStG)

Tag der Bewirtung:

Ort der Bewirtung (genaue Bezeichnung, Anschrift):

Bewirtete Person(en):

Anlaß der Bewirtung:

**Höhe der Aufwendungen**

☐ *) Bei Bewirtung in Gaststätte lt. umseitiger / beigefügter Rechnung:

..... DM

☐ *) In anderen Fällen:

..... DM

| Ort: | Datum: | Unterschrift: |
|---|---|---|
| | | |

*) Zutreffendes bitte ankreuzen.

vddb-Form. 391 (Mindestabnahme 5 Blocks)

Gossner Mission

Gossner Mission

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GESELLSCHAFT M.B.H.
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
Steuerberatungsgesellschaft

Fernsprecher: 341 43 28
341 43 33

1 BERLIN 12, Bismarckstraße 33

EINGEGANGEN
21. NOV. 1974
Erledigt .....

18.11.1974
F/schü

**P r a x i s v e r l e g u n g**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hierdurch teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß wir unsere Praxis nach

1ooo Berlin 33
Hohenzollerndamm 123

verlegen.

Bitte notieren Sie sich unsere neue Telefonnummer: (o3o) 826 o2 17.

Im übrigen bleibt unser Büro des Umzugs wegen am 21. und 22. November 1973 geschlossen.

Mit besten Empfehlungen

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-
GESELLSCHAFT MBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

G. Fränkel

Wirtschaftsprüfer



Gossner Mission

Gossner Mission

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GESELLSCHAFT M.B.H.
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Fernsprecher: 341 43 28
341 43 33

1 BERLIN 12, Bismarckstraße 33

d.4.1.1973

Hu/Gr

Eingegangen
- 5. JAN. 1973
Erledigt:

An die
Gossner Mission

1000 Berlin 41
---
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrte Herren,

wir erhielten am 22.12.1972 vom Finanzamt für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern den Bescheid, daß die drei Gesellschafts-steuerhaftungsbescheide vom 3. März 1972 über

| | | |
|---|---|---|
| Sollb.Nr.750/1069/72 | DM | 1.150,-- |
| Sollb.Nr.750/1070/72 | DM | 2.380,75 |
| Sollb.Nr.750/1068/72 | DM | 730,-- |
| | DM | 4.260,75 |

aufgrund unseres Einspruches vom 22. März 1972 erlassen sind.

Fotokopie des Schreibens vom 20.12.1972 des Finanzamtes sowie die uns überlassenen Bescheide vom 3.3.1972 überreichen wir Ihnen anbei.

Mit besten Empfehlungen

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GESELLSCHAFT MBH

Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft

Wirtschaftsprüfer

Anlage



Gossner Mission

Gossner Mission

**Finanzamt**
**für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern**

Steuer-Nr. Ib 3996

1 Berlin 61, den 20. DEZ. 1972
Columbiadamm 7 a, Zimmer: 3267
☎ 69 10 31, App. 2338
(986) 21 16, App. (nur im Innenbetrieb)
**Sprechzeiten:** Montag, Dienstag, Freitag von 8 bis 14 Uhr
**Kassenstunden:** Montag bis Donnerstag von 8 bis 14 Uhr
Freitag von 8 bis 13 Uhr
An dem letzten Arbeitstag eines jeden Monats bleibt die Finanzkasse für den Publikumsverkehr geschlossen
Postscheckkonto:
Postscheckamt Berlin West (BLZ 100 100 10), Konto-Nr. 22 77
Bankkonto:
Berliner Bank AG (BLZ 100 200 00), Konto-Nr. 02/01 989200
Sparkasse der Stadt Berlin West (BLZ 100 500 00), Kto.-Nr. 072000499

Firma
Deutsche Treuhand- und
Wirtschaftsrevisions-GmbH

1 Berlin 12
Bismarckstr. 33

Betr.: Firma Gossner Mission, 1 Berlin 41, Handjerystr. 19-20
Bezug: Ihre Einsprüche vom 22. März 1972

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gemäß § 131 Abgabenordnung erlasse ich

a) die mit Gesellschaftsteuerhaftungsbescheid vom 3.3.1972
- Gesellschaftsteuer-Liste Nr. 343/72, Sollb. Nr. 750/1069/72 -
festgesetzte Gesellschaftsteuerhaftungsschuld in Höhe von
1.150,---DM,

b) die mit Gesellschaftsteuerhaftungsbescheid vom 3.3.1972
-Gesellschaftsteuer-Liste Nr. 344/72, Sollb. Nr. 750/1070/72 -
festgesetzte Gesellschaftsteuerhaftungsschuld in Höhe von
2.380,75 DM,

c) die mit Gesellschaftsteuerhaftungsbescheid vom 3.3.1972
- Gesellschaftsteuer-Liste Nr. 345/72, Sollb. Nr. 750/1068/72 -
festgesetzte Gesellschaftsteuerhaftungsschuld in Höhe von
730,-- DM

sowie die bisher aufgelaufenen Säumniszuschläge.
Ihre Einsprüche vom 22.3.1972 sehe ich damit als erledigt an.
Kosten fallen Ihnen nicht zur Last.

Hochachtungsvoll

Schwarz

(Schwarz)

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Fränkel
Mit Nr. 1166 Datum 10.3.72

**Finanzamt**
**für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern**

Geschäftszeichen Nr.: I b 3996
Gesellschaftsteuer-Liste Nr.: 344/72
Gesellschaftsteuer-Sollbuch 750 / 1070 / 72

Es wird gebeten, bei Eingaben und Einzahlungen das Geschäftszeichen, die Listen- und die Sollb.-Nr. anzugeben.

Berlin 61, den 3. MRZ. 1972
Columbiadamm 7a, Zimmer 3265
Fernsprecher: 69 10 31, App. 2337

Finanzkasse: Berlin 61, Columbiadamm 7a, Zimmer 208

**Konten der Finanzkasse:**
Postscheckamt Berlin West, Konto Nr. 2277
Berliner Bank AG, Depositenkasse Nr. 2, Konto Nr. 1989
Sparkasse der Stadt Berlin West, Zweigstelle 72, Girokto. 499

**Kassenstunden der Finanzkasse:**
Montag bis Freitag von 8-14 Uhr.
Am letzten Werktag jeden Monats ist die Kasse geschlossen.

Eingegangen
- 6. MRZ 1972
Erledigt:

An ~~Firma~~

Gossner Mission

1 Berlin 41

Handjerystr. 19-20

# Gesellschaftsteuerbescheid

haftungs-

**A. Gegenstand der Steuer**

~~Nach Ihrer Mitteilung vom ..... 19..... sind von Ihren Gesellschaftern auf Grund einer im Gesellschaftsverhältnis begründeten Verpflichtung weitere Beträge von zusammen ..... DM auf Ihr — Grund - Stamm - Erhöhungs - Kapital eingezahlt worden.~~

Im Jahre 1970 bestand bei der Firma Lettner-Verlag GmbH wegen mangelnder Kapitaldeckung Eigenkapitalbedarf in Höhe von 95.230,-- DM, der durch Darlehen von Ihnen gedeckt wurde.

Dieser Rechtsvorgang unterliegt nach ~~§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6,~~ §§ 3, ~~4, i. V. m. § 6 (1) Nr. 4~~ des Kapitalverkehrsteuergesetzes (KVStG) in der Fassung vom 24. Juli 1959 — Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin 1959 S. 913 und Steuer- und Zollblatt für Berlin 1959 S. 927 — zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Körperschaftsteuergesetzes und anderer Gesetze vom 15. August 1969 — GVBl. Bln. 1969 S. 1509, 1519 und Steuer- und Zollblatt für Berlin 1969 S. 853 —, der Gesellschaftsteuer.

Festsetzung des Haftungsbetrages

**B. ~~Steuerfestsetzung~~**

Die Steuer beträgt

gem. § 9 Abs. 1 KVStG 2,5 vom Hundert von 95.230,-- DM = 2.380,75 DM

gem. § 9 Abs. 2 KVStG 1 vom Hundert von - DM = -,-- DM

insgesamt = 2.380,75 DM

Zuschlag gem. § 168 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung wegen verspäteter Abgabe — Nichtabgabe — der Steuererklärung (Anmeldung) ..... DM

zusammen 2.380,75 DM

Bezahlt sind bereits — DM

Es bleiben noch zu zahlen 2380,75 DM

Gossner Mission

### C. Zahlungsaufforderung

Dieser Betrag ist bis zum 20. 3. 72 (Fälligkeitstag) an die Finanzkasse des Finanzamts für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern zu zahlen oder auf ein Konto der Finanzkasse zu überweisen (Finanzkasse und deren Konten: siehe Kopf des Bescheides).

### D. Folgen nicht rechtzeitiger Zahlung

Wenn Sie die Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages zahlen, ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen Steuerbetrags verwirkt. Falls Zwangsvollstreckungsmaßnahmen ergriffen werden müssen, entstehen dafür außerdem Kosten.

### E. Rechtsbehelfsbelehrung

Sie können gegen die Steuerfestsetzung Einspruch und gegen die Festsetzung des Verspätungszuschlags Beschwerde einlegen. Die Rechtsbehelfe sind beim Finanzamt, das diesen Bescheid erlassen hat, schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären.

Die Frist für die Einlegung der Rechtsbehelfe beträgt einen Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekanntgegeben worden ist. Als Tag der Bekanntgabe gilt bei Zustellung mit Postzustellungsurkunde der Tag der Zustellung (§ 3 des Verwaltungszustellungsgesetzes). Bei Zustellung durch eingeschriebenen oder bei Zusendung durch einfachen Brief gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, daß der Bescheid nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist (§§ 4 und 17 des Verwaltungszustellungsgesetzes).

Durch die Einlegung eines Rechtsbehelfs wird die Vollziehung dieses Bescheides nicht gehemmt, insbesondere die Erhebung der Abgabe nicht aufgehalten, es sei denn, daß die Vollziehung ausgesetzt oder Stundung gewährt ist.

### F. Anmeldungspflicht

Auf die Pflicht, gewisse Rechtsvorgänge innerhalb einer Frist von zwei Wochen zur Versteuerung anzumelden (siehe das beigefügte Merkblatt), wird hingewiesen.

### G. Sonstiges

FINANZAMT

Gossner Mission

# Merkblatt über die Gesellschaftsteuer

Für die Festsetzung und Erhebung der Gesellschaftsteuer ist in Berlin allein das Finanzamt für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern zuständig.

Alle in den §§ 2 und 3 des Kapitalverkehrsteuergesetzes in der Fassung vom 24. Juli 1959 KVStG 1959 — zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Körperschaftsteuergesetzes und anderer Gesetze vom 15. August 1969 — aufgeführten, der Gesellschaftsteuer unterliegenden Rechtsvorgänge, sind gemäß § 4 der Kapitalverkehrsteuer-Durchführungsverordnung vom 20. April 1960 — KVStDV 1960 — (StZBl. Berlin 1960 S. 493) von den Beteiligten **innerhalb zweier Wochen** von dem Tage ab gerechnet, an dem der Rechtsvorgang stattgefunden hat oder eine Leistung der in § 2 Nr. 2 des Gesetzes bezeichneten Art eingefordert worden ist, bei dem Finanzamt **anzumelden.**

Anzumelden sind danach insbesondere:

1. der Erwerb von Gesellschaftsrechten an einer inländischen Kapitalgesellschaft durch den ersten Erwerber (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes), z u m B e i s p i e l :
   a) der Erwerb neuer Geschäftsanteile oder Aktien anläßlich der Gründung oder einer Kapitalerhöhung,
   b) der Erwerb von Freigenußscheinen oder von Freiaktien (Gratisaktien),
   c) die Begründung einer Forderung, die eine Beteiligung am Gewinn der Gesellschaft gewährt, wie bei einer stillen Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft (§ 6 Abs. 1 Nr. 3),
   d) der Eintritt einer Kapitalgesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin in eine Kommanditgesellschaft oder die Erhöhung der Kommanditeinlagen bei solchen Kommanditgesellschaften (§ 6 Abs. 1 Nr. 4).

2. Leistungen, die von den Gesellschaftern auf Grund einer **im Gesellschaftsverhältnis begründeten Verpflichtung** bewirkt werden (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes), z u m B e i s p i e l :
   a) weitere Einzahlungen auf das Gesellschaftskapital auf Grund von Gründungsverträgen oder Kapitalerhöhungsbeschlüssen,
   b) Nachschüsse auf das Gesellschaftskapital oder Zubußen,
   c) Unkostenerstattungen, Umlagen, Zuschüsse, Beiträge und Verlustübernahmen (z. B. die Übernahme des Verlustes einer Tochtergesellschaft durch die Muttergesellschaft bei einem Organverhältnis mit Gewinn- und Verlustausschließungsvereinbarung);

3. **freiwillige** Leistungen eines Gesellschafters an die Gesellschaft,
   a) wenn das Entgelt in der Gewährung erhöhter Gesellschaftsrechte besteht (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes), wie Zuzahlungen bei der Umwandlung von Aktien in Vorzugsaktien,
   b) wenn die Leistungen geeignet sind, den Wert der Gesellschaftsrechte zu erhöhen (§ 2 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes), wie der Verzicht auf Forderungen, die Überlassung von Gegenständen an die Gesellschaft zu einer den Wert nicht erreichenden Gegenleistung, die Übernahme von Gegenständen der Gesellschaft durch die Gesellschafter zu einer den Wert übersteigenden Gegenleistung, **freiwillige** Unkostenerstattungen, Umlagen, Zuschüsse, Beiträge sowie die **freiwillige** Übernahme von Verlusten. Hinweis auf Ziffer 2c dieses Merkblatts;

4. die Veräußerung eigener Gesellschaftsrechte durch die Gesellschaft, wenn ihr die Gesellschaftsrechte unentgeltlich oder zu einer ihren Wert nicht erreichenden Gegenleistung überlassen worden sind (§ 2 Abs. 1 Nr. 5 des Gesetzes).

5. die Zuführung von Anlage- oder Betriebskapital durch eine ausländische Kapitalgesellschaft an ihre inländische Niederlassung, auch wenn diese rechtlich selbständig ist (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 des Gesetzes).

6. die Gewährung von Darlehen durch einen Gesellschafter an die Gesellschaft oder die Stundung von Forderungen eines Gesellschafters gegen die Gesellschaft (§ 3 des Gesetzes).
   Als Darlehen eines Gesellschafters gilt auch das Darlehen eines Dritten, wenn ein Gesellschafter dafür Sicherheit leistet.

7. Die Bewirkung von Leistungen im Sinne des § 2 des Gesetzes und die Gewährung von Darlehen im Sinne des § 3 des Gesetzes an eine Kapitalgesellschaft durch eine Personenvereinigung, an der Gesellschafter der Kapitalgesellschaft als Mitglieder oder Gesellschafter beteiligt sind (§ 4 des Gesetzes).

Die Anmeldung hat zu enthalten (§ 5 KVStDV): den Namen, die Firma und die Anschrift der Gesellschaft, die Bezeichnung und den Zeitpunkt des Rechtsvorgangs und die sonstigen für die Berechnung der Steuer erforderlichen Angaben, z. B. den Wert der Gesellschaftsrechte, den Betrag der Zahlungen oder den Wert der Leistungen, die Höhe der weiteren Einzahlungen, der Nachschüsse oder Zubußen, die Höhe der der Gesellschaft gewährten Darlehen oder gestundeten Forderungen, den Betrag des Anlage- oder Betriebskapitals.

Gossner Mission

Die Prüfung dessen, was steuerpflichtig ist, steht nicht dem Steuerpflichtigen, sondern allein dem Finanzamt zu. Daher sind auch Rechtsvorgänge, die von der Besteuerung ausgenommen sind (§ 7 des Gesetzes) oder deren Steuerpflicht den Beteiligten zweifelhaft erscheint, anzumelden.

Der Anmeldungspflichtige hat zu versichern, daß er die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht hat.

Die Anmeldung durch einen Beteiligten genügt.

Die Anmeldung von Rechtsvorgängen, deren Anmeldung bisher unterblieben ist, bitten wir, innerhalb zweier Wochen nachzuholen.

Einer Anmeldung bedarf es nicht, wenn Behörden, Beamte oder Notare (Urkundspersonen) eine Urkunde über Rechtsvorgänge der in den §§ 2 und 3 des Gesetzes bezeichneten Art sowie eine Urkunde über die Errichtung einer Kapitalgesellschaft, die Erhöhung ihres Kapitals oder Beschlüsse über die Einforderung von Leistungen im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes aufgenommen oder entworfen und beglaubigt haben. In diesen Fällen sind die Urkundspersonen gem. § 3 Abs. 1 Kapitalverkehrsteuer-Durchführungsverordnung (KVStDV) verpflichtet, eine Abschrift der Urkunde dem Finanzamt zu übersenden.

Ist über den Rechtsvorgang keine öffentliche Urkunde, sondern nur eine **privatschriftliche** Urkunde aufgenommen worden, so sind die an dem Rechtsvorgang Beteiligten verpflichtet, die Urkunde oder eine beglaubigte Abschrift der Urkunde mit der Anmeldung innerhalb zweier Wochen, von der Aufnahme der Urkunde ab gerechnet, dem Finanzamt vorzulegen (§ 4 Abs. 1 KVStDV).

Gossner Mission

Finanzamt
für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern

Geschäftszeichen Nr.: I b 3996
Gesellschaftsteuer-Liste Nr.: 345/72
Gesellschaftsteuer-Sollbuch 750 / 1068 / 72

Es wird gebeten, bei Eingaben und Einzahlungen das Geschäftszeichen, die Listen- und die Sollb.-Nr. anzugeben.

Frankel 166 10,3,72

Berlin 61, den - 3. MRZ. 1972
Columbiadamm 7a, Zimmer 3265
Fernsprecher: 69 10 31, App. 2337

Eingegangen - 6. MRZ 1972
Erledigt:

Finanzkasse: Berlin 61, Columbiadamm 7a, Zimmer 208

Konten der Finanzkasse:
Postscheckamt Berlin West, Konto Nr. 2277
Berliner Bank AG, Depositenkasse Nr. 2, Konto Nr. 1989
Saarkasse der Stadt Berlin West, Zweigstelle 72, Girokto. 499

Kassenstunden der Finanzkasse:
Montag bis Freitag von 8-14 Uhr.
Am letzten Werktag jeden Monats ist die Kasse geschlossen.

An ~~Firma~~
Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

# Gesellschaftsteuerbescheid

haftungs

## A. Gegenstand der Steuer

~~Nach Ihrer Mitteilung vom ..... 19..... sind von Ihren Gesellschaftern auf Grund einer im Gesellschaftsverhältnis begründeten Verpflichtung weitere Beträge von zusammen ..... DM auf Ihr — Grund - Stamm - Erhöhungs - Kapital eingezahlt worden.~~

Im Jahre 1971 (vor Konkurseröffnung) bestand bei der Firma Lettner-Verlag GmbH wegen mangelnder Kapitaldeckung Eigenkapitalbedarf in Höhe von 29.200,-- DM, der durch Darlehen von Ihnen gedeckt wurde.

Dieser Rechtsvorgang unterliegt nach ~~§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6,~~ §§ 3, ~~4, i. V. m. § 6 (1) Nr. 4~~ des Kapitalverkehrsteuergesetzes (KVStG) in der Fassung vom 24. Juli 1959 — Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin 1959 S. 913 und Steuer- und Zollblatt für Berlin 1959 S. 927 — zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Körperschaftsteuergesetzes und anderer Gesetze vom 15. August 1969 — GVBl. Bln. 1969 S. 1509, 1519 und Steuer- und Zollblatt für Berlin 1969 S. 853 —, der Gesellschaftsteuer.

Festsetzung des Haftungsbetrages

## B. Steuerfestsetzung

Die Steuer beträgt

| | | | |
|---|---|---|---|
| gem. § 9 Abs. 1 KVStG 2,5 vom Hundert von | 29.200,-- DM | = | 730,-- DM |
| gem. § 9 Abs. 2 KVStG 1 vom Hundert von | ..... DM | = | -,-- DM |
| | | insgesamt = | 730,-- DM |

Zuschlag gem. § 168 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung wegen verspäteter Abgabe — Nichtabgabe — der Steuererklärung (Anmeldung) ..... DM

zusammen 730,-- DM

Bezahlt sind bereits ..... DM

Es bleiben noch zu zahlen 730,- DM



Gossner Mission

20. 3. 72

C. Zahlungsaufforderung

Dieser Betrag ist bis zum ..... (Fälligkeitstag) an die Finanzkasse des Finanzamts für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern zu zahlen oder auf ein Konto der Finanzkasse zu überweisen (Finanzkasse und deren Konten: siehe Kopf des Bescheides).

D. Folgen nicht rechtzeitiger Zahlung

Wenn Sie die Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages zahlen, ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen Steuerbetrags verwirkt. Falls Zwangsvollstreckungsmaßnahmen ergriffen werden müssen, entstehen dafür außerdem Kosten.

E. Rechtsbehelfsbelehrung

Sie können gegen die Steuerfestsetzung Einspruch und gegen die Festsetzung des Verspätungszuschlags Beschwerde einlegen. Die Rechtsbehelfe sind beim Finanzamt, das diesen Bescheid erlassen hat, schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären.

Die Frist für die Einlegung der Rechtsbehelfe beträgt einen Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekanntgegeben worden ist. Als Tag der Bekanntgabe gilt bei Zustellung mit Postzustellungsurkunde der Tag der Zustellung (§ 3 des Verwaltungszustellungsgesetzes). Bei Zustellung durch eingeschriebenen oder bei Zusendung durch einfachen Brief gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, daß der Bescheid nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist (§§ 4 und 17 des Verwaltungszustellungsgesetzes).

Durch die Einlegung eines Rechtsbehelfs wird die Vollziehung dieses Bescheides nicht gehemmt, insbesondere die Erhebung der Abgabe nicht aufgehalten, es sei denn, daß die Vollziehung ausgesetzt oder Stundung gewährt ist.

F. Anmeldungspflicht

Auf die Pflicht, gewisse Rechtsvorgänge innerhalb einer Frist von zwei Wochen zur Versteuerung anzumelden (siehe das beigefügte Merkblatt), wird hingewiesen.

G. Sonstiges

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

FINANZAMT

Gossner Mission

# Merkblatt über die Gesellschaftsteuer

Für die Festsetzung und Erhebung der Gesellschaftsteuer ist in Berlin allein das Finanzamt für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern zuständig.

Alle in den §§ 2 und 3 des Kapitalverkehrsteuergesetzes in der Fassung vom 24. Juli 1959 KVStG 1959 – zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Körperschaftsteuergesetzes und anderer Gesetze vom 15. August 1969 – aufgeführten, der Gesellschaftsteuer unterliegenden Rechtsvorgänge, sind gemäß § 4 der Kapitalverkehrsteuer-Durchführungsverordnung vom 20. April 1960 – KVStDV 1960 – (StZBl. Berlin 1960 S. 493) von den Beteiligten **innerhalb zweier Wochen** von dem Tage ab gerechnet, an dem der Rechtsvorgang stattgefunden hat oder eine Leistung der in § 2 Nr. 2 des Gesetzes bezeichneten Art eingefordert worden ist, bei dem Finanzamt **anzumelden.**

Anzumelden sind danach insbesondere:

1. der Erwerb von Gesellschaftsrechten an einer inländischen Kapitalgesellschaft durch den ersten Erwerber (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes), z u m B e i s p i e l :
   a) der Erwerb neuer Geschäftsanteile oder Aktien anläßlich der Gründung oder einer Kapitalerhöhung,
   b) der Erwerb von Freigenußscheinen oder von Freiaktien (Gratisaktien),
   c) die Begründung einer Forderung, die eine Beteiligung am Gewinn der Gesellschaft gewährt, wie bei einer stillen Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft (§ 6 Abs. 1 Nr. 3),
   d) der Eintritt einer Kapitalgesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin in eine Kommanditgesellschaft oder die Erhöhung der Kommanditeinlagen bei solchen Kommanditgesellschaften (§ 6 Abs. 1 Nr. 4).

2. Leistungen, die von den Gesellschaftern auf Grund einer **im Gesellschaftsverhältnis begründeten Verpflichtung** bewirkt werden (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes), z u m B e i s p i e l :
   a) weitere Einzahlungen auf das Gesellschaftskapital auf Grund von Gründungsverträgen oder Kapitalerhöhungsbeschlüssen,
   b) Nachschüsse auf das Gesellschaftskapital oder Zubußen,
   c) Unkostenerstattungen, Umlagen, Zuschüsse, Beiträge und Verlustübernahmen (z. B. die Übernahme des Verlustes einer Tochtergesellschaft durch die Muttergesellschaft bei einem Organverhältnis mit Gewinn- und Verlustausschließungsvereinbarung);

3. **freiwillige** Leistungen eines Gesellschafters an die Gesellschaft,
   a) wenn das Entgelt in der Gewährung erhöhter Gesellschaftsrechte besteht (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes), wie Zuzahlungen bei der Umwandlung von Aktien in Vorzugsaktien,
   b) wenn die Leistungen geeignet sind, den Wert der Gesellschaftsrechte zu erhöhen (§ 2 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes), wie der Verzicht auf Forderungen, die Überlassung von Gegenständen an die Gesellschaft zu einer den Wert nicht erreichenden Gegenleistung, die Übernahme von Gegenständen der Gesellschaft durch die Gesellschafter zu einer den Wert übersteigenden Gegenleistung, **freiwillige** Unkostenerstattungen, Umlagen, Zuschüsse, Beiträge sowie die **freiwillige** Übernahme von Verlusten. Hinweis auf Ziffer 2c dieses Merkblatts;

4. die Veräußerung eigener Gesellschaftsrechte durch die Gesellschaft, wenn ihr die Gesellschaftsrechte unentgeltlich oder zu einer ihren Wert nicht erreichenden Gegenleistung überlassen worden sind (§ 2 Abs. 1 Nr. 5 des Gesetzes).

5. die Zuführung von Anlage- oder Betriebskapital durch eine ausländische Kapitalgesellschaft an ihre inländische Niederlassung, auch wenn diese rechtlich selbständig ist (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 des Gesetzes).

6. die Gewährung von Darlehen durch einen Gesellschafter an die Gesellschaft oder die Stundung von Forderungen eines Gesellschafters gegen die Gesellschaft (§ 3 des Gesetzes).
   Als Darlehen eines Gesellschafters gilt auch das Darlehen eines Dritten, wenn ein Gesellschafter dafür Sicherheit leistet.

7. Die Bewirkung von Leistungen im Sinne des § 2 des Gesetzes und die Gewährung von Darlehen im Sinne des § 3 des Gesetzes an eine Kapitalgesellschaft durch eine Personenvereinigung, an der Gesellschafter der Kapitalgesellschaft als Mitglieder oder Gesellschafter beteiligt sind (§ 4 des Gesetzes).

Die Anmeldung hat zu enthalten (§ 5 KVStDV): den Namen, die Firma und die Anschrift der Gesellschaft, die Bezeichnung und den Zeitpunkt des Rechtsvorgangs und die sonstigen für die Berechnung der Steuer erforderlichen Angaben, z. B. den Wert der Gesellschaftsrechte, den Betrag der Zahlungen oder den Wert der Leistungen, die Höhe der weiteren Einzahlungen, der Nachschüsse oder Zubußen, die Höhe der der Gesellschaft gewährten Darlehen oder gestundeten Forderungen, den Betrag des Anlage- oder Betriebskapitals.

Gossner Mission

Die Prüfung dessen, was steuerpflichtig ist, steht nicht dem Steuerpflichtigen, sondern allein dem Finanzamt zu. Daher sind auch Rechtsvorgänge, die von der Besteuerung ausgenommen sind (§ 7 des Gesetzes) oder deren Steuerpflicht den Beteiligten zweifelhaft erscheint, anzumelden.

Der Anmeldungspflichtige hat zu versichern, daß er die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht hat.

Die Anmeldung durch einen Beteiligten genügt.

Die Anmeldung von Rechtsvorgängen, deren Anmeldung bisher unterblieben ist, bitten wir, innerhalb zweier Wochen nachzuholen.

Einer Anmeldung bedarf es nicht, wenn Behörden, Beamte oder Notare (Urkundspersonen) eine Urkunde über Rechtsvorgänge der in den §§ 2 und 3 des Gesetzes bezeichneten Art sowie eine Urkunde über die Errichtung einer Kapitalgesellschaft, die Erhöhung ihres Kapitals oder Beschlüsse über die Einforderung von Leistungen im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes aufgenommen oder entworfen und beglaubigt haben. In diesen Fällen sind die Urkundspersonen gem. § 3 Abs. 1 Kapitalverkehrsteuer-Durchführungsverordnung (KVStDV) verpflichtet, eine Abschrift der Urkunde dem Finanzamt zu übersenden.

Ist über den Rechtsvorgang keine öffentliche Urkunde, sondern nur eine **privatschriftliche** Urkunde aufgenommen worden, so sind die an dem Rechtsvorgang Beteiligten verpflichtet, die Urkunde oder eine beglaubigte Abschrift der Urkunde mit der Anmeldung innerhalb zweier Wochen, von der Aufnahme der Urkunde ab gerechnet, dem Finanzamt vorzulegen (§ 4 Abs. 1 KVStDV).

Gossner Mission

Georg Fränkel
Akt.Nr. 166 Datum 10.3.72 - 3. MRZ. 1972

**Finanzamt**
**für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern**

Geschäftszeichen Nr.: I b 3996
Gesellschaftsteuer-Liste Nr.: 343/72
Gesellschaftsteuer-Sollbuch 750 / 1069 / 72

Es wird gebeten, bei Eingaben und Einzahlungen das Geschäftszeichen, die Listen- und die Sollb.-Nr. anzugeben.

Berlin 61, den
Columbiadamm 7a, Zimmer 3265
Fernsprecher: 69 10 31, App. 2337

Finanzkasse: Berlin 61, Columbiadamm 7a, Zimmer 208

**Konten der Finanzkasse:**
Postscheckamt Berlin West, Konto Nr. 2277
Berliner Bank AG, Depositenkasse Nr. 2, Konto Nr. 1989
Sparkasse der Stadt Berlin West, Zweigstelle 72, Girokto. 499

**Kassenstunden der Finanzkasse:**
Montag bis Freitag von 8-14 Uhr.
Am letzten Werktag jeden Monats ist die Kasse geschlossen.

Eingegangen
- 6. MRZ. 1972
Erledigt:

An Firma

Gossner Mission

1 Berlin 41

Handjerystr. 19-20

# Gesellschaftsteuerbescheid haftungs

**A. Gegenstand der Steuer**

~~Nach Ihrer Mitteilung vom ..... 19..... sind von Ihren Gesellschaftern auf Grund einer im Gesellschaftsverhältnis begründeten Verpflichtung weitere Beträge von zusammen ..... DM auf Ihr — Grund - Stamm - Erhöhungs - Kapital eingezahlt worden.~~

Im Jahre 1969 bestand bei der Firma Lettner-Verlag GmbH wegen mangelnder Kapitaldeckung Eigenkapitalbedarf in Höhe von 46.000,-- DM, der durch Darlehen von Ihnen gedeckt wurde.

Dieser Rechtsvorgang unterliegt nach ~~§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, §§~~ 3, ~~4, i. V. m. § 6 (1) Nr. 4~~ des Kapitalverkehrsteuergesetzes (KVStG) in der Fassung vom 24. Juli 1959 — Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin 1959 S. 913 und Steuer- und Zollblatt für Berlin 1959 S. 927 — zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Körperschaftsteuergesetzes und anderer Gesetze vom 15. August 1969 — GVBl. Bln. 1969 S. 1509, 1519 und Steuer- und Zollblatt für Berlin 1969 S. 853 —, der Gesellschaftsteuer.

**B. ~~Steuerfestsetzung~~ Festsetzung des Haftungsbetrages**

Die Steuer beträgt

gem. § 9 Abs. 1 KVStG 2,5 vom Hundert von 46.000,-- DM = 1.150,-- DM

gem. § 9 Abs. 2 KVStG 1 vom Hundert von - DM = - DM

insgesamt = 1.150,-- DM

Zuschlag gem. § 168 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung wegen verspäteter Abgabe — Nichtabgabe — der Steuererklärung (Anmeldung) -,-- DM

zusammen 1.150,-- DM

Bezahlt sind bereits — DM

Es bleiben noch zu zahlen 1150,- DM

Gossner Mission

### C. Zahlungsaufforderung

Dieser Betrag ist bis zum 20. 3. 72 (Fälligkeitstag) an die Finanzkasse des Finanzamts für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern zu zahlen oder auf ein Konto der Finanzkasse zu überweisen (Finanzkasse und deren Konten: siehe Kopf des Bescheides).

### D. Folgen nicht rechtzeitiger Zahlung

Wenn Sie die Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages zahlen, ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen Steuerbetrags verwirkt. Falls Zwangsvollstreckungsmaßnahmen ergriffen werden müssen, entstehen dafür außerdem Kosten.

### E. Rechtsbehelfsbelehrung

Sie können gegen die Steuerfestsetzung Einspruch und gegen die Festsetzung des Verspätungszuschlags Beschwerde einlegen. Die Rechtsbehelfe sind beim Finanzamt, das diesen Bescheid erlassen hat, schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären.

Die Frist für die Einlegung der Rechtsbehelfe beträgt einen Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekanntgegeben worden ist. Als Tag der Bekanntgabe gilt bei Zustellung mit Postzustellungsurkunde der Tag der Zustellung (§ 3 des Verwaltungszustellungsgesetzes). Bei Zustellung durch eingeschriebenen oder bei Zusendung durch einfachen Brief gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, daß der Bescheid nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist (§§ 4 und 17 des Verwaltungszustellungsgesetzes).

Durch die Einlegung eines Rechtsbehelfs wird die Vollziehung dieses Bescheides nicht gehemmt, insbesondere die Erhebung der Abgabe nicht aufgehalten, es sei denn, daß die Vollziehung ausgesetzt oder Stundung gewährt ist.

### F. Anmeldungspflicht

Auf die Pflicht, gewisse Rechtsvorgänge innerhalb einer Frist von zwei Wochen zur Versteuerung anzumelden (siehe das beigefügte Merkblatt), wird hingewiesen.

### G. Sonstiges

Ihre Haftung ergibt sich aus § 10 (2) 4 KVStG.
Sie waren zwar handelsrechtlich nicht Gesellschafterin der GmbH, standen jedoch als Treugeberin des Gesellschafters Dr. Berg gesellschaftsteuerlich einem Gesellschafter gleich.

FINANZAMT

Gossner Mission

# Merkblatt über die Gesellschaftsteuer

Für die Festsetzung und Erhebung der Gesellschaftsteuer ist in Berlin allein das Finanzamt für Erbschaftsteuer und Verkehrsteuern zuständig.

Alle in den §§ 2 und 3 des Kapitalverkehrsteuergesetzes in der Fassung vom 24. Juli 1959 KVStG 1959 — zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Körperschaftsteuergesetzes und anderer Gesetze vom 15. August 1969 — aufgeführten, der Gesellschaftsteuer unterliegenden Rechtsvorgänge, sind gemäß § 4 der Kapitalverkehrsteuer-Durchführungsverordnung vom 20. April 1960 — KVStDV 1960 — (StZBl. Berlin 1960 S. 493) von den Beteiligten **innerhalb zweier Wochen** von dem Tage ab gerechnet, an dem der Rechtsvorgang stattgefunden hat oder eine Leistung der in § 2 Nr. 2 des Gesetzes bezeichneten Art eingefordert worden ist, bei dem Finanzamt **anzumelden.**

Anzumelden sind danach insbesondere:

1. der Erwerb von Gesellschaftsrechten an einer inländischen Kapitalgesellschaft durch den ersten Erwerber (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes), z u m B e i s p i e l :
   a) der Erwerb neuer Geschäftsanteile oder Aktien anläßlich der Gründung oder einer Kapitalerhöhung,
   b) der Erwerb von Freigenußscheinen oder von Freiaktien (Gratisaktien),
   c) die Begründung einer Forderung, die eine Beteiligung am Gewinn der Gesellschaft gewährt, wie bei einer stillen Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft (§ 6 Abs. 1 Nr. 3),
   d) der Eintritt einer Kapitalgesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin in eine Kommanditgesellschaft oder die Erhöhung der Kommanditeinlagen bei solchen Kommanditgesellschaften (§ 6 Abs. 1 Nr. 4).

2. Leistungen, die von den Gesellschaftern auf Grund einer **im Gesellschaftsverhältnis begründeten Verpflichtung** bewirkt werden (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes), z u m B e i s p i e l :
   a) weitere Einzahlungen auf das Gesellschaftskapital auf Grund von Gründungsverträgen oder Kapitalerhöhungsbeschlüssen,
   b) Nachschüsse auf das Gesellschaftskapital oder Zubußen,
   c) Unkostenerstattungen, Umlagen, Zuschüsse, Beiträge und Verlustübernahmen (z. B. die Übernahme des Verlustes einer Tochtergesellschaft durch die Muttergesellschaft bei einem Organverhältnis mit Gewinn- und Verlustausschließungsvereinbarung);

3. **freiwillige** Leistungen eines Gesellschafters an die Gesellschaft,
   a) wenn das Entgelt in der Gewährung erhöhter Gesellschaftsrechte besteht (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes), wie Zuzahlungen bei der Umwandlung von Aktien in Vorzugsaktien,
   b) wenn die Leistungen geeignet sind, den Wert der Gesellschaftsrechte zu erhöhen (§ 2 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes), wie der Verzicht auf Forderungen, die Überlassung von Gegenständen an die Gesellschaft zu einer den Wert nicht erreichenden Gegenleistung, die Übernahme von Gegenständen der Gesellschaft durch die Gesellschafter zu einer den Wert übersteigenden Gegenleistung, **freiwillige** Unkostenerstattungen, Umlagen, Zuschüsse, Beiträge sowie die **freiwillige** Übernahme von Verlusten. Hinweis auf Ziffer 2c dieses Merkblatts;

4. die Veräußerung eigener Gesellschaftsrechte durch die Gesellschaft, wenn ihr die Gesellschaftsrechte unentgeltlich oder zu einer ihren Wert nicht erreichenden Gegenleistung überlassen worden sind (§ 2 Abs. 1 Nr. 5 des Gesetzes).

5. die Zuführung von Anlage- oder Betriebskapital durch eine ausländische Kapitalgesellschaft an ihre inländische Niederlassung, auch wenn diese rechtlich selbständig ist (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 des Gesetzes).

6. die Gewährung von Darlehen durch einen Gesellschafter an die Gesellschaft oder die Stundung von Forderungen eines Gesellschafters gegen die Gesellschaft (§ 3 des Gesetzes).
   Als Darlehen eines Gesellschafters gilt auch das Darlehen eines Dritten, wenn ein Gesellschafter dafür Sicherheit leistet.

7. Die Bewirkung von Leistungen im Sinne des § 2 des Gesetzes und die Gewährung von Darlehen im Sinne des § 3 des Gesetzes an eine Kapitalgesellschaft durch eine Personenvereinigung, an der Gesellschafter der Kapitalgesellschaft als Mitglieder oder Gesellschafter beteiligt sind (§ 4 des Gesetzes).

Die Anmeldung hat zu enthalten (§ 5 KVStDV): den Namen, die Firma und die Anschrift der Gesellschaft, die Bezeichnung und den Zeitpunkt des Rechtsvorgangs und die sonstigen für die Berechnung der Steuer erforderlichen Angaben, z. B. den Wert der Gesellschaftsrechte, den Betrag der Zahlungen oder den Wert der Leistungen, die Höhe der weiteren Einzahlungen, der Nachschüsse oder Zubußen, die Höhe der der Gesellschaft gewährten Darlehen oder gestundeten Forderungen, den Betrag des Anlage- oder Betriebskapitals.

Gossner Mission

Die Prüfung dessen, was steuerpflichtig ist, steht nicht dem Steuerpflichtigen, sondern allein dem Finanzamt zu. Daher sind auch Rechtsvorgänge, die von der Besteuerung ausgenommen sind (§ 7 des Gesetzes) oder deren Steuerpflicht den Beteiligten zweifelhaft erscheint, anzumelden.

Der Anmeldungspflichtige hat zu versichern, daß er die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht hat.

Die Anmeldung durch einen Beteiligten genügt.

Die Anmeldung von Rechtsvorgängen, deren Anmeldung bisher unterblieben ist, bitten wir, innerhalb zweier Wochen nachzuholen.

Einer Anmeldung bedarf es nicht, wenn Behörden, Beamte oder Notare (Urkundspersonen) eine Urkunde über Rechtsvorgänge der in den §§ 2 und 3 des Gesetzes bezeichneten Art sowie eine Urkunde über die Errichtung einer Kapitalgesellschaft, die Erhöhung ihres Kapitals oder Beschlüsse über die Einforderung von Leistungen im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes aufgenommen oder entworfen und beglaubigt haben. In diesen Fällen sind die Urkundspersonen gem. § 3 Abs. 1 Kapitalverkehrsteuer-Durchführungsverordnung (KVStDV) verpflichtet, eine Abschrift der Urkunde dem Finanzamt zu übersenden.

Ist über den Rechtsvorgang keine öffentliche Urkunde, sondern nur eine **privatschriftliche** Urkunde aufgenommen worden, so sind die an dem Rechtsvorgang Beteiligten verpflichtet, die Urkunde oder eine beglaubigte Abschrift der Urkunde mit der Anmeldung innerhalb zweier Wochen, von der Aufnahme der Urkunde ab gerechnet, dem Finanzamt vorzulegen (§ 4 Abs. 1 KVStDV).

Gossner Mission

27. 7.1972

An
Herrn H u t h
Deutsche Treuhand- und
Wirtschaftsrevisions-
Gesellschaft m. b. H.
1 B e r l i n 12
Bismarck - Straße 33

Frau Meudt
zur Kenntnis!

Lieber Herr H u t h !

Ich nehme an, daß Sie und Ihre Gattin aus dem Urlaub gesund und munter zurückgekehrt sind. Für Ihre Karte herzlichen Dank.

Da ich bis zum Antritt meines Urlaubs, der auch mit meinem Abgang verbunden ist, noch verschiedene Restanten erledigen möchte, richte ich die Frage an Sie, ob es in dienstlicher Hinsicht vertretbar ist, am Anfang des nächsten Monats einen Tag für die noch zu erledigenden Abschlußarbeiten zur Verfügung zu stellen.

Sie haben diese Arbeiten mit Frau M e u d t begonnen, aber wegen Zeitmangels nicht zu Ende führen können. Dies erscheint mir wichtig, und ich würde noch gern dabei sein, weil sich noch einige Fragen ergeben, die ich wohl am besten beantworten kann.

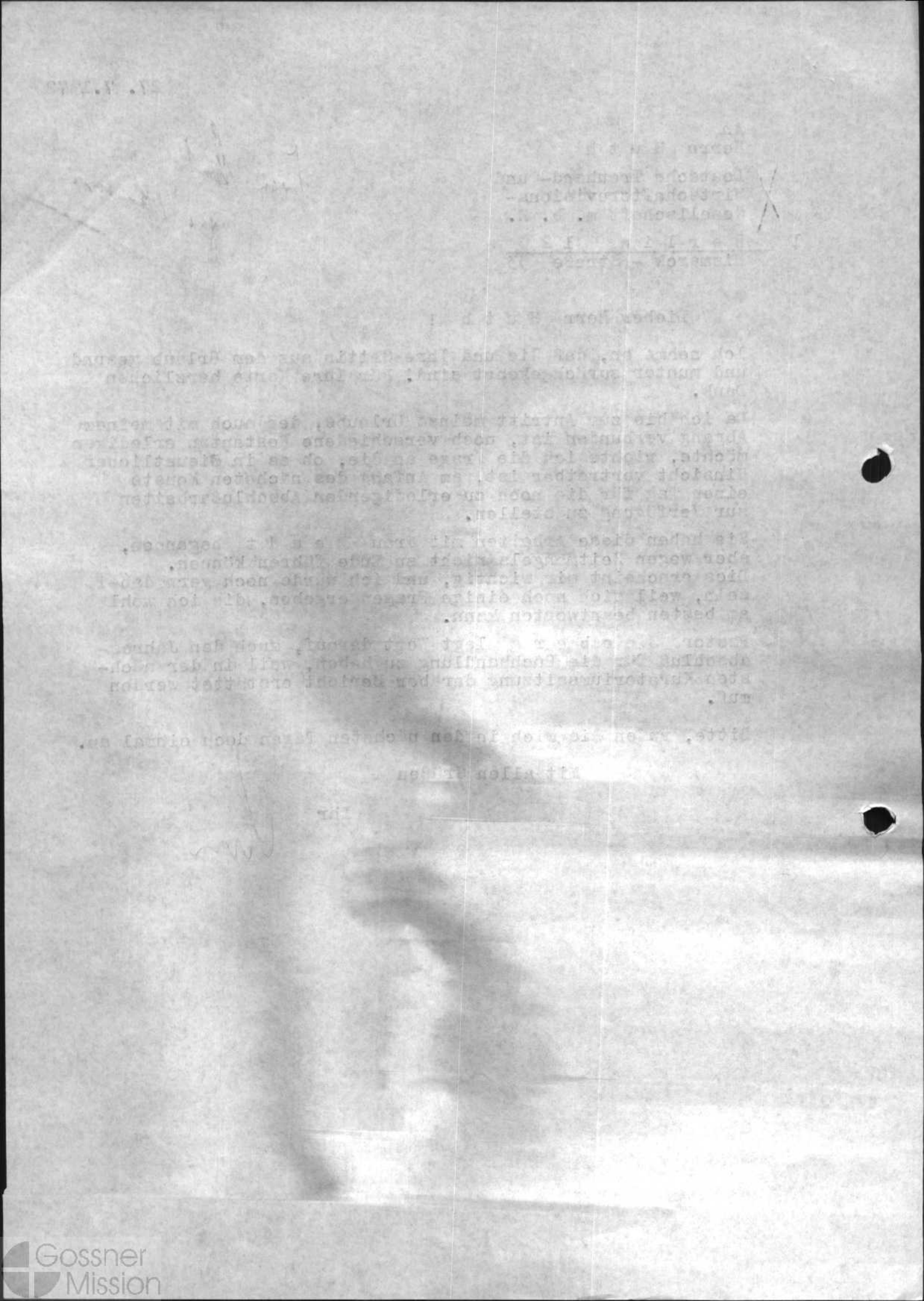
Pastor S e e b e r g legt Wert darauf, auch den Jahresabschluß für die Buchhandlung zu haben, weil in der nächsten Kuratoriumssitzung darüber Bericht erstattet werden muß.

Bitte, rufen Sie mich in den nächsten Tagen doch einmal an.

Mit allen Grüßen

Ihr

Gossner Mission



21. Februar 1975
psbg/sz

# B ü r g s c h a f t

Hiermit erklärt die GOSSNER MISSION, dass sie für die Zahlung der Miete des 3.Welt-Ladens im Forum Steglitz bis zu einem Zeitraum von drei Monaten, d.h. bis zu einem Betrag von DM 3.600,--, bürgt.

GOSSNER MISSION

S. Kriebel

Seeberg

Gossner Mission

25. März 1976
psbg/sz

An das
Deutsche Institut für Ärztliche Mission
z.Hdn. Schwester Magdalena Keding
Paul-Lechler-Str. 24

7400 Tübingen

Liebe Schwester Magdalena!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihren Brief vom 18.d.M., in dem Sie uns mitteilen, dass wiederum ein Betrag von DM 3.000,-- vom Deutschen Institut für Ärztliche Mission für die Lepra-Arbeit im Krankenaus Amgaon überwiesen worden ist. Es ist eine Ermutigung für unsere indischen Mitarbeiter im ärztlichen Dienst, dass immer wieder Gemeinden und Einzelpersonen in Deutschland gerade für die Lepra-Arbeit ihr Opfer bringen. Wenn Sie es für richtig halten, wollen wir auch gern diesen Dank direkt an die Gemeinde in Bad Oeynhausen schreiben, und wenn Sie uns die Anschrift mitteilen.

Mit nochmaligem Dank und herzlichem Gruss bin ich

I h r

Sg

Martin Seeberg

Gossner Mission

Gossner Mission

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

7400 Tübingen Paul-Lechler-Straße 24 Telefon (07122) 4687

18. März 1976 MK/bi

Tropenheim —
Paul-Lechler-Krankenhaus
—
Seminar für
christlichen ärztlichen Dienst
—
Vorschule für oekumenischen
diakonischen Dienst
—
Evangelische Aussatzhilfe
—
Arzneimittelhilfe
—
Tropen-Kursus

Gossner Mission
Handjerystr. 19/20

1000 Berlin 41

...EGANGEN
22. MRZ. 1976
Erledigt .....

Sehr geehrte Herren!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß wir in diesen Tagen wieder

DM 3.000.--

an Ihr Missionswerk überweisen. Dieses Geld ist zweckgebunden für die Lepraarbeit der Station Amgaon bestimmt. Es wird Sie freuen, zu hören, daß eine Gemeinde in Bad Oeynhausen durch die Aktivität der Gemeindejugend DM 5.000.-- für die Lepraarbeit in Indien gesammelt hat, so daß wir für die einzelnen Stationen in Indien eine zusätzliche Gabe weiterleiten können.

Mit freundlichen Grüßen,
auch von Herrn Dr. Scheel,
Magdalena Keding
Schw. Magdalena Keding

Konten:
Postscheckamt Stuttgart 529-700
Deutsche Bank Tübingen 01/12 110
Kreissparkasse Tübingen 256 005

Gossner Mission

Gossner Mission

Für Jahresmitarbeiter!

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

7400 Tübingen Paul-Lechler-Straße 24 Fernsprecher 4687

Tropenheim —
Paul Lechler Krankenhaus
—
Seminar für
christlichen ärztlichen Dienst
—
Vorschule für oekumenischen
diakonischen Dienst
—
Evangelische Aussatzhilfe
—
Arzneimittelhilfe

Eingegangen
14. MAI 1973
Erledigt:

Betr.: Mitgliedschaft bei einer Berufsgenossenschaft

Auf der Geschäftsführerkonferenz in Bad Salzuflen hatten Sie in der Liste eingetragen, daß Ihre Missionsgesellschaft mit den Mitarbeitern bei einer Berufsgenossenschaft versichert ist. Für unsere Unterlagen benötigen wir jedoch noch ein paar Angaben und wir bitten Sie daher, das unten stehende Formular auszufüllen und uns zurückzuschicken.

Mit freundlichen Grüßen

F. Akker

(Akkermann, Verwalter)

Gossner Mission

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

7400 Tübingen Paul-Lechler-Straße 24 Fernsprecher 4687

Tropenheim —
Paul Lechler Krankenhaus
—
Seminar für
christlichen ärztlichen Dienst
—
Vorschule für oekumenischen
diakonischen Dienst
—
Evangelische Aussatzhilfe
—
Arzneimittelhilfe



Eingegangen
21. MAI 1973
Erledigt:


Betr.: Mitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft

Vor einigen Tagen wurde Ihnen von uns ein Rundschreiben zugeschickt. Dieses Formular war jedoch nur für den Teil der Missionsgesellschaften bestimmt, der an der Geschäftsführerkonferenz in Bad Salzuflen teilgenommen hat. Die Ärztliche Abteilung benötigt Angaben über die Mitgliedschaft Ihrer Mitarbeiter in einer Berufsgenossenschaft. Wir bitten Sie, das Versehen zu entschuldigen, und wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns das beiliegende Formular ausgefüllt zurückschicken würden.

Tübingen, den 17. Mai 1973/Akk/fü

F. Akkermann

(F. Akkermann, Verwalter)


Postscheckkonto Stuttgart 529
Bankkonto Nr. 01/12 110 Deutsche Bank,
Zweigstelle Tübingen



Gossner Mission

..... .....

(Missionsgesellschaft) (Ort, Datum)

1.) Welcher Berufsgenossenschaft gehören Sie an ? .....

.....

2.) Unter welcher Mitglieds-Nr.? .....

3.) Wieviele Mitarbeiter sind versichert? .....

a) die in der Heimat tätig sind: .....

b) die im Ausland tätig sind: .....

4.) Wieviele Mitarbeiter sind nicht versichert und aus welchem Grunde nicht? .....

.....

.....

Postscheckkonto Stuttgart 529
Bankkonto Nr. 01/12 110 Deutsche Bank,
Zweigstelle Tübingen

Gossner Mission

Gossner Mission

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

7400 Tübingen Paul-Lechler-Straße 24 Fernsprecher 4687

Tropenheim —
Paul Lechler Krankenhaus

Seminar für
christlichen ärztlichen Dienst

Vorschule für oekumenischen
diakonischen Dienst

Evangelische Aussatzhilfe

Arzneimittelhilfe

Eing. 1. Feb. 1973

Betr.: Mitgliedschaft bei einer Berufsgenossenschaft

Auf der Geschäftsführerkonferenz in Bad Salzuflen hatten Sie in der Liste eingetragen, daß Ihre Missionsgesellschaft mit den Mitarbeitern bei einer Berufsgenossenschaft versichert ist. Für unsere Unterlagen benötigen wir jedoch noch ein paar Angaben und wir bitten Sie daher, das unten stehende Formular auszufüllen und uns zurückzuschicken.

Mit freundlichen Grüßen

F. Akker

(Akkermann, Verwalter)

---

Gossner Mission
1000 Berlin 41 (-Friedenau)
Handjerystr. 19/20
(Missionsgesellschaft)

Berlin 41, den 5. Juni 1973
(Ort, Datum)

1.) Welcher Berufsgenossenschaft gehören Sie an ?

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
2000 Hamburg 39
Überseering 8

2.) Unter welcher Mitglieds-Nr.?

32-0103684

3.) Wieviele Mitarbeiter sind versichert?

20 (Stand 1972) (ab 1973 n. n. 12 Mitarbeiter)

a) die in der Heimat tätig sind:

20

b) die im Ausland tätig sind:

keine

4.) Wieviele Mitarbeiter sind nicht versichert und aus welchem Grunde nicht?

13 und zwar alle im Ausland tätigen
es bestehen z. T. private Versicherungen
ansonsten gehen alle Kosten zu unseren
Lasten



Gossner Mission

Gossner
Mission

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

7400 Tübingen Paul-Lechler-Straße 24 Fernsprecher 4687

15. März 1973 Dr.S/Ge

Tropenheim —
Paul-Lechler-Krankenhaus
—
Seminar für
christlichen ärztlichen Dienst
—
Vorschule für oekumenischen
diakonischen Dienst
—
Evangelische Aussatzhilfe
—
Arzneimittelhilfe

Eingegangen
19. MRZ. 1973
Erledigt:

An die
Direktionen der Missionsgesellschaften

Sehr geehrte Herren, liebe Brüder! (fein, fein – Christ und Herde, das gehört für alle beide!)

Da ja, wie Sie alle wissen, die Gebühren für die Behandlung im Krankenhaus weiterhin erheblich steigen, sehen wir uns gezwungen, die Krankenhauspflegesätze und Behandlungsgebühren zu erhöhen.

Unsere Selbstkosten steigen derart, daß wir Sie bitten müssen, sich an den erhöhten Kosten zu beteiligen.

Die neuen Sätze für Missionsmitglieder (reduzierter Missionssatz) ab 1. April 1973 betragen für Erwachsene pro Tag DM 32,-- und für Kinder bis zum 12. Lebensjahr DM 22,--. Die Gebühr für tägliche ärztliche Visite beträgt DM 3,--. Die Gebühr für eine ärztliche Grunduntersuchung beträgt für Erwachsene DM 35,-- und für Kinder DM 25,--.

Wir sind der Überzeugung, daß Sie die Notwendigkeit dieser Maßnahme erkennen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Dr. W. Röllinghoff
Chefarzt

Dr. M. Scheel
Direktor

Postscheckkonto Stuttgart 529
Bankkonto Nr. 01/12 110 Deutsche Bank,
Zweigstelle Tübingen

Gossner Mission

Gossner Mission

7.7.1976

An das
Diakonische Werk der
Evangelischen Kirche
im Rheinland
-Buchhaltung-
Lenaustr. 41

4ooo Düsseldorf Nord

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir danken Ihnen herzlich für die Weiterleitung der bei Ihnen eingegangenen Spenden und Kollekten und teilen Ihnen gern unsere Bank-und Postscheckverbindung mit:

Berliner Bank AG, Kto.-Nr. o4o748o7oo, BLZ 1oo 2oo oo
Postscheckamt Berlin-West Konto-Nr. 52o 5o-1oo.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Gossner Mission

Gossner Mission

DIAKONISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELISCHER KIRCHEN IN DEUTSCHLAND

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland · Bund Freier Evang. Gemeinden in Deutschland · Das Diakonische Werk der EKD
Die Heilsarmee in Deutschland · Europäisch-Festländische Brüder-Unität Herrnhuter Brüdergemeine · Evangelisch-Lutherische Freikirchen in Deutschland
Katholisches Bistum der Altkatholiken in Deutschland · Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland · Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden

Geschäftsführung: Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hauptgeschäftsstelle Stuttgart

Brot für die Welt 7 Stuttgart 1 Stafflenbergstr. 76

An die
Gossner Mission

1000 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

EINGEGANGEN
30. APR. 1974
erledigt


BROT FÜR DIE WELT
Presse- und Informationsreferat
7 STUTTGART 1
STAFFLENBERGSTRASSE 76
Tel.: 0711/20 51 (1) - 335


II - if/skr 26.4.1974
Be 4241 - 08300 EB

Besuche bitte vorher vereinbaren
Visits should be arranged beforehand
Prière d'annoncer des visites
Visitas ùnicamente com acôrdo prévio

Für Ihre Spende in Höhe von

DM 238.50 (29.3.1974)

die Sie uns unter dem Kennwort "Sahel" für die Aktion "Brot für die Welt" zukommen ließen, möchten wir Ihnen recht herzlich danken. Sie haben mit Ihrer Zuwendung dazu beigetragen, daß den durch die Dürre geplagten Sahel-Ländern langfristig geholfen werden kann.

"Brot für die Welt" beteiligt sich an einem großangelegten Aufforstungs-Programm der Ernährungs- und Landwirtschafts-organisation der Vereinten Nationen (FAO). "Brot für die Welt" beschafft neues Saatgut für Bauern in Obervolta. Eine Reihe weiterer wichtiger Projekte wird hinzukommen.

Mit dem besten Dank für Ihre Hilfsbereitschaft und allen guten Wünschen für Ihr Wohlergehen grüßen wir Sie

i. A.

(Presse- und Informationsreferat)
BROT FÜR DIE WELT

**Spendenbestätigung** (gilt als Vorlage beim Finanzamt)

Wir bestätigen:

a) daß wir die Voraussetzungen des § 4, Ziff. 6 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher nicht für die Körperschaftssteuer veranlagt werden,
b) daß wir nach Satzung und Geschäftsführung ausschließlich gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienen,
c) daß der uns zugewendete Betrag nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet wird,
d) daß wir in der Verwaltungsordnung der Bundesregierung über die besondere Anerkennung steuerbegünstigter Zwecke und Einrichtungen vom 30. Mai 1951 (BAnz. Nr. 106/1951,2) unter Nr. 29 und 32 genannt sind.




Gossner Mission

Gossner Mission

DAS DIAKONISCHE WERK
- INNERE MISSION UND HILFSWERK -
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND

1000 Berlin 33 · Altensteinstraße 51

BERLINER STELLE

1000 BERLIN 33
Altensteinstraße 51
Telefon: 8 32 60 41

31.8.73
Ka/Loe

An die
Goßner-Mission
z.Hdn.Herrn Seeberg (?)

1 Berlin 41
Handjerystr.19-20

Eingegangen
- 3. SEP. 1973
Erledigt:

gel. 14.9.73

Betr.: Transfer.

Am 28.5.73 wurde bei uns der Eingang des Betrages in Höhe von

DM 500,--
=========

zu Gunsten von Schottstedt verbucht. Kto 7503

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns eine Fotokopie des dazugehörigen Begleitschreibens von Herrn Martin Seeberg (?) zukommen liessen, damit wir den genannten Betrag an den rechtsmässigen Empfänger weiterleiten können. Infolge der Pensionierung unseres Sachbearbeiters ist Ihr Schreiben leider nicht auffindbar. Es tut uns leid, Ihnen diese Mühe zu verursachen.

In Erwartung Ihrer baldigen Rückäußerung verbleiben wir

mit freundlichen Grüssen
In Vertretung

Kalischer
(Kalischer)



Gossner Mission

**disk**

**dienst in de industriële samenleving vanwege de kerken**

noordermarkt 26
amsterdam-c.
telefoon (020) 22 85 05

EIN... ...GEN
24. JUNI 1974
Erledigt .....

Ist erledigt
lt. Auskunft Mardl
z.d.A.
Sg 24/6.

Herrn Martin Seeberg
Missionsdirektor Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystrasse 19-20
West-Berlin.

20. Juni 1974

Sehr geehrter Herr Seeberg,

Ehe wir Alle hier mit Sommerferien abreisen, möchte ich Ihnen noch mal freundlich erinnern an der Verabredung mit Bruno Schottstädt über den Ausgleich der von uns gezahlten Auslagen.
Sie haben darüber am 23. April geschrieben, aber wir haben bis jetzt noch nichts gehört von unserem Bank, dasz das Geld überwiesen ist.
Können Sie bitte danach umsehen?

Mit herzlichem Dank für Ihre bemühungen und freundlichen Grüssen

Hendrik Jan ter Bals

Hendrik Jan ter Bals
Pfarrer-Direktor

LECTORI SALUTEM

bank: amro bank, haarlemmerstraat, amsterdam, bankrekening 46.64.17.969, postgiro bank 38960

Gossner Mission

Gossner Mission

18.7.1977

Dienste in Übersee
Gerockstr. 17

7000 Stuttgart 1

Betr.: Ihre Zeitschrift "DER ÜBERBLICK"

Sehr geehrte Damen und Herren !

Ihre obengenannte Zeitschrift erhalten wir nach wie vor für zwei ausgeschiedene Mitarbeiter. Bitte nehmen Sie doch die Herren Lenz und Tecklenburg aus Ihrem Verteiler.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Lucke.

Gossner Mission

Gossner Mission

verschiedene Druckerei – Angebote

BUCHDRUCKEREI Walter Bartos

1 BERLIN 61 CHARLOTTENSTRASSE 13 TELEFON 251 50 18

An die
Goßner - Mission
z.Hd. von Frau Friederici

1 Berlin 41
Handjerystraße 19-20

Ihre Zeichen
Ihre Nachricht vom
Unsere Nachricht vom
Unsere Zeichen B.
Tag 19.2.73

Betreff Angebot für Mitteilungsblatt

Sehr geehrte Frau Friederici!

In Ergänzung zu unserem Angebot vom 13.2.73 teilen wir Ihnen wunschgemäß noch folgenden Preis mit:

| | |
|---|---|
| Gegenstand: | Mitteilungsblatt |
| Format: | 14,8 x 21 cm |
| Umfang: | 16 Seiten |
| Ausführung: | schwarz, bebildert, 8 Seiten zweifarbig<br>Satzspiegel: 24 x 40 Cicero<br>Schrift: 9/10 Punkt Folio-Grotesk |
| Buchbinderarbeiten: | zweimal durch den Rücken gedrahtet |
| Auflage: | 5.600 |
| Papier: | 80 gr. m'fein weiß Illustrationsdruckpapier |
| Nettopreis: | DM 1.735,-- + MWSt. |

Bei 16 zweifarbigen Seiten erhöht sich der Preis um DM 161,--.
In dem obigen Preis sind die Klischeekosten enthalten.

Wir würden uns sehr freuen, dieses Mitteilungsblatt für Sie drucken zu dürfen und sichern Ihnen heute schon eine qualitativ einwandfreie und termingerechte Lieferung zu.

Mit freundlicher Begrüßung

BUCHDRUCKEREI WALTER BARTOS

i.A. H. Stark



Gossner Mission

Gossner Mission

21. 2. 1973

Frankensche Druckerei

100 Berlin 65
Müllerstrasse 138 d

Sehr geehrter Herr Franken,

vielen Dank für Ihr Angebot vom 13. Februar. Leider haben wir den Auftrag einer anderen Firma übergeben müssen. Dieses Angebot war preislicher günstiger, und da es sich ausserdem um die Firma handelt, mit der wir seit langem zusammenarbeiten, haben wir uns entschlossen, von Ihrem Angebot keinen Gebrauch zu machen.

Ich bin besonders dankbar, dass wir, wie Sie mir heute am Telefon versicherten, bei gegebener Gelegenheit wieder mit Ihrer Hilfe rechnen können.

Hochachtungsvoll!

D. Frie.

(Dorothea H. Friederici)

Anlage
1 Farbmusterbuch

Gossner Mission

Gossner Mission

Westkreuz Druckerei
und Verlag

1 Berlin 49
Rehagener Strasse 30

Sehr geehrte Herren,

vielen Dank für Ihr Angebot vom 14. 2. 1973.. Leider haben wir den Auftrag einer anderen Firma übergeben müssen. Dieses Angebot war preislich günstiger, und da es sich ausserdem um die Firma handelt, mit der wir seit langem zusammenarbeiten, haben wir uns entschlossen, von Ihrem Angebot keinen Gebrauch zu machen.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Mühe und bitten um Ihr freundliches Verständnis für diese Entscheidung.

Hochachtungsvoll!

D. Friedrici.

(Dorothea H. Friederici)

Gossner Mission

Gossner Mission

WESTKREUZ
DRUCKEREI
UND VERLAG
INHABER: GÜNTER UND ELISABETH AHRENS

WESTKREUZ-DRUCKEREI, 1 BERLIN 49, REHAGENER STRASSE 30

Gossnersche Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

1 BERLIN 49, REHAGENER STRASSE 30
TELEFON 7 44 84 54 · 7 44 78 25

Eingegangen
15. FEB. 1973
Erledigt: .....

Tag 14. 2. 73

Sehr geehrte Frau Friederici!

Wir danken Ihnen sehr für Ihre freundliche Anfrage und erlauben uns, Ihnen anzubieten:

| | |
|---|---|
| Zeitschrift | |
| Format: | Din A 5, |
| Umfang: | 16 Seiten, |
| Broschur: | 2 x durch den Rücken gedrahtet, |
| Papier: | Bilderdruck 80 g/qm, |
| Schrift: | 9/10 Punkt, |
| Satzspiegel: | 26 x 40 Cic., |
| Auflage: | 5.500 Ex. |
| Preis: | DM 1.267.-- |
| Mehrpreis: | je Bogen a 8 Seiten 2. Farbe, DM 196.-- |

zuzgl. 5,5 % Mehrwertsteuer

Wir würden sehr gern den Auftrag für Sie ausführen und sichern Ihnen sauberste Ausführung und prompte Lieferung zu.

Klischeekosten: je Autotypie 7 x 10 cm DM 28.--.
Bei einer Herstellung im Offsetverfahren würden sich die Klischeekosten erübrigen, die Lithografien betragen etwa 50 % der Klischeekosten.

Mit freundlichen Grüßen.
Westkreuz-Druckerei



Gossner Mission

# Lieferungs- und Zahlungsbedingungen

**Zahlungsbedingungen.** Die Rechnung wird unter dem Tage des Abganges der Ware bzw. der Teillieferung ausgestellt.

Liegt bei Fertigstellung oder nach Eintreten der Abnahmeverpflichtung keine Versandverfügung des Auftraggebers vor oder wird die Ware bei uns eingelagert, so wird die Rechnung unter dem Datum der Fertigstellung der Ware ausgefertigt.

Die Zahlungsfristen laufen vom Rechnungsdatum ab.

Die Zahlung des Rechnungsbetrages hat innerhalb 30 Tagen nach Rechnungsdatum in bar ohne Abzug in DM zu erfolgen. Beträge für Einzelaufträge und Abrufe bis zu 50,— DM sind bei Lieferung in bar zu zahlen.

Bei größeren Aufträgen sind Vorauszahlungen oder der geleisteten Arbeit entsprechende Teilzahlungen zu leisten.

Bei Bereitstellung größerer Papier- und Kartonmengen sind wir berechtigt, hierfür sofortige Zahlung zu verlangen.

**Lieferungen** gelten ab Lieferwerk, soweit nichts anderes vereinbart ist. Der Versand erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Auftraggebers. Sofern der Auftraggeber keine besondere Weisung erteilt, übernehmen wir keine Verbindlichkeit für billigsten oder schnellsten Versand.

**Lieferzeit.** Sind keine Liefertermine vereinbart, wohl aber eine nach bestimmten Zeiträumen bemessene Lieferzeit, so beginnt diese mit dem Tage der Absendung der Auftragsbestätigung; sie endet mit dem Tage, an dem die Ware fertiggestellt ist. Für die Dauer der Prüfung der Andrucke, Fertigungsmuster, Klischees usw. durch den Auftraggeber ist die Lieferzeit jeweils unterbrochen, und zwar vom Tage der Absendung an den Auftraggeber bis zum Tage seiner Stellungnahme. Verlangt der Auftraggeber nach der Auftragsbestätigung Änderungen des Auftrages, welche die Anfertigungsdauer beeinflussen, so beginnt eine neue Lieferzeit, und zwar erst mit der Bestätigung der Änderungen.

Für Überschreitung der Lieferzeit sind wir nicht verantwortlich; falls diese durch Umstände, welche wir nicht zu vertreten haben, verursacht wird.

Betriebsstörungen sowie Ereignisse höherer Gewalt berechtigen uns, die eingegangene Lieferzeit für die Dauer der Betriebsbehinderung und einer angemessenen Anlaufzeit zu verlängern, und wenn die näheren Umstände es erfordern, die Lieferungsverpflichtungen ganz oder teilweise aufzuheben.

**Lieferungsverzug.** Bei Lieferungsverzug ist der Auftraggeber in jedem Falle erst nach Stellung einer angemessenen Nachfrist zur Ausübung der ihm gesetzlich zustehenden Rechte berechtigt; Ersatz entgangenen Gewinns kann er nicht verlangen.

**Beanstandungen** sind nur innerhalb einer Woche nach Empfang der Ware zulässig. Die Pflicht des Auftraggebers zur Untersuchung der gelieferten Ware besteht auch, wenn Ausfallmuster übersandt worden sind. Mängel eines Teiles der Lieferung können nicht zur Beanstandung der ganzen Lieferung führen. Es kann nur Minderung, nicht aber Wandlung oder Schadenersatz verlangt werden. Wir haben das Recht der Nachbesserung oder Ersatzlieferung.

Versteckte Mängel, die nach unverzüglicher Untersuchung nicht zu finden sind, dürfen nur dann geltend gemacht werden, wenn die Mängelrüge innerhalb von drei Monaten, nachdem die Ware geliefert ist, bei uns eintrifft.

Abweichungen in der Beschaffenheit des von uns beschafften Papiers, Kartons und sonstigen Materials können nicht beanstandet werden, soweit sie in den Lieferungsbedingungen der Papier- und Pappenindustrie für zulässig erklärt sind.

Für Verschulden des Personals wird auch innerhalb von Verträgen nur nach § 831 BGB gehaftet.

Vom Auftraggeber beschafftes Material, gleichviel welcher Art, ist uns frei Haus zu liefern.

**Verpackung** aus Papier oder Pappe wird zu den Selbstkosten berechnet und nicht zurückgenommen. Kisten werden, wenn ihre Zurücksendung in gutem Zustand frei Lieferwerk innerhalb vier Wochen erfolgt, zu zwei Dritteln des berechneten Preises gutgeschrieben.

**Skizzen, Entwürfe, Probedrucke und Muster** werden berechnet, auch wenn der Auftrag nicht erteilt ist.

**Urheberrecht.** Für die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller Druckvorlagen ist der Auftraggeber allein verantwortlich.

Druckplatten, Matern, Kopiervorlagen, Klischees und dergleichen bleiben unser Eigentum, auch wenn sie gesondert in Rechnung gestellt werden.

Für fremde Druckstöcke, Manuskripte und andere Gegenstände, die nach Erledigung des Auftrages vom Auftraggeber binnen vier Wochen nicht abgefordert sind, übernehmen wir keine Haftung.

**Mehr- oder Minderlieferung.** Im allgemeinen wird die volle vorgeschriebene Auflage geliefert. Der Auftraggeber ist verpflichtet, ein Mehr- oder Minderergebnis bis zu 5 % anzuerkennen. Der Prozentsatz erhöht sich bei Farben- oder besonders schwierigen Drucken auf 10 %.

Das Auflagernehmen und Aufbewahren von Rohstoffen, Halb- und Fertigerzeugnissen, wie z. B. Druckarbeiten, Stehsatz, Matern, Druckplatten aller Art, fremden Papieren usw., erfolgt nur nach vorheriger Vereinbarung auf Rechnung und Gefahr des Auftraggebers und ist besonders zu vergüten.

**Firmentext.** Wir behalten uns das Recht vor, unseren Firmentext nach Maßgabe entsprechender Vorschriften und des gegebenen Raumes auf Lieferungen aller Art anzubringen.

**Erfüllungsort und Gerichtsstand** ist der Sitz unserer Druckerei.

Gossner Mission

# FRANKENSCHE DRUCKEREI

Maschinensatz · Buchdruck · Offsetdruck · Stempelfabrikation

Gegründet 1902

Frankensche Druckerei - 1000 Berlin 65 - Müllerstraße 138d

Titl.
Gossner Mission

1000 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

zu Hdn. Frau Friederici

Eingegangen
14. FEB. 1973
Erledigt:

1000 Berlin 65, Müllerstraße 138 d
Fernsprecher (0311) *4 61 10 31

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
|---|---|---|---|
| | | Fr./Fu. | 13. Febr. 1973 |

## Angebot

Wir danken für Ihre Anfrage und bieten Ihnen nachstehend an:

Betr.: Missionsheft

| | |
|---|---|
| Erscheinungsweise: | monatlich |
| Format: | DIN A 5 |
| Umfang: | 16 Seiten |
| Ausführung: | Bogen falzen, einstecken,<br>2 x Rückstich drahten, bändeln<br>und verpacken |
| Farbe: | 1 farbig schwarz, Umschlag 2-farbig |
| Schrift: | Garamond 9/9/25 Cic. 1 Spaltig<br>(siehe "Der Ruf" Berliner Mission) |
| Satzspiegel: | Bilder eingestreut<br>25 x 41 Cic. = 11,2 x 18,5 cm |
| Papier: | weiß Kunstdruck 80 g (s. Der Ruf) |
| Lieferung: | frei Haus |
| Auflage: | 5.600 Exemplare |
| Preis: | %o ca. DM 374.-- + MWSt. |

2. Blatt

Für alle Aufträge gelten die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen der Druckindustrie — Gerichtsstand Berlin-Wedding
Bankkonten: Berliner Commerzbank AG (BLZ 100 400 00), Kto.-Nr. 10 0549500 - Berliner Bank AG (BLZ 100 200 00), Kto.-Nr. 33/02248
Postscheckkonto: Berlin West 58 40

Gossner Mission

Gossner Mission

Titl. Gossner Mission

Blatt 2 zum Angebot v. 13.2.1973 **FRANKENSCHE DRUCKEREI**

1 Klischee im Format 11 x 6 cm kostet ca. DM 36.--

Evtl. Retusche und Bestellerkorrekturen werden nach Zeit berechnet.

Die Preise basieren auf den im Augenblick noch gültigen Lohn- und Materialkosten der Tarifabschlüße Februar 1972.

Wir würden uns freuen, mit Ihnen in angenehme Geschäftsverbindung zu kommen und sind gern bereit, Sie bei Ihren techn. Vorbereitungen zur Herausgabe des Heftes sowie laufend dabei zu beraten.

Hochachtungsvoll

FRANKENSCHE DRUCKEREI

Anlagen: Musterabzüge für Titel

Gossner Mission

GOSSNER MISSION

**Gossner Mission**

*Gossner Mission*

**Gossner Mission**

Gossner Mission

GOSSNER MISSION

GOSSNER MISSION

GOSSNER MISSION

***GOSSNER MISSION***

GOSSNER MISSION

FRANKENSCHE BUCHDRUCKEREI
Berlin N 65, Müllerstraße 138 d
Telefon ~~46 04 25~~ 461 1031

**Korrekturabzug**

Bitte wollen Sie den beifolgenden Handpressenabzug genau prüfen und dessen Richtigkeit durch Firmenstempel und Unterschrift bescheinigen. Da dieser Korrekturabzug für die weitere Drucklegung maßgebend ist, so kann keinerlei Verantwortung für Fehler, die in dem Abzug nicht abgeändert worden sind, übernommen werden. Das Manuskript ist bei Rücksendung der Korrektur beizufügen.

Abzug genehmigt:

Datum Unterschrift

Gossner Mission

GOSSNER MISSION

**Gossner Mission**

*Gossner Mission*

**Gossner Mission**

Gossner Mission

*GOSSNER MISSION*

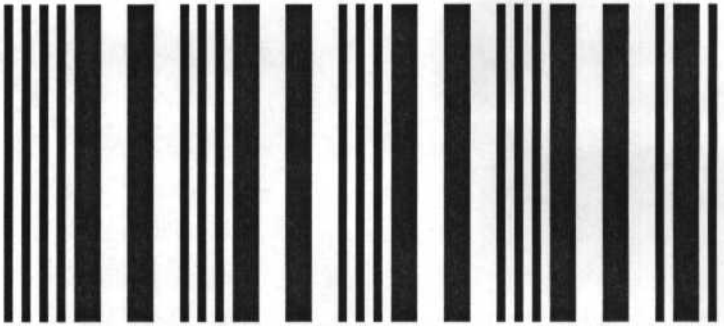
GOSSNER MISSION

GOSSNER MISSION

***GOSSNER MISSION***

*GOSSNER MISSION*

Gossner Mission



00000000

Images davor schneiden

Gossner Mission

Gossner
Mission

GOSSNER MISSION

**Gossner Mission**

*Gossner Mission*

**Gossner Mission**

Gossner Mission

GOSSNER MISSION

GOSSNER MISSION

GOSSNER MISSION

***GOSSNER MISSION***

*GOSSNER MISSION*

Gossner Mission

Gossner Mission

16.12.1974 mdt.

An die
Gossner Mission

6500 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Str. 113/115

Liebe Mainzer !

/ Als Anlage beigefügt ist die oftmals gewünschte Steuerbescheingung vom Finanzamt für Körperschaften, und ich hoffe, sie kommt noch zur rechten Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

im Auftrag

1 Anlage

Gossner Mission

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer
W. G e l l e r
Gossner Mission

65 M a i n z
Albert-Schweitzer-Str. 115

14. November 1974
sz

Lieber Herr Geller!

In der Anlage übersende ich Ihnen das mit Ihrem Schreiben vom 8.d.M. erbetene Dokument.

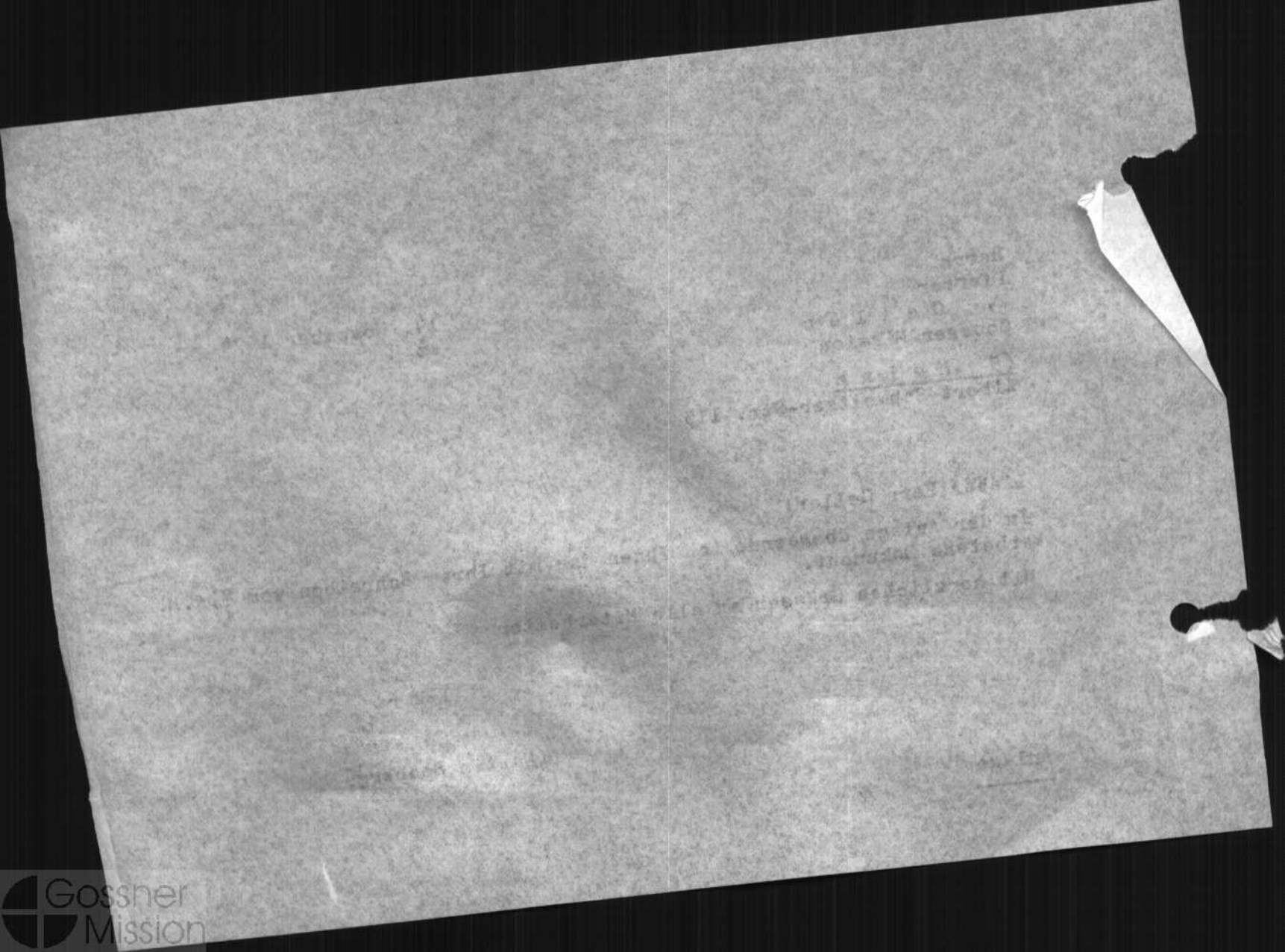
Mit herzlichen Grüssen an alle Mitarbeiter

I h r

(Martin Seeberg)

Anlage

Gossner Mission


Gossner Mission

Gossner Mission

13.5.1975 mdt.

An die
ELEKTRA Versicherungs AG
6ooo Frankfurt/Main 1
Frankenallee 5/17

Betr.: Versicherungsschein-Nr. 3693loo

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, daß bei unserer unter obengenannter Nummer versicherten Telefonanlage ein Schadensfall eingetreten ist. Es wurde durch Herrn Revisor Koenig (T+N) festgestellt, daß der Apparat 9o unserer Anlage durch Bruch entzwei gegangen ist.

Für die Gossner Mission
im Auftrag mdt.

Gossner Mission

Gossner Mission

**GOSSNER MISSION**

Evangelische Kirche von Westfalen
Das Landeskirchenamt
Altstädter Kirchplatz 5
4800 Bielefeld 1

Handjerystraße 19-20 20.4.1977
1000 Berlin 41 (Friedenau)
Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kto.-Nr. 0407480700

Betr.: Frau Pfarrerin Gertraud Hormann, geb. 23.11.1930 in Hannover
Bezug: Ihr Schreiben vom 13.4.1977, AZ.: 37830 III/A 3-15

Unter Bezugnahme auf Ihr obengenanntes Schreiben teilen wir Ihnen mit, daß wir über Frau Hormann keinerlei Angaben machen können. Auch möchten wir bemerken, daß uns Ihre Schreiben vom 12.11.76 und 4.2.77 nicht erreicht haben.
Wir haben dem Schrifwechsel entnommen, daß Frau Hormann in der Vergangenheit bei der Gossner Mission in Mainz beschäftigt war und leiten nunmehr die Unterlagen nach dort weiter. Sollten Sie weitere Fragen haben, so bitten wir höflichst, daß Sie sich direkt an die Gossner Mission in Mainz wenden. Die Adresse lautet: Gossner Mission, Albert-Schweitzer-Str. 113/115, 6500 Mainz/am Rhein.

Für die Gossner Mission
im Auftrag
Udt.

Ø an die GM in Mainz, mit der Bitte um Kenntnisnahme und Erledigung

Gossner Mission

Gossner
Mission

13.12.1976

Bestätigung zur Vorlage beim KVA-Zehlendorf

Hiermit wird bestätigt, daß die Ernst-Moritz-Arndt-Kirchengemeinde für 25o Karten für die Zambia-Arbeit am 3.12.76 DM 125,-- in der Kasse der GM eingezahlt hat.

Für die Gossner Mission
im Auftrag Lidt.

Gossner Mission

# Evangelische Kreditgenossenschaft eG

Evangelische Kreditgenossenschaft eG. 35 Kassel, Schließfach 10 11 46

35 Kassel

Wolfsschlucht 17
Schließfach: 10 11 46
Telefon (05 61) 1 92 21
Durchwahl 19 22.....

Bankverbindungen:
Landeszentralbank Kassel
520 604 10 (BLZ)
Raiffeisen-Zentralbank
Kurhessen AG 4006
Landeskreditkasse Kassel 650
Postscheck: Ffm 3077 98-609

EINGEGANGEN
22. SEP. 1975
Erledigt .....

Gossner Mission

1ooo B e r l i n 41
Handjerystr. 19/2o

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unsere Zeichen | Haus-App. | Tag |
|---|---|---|---|---|
| | | Bö/li | 447 | 19. Sept.1975 |

Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kreditgenossenschaft eG, Kassel

- V e r t r a u l i c h -

Sehr geehrte Herren!

Wir haben in der letzten Zeit Überweisungen unserer Kunden zu Ihren Gunsten ausgeführt.

Ohne in Ihre Dispositionen eingreifen zu wollen, erlauben wir uns die Anfrage, ob nicht die Möglichkeit besteht, daß auch Sie ein Konto bei uns eröffnen bzw. die Geschäftsverbindung zu uns aufnehmen.

Zu Ihrer Information überreichen wir Ihnen unseren Geschäftsbericht für das Jahr 1974.

Unsere Zinssätze entnehmen Sie bitte der beigefügten Konditionenübersicht. Dazu möchten wir noch bemerken, daß wir die üblichen Zahlungsverkehrsvordrucke (Überweisungsvordrucke, Briefumschläge mit unserer Anschrift, Schecks und dgl.) kostenlos zur Verfügung stellen. Für die Vormerkung von Daueraufträgen werden keine Gebühren berechnet. Ebenfalls verzichten wir auf die allgemein üblichen Kontoführungs- und Buchungsgebühren sowie auf Porto und Spesen.

In der relativ kurzen Zeit unseres Bestehens haben sehr viele Kirchengemeinden, kirchliche Institutionen und diakonische Einrichtungen die Vorteile einer Zusammenarbeit mit unserem Hause erkannt und schätzen gelernt. So arbeiten neben der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel, auch die Landeskirchen von Hannover, Karlsruhe, Leer und Speyer mit uns zusammen.

- 2 -

Gossner Mission

Vorstand: Armin Füllkrug - Vorsitzender -, Helmut Guthardt - stellv. Vorsitzender -, Herbert Nolde, Ernst Rautenkranz, Ernst Schäfer
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Walter Nagel · Sitz der Genossenschaft: Kassel - Eingetragen im Gen.-Reg. des Amtsgerichts Kassel unter Nr. 371

Gossner Mission

EVANGELISCHE
KREDITGENOSSENSCHAFT EG

Blatt 2 zum Schrb. an
Gossner-Mission, Berlin
v. 19.9.75

Wir dürfen Ihnen versichern, daß wir alles tun werden, Sie stets prompt und kulant zu bedienen und Ihren Wünschen im Rahmen der uns gegebenen Möglichkeiten Rechnung zu tragen. Selbstverständlich sind wir gern bereit, evtl. noch anstehende Fragen - auch telefonisch - zu klären.

Wir würden uns freuen, bald von Ihnen zu hören und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
EVANGELISCHE KREDITGENOSSENSCHAFT EG

i.V. i.V.

Anlage

Gossner Mission

Gossner Mission

# EVANGELISCH-LUTHERISCHER OBERKIRCHENRAT

Ev.-luth. Oberkirchenrat · 29 Oldenburg · Postfach 269

Gossner Mission

1 Berlin-Friedenau
Handjerstr. 12/20

EINGEGANGEN
14. APR. 1975
Erledigt .....

29 OLDENBURG (OLDB)
Verwaltung: Huntestraße 14
Fernsprecher: (0441) 2221-1
Postscheckkonto:
Hannover, Nr. 4381-301
Bankkonto:
Bremer Landesbank Oldenburg,
(BLZ 28050003) Nr. 194100

29 Oldenburg, den 10. 4. 1975

Bitte bei Antwortschreiben angeben:
Az.: OKR 862-13 Ho/Fü
KG

Durchwahl
2221-2 16

- Kassenzeichen -
Bei Einzahlungen bitte angeben

Betr.: Kollekte Weltmission

Sehr geehrte Herren!

Aus dem Ertragdder in unseren Gemeinden am 2. 6. 1974 gehaltenen Kollekte stellen wir Ihnen einen Betrag von

600,-- DM

zur Verfügung. Die Überweisung auf Ihr Konto erfolgt in den nächsten Tagen.

Mit freundlicher Begrüßung
Im Auftrage

(Hobbie)
Kirchenverwaltungsoberrat

Gossner Mission

Gossner Mission

1 Berlin-Friedenau
Handjerstr. 12\20

10. 4. 1975

862-13 ho/rü 16

Betr.: Kollekte Weltmission

Sehr geehrte Herren!

Aus dem Ertragder in unseren Gemeinden am 2. 6. 1974 gehaltenen Kollekte stellen wir Ihnen einen Betrag von

600.-- DM

zur Verfügung. Die Überweisung auf Ihr Konto erfolgt in den nächsten Tagen.

Mit freundlicher Begrüßung
Im Auftrage

(Hobbie)
Kirchenverwaltungsoberrat

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 10.2.1975
Hopfenseeweg 2, Telefon ~~XXXX~~ 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

An die
Goßner Mission

1 Berlin 41
(Friedenau)
Handjerystr. 19-20

EINGEGANGEN
11. FEB. 1975
Erledigt .....

1) Kartei: Eingang
Dank

4) Öff + Kts

Sehr verehrter Herr Kollege!

Sehr geehrte Herren!

Gleichzeitig mit diesem Schreiben überweise ich Ihnen DM 457.50. Ich bitte Sie, davon DM 100.-- an Schwester Ilse Martin in Takarma zu überweisen, der Rest ist für Madhya Pratesh bestimmt.

Die Überweisung setzt sich zusammen aus Einzelgaben für die Goßner Mission aus unserer Auferstehungsgemeinde, ebenso wurde im Frauenkreis sowie bei einem Gemeindenachmittag in unserer Gemeinde für Indien gesammelt - DM 206.50 zusammen.

Bei einem Lichtbildervortrag im Frauenkreis der St. Ulrich-Gemeinde in Augsburg, Ulrichsplatz 17 ergab die Kollekte für Indien DM 126.-- und bei einem Gemeindeabend in der St. Matthäus-Gemeinde Augsburg, Wettersteinstr. 21 wurden DM 125.-- gegeben. Ich bitte Sie, diesen beiden Gemeinden ein Dankschreiben zu senden.

Das mit meiner Bestellung vom 8.1.75 bestellte Buch "Die Zeit der Öllampen ist vorbei - Indien zwischen Religion und Technik" von Heinrich Vogel, Lettner-Verlag . Berlin 1967 wurde mir leider nicht zugesandt. Es wurde mir auch von der Buchhandlung nicht mitgeteilt, ob das Buch vergriffen ist. Da ich an dem Buch sehr interessiert bin, wäre ich sehr dankbar, wenn es mir noch zugesandt werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

E. Eichner

E. Eichner
Pfarrer

Gossner Mission

Ev.-luth. Matthäus-Kirche
W a l l i n g h a u s e n

Wallinghausen, den 21. Mai 1975

EINGEGANGEN
23. MAI 1975
Erledigt 27.5.75 Lmt U.

Wahrsche.

Aufstellung und Abrechnung der Lichtbildervorträge

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4. März | 1975 | Frauenkreis Ihlow | 43,40 DM |
| 19. März | 1975 | Gemeindeabend Moordorf | 68,60 DM |
| 8. April | 1975 | Gemeindeabend Timmel | 85,15 DM |
| 10. April | 1975 | Frauenkreis Sandhorst | 127,75 DM |
| 11. April | 1975 | Altenkreis Norden | 170,-- DM |
| 28. April | 1975 | Gemeindeabend Amdorf | 65,-- DM |
| 2. Mai | 1975 | Altenkreis Norden (Kriebel - Brecht) | 56,56 DM |
| 13. Mai | 1975 | Frauenkreis Emden (Koll. wird direkt über den Gotteskasten überwiesen) | |
| | | An Spenden insgesamt | 190,-- DM |
| | | | 806,46 DM |
| | | Abz. Rech. Molkereiverband Leer vom 17.3.75 f. Trockenmilch | 84,40 DM |
| | | | 722,06 DM |

Durchschlag an das Kirchenkreisamt in Aurich

Der Betrag in Höhe von 722,06 DM soll über den Gotteskasten an die Gossner Mission, 1 Berlin 41 (Friedenau), Handjerystr. 19 - 20 überwiesen werden.

Im Auftrage

Gerdes

Gossner Mission

EINGEGANGEN
- 6. FEB. 1975
Erledigt

**EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU**
KIRCHENVERWALTUNG

Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
61 Darmstadt Postfach 669

An die
Gossner Mission
1 B e r l i n
Handjerystr.19/20

Darmstadt, den 31. Januar 1975
Paulusplatz 1 · Telefon: (0 61 51) 405-1
Durchwahl 405 223

Az. 3611-5
Bei Beantwortung bitte angeben

Betr.: Kollekte Nr. 12 vom 23.5.1974
für die Evang. Weltmission

Sehr geehrte Damen und Herren !

Zur Weiterleitung an Sie gingen bei uns folgende Beträge ein:

| | |
|---|---|
| Dekanat Gladenbach | 79,80 DM |
| Dekanat Wiesbaden-Rheingau | 36,25 DM |

Wir haben unsere Gesamtkirchenkasse beauftragt, Ihnen die Gesamtsumme in Höhe von 116,05 DM auf Ihr Konto bei der Berliner Bank zu überweisen.

Mit freundlichem Gruß
Für die Kirchenverwaltung

( B a l z )
Oberkirchenrat



Gossner Mission

Gossner Mission

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SEELSCHEID
IM KIRCHENKREIS AN SIEG UND RHEIN

5206 Neunkirchen-Seelscheid · Dorfstraße 2 · Ruf Neunkirchen 6134

Konten: Ev. Rentamt Bonn - für Seelscheid · Städtische Sparkasse Bonn Nr. 36053 · Postscheckkonto Köln Nr. 30458

Seelscheid, dem 22.Januar 1975 Ha/Ka.

An die
Gossner Mission
1 Berlin 41
Hand-Jery-Str.19/2o

EINGEGANGEN
24. JAN. 1975
Erledigt .....

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Brüder und Schwestern!

Wir haben durch das Evangelische Rentamt in Bonn auf Ihr Postscheck-Konto in Berlin 52o 5o - 1oo eine Spende von DM 1.ooo,- überweisen lassen. Wir bitten Sie freundlichst, diesen Betrag der Schwester Ilse MArtin für Ihre Arbeit in Takarma, Ranchi-Distrikt, in Bihar/Indien zukommen zu lassen. Vielen Dank!
Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H. F. R. Brockhaus · Pfr

Gossner Mission

Gossner Mission

WV

# EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR WELTMISSION

**der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Deutschen Evangelischen Missions-Tages**


Vorsitzender des Verbindungsausschusses:
Präses i. R. Prof. D. Dr. Joachim Beckmann
4000 Düsseldorf, Tiergartenstraße 45
Telefon: 68 46 16

Generalsekretär: P. Dr. Hans Wilhelm Florin, OKR
(Telefon privat: 8 90 41 15)
Theologischer Referent und stellv. Generalsekretär:
Pfr. Michael Benckert (Telefon privat: 27 62 02)
Evangelische Pressestelle für Weltmission:
Klaus Viehweger (Telefon privat: 5 50 81 45)
Wolfgang Erk (Telefon privat: 44 01 80)

2000 Hamburg 13, Mittelweg 143


12. Dezember 1972
Fl./Ka.

Herrn
Pastor Martin S e e b e r g
Direktor
GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystrasse 19-20

Eingegangen
13. DEZ. 1972
Erledigt: .....

Frau Kurdt Sg. 14./12.

Lieber Bruder Seeberg!

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 5. Dezember, in denen Sie eine Beteiligung in Höhe von DM 5.000,-- Ihrer Gossner Mission an den Kosten des dritten Redakteurs, der für die Umstellung in WidW nötig wird, mitteilen. Die Anstellung des dritten Redakteurs wird nun nach Scheitern der IAW III um so wichtiger sein, als eine ganze Reihe von Informationsaufgaben unmittelbar auf die Pressestelle für Weltmission übergehen. Wir freuen deshalb, daß Sie sich an dieser wichtigen Aufgabe beteiligen wollen und werden zu gegebener Zeit im Lauf des kommenden Jahres auf Ihr Angebot zurückkommen und die uns avisierten DM 5.000,-- abrufen.

Mit herzlichem Dank und meinen besten Wünschen für eine gute Weihnachtszeit bleibe ich

stets Ihr

Hans W. Florin




Gossner Mission

12. Dezember 1972

Pl./Ka.

Herrn
Pastor Martin S e e b e r g
Direktor
GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystrasse 19-20

Lieber Bruder Seeberg!

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 5. Dezember, in denen Sie eine Beteiligung in Höhe von DM 5.000,-- Ihrer Gossner Mission an den Kosten des dritten Redakteurs, der für die Unterstützung in Widf nötig wird, mitteilen. Die Anstellung des dritten Redakteurs wird nun nach Scheitern der IAW III um so wichtiger sein, als eine ganze Reihe von Informationsaufgaben unmittelbar auf die Pressestelle für Weltmission übergehen. Wir freuen deshalb, daß Sie sich an dieser wichtigen Aufgabe beteiligen wollen und werden zu gegebener Zeit im Lauf des kommenden Jahres auf Ihr Angebot zurückkommen und die uns avisierten DM 5.000,-- abrufen.

Mit herzlichem Dank und meinen besten Wünschen für eine gute Weihnachtszeit bleibe ich

stets Ihr

Gossner Mission

WV

5. Dezember 1972
psbg/sz

An die
Evangelische Arbeitsgemeinschaft
für Weltmission
z.Hdn. Herrn Dr. F l o r i n

2 H a m b u r g 13
Mittelweg 143

Lieber Bruder Florin!

Der Verwaltungsausschuss des Kuratoriums der Gossner Mission hat beschlossen, dass wir uns bei den Kosten für die Anstellung eines dritten Redakteurs, der für die Umstellung von WidW nötig ist, beteiligen. Die Missionsleitung wurde ermächtigt, im Jahr 1973 einen Betrag bis zu DM 5.000,-- für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen.

Mit herzlichen Wünschen für eine gute Advents- und Weihnachtszeit bin ich

I h r

Sg

Gossner Mission

Gossner Mission

24. November 1972
psbg/sz

An die
Evangelische Arbeitsgemeinschaft
für Weltmission
z.Hdn. Herrn Dr. F l o r i n

2 H a m b u r g 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter Herr Dr.Florin!

Auf Ihre Anfrage vom 17.d.M., die Sie irrtümlicherweise an Herrn Dr.Berg richteten, kann ich Ihnen mitteilen, dass wir ebenso wie Sie daran interessiert sind, dass die Umstellung des WidW für 1973 gelingt. Wegen der benötigten Mittel für die Einstellung eines dritten Redakteurs müssen wir einen Beschluss unserer Finanzkommission und des Verwaltungsausschusses herbeiführen. Das kann in etwa 2 Wochen geschehen. Ich bitte Sie, sich so lange gedulden zu wollen.

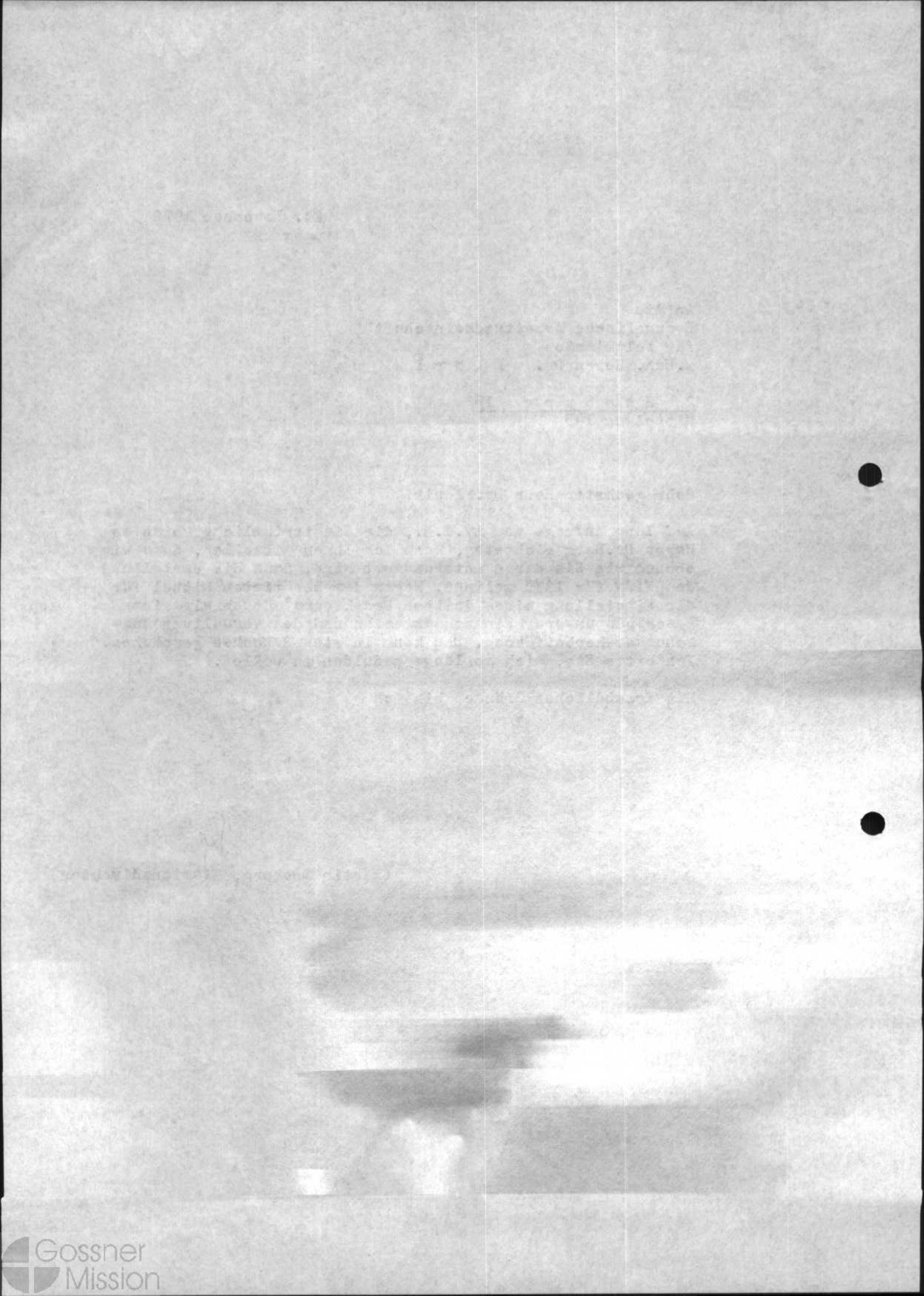
Mit freundlichen Grüssen bin ich

I h r

Sg

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

Gossner Mission


Gossner Mission

# EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR WELTMISSION

**der Evangelischen Kirche in Deutschland und**
**des Deutschen Evangelischen Missions-Tages**

Vorsitzender des Verbindungsausschusses:
Präses i. R. Prof. D. Dr. Joachim Beckmann
4000 Düsseldorf, Tiergartenstraße 45
Telefon: 68 46 16

Eingegangen
21. NOV. 1972
Erledigt:

Generalsekretär: P. Dr. Hans Wilhelm Florin, OKR
(Telefon privat: 8 90 41 15)
Theologischer Referent und stellv. Generalsekretär:
Pfr. Michael Benckert (Telefon privat: 27 62 02)
Evangelische Pressestelle für Weltmission:
Klaus Viehweger (Telefon privat: 5 50 81 45)
Wolfgang Erk (Telefon privat: 44 01 80)

2000 Hamburg 13, Mittelweg 143 17. November 1972
Fl./Ka.

Herrn
Dr. Christian Berg
Gossner Mission,

Herrn
Dr. Martin S c h e e l
Deutsches Institut für Ärztliche Mission,

Herrn
D. Dr. Martin Pörksen.

Liebe Freunde,

Nach einem längeren Telefonat mit Herrn Pörksen schreibe ich Ihnen diesen Brief mit der Bitte um Beratung und tatkräftige Hilfe. Es handelt sich um das schwierige Unternehmen für die Umstellung WidW/amn, für 1973 bereits einen dritten Redakteur einstellen zu können. Sie beide wissen, daß der DEMR im Prinzip einer Überbrückungsfinanzierung für 1973 zugestimmt hat für den Fall, daß die EKD dem Antrag auf eine weitere Planstelle für das Jahr 1973 nicht hat stattgeben können. Es hat sich nun ergeben, daß die EKD einen dritten Redakteur nicht einstellen kann, wohl aber eine zusätzliche Sekretärin in der Pressestelle finanzieren wird. Wir benötigen n un lediglich uns Gedanken über die Kosten für die Anstellung des dritten Redakteurs zu machen.

Ich darf dazu Folgendes vorausschicken:

Durch günstige Umstände wurden wir auf die Person von Albrecht Röhl von der Zeitschrift "Das Allgemeine Sonntagsblatt" in Hamburg aufmerksam gemacht. Herr Röhl wird das Sonntagsblatt spätestens am 1. April 1973 verlassen. Er ist 24 Jahre, gelernter Schriftsetzer und Lay-Outer und ist im Sonntagsblatt als Jungredakteur tätig. Wir haben uns seine Arbeiten angesehen und sind von seinem Stil recht beeindruckt. Er ist weder zu schnell, noch zu undurchsichtig. Er kann Sachzusammenhänge, die er begriffen hat, gut und durchsichtig darstellen. Was die Umstellung WidW betrifft, so ist es auch von entscheidender Bedeutung, daß dort ein Mann mitarbeitet, der etwas Lay-Out und Aufbereitung einer Zeitschrift versteht. Diese Voraussetzungen scheinen sehr gut in der Person von Herrn Röhl vereint. Dank seines Alters ist er auch noch verhältnismäßig billig zu haben. Es wird vorgeschlagen, ihn nach BAT III, in seiner Altersstufe etwa DM 1.880,-- brutto, anzustellen. Es ginge nun darum etwa DM 20.000,-- für 1973 zusätzlich dem DEMR-Etat zuführen zu können. Einen kleinen Anteil dieser Summe kann sicherlich die IAW aus den für die Subsidierung der Zeitschrift WidW vorgesehenen Mitteln abzweigen. Ein zusätz-



Gossner Mission

17. November 1972

Fl./Ka.

Herrn
Dr. Christian Berg
Gossner Mission,

Herrn
Dr. Martin S c h e e l
Deutsches Institut für Ärztliche Mission,

Herrn
D. Dr. Martin Pörksen.

Liebe Freunde,

Nach einem längeren Telefonat mit Herrn Pörksen schreibe ich Ihnen diesen Brief mit der Bitte um Beratung und tatkräftige Hilfe. Es handelt sich um das schwierige Unternehmen für die Umstellung WidW/amn, für 1973 bereits einen dritten Redakteur einstellen zu können. Sie beide wissen, daß der DEMR im Prinzip einer Überbrückungsfinanzierung für 1973 zugestimmt hat für den Fall, daß die EKD dem Antrag auf eine weitere Planstelle für das Jahr 1973 nicht hat stattgeben können. Es hat sich nun ergeben, daß die EKD einen dritten Redakteur nicht einstellen kann, wohl aber eine zusätzliche Sekretärin in der Pressestelle finanzieren wird. Wir benötigen n un lediglich uns Gedanken über die Kosten für die Anstellung des dritten Redakteurs zu machen.

Ich darf dazu Folgendes vorausschicken:

Durch günstige Umstände wurden wir auf die Person von Albrecht Röhl von der Zeitschrift "Das Allgemeine Sonntagsblatt" in Hamburg aufmerksam gemacht. Herr Röhl wird das Sonntagsblatt spätestens am 1. April 1973 verlassen. Er ist 24 Jahre, gelernter Schriftsetzer und Lay-Outer und ist im Sonntagsblatt als Jungredakteur tätig. Wir haben uns seine Arbeiten angesehen und sind von seinem Stil recht beeindruckt. Er ist weder zu schnell, noch zu undurchsichtig. Er kann Sachzusammenhänge, die er begriffen hat, gut und durchsichtig darstellen. Was die Umstellung WidW betrifft, so ist es auch von entscheidender Bedeutung, daß dort ein Mann mitarbeitet, der etwas Lay-Out und Aufbereitung einer Zeitschrift versteht. Diese Voraussetzungen scheinen sehr gut in der Person von Herrn Röhl vereint. Dank seines Alters ist er auch noch verhältnismäßig billig zu haben. Es wird vorgeschlagen, ihn nach BAT III, in seiner Altersstufe etwa DM 1.880,-- brutto, anzustellen. Es ginge nun darum etwa DM 20.000,-- für 1973 zusätzlich dem DEMR-Etat zuführen zu können. Einen kleinen Anteil dieser Summe kann sicherlich die IAW aus den für die Subsidierung der Zeitschrift WidW vorgesehenen Mittel abzweigen. Ein zusätz-

Gossner Mission

Herrn Dr. Christian Berg, Gossner Mission,
Herrn Dr. Martin Scheel, Deutsches Institut für Ärztliche Mission,
Herr D. Dr. Martin Pörksen.

---

licher Betrag müsste von den DEMR-Mitgliedern kommen. In diesem Zusammenhang hat Martin Pörksen gerade an ihre beiden Gesellschaften gedacht und hat mich gebeten, Sie vorab zu fragen, ob Sie sich vorstellen könnten, daß Sie jeweils aus Ihren Gesellschaften DM 5.000,-- bis DM 7.000,-- dem DEMR als Vorschuß für die Anstellung des Redakteurs A. Röhl zusätzlich überweisen könnten. Es ist beabsichtigt, Herrn Röhl ab 1974 im Kapitel VIII des EKD-Etats zu führen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Martin Pörksen und mir bald Ihre Meinung hierzu mitteilen würden. Herr Röhl könnte ab Januar 1973 in der Pressestelle seine Arbeit aufnehmen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Hans W. Florin

(Hans W. Florin)

Gossner Mission

Herrn Dr. Christian Berg, Gossner Mission,
Herrn Dr. Martin Schoel, Deutsches Institut für Ärztliche Mission,
Herr D. Dr. Martin Pörksen.

---

Lieber Betreg von den DEMR-Mitgliedern kommen. In diesem Zusammenhang hat Martin Pörksen gerade an ihre beiden Gesellschaften gedacht und hat mich gebeten, Sie vorab zu fragen, ob Sie sich vorstellen könnten, daß Sie jeweils aus Ihren Gesellschaften DM 5.000,-- bis DM 7.000,-- dem DEMR als Vorschuß für die Anstellung des Redakteurs A. Rühl zusätzlich überweisen könnten. Es ist beabsichtigt, Herrn Rühl ab 1974 im Kapitel VIII des EKD-Etats zu führen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Martin Pörksen und mir bald Ihre Meinung hierzu mitteilen würden. Herr Rühl könnte ab Januar 1973 in der Pressestelle seine Arbeit aufnehmen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

(Hans W. Florin)

Gossner Mission

19.1.1973 mdt.

An das
Evangelische Konsistorium (-West)
-Formularstelle -

1ooo Berlin 21
Bachstr. 1/2

-1oo

XXXXXX
o4o748o7oo

Betr.: Reisekostenabrechnungsformulare

Sehr geehrte Herren !

Wir bitten höflichst um Lieferung von 3oo Reisekostenabrechnungsformularen.
Für eine baldige Zustellung wären wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag

mdt.

Gossner Mission

Gossner Mission

# EVANGELISCHE KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG
## KONSISTORIUM

Eingegangen
14. AUG. 1972
Erledigt: .....

Konsistorium der Evangelischen Kirche
in Berlin-Brandenburg (West)
1 Berlin 21
Bachstraße 1-2

An die
Gossner-Mission
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Berlin, den 10. August 1972
Telefon (0311) 39 91 - 1
Durchwahl 39 91

Az. K I Nr. 4758/72 II
(Bei Antwort bitte angeben)

Betrifft: Einmaliger Zuschuß zu Renovierungskosten
Bezug: Eingabe vom 11.7.1972

Auf o.a. Eingabe hin haben wir zu den Renovierungskosten des Gossner-Saales einen einmaligen Zuschuß in Höhe von 3.000,-- DM bewilligt. Unsere Konsistorialkasse wird den Betrag auf das Postscheckkonto Berlin West der Gossner-Mission, Nr. 520 50, überweisen.

Für das Konsistorium

Schröder

E 23.8.72 PS

Gossner Mission

8. August 1972
lz/d.

An das
Evangelische Konsistorium
Berlin-Brandenburg
z.Hd. Herrn Dr. Beese

1 Berlin 21
Bachstr. 1 - 2

Betrifft: Umsatzsteuer auf Telefonkosten-Erstattungen

Bezug: Schriftwechsel mit der Deutschen Treuhand- und Wirtschaftsrevisions-GmbH. in Berlin

Sehr geehrter Herr Dr. Beese!

In einer Steuerangelegenheit, die uns seit einiger Zeit bewegt und Gegenstand von Erörterungen gewesen ist, möchten wir Sie hiermit um Ihren Rat und Ihre Stellungnahme bitten. Es geht hierbei um uns vom Finanzamt auferlegte Umsatzsteuern, bei denen wir und die beteiligten Missionen in unserem Hause starke Zweifel haben, daß diese Steuerberechnung vertretbar ist.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß Erstattungen für von uns verauslagte Telefongebühren nicht zu den Einnahmen gehören, die steuerlich erfaßt werden können. Allerdings stehen wir im Widerspruch zu der Auffassung, die die Deutsche Treuhand und Wirtschaftsrevisions-GmbH. in ihrem Schreiben vom 31.7.1972 dargelegt hat. Aus dem letzten Schriftwechsel, den wir in Ablichtung beifügen, können Sie alles Nähere entnehmen.

Uns liegt naturgemäß sehr daran, von diesen Steuern, die uns für die letzten fünf Jahre in Rechnung gestellt worden sind, freizukommen. Sofern eine Freistellung nicht erreicht werden kann, würde das bedeuten, daß die Kosten für den Fernsprechverkehr im Hause eine ganz wesentliche Steigerung erfahren.

Wir wären Ihnen sehr dankbar für eine nach Möglichkeit baldige Rückäußerung.

Mit freundlichen Grüßen

(Seeberg)
Missionsdirektor

2 Anlagen

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission
1 Berlin 41 (F i ...hau)
Handjerystraße 19/20

3. August 1972
1z/d.

An die
Berliner Mission

im Hause

Betrifft: Umsatzsteuer auf Telefonkosten-Erstattungen

Liebe Brüder!

Nach einer Rücksprache, die ich in obiger Angelegenheit mit Ihrem Herrn Dühr Anfang Juli dieses Jahres gehabt habe, sah ich mich veranlaßt, die Deutsche Treuhand- und Wirtschaftsrevisions-GmbH., welche für uns mit dem zuständigen Finanzamt in anderen Steuerangelegenheiten Verhandlungen führt, anzuschreiben. Von meinem ausführlichen Schreiben vom 14.7.1972 erhalten Sie eine Kopie zur Kenntnisnahme.

Interessant ist der Inhalt des Antwortschreibens vom 31.7.1972, von dem Sie ebenfalls eine Ablichtung erhalten.

Diese ganze Angelegenheit sollte möglichst bald zum Gegenstand einer eingehenden Besprechung gemacht werden.

Wenn es uns nicht gelingen sollte, von dieser Umsatzsteuer freigestellt zu werden, würde eine nicht unerhebliche Verteuerung der Telefonkosten die Folge sein. Den Hinweis möchte ich dabei nicht fehlen lassen, daß uns diese Umsatzsteuer auch für zurückliegende Jahre nachberechnet worden ist.

2 Anlagen

Gossner Mission

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GESELLSCHAFT M. B. H.
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Fernsprecher: 34 43 28
34 43 33

Neuer Ruf: 341 43 28
341 43 33

1 BERLIN 12
Bismarckstraße 33

31.7.1972

An die
Gossner Mission

(1) B e r l i n 41
Handjerystrasse 19/20.

Betr. : Umsatzsteuer auf Telefonkostenumlage.

Sehr geehrte Herren !

Der Inhalt Ihres Schreibens vom 14.7.1972,betreffend die umsatzsteuerliche Behandlung der von Ihnen auf die einzelnen Missionsgesellschaften pp. umgelegten Telefonkosten, war bereits Gegenstand mehrerer Besprechungen zwischen uns.

Leider lässt sich an der Verpflichtung, die von Ihnen Ihren Schwestermissionen weiterberechneten Telefonkosten der Umsatzsteuer zu unterwerfen, zunächst einmal nichts ändern. Die Umsatzsteuerpflicht käme nur dann in Fortfall,wenn die anderen Missionsgesellschaften "Unter"-Gesellschaften von Ihnen wären, d.h.also als Ihre Organe in umsatzsteuerlichem Sinne zu gelten hätten. Das ist aber bislang nicht der Fall. Jede Missionsgesellschaft ist ein in sich geschlossener selbständiger Organismus und im umsatzsteuerlichen Sinne selbständiger Unternehmer, dessen entgeltliche Leistungen an andere Unternehmer - in diesem Falle die Zurverfügungstellung der Telefonanlage - der Umsatzsteuer unterliegen.
Es spielt hierbei keine Rolle, ob Überschüsse erzielt werden oder nicht, denn die Umsatzsteuer ist eine vom Gewinn unabhängige Verkehrsteuer. Es spielt auch keine Rolle, dass hierbei die von Ihnen zu leistende und an sich auf die anderen Gesellschaften abzuwälzende Umsatzsteuer von diesen nicht als Vorsteuer geltendgemacht und damit neutralisiert werden kann, weil diese Gesellschaften selbst keine umsatzsteuerpflichtigen Umsätze haben.

Wie wir Ihnen schon sagten, halten wir eine eingehende Rücksprache über Ihre steuerlichen Verhältnisse für erforderlich, in der nicht nur die Frage der Umsatzsteuer, sondern auch,im Zusammenhang mit der Gemeinnützigkeit, eine Änderung Ihrer Satzungen besprochen werden muss. Wir stehen Ihnen selbstverständlich nach vorheriger Verabredung eines Termines jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen !
Deutsche Treuhand- und Wirtschaftsrevisions-
Gesellschaft m.b.H.



Gossner Mission

Gossner Mission

14. Juli 1972
lz/d.

An die
Deutsche Treuhand- und
Wirtschaftsrevisions-GmbH.

1 Berlin 12
Bismarckstr. 33

Sehr geehrter Herr Fränkel!

Nachdem sich im Dezember vorigen Jahres herausgestellt hat, daß auch Einnahmen, die aus anteiligen von den bei uns im Hause vertretenen Missionsgesellschaften erstatteten Telefonkosten resultieren, steuerpflichtig sein sollen, haben sich nicht nur Meinungsverschiedenheiten, sondern auch Einsprüche ergeben, von denen ich Ihnen Mitteilung machen möchte; und damit Sie in dieser Angelegenheit in allen Punkten genauestens unterrichtet sind, gebe ich Ihnen die folgende Darstellung:

1) Unser Missionshaus - Eigentümer Gossner Mission - hat seit Jahren eine Telefonzentrale, die von der Firma Telefonbau und Normalzeit, Lehner & Co., erstellt ist und für welche wir regelmäßig Miete zu zahlen haben. Alle Gespräche werden von dieser Zentrale an die im Hause vertretenen Missionsgesellschaften vermittelt. Besondere Zählwerke, die auf die vorhandenen einzelnen Apparate geschaltet sind, geben die Inanspruchnahme bekannt, so daß uns eine ziemlich einwandfreie Abrechnung möglich ist.

   Die Gesamtkosten der Anlage stellten sich im letzten Jahr auf DM 18.900,--. Auf unsere Gossner Mission entfallen davon rd. DM 7.000,--, auf die anderen Gesellschaften - Berliner Mission, Jerusalemsverein, Ostasienmission und Landespfarramt für Mission - zusammen etwa 12.000,-- DM.

   Wenn uns diese 12.000,-- DM, die die nachgewiesenen Auslagen bedeuten, erstattet werden, dann ist ein Begriff "Einnahmen" doch wohl kaum vertretbar.

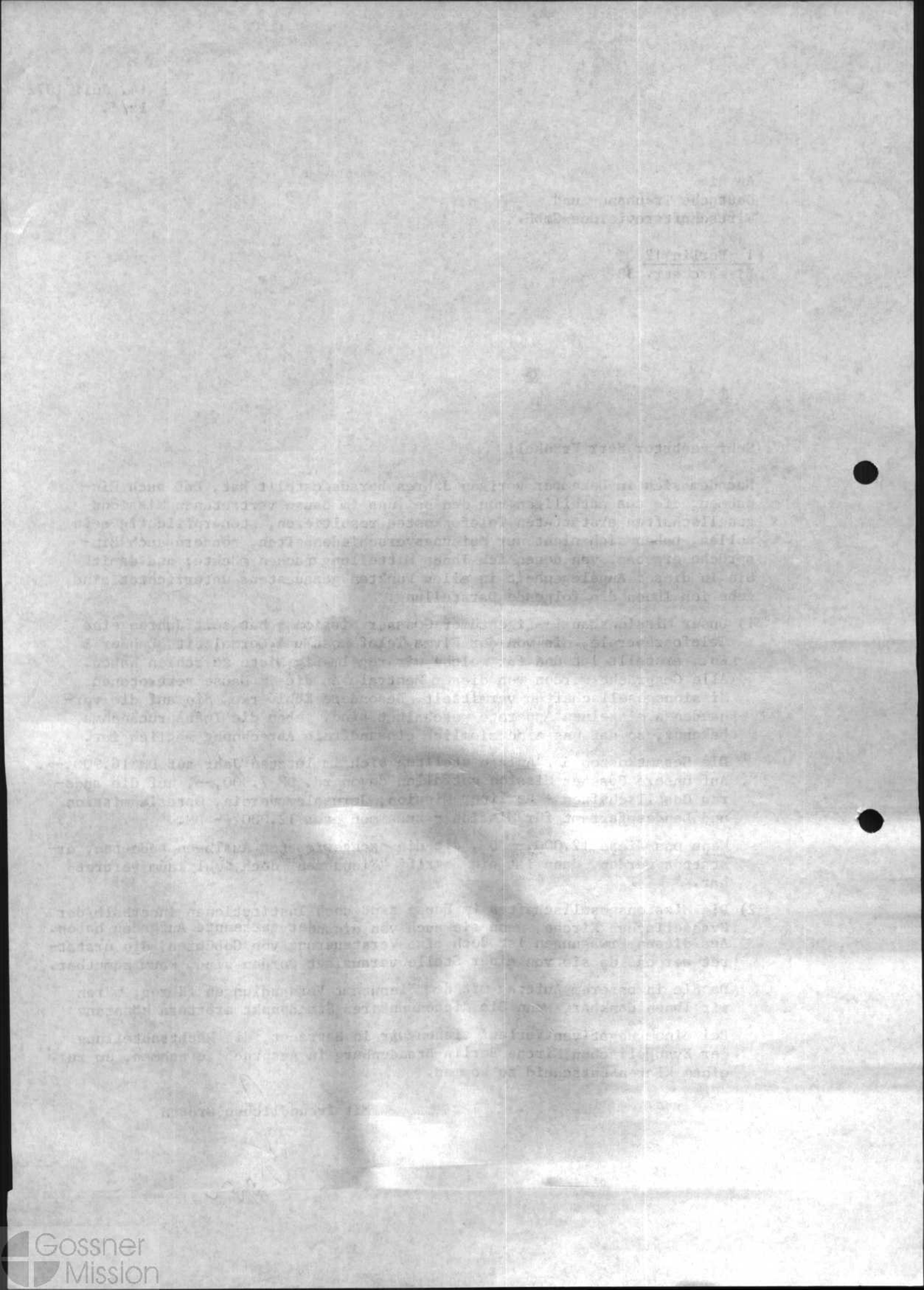
2) Die Missionsgesellschaften im Hause sind doch Institutionen innerhalb der Evangelischen Kirche, wenn sie auch von einander getrennte Aufgaben haben. Aus diesen Erwägungen ist doch eine Versteuerung von Gebühren, die erstattet werden, da sie von einer Stelle verauslagt worden sind, kaum zumutbar.

   Da Sie in unserem Auftrag mit dem Finanzamt Verhandlungen führen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie diesen unseren Standpunkt erörtern könnten.

   Bei einem negativen Verlauf ziehen wir in Betracht, die Rechtsabteilung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg in Anspruch zu nehmen, um zu einem klaren Entscheid zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Gossner Mission



Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

3. August 1972
lz/d.

An die
Berliner Mission

im Hause

Betrifft: Umsatzsteuer auf Telefonkosten-Erstattungen

Liebe Brüder!

Nach einer Rücksprache, die ich in obiger Angelegenheit mit Ihrem Herrn Dühr Anfang Juli dieses Jahres gehabt habe, sah ich mich veranlaßt, die Deutsche Treuhand- und Wirtschaftsrevisions-GmbH., welche für uns mit dem zuständigen Finanzamt in anderen Steuerangelegenheiten Verhandlungen führt, anzuschreiben. Von meinem ausführlichen Schreiben vom 14.7.1972 erhalten Sie eine Kopie zur Kenntnisnahme.

Interessant ist der Inhalt des Antwortschreibens vom 31.7.1972, von dem Sie ebenfalls eine Ablichtung erhalten.

Diese ganze Angelegenheit sollte möglichst bald zum Gegenstand einer eingehenden Besprechung gemacht werden.

Wenn es uns nicht gelingen sollte, von dieser Umsatzsteuer freigestellt zu werden, würde eine nicht unerhebliche Verteuerung der Telefonkosten die Folge sein. Den Hinweis möchte ich dabei nicht fehlen lassen, daß uns diese Umsatzsteuer auch für zurückliegende Jahre nachberechnet worden ist.

2 Anlagen

Gossner Mission

Gossner Mission

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GESELLSCHAFT M. B. H.
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Fernsprecher: 34 43 28
34 43 33

1 BERLIN 12
Bismarckstraße 33

31.7.1972

Neuer Ruf: 341 43 28
341 43 33

An die
Gossner Mission

(1) B e r l i n 41
Handjerystrasse 19/20.

Betr. : Umsatzsteuer auf Telefonkostenumlage.

Senr geehrte Herren !

Der Inhalt Ihres Schreibens vom 14.7.1972,betreffend die umsatzsteuerliche Behandlung der von Ihnen auf die einzelnen Missionsgesellschaften pp. umgelegten Telefonkosten, war bereits Gegenstand mehrerer Besprechungen zwischen uns.

Leider lässt sich an der Verpflichtung, die von Ihnen Ihren Schwestermissionen weiterberechneten Telefonkosten der Umsatzsteuer zu unterwerfen, zunächst einmal nichts ändern. Die Umsatzsteuerpflicht käme nur dann in Fortfall,wenn die anderen Missionsgesellschaften "Unter"-Gesellschaften von Ihnen wären, d.h.also als Ihre Organe in umsatzsteuerlichem Sinne zu gelten hätten. Das ist aber bislang nicht der Fall. Jede Missionsgesellschaft ist ein in sich geschlossener selbständiger Organismus und im umsatzsteuerlichen Sinne selbständiger Unternehmer, dessen entgeltliche Leistungen an andere Unternehmer - in diesem Falle die Zurverfügungstellung der Telefonanlage - der Umsatzsteuer unterliegen.
Es spielt hierbei keine Rolle, ob Überschüsse erzielt werden oder nicht, denn die Umsatzsteuer ist eine vom Gewinn unabhängige Verkehrsteuer. Es spielt auch keine Rolle, dass hierbei die von Ihnen zu leistende und an sich auf die anderen Gesellschaften abzuwälzende Umsatzsteuer von diesen nicht als Vorsteuer geltendgemacht und damit neutralisiert werden kann, weil diese Gesellschaften selbst keine umsatzsteuerpflichtigen Umsätze haben.

Wie wir Ihnen schon sagten, halten wir eine eingehende Rücksprache über Ihre steuerlichen Verhältnisse für erforderlich, in der nicht nur die Frage der Umsatzsteuer, sondern auch,im Zusammenhang mit der Gemeinnützigkeit, eine Änderung Ihrer Satzungen besprochen werden muss. Wir stehen Ihnen selbstverständlich nach vorheriger Verabredung eines Termines jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen !
Deutsche Treuhand- und Wirtschaftsrevisions-
Gesellschaft m.b.H.



Gossner Mission

Gossner Mission

14. Juli 1972
lz/d.

An die
Deutsche Treuhand- und
Wirtschaftsrevisions-GmbH.

1 Berlin 12
Bismarckstr. 33

Sehr geehrter Herr Fränkel!

Nachdem sich im Dezember vorigen Jahres herausgestellt hat, daß auch Einnahmen, die aus anteiligen von den bei uns im Hause vertretenen Missionsgesellschaften erstatteten Telefonkosten resultieren, steuerpflichtig sein sollen, haben sich nicht nur Meinungsverschiedenheiten, sondern auch Einsprüche ergeben, von denen ich Ihnen Mitteilung machen möchte; und damit Sie in dieser Angelegenheit in allen Punkten genauestens unterrichtet sind, gebe ich Ihnen die folgende Darstellung:

1) Unser Missionshaus - Eigentümer Gossner Mission - hat seit Jahren eine Telefonzentrale, die von der Firma Telefonbau und Normalzeit, Lehner & Co., erstellt ist und für welche wir regelmäßig Miete zu zahlen haben. Alle Gespräche werden von dieser Zentrale an die im Hause vertretenen Missionsgesellschaften vermittelt. Besondere Zählwerke, die auf die vorhandenen einzelnen Apparate geschaltet sind, geben die Inanspruchnahme bekannt, so daß uns eine ziemlich einwandfreie Abrechnung möglich ist.

   Die Gesamtkosten der Anlage stellten sich im letzten Jahr auf DM 18.900,--. Auf unsere Gossner Mission entfallen davon rd. DM 7.000,--, auf die anderen Gesellschaften - Berliner Mission, Jerusalemsverein, Ostasienmission und Landespfarramt für Mission - zusammen etwa 12.000,-- DM.

   Wenn uns diese 12.000,-- DM, die die nachgewiesenen Auslagen bedeuten, erstattet werden, dann ist ein Begriff "Einnahmen" doch wohl kaum vertretbar.

2) Die Missionsgesellschaften im Hause sind doch Institutionen innerhalb der Evangelischen Kirche, wenn sie auch von einander getrennte Aufgaben haben. Aus diesen Erwägungen ist doch eine Versteuerung von Gebühren, die erstattet werden, da sie von einer Stelle verauslagt worden sind, kaum zumutbar.

   Da Sie in unserem Auftrag mit dem Finanzamt Verhandlungen führen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie diesen unseren Standpunkt erörtern könnten.

   Bei einem negativen Verlauf ziehen wir in Betracht, die Rechtsabteilung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg in Anspruch zu nehmen, um zu einem klaren Entscheid zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Gossner Mission

Gossner Mission

**Ev.-luth. Pfarramt**
Christuskirchengemeinde

446 **Nordhorn**, den 9. Oktober 1972
Kamillenstraße 17 Postfach 1343
Telefon 0 59 21 / 69 39
Bankkonto
Kreissparkasse Lindenallee Nr. 8002339

Tgb.-Nr. 181/72

Herrn
Missionsdirektor Seeberg
1 Berlin 41
---
Handjerystr. 19/20

Eingegangen
12. OKT. 1972
Erledigt: Sg

Lieber Bruder Seeberg!

Wir möchten Ihnen und Schwester Ilse Martin noch einmal herzlich danken für Ihren Dienst am 30.Sept. und 1. Oktober in Nordhorn. Sie dürfen die Gewißheit haben, daß Ihre Worte auf fruchtbaren Boden gefallen sind und neue Missionsfreunde gewonnen wurden.
Wir überweisen das Missionsopfer in Höhe von DM 3.506,15 ✓ auf Ihr Konto der Berliner Bank.
Es ist der Wunsch vieler Spender, daß ein großer Teil dieser Missionsgaben für den Dienst von Schwester Ilse in Indien verwendet wird.

Mit herzlichem Gruß und in der Hoffnung auf ein Wiedersehen verbleibe ich

Ihr
M. Meyer

PS. Der Abend am Montag den 2. Oktober in Bentheim war ein voller Erfolg. Dank auf Dank! D. O.

E 13.10.72
1. Bk.

Gossner Mission

# EVANGELISCH-LUTHERISCHER OBERKIRCHENRAT

Ev.-luth. Oberkirchenrat · 29 Oldenburg · Postfach 269

Verwaltung: Huntestraße 14
Fernsprecher: (0441) 24323
Postscheckkonto:
Hannover, Nr. 4381
Bankkonto:
Bremer Landesbank
Oldenburg, Nr. 194100
(BLZ 280 500 03)

Gossnersche Mission

1 Berlin-Friedenau
Handjerstr. 12/20

Eingegangen
- 2. OKT. 1972
Erledigt

29 Oldenburg (Oldb)
27. 9. 1972

Bitte bei Antwortschreiben angeben:
Az.: OKR 862 - 13 Bö/Nn
KG

**Betr.: Landeskirchliche Kollekte für Heidenmission**

**Aus dem Ertrage der hier am 21. Mai 1972 gehaltenen landeskirchlichen Kollekte stellt Ihnen der Oberkirchenrat**

**DM** 600,-- E pers. am 13.10.72
Beleg 2071

**zur Verfügung.**

**Die Überweisung des Betrages auf Ihr Konto wurde veranlaßt.**

**Im Auftrage:**

**(Hobbie)**
**Kirchenverwaltungsrat**

Gossner Mission

Gossner Mission

29.11.1974 mdt.

Evangelisches Verlagswerk GmbH
- Buchhaltung -

7000 Stuttgart 1
Staffelbergstr. 44
Postfach 927

Betr.: Ihre Rechnung vom 15. November 1974

Sehr geehrte Damen und Herren !

/ Wir erlauben uns, Ihnen die obengenannte Rechnung als Anlage zurückzusenden, da uns dieser Vorgang nicht mehr betrifft. Beide Empfänger dieser Zeitschrift sind mindestens 15 Jahre aus Indien fort, Herr Klimkeit ist in 4956 Bierde, Kirchstraße und Frau Schmidt in 2400 Lübeck, Roeckstr. 36, Schlösserheim zu erreichen. Wir bitten Sie höflichst, sich an die Genannten zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Mdt.

1 Anlage

Gossner Mission

Gossner Mission

Stgt. 27.11.74 /Re

Betr.:Versand "Dtsch. Pfarrerblatt"
In Beantwortung Ihres Schreibens vom 22.11.74 mdt teilen wir Ihnen mit, daß wir die Zeitung an Herrn Joh. Klimkeit in Bierde u.
an Hedwig Schmidt in Govindpur versenden.
Falls sich daran etwas ändert, bitten wir um Nachricht.

Mit freundlichem Gruß
EV;NGELISCHES VERLAGSWERK
i. A. Renner

Gossner Mission

Gossner Mission

EINGEGANGEN
28. NOV. 1974
Erledigt:

Gossnersche
Missions - Gesellschaft

EVANGELISCHES VERLAGSWERK GMBH.
7 STUTTGART 1
Postfach 927 · Stafflenbergstr. 44 · Ruf 241495

1 Berlin - 41
Handjerystr. 19-20

22.11.1974 mdt.

Evangelisches Verlagswerk

7ooo Stuttgart 1

Staffelbergstr. 44

Betr.: Buchhaltung
Bezug: Ihre Rechnung vom 15. November 1974

Sehr geehrte Damen und Herren !

Sie berechnen uns mit obengenannter Rechnung einen Portoaufwand für den Versand "DAS DIAKONISCHE WERK" an Auslandsmissionare für zwei Exemplare für die Zeit vom 1.1.-31.12.1974 in Höhe von 18,65 DM.
Leider ist uns weder erinnerlich noch aktenkundig, um welche Mitarbeiter es sich hier handelt. Um eine Bezahlung veranlassen zu können, bitten wir höflichst um Mitteilung der entsprechenden Namen.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

Meudt

(B. Meudt, Rendantin)

Gossner Mission

Gossner Mission

**Evangelisches Verlagswerk**

7 Stuttgart 1 Postfach 927
Stafflenbergstraße 44
Telefon 241495

Gossnersche
Missions-Gesellschaft
1 Berlin - 41
Handjerystr. 19 - 20

EINGEGANGEN
18. NOV. 1974
Erledigt .....

Datum 15. Nov. 74 / RK.
Ihre Bestellung vom Nr.

Bankverbindungen:
Postscheck Stuttgart 10952 – 707
~~Deutsche Bank Stuttgart 12864~~
Dresdner Bank Stuttgart ~~12021~~ 9011353

**Rechnung**

| | | Ladenpreis | Netto | Betrag DM |
|---|---|---|---|---|
| | Portoaufwand für den Versand "Das Diak. Werk" an Auslandsmissionare | | | |
| 2 | Ex. Jan. - Dez. 74 = 24 Ex. | | 0.70 | 16.80 |
| | + 11 % Mehrwertsteuer | | | 1.85 |
| | | | | 18.65 |

Die Lieferung erfolgt auf Grund der jeweils gültigen Buchhändlerverkehrsordnung. Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB. Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.

Fälligkeit:

Gossner Mission

Gossner
Mission

F

Gossner Mission

Gossner Mission

Fahrgeld erst ab 2 Jahren

KgS 16 / 74

EINGEGANGEN 1. 8. 1974
- 6. AUG. 1974
Erledigt .....

Protokoll
VORLÄUFIGES KOLLEGIUM BMW
Donnerstag, 1. 8. 1974, 10 Uhr

Anwesend: Dr. Arnold, Friederici, Hollm (Vors.), Rohde, Wesner;
nicht stimmber.: Krause;
entschuldigt: Albrecht, Albruschat, Katthaen, Seeberg; Wenzel.
Protokoll: Kunze

## Tagesordnung

1. km-Pauschale
2. Beteiligung BMW Weihnachtsmarkt
3. Basar BMW
4. Besucher
5. Lausanne
6. Frl. Kritter
7. Terminplanung
8. Verschiedenes
   a) Protokoll KgS 15/74
   b) ZA

über 600 ccm Hubraum km-Geld

Zu TO 1) km-Pauschale
Wesner weist auf die im Kirchl. Amtsblatt Nr. 6 veröffentlichte Erhöhung der km-Gelder für private anerkannte Dienstkraftfahrzeuge ab 1.4. hin.
Um rückwirkende Neuberechnungen zu vermeiden, empfiehlt Kg den Missionen, diese Verfügung ab 1.7. d.J. zu übernehmen.

-.25 DM

2) Beteiligung BMW Weihnachtsmarkt
Frau Friederici berichtet von der Anfrage Frau Weinholds, ob die Missionen durch Ausgestaltung von Hütten im Rahmen ihrer Ausstellung mitarbeiten wollen.
Kg überlegt Mitarbeit in Form von Information durch Bild und Film und bittet Hollm, in dieser Richtung mit Frau Weinhold zu verhandeln.

3) Basar BMW
Anfrage Goßners, ob, wann und wie ein gemeinsamer Basar geplant ist, greift Kg positiv auf und verweist sie an PlGr. bzw. Ref. Gemeindedienst f. Weltmission. Es wird der Gedanke eines Nord- und eines Süd-Basars angesprochen. Um der allgemeinen Terminplanung willen sollte in PlGr. ein Termin recht bald überlegt werden.

Gossner Mission

Gossner Mission

13.12.1976

**Bestätigung zur Vorlage beim KVA-Zehlendorf**

Hiermit wird bestätigt, daß Frau Friedel, 1000 Berlin 37 für 12 Karten für die Zambia-Arbeit am 2.12.76 DM 6,-- in der Kasse der GM eingezahlt hat.

Für die Gossner Mission
im Auftrag Hdt.

Gossner Mission

23. Juli 1974

Einschreiben

Herrn
Dr. Willy F r i e s

Ch-963o Wattwil/ST. Gallen

Schweiz

Sehr geehrter Herr Dr. Fries !

Wir möchten Ihnen recht herzlich Dank sagen, daß Sie die notwendig gewordenen Ausbesserungsarbeiten am GROßEN GASTMAHL vorgenommen haben und hoffen, daß Sie trotz der Arbeit auch noch schöne Stunden in Berlin verleben konnten.

Mit einem kleinen Obulus möchten wir uns an Ihren Reisekosten beteiligen und fügen als Anlage einen Verrechnungsscheck in Höhe von 25o,-- DM bei, der ein wenig zur Abdeckung Ihrer Reisekosten beitragen soll.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben wir

für die Gossner Mission
Meudt.
(B. Meudt, Rendantin)

1 Anlage

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

# BERLINER GASWERKE GASAG EIGENBETRIEB VON BERLIN

**Abt. Gasverwendung**
1 Berlin 30
Tauentzienstraße 6
Postfach 3130
Telefon (030) 24 02 31
Fernschreiber: 01 84 767 gasag d

GASAG, 1 Berlin 30, Postfach 3130

Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystr.19

1ooo Berlin 41

EINGEGANGEN
23. MRZ. 1976
Erledigt .....

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Tag |
|---|---|---|---|
| | | GV/Die-24/Ra | 17.3.76 |

Betr.: **Tariffestsetzung**

Sehr geehrter Kunde!

Entnehmen Sie bitte den unten aufgeführten Angaben und Merkmalen, wie wir Ihren Gasverbrauch abrechnen werden. Der monatliche Grundbetrag, der neben dem Jahresverbrauch in Rechnung gestellt wird, ist entsprechend dem Anschlußwert der Gasgeräte festgesetzt worden.

Weitere Gasgeräte dürfen nur mit unserer Zustimmung an die Verbrauchsleitung dieses Gaszählers angeschlossen werden.

Ein Tarifmerkblatt liegt diesem Schreiben bei.

Öffentlich bekanntgegebene Tarifänderungen finden bei der Rechnungslegung ohne besondere Anzeige Anwendung.

Im übrigen gelten unsere allgemeinen Gasversorgungsbedingungen.
Frühere Tarifschreiben werden hiermit ungültig.
Wir bitten, die ab 1.1.76 geltenden Tarife zu beachten.

Hochachtungsvoll

**Anlage**

**BERLINER GASWERKE (GASAG)**
Eigenbetrieb von Berlin
Abt. Gasverwendung

i.A. Kuf

## Angaben zur Tariffestsetzung

| | | |
|---|---|---|
| Berechnung erfolgt ab | | o2 \| 1o \| 75 |
| mit Zählerstand | | o1o86 |
| zum Gewerbetarif | ZG | 13 |
| mit mtl. Grundbetrag von DM | | 7,5o |
| Zählernummer | | 1o9-181150o |

Vorsitzender des Verwaltungsrates: Harry Liehr, Senator für Verkehr und Betriebe
Geschäftsleitung: Hans-Werner Krentz, Dr.-Ing. Kurt Restin, Werner Salomon
Stellvertretende Geschäftsleiter: Hans-Joachim Heinrich, Dipl.-Ing. Heinrich Steiner

| Geldinstitut | Bankleitzahl | Kontonummer | Geldinstitut | Bankleitzahl | Kontonummer |
|---|---|---|---|---|---|
| Bank für Gemeinwirtschaft | (100 101 11) | 1001 695 600 | Berliner Bank | (100 200 00) | 0282 330 600 |
| Berliner Discontobank | (100 700 00) | 130/0003 | Berliner Commerzbank | (100 400 00) | 512 361 700 |
| Sparkasse Berlin West | (100 500 00) | 099 000 700 | Bank für Handel und Industrie | (100 800 00) | 3693314 |
| Hardy & Co. GmbH | (100 206 00) | 800020/00 | PSchA Berlin West | (100 100 10) | 72-101 |
| Berliner Handels- und Frankfurter Bank | (100 202 00) | 1-376 | | | |

4196 GV I

Gossner Mission

Gossner Mission

18. Juli 1977

Fräulein
Eva Gerull
Goßlerstr. 7

1000 Berlin 41

Liebes Fräulein Eva !

Wir hatten gehofft, Sie einmal hier zu sehen, leider vergeblich. Ob Sie nun wohl doch in's Krankenhaus mußten ?
Einen Lohnsteuerjahresausgleich haben wir für 1976 nicht in die Wege geleitet, da wir meinten, daß es diesmal ungünstig für Sie ausfallen würde. Die Steuerkarte ist zu unserer Entlastung beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Lecke.

Anlage

Gossner Mission

Gossner Mission

15.6.1976

Herrn
Oberlehrer
Theodor Gossner
Südtiroler Str. 1

89o8 Krumbach/Schwaben

Sehr geehrter Herr Gossner !

Wunschgemäß übersenden wir Ihnen als Anlage die Quittung über den Einzahlungsbetrag für die Übernachtung in unserer Gästewohnung, sowie eine Spendenbescheinigung.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag Recht.

2 Anlagen

Gossner Mission

Gossner Mission

8. Juni 1976
sz

Herrn
Oberlehrer
Theodor Gossner
Südtiroler Str. 1

8908 Krumbach/Schwaben

Sehr geehrter Herr Gossner!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 4.d.M., den wir heute erhielten. Das Zimmer mit Bad und Küche steht für Sie und Ihre Gattin bereit.

Nach Ihrer Ankunft auf dem Bahnhof Zoo fahren Sie bitte von dort mit der U-Bahn (direkter Zugang vom Fernbahnhof) in Richtung "Rathaus Steglitz". Benutzen Sie bitte einen der letzten Wagen und fahren Sie bis Friedrich-Wilhelm-Platz. Sie müssen den U-Bahnhof über den Ausgang, der mit Sarrazinstr. bezeichnet ist verlassen. Gehen Sie in die Sarrazinstr. bis zur Albestr, diese hinunter bis zur Handjerystr., in die Sie links einbiegen, das zweite ist dass das Missionshaus. Dort melden Sie sich bitte in der ersten Etage im Sekretariat.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Gattin eine gute Reise und freuen uns, Sie hier begrüssen zu können.

Mit freundlichen Grüssen

Sekretärin

Gossner Mission

Gossner Mission

Theodor G o ß n e r, Oberlehrer
Südtiroler Straße 1
8908 K r u m b a c h (Schwaben)

Krumbach, 4.6.1976

EINGEGANGEN
- 8. JUNI 1976
Erledigt .....

An die
G o s s n e r M i s s i o n
z. Hd. Frau Else Schulz
Handjerystraße 19/20
1 B e r l i n 41 (Friedenau)

Betrifft: Zimmer-Reservierung vom 11. bis 13. Juni 1976
Bezug: Ihr Schreiben vom 29. September 1975

Sehr verehrte Frau Schulz!

Heute erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß meine Gattin und ich von der Bereitstellung eines Zimmers in Ihrem Missionshaus in der oben angegebenen Zeit gerne Gebrauch machen. Wir kommen mit einem Sonderzug am Freitag, 11. Juni 1976, um $10^{30}$ Uhr in Berlin Zoo / Charlottenburg an. Dürfte ich Sie bitten, mir die Fahrstrecke von dort zu Ihrem Missionshaus zu beschreiben, eventuell auch telefonisch (Nr. 08282/2152) in Anbetracht der Kürze der Zeit.
Für Ihre Mühe im voraus bestens dankend grüßt Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Theodor Goßner
(Theodor Goßner)
Oberlehrer)

Gossner Mission

W. V. 4. 6.

27. November 1975
sz

Herrn
Oberlehrer
Theodor G o s s n e r
Südtiroler Str. 1

8908 K r u m b a c h / Schwaben

Sehr geehrter Herr Gossner!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 21.d.M. Leider können wir Ihnen Ihre Bitte, auch ein Zimmer für Ihren Kollegen und dessen Gattin zu reservieren nicht erfüllen, da wir in unserem Haus nur die für Sie reservierte Einzimmer-Gästewohnung zur Verfügung haben. Sie können sich dieserhalb aber an das Verkehrsamt Berlin, Fasanenstr. 7-8, 1000 Berlin 12, wenden, das sowohl Hotel- als auch Privatzimmer in allen Preislagen vermittelt. Wir bedauern sehr, Ihnen keinen besseren Bescheid geben zu können.

Mit freundlichen Grüssen und Wünschen für eine gesegnete Adventszeit

Sekretärin

Gossner Mission